

**Sprachlandeskundliche Aspekte des russischen
Assoziationswörterbuchs von 1994-1998**

Schriftliche Hausarbeit im Rahmen
der Ersten Staatsprüfung für das
Lehramt für die Sekundarstufe II

dem

Staatlichen Prüfungsamt Köln

vorgelegt von

Elias Bounatirou

Berichterstatter: Prof. Dr. H. Keipert

Bonn 2002

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
I. Der sprachlandeskundliche Ansatz bei der Untersuchung der Assoziationen	8
II. Der Stimulus УЧИТЬСЯ	13
1. Die Opposition <i>paradigmatisch</i> : <i>syntagmatisch</i>	13
2. Grammatische Vorüberlegungen.....	16
3. Assoziationen der Probanden vs. Bedeutungsangaben und Verwendungsbeispiele für das Verb <i>учиться</i> in einem standardsprachlichen Wörterbuch	17
4. Die Repräsentation verschiedener syntaktischer Verbindungen des Verbs <i>учиться</i>	21
5. Substandardsprachliche Assoziationen	25
6. Weitere phraseologische Wortverbindungen	31
7. Abschließende Bemerkungen zum Stimulus УЧИТЬСЯ und zu den mit den Assoziationen berührten Lebensbereichen	45
III. Der Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ.....	50
1. Grammatisch-lexikalische Vorüberlegungen.....	50
2. Assoziationen der Probanden vs. Bedeutungsangaben für das Adjektiv <i>буржуазный</i> in einem standardsprachlichen Wörterbuch	56
3. Der Artikel zum Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ und vertretene Denkmuster.....	58
a) Die bourgeoise Gesellschaftsordnung.....	58
b) <i>Буржуазный</i> als Teil des Freund-Feind-Schemas	66
c) Intellektuelle und intelligencija als Repräsentanten des Bürgertums	76
d) Verhalten und Charakterzüge der Bourgeoisie.....	83
e) Das Aussehen des Bourgeois	92
f) Wertungen, die gängige kommunistische Kategorien durchbrechen.....	97
g) Neue Verwendungen für das Adjektiv <i>буржуазный</i>	102
Zusammenfassung und Ausblick	107
Literaturverzeichnis	112

Einleitung

Schlägt man den „Russkij asociativnyj slovar“ (RAS) das erste Mal etwas unbedarft auf, mag der Eindruck, den man gewinnt, nichtssagend sein: eine Anhäufung von Wörtern und Zahlen.

Die Information, daß es sich hier um die statistischen Angaben darüber handelt, welche Gedanken russischen Studenten auf ihnen vorgelegte Reizwörter unmittelbar in den Sinn kamen, sorgt vielleicht für ein wenig mehr Klarheit. Dennoch stellt sich wohl die Frage, was für Erkenntnisse man aus einer Sammlung von Assoziationen erhält. Was verrät sie uns über die Gruppe der Antwortenden, oder genauer wie kann man sich aus so kurzen sprachlichen Äußerungen, wie sie die Assoziationen darstellen, ein Bild von den sprachlichen Gewohnheiten, den Charakteristika der Denk- und Lebensweise, kurz der Kultur der Befragten, machen? Gibt uns ein Teil der Antworten vielleicht sogar Hinweise auf die russische Gesellschaft allgemein?

Die Fragen sollen, ausgehend von dem von E.M. Vereščagin und V.G. Kostomarov entwickelten Konzept des „лингвострановедение“, beantwortet werden: Wie es für die Methodik der Sprachlandeskunde kennzeichnend ist, suche auch ich nach den Spuren der Kultur in der Sprache, bemühe mich landeskundliche Erkenntnisse über die Analyse der Sprache zu gewinnen. Exemplarisch wurden für die Untersuchung zwei Reizwörter mit ihren Assoziationen ausgewählt, die im ersten Band des RAS abgedruckt sind, und zwar der mit einer der Hauptbeschäftigungen von Studenten verknüpfte Artikel zum Stimulus УЧИТЬСЯ und der meiner Meinung nach nicht minder zentrale Artikel zum Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ aus dem Lebensbereich „Politik“¹.

¹ Vgl. RAS I, S. 180, s.v. učit'sja (553 Befragte); S. 20f., s.v. buržuaznyj (516 Befragte).

Das Semikolon in derartigen bibliographischen Hinweisen soll im weiteren bezeichnen, daß die nach diesem Zeichen folgende Angabe sich ebenso auf das zuvor genannte Werk bezieht. Auch darauf folgende Semikola trennen zu dem zu Beginn aufgeführten Werk gehörende Angaben ab. Sich an den gesamten Komplex anschließende, nicht zugehörige bibliographische Verweise werden durch ein Komma von diesem geschieden (vgl. auch Anm. 275).

Ich mache hier zudem darauf aufmerksam, daß in die erste Zahlenangabe am Ende jedes Artikels des RAS, zu der erklärt wird „Первая цифра указывает на общее число реакций на словостимул“ (RAS I, S. 5), offensichtlich auch die Anzahl der Verweigerungen einer Antwort mit eingerechnet ist. Ich werde im folgenden mit Bezug auf diese Ziffer von der Anzahl der Befragten oder den gesamten Reaktionen bzw. Antworten sprechen. Die Zahl der Befragten gebe ich dabei in der vorliegenden Anmerkung ausnahmsweise bei dem Verweis auf die der gesamten Arbeit zugrunde liegenden Artikel des RAS an, sonst nur bei Nennung eines Stimulus und der genauen Angabe über die Häufigkeit einer bestimmten zugehörigen Reaktion.

Wie in den ungeraden Bänden des RAS werden die Reizwörter von mir durch die Schreibung in Großbuchstaben gekennzeichnet. Sowohl Reizwörter als auch Assoziationen notiere ich im Standardschriftschnitt. Die Zahl der Nennungen einer Reaktion wird dieser im Text durch eine entsprechende Ziffer beigelegt (falls nicht im Text schon zuvor die Zahl der Nennungen in Worten erwähnt ist). Gewöhnlich erfolgt der Hinweis auf die Frequenz nur, wenn die betreffende Assoziation zum ersten Mal angeführt wird. Abweichend vom RAS markiere ich die unikalenen Antworten durch die Ziffer „1“.

Die Daten für das Assoziationswörterbuch wurden in drei verschiedenen Etappen unter Studierenden im Alter von 17 bis 25 Jahren gesammelt, deren Muttersprache Russisch war². In den Bänden 1, 3 und 5 des RAS, die die Reaktionen der jeweiligen Befragungsetappen enthalten, werden leider vier unterschiedliche Angaben über die Zeit der Durchführung des ersten Abschnitts des Experimentes gemacht: Im ersten Band wird S. 3 „1988-1991“ genannt. S. 192 heißt es: „с октября 1988 г. до мая 1990 г.“. S. 193 findet sich dann eine dritte Zeitangabe, „1989-1991“, und in den Bänden 3 und 5 (dort jeweils S. 3) ist schließlich von „1986-1991“ die Rede. Ich vermute, daß es sich bei dieser jüngeren Angabe, die die Herausgeber ja zweimal nacheinander veröffentlichen ließen, um die korrekte, endgültige Version handelt. Als Zeitraum der zweiten und dritten Etappe wird im ersten Band (S. 3) noch „1992-1993“ bzw. „1994-1995“ genannt. In den folgenden beiden Bänden (ebenso jeweils S. 3) heißt es „1992-1995“ und „1994-1996“. Hier darf man m.E. recht sicher den jüngeren übereinstimmenden Informationen trauen. Wahrscheinlich wurde der Plan für die Dauer der zweiten und dritten Phase nach Abschluß der ersten Versuchsetappe kurzfristig geändert.

Das Ziel der Befragungen unter den Studenten bestand wie bereits angeklungen darin, Erstassoziationen zu einem Reizwort zu sammeln, d.h. die Assoziationen, die den Probanden als erstes auf einen Stimulus einfallen. Dies geschah schriftlich. Die Probanden mußten innerhalb von sieben bis zehn Minuten einen aus 100 Stimuli bestehenden Fragebogen ausfüllen³. Die Länge der erhaltenen Assoziationen schwankt. Es begegnen solche, die aus einem oder zwei Wörtern (manchmal auch Zeichen) bestehen, und seltener auch längere drei, vier oder vielleicht noch mehr Wörter enthaltende Junkturen. Während der letztere Typ von Antwort die Interpretation etwas erleichtert, ist das Gros der kurzen Assoziationen oft mehrdeutig. Die sprachlichen Äußerungen stehen isoliert da und werden nur durch das Reizwort in ihrer Aussage näher bestimmt. Der Stimulus kann hier zwar als Anhaltspunkt dienen; eine gewisse Vagheit bleibt mitunter trotzdem noch zurück. Es hätte die Interpretation der Antworten erleichtert, wenn von den Probanden etwa verlangt worden wäre, eine Kette von mehreren Reaktionen zu generieren, wie es bei Assoziationstests ebenfalls z.T. gefordert wird, oder wenn man die Versuchspersonen hinsichtlich der Nennung der Reaktionen in einer bestimmten Weise eingeschränkt hätte (indem z.B. nur Synonyme, Antonyme o.ä. als Antwort erbeten worden wären)⁴. Ich glaube dennoch, daß man auch aus dem vorhandenen Material einen deutlichen Eindruck von der Studentenkultur erhalten kann.

Die Bände 2, 4 und 6 stellen rückläufige Wörterbücher zu den jeweils vorausgehenden Bänden dar, in denen ein Typus einer Assoziation den Stimuli zugeordnet ist, auf die er generiert wurde.

² Vgl. RAS I, S. 3, 5.

³ Vgl. ebd., S. 192.

⁴ Vgl. H. Keipert (Rez.), Das neue Assoziationswörterbuch des Russischen (über Ju.N. Karaulov [Hrsg.] u.a., *Russkij associativnyj slovar'*, Bd 1f., Moskva 1994), *Zeitschrift für Slawistik* 41 (1996), S. 173.

Nach einer Einführung in die Theorie der Sprachlandeskunde beginnt die Untersuchung der Daten des RAS mit der Analyse des Artikels zum Stimulus УЧИТЬСЯ.

Zu Anfang der Betrachtung des Artikels steht eine Erörterung der beiden für die Kategorisierung von Reaktionen grundlegenden Termini *paradigmatisch* und *syntagmatisch*. Die Antworten auf das Reizwort УЧИТЬСЯ benutze ich dabei als Anschauungsmaterial für meine Ausführungen.

Im folgenden Abschnitt bespreche ich grammatische Eigenschaften der Reaktionen und sie beeinflussende Faktoren. Hieran schließt sich ein Vergleich der unterschiedlichen Bedeutungen und Verwendungsbeispiele, die in einem Wörterbuch der Standardsprache für *учиться* verzeichnet sind, mit den generierten Assoziationen sowie ein Überblick über die Repräsentation syntaktischer Verbindungen des Verbs durch entsprechende Reaktionen; dabei kann bereits ein erster Eindruck vom Sprachgebrauch der Umgebung der Probanden bzw. von ihrer eigenen Verwendung des Tätigkeitsworts gewonnen werden sowie allgemein von den Lebenserfahrungen, die sich in den Reaktionen manifestieren. Im Mittelpunkt des fünften Abschnitts steht die Analyse substandardsprachlicher Elemente in den Assoziationen. Hierbei nehme ich z.T. auch Reaktionen aus der ersten Befragungsetappe außerhalb des Artikels zum Reizwort УЧИТЬСЯ in den Blick. Darauf folgen Betrachtungen zu festen Wortverbindungen wie Sprichwörtern oder geflügelten Worten, die sich im Artikel zum vorliegenden Reizwort finden. Für eine sprachlandeskundliche Analyse besonders lohnenswert erscheinen mir dabei die geflügelten Worte politischen Ursprungs, bei denen es sich um sozialistische Devisen handelt. Es soll u.a. die Herkunft dieser Junkturen dargelegt werden (teilweise auch unter Berücksichtigung des Zeugnisses der Assoziationsnormen), und ich möchte zudem auf Gebrauchsweisen der Wendungen eingehen, die nicht mit der marxistisch-leninistischen Ideologie konform sind.

Im letzten Kapitel, das einige Schlußbemerkungen zum Reizwort УЧИТЬСЯ und den zugehörigen Reaktionen enthält, gehe ich noch einmal auf bestimmte Lebensbereiche ein, die durch die Assoziationen berührt werden. Hier lege ich u.a. die Haltung der Probanden zum Lernen und Studieren dar, wie sie aus den Antworten deutlich wird, bzw. allgemein die der sowjetischen Gesellschaft. Diese stelle ich zur Kontrastierung der Wertung des Lernens in Deutschland gegenüber und erläutere Gründe für die Einstellung der russischen Studenten zur Tätigkeit *учиться*.

Für meine Betrachtungen habe ich als weiteren Artikel des RAS den zum Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ ausgewählt. Um mich bei der Darstellung auf einen Zeitraum zu konzentrieren und von diesem ein möglichst umfassendes Bild zu entwerfen, beschloß ich, erneut einen Artikel aus dem ersten Band des RAS als Grundlage der Analyse auszuwählen. Dadurch, daß der erste Band des RAS wahrscheinlich einen Zeitraum von ungefähr sechs Jahren abdeckt (1986-1991), in dem sich die Assoziationen entsprechend stark verändern können, mögen die

Artikel recht heterogenes Material enthalten⁵. Zugleich ist zu bedenken, daß die zwischen 1986 und 1991 gesammelten Reaktionen doch eine gewisse Geschlossenheit besitzen, da der Befragungszeitraum ja eine recht gut abgrenzbare Epoche mit einem ihr eigentümlichen Zeitgeist abdeckt, nämlich die Epoche der perestrojka⁶ und damit der Endphase der Sowjetunion, die spätestens mit der Gründung der GUS am 8. Dezember 1991⁷ bzw. mit ihrer offiziellen Auflösung am 31. Dezember zu existieren aufhörte⁸.

Der Einstieg in die Analyse des Artikels erfolgt dabei ähnlich dem Vorgehen beim zuvor besprochenen Reizwort: Zuerst stelle ich einige Vorüberlegungen zu den grammatischen Eigenschaften der Reaktionen an sowie zu Faktoren, die sie beeinflussen; ich untersuche in dem Abschnitt zusätzlich, welche für das Russische typischen Junktoren zwischen dem Adjektiv *буржуазный* und bestimmten Substantiven durch die Assoziationen impliziert sind und inwiefern sie den Angaben in Lexika entsprechen. Darauf folgt eine Betrachtung zur Repräsentation der verschiedenen in einem Wörterbuch aufgeführten Bedeutungen des Eigenschaftsworts in den Antworten auf БУРЖУАЗНЫЙ; Kollokationen des Adjektivs, die unmittelbar zuvor schon behandelt werden, können hier im Gegensatz zu der Vorgehensweise beim Stimulus УЧИТЬСЯ ausgespart bleiben. Von einer eingehenden Analyse syntaktischer Verbindungen wie im Fall des zuvor besprochenen Reizwortes habe ich insgesamt abgesehen, da sie wohl wenig ergiebig gewesen wäre.

Diesen Abschnitten schließt sich ein großes aus mehreren Untereinheiten bestehendes Kapitel zu verschiedenen Denkmustern an, die mit den Assoziationen auf das Reizwort m.E. thematisiert werden. Die einzelnen kleineren Unterkapitel behandeln unterschiedliche Aspekte der Weltsicht, die sich mit dem Reizwort БУРЖУАЗНЫЙ verbindet, bei der natürlich von vornherein ein starker Einfluß der sowjetischen marxistisch-leninistischen Propaganda erwartet werden kann. So erlaubt der hier besprochene Artikel denn auch die im Zusammenhang mit УЧИТЬСЯ und der Besprechung von sozialistischen Devisen angeschlagene

⁵ Um so mehr gilt dies für einen Zeitraum von zehn oder zwanzig Jahren, auch wenn im Vorwort des ersten Bandes des RAS (S. 5 zitiert nach Keipert [Rez.], Das neue Assoziationswörterbuch, S. 183f.) behauptet wird, die Assoziationsnormen erlaubten mit der vorliegenden Probandengruppe eine Prognose über die Entwicklung des Bewußtseins

тех русских, которые в ближайшие 30 лет будут определять языковую, духовную и материальную жизнь нашего общества. Иными словами, русский ассоциативный словарь - это "выход" в будущее сознание русских (на 10-20 ближайших лет).

Vgl. auch Keipert (Rez.), Das neue Assoziationswörterbuch, S. 175.

⁶ H. Schröder gibt das Plenum des Zentralkomitees vom 27./28.12.1985 als Beginn der politischen perestrojka an; am 25.12.1991 trat Gorbachev als Präsident der UdSSR zurück (vgl. H. Schröder, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Zeittafel 1983-1991, <dgo-online.org/seiten/oe-kontakte/laenderinformationen/russland/chronologie_83-91.htm>, [12.08.2002]). Bei folgenden Auszügen aus Medien, die ich dem Internet entnommen habe, bezeichnet das zuerst genannte Datum den Tag der letzten Veränderung, die an der jeweiligen Seite vorgenommen wurde, das zum Schluß aufgeführte den Tag meines Zugriffs.

⁷ So H.-H. Nolte, Kleine Geschichte Rußlands, Stuttgart 1998, S. 380.

⁸ Vgl. Schröder, Zeittafel 1983-1991, <dgo-online.org/seiten/oe-kontakte/laenderinformationen/russland/chronologie_83-91.htm>.

Thematik des novojaz fortzuführen. Dabei versuche ich durch entsprechende Textbelege, den Einfluß der Agitation gegen das Bürgertum⁹ auf die Antworten der Studenten aufzuzeigen und einen Einblick zu geben in die Handhabung des Wortes innerhalb der sowjetisch-russischen Neusprache, das zur Referenz auf den ideologischen Gegner diene. In diesem Zusammenhang geht es z.B. darum, welche Eigenschaften die Studenten in Anlehnung an die Propaganda mit dem Bürgertum verbinden, was typischer Weise als bürgerlich empfunden wird oder welche Möglichkeiten der Distanzierung vom Gegner das besprochene Adjektiv bietet. U.A. wegen seiner Verwendung als Feindwort stellt das als Stimulus fungierende Adjektiv *буржуазный* ein konfliktträchtiges, d.h. ein „brisantes Wort“¹⁰ dar. Daneben ermöglichen es die Reaktionen, aktuelle gesellschaftlich-politische Tendenzen nachzuzeichnen, die mit jungen, modernen Gebrauchsweisen des Adjektivs verbunden sind und ebenfalls Brisanz in sich bergen. So behandle ich das Problem, wie traditionell sozialistische Vorstellungen zur Erfassung von Veränderungen im Zuge der perestrojka benutzt werden. Zudem möchte ich das bewußte Abweichen von der marxistisch-leninistischen Norm anhand der Assoziationen der Studenten dokumentieren.

Gerne hätte ich es gesehen, wenn bereits im ersten Band des RAS - unmittelbar aus der Phase der perestrojka - Artikel zu vielleicht noch brisanteren Stimuli wie КОММУНИЗМ, СОЦИАЛИЗМ, КАПИТАЛИЗМ oder ПЕРЕСТРОЙКА verfügbar gewesen wären, doch fehlen diese¹¹. Allein zum Reizwort СОВЕТСКИЙ findet sich ein Artikel. Die übrigen hier von mir aufgezählten Lexeme wurden erst in den späteren Etappen des Assoziationsversuchs als Reizwörter hinzugenommen¹². Obwohl der zeitliche Unterschied zur Erhebung der Daten für das Reizwort БУРЖУАЗНЫЙ sowie die mögliche Zeitgebundenheit vieler Reaktionen zu berücksichtigen sind, möchte ich an geeigneter Stelle auch auf die Bände 3 und 5 mit ihrem Material aus der Nachperestrojkazeit zurückgreifen, um Beobachtungen durch Assoziationen auf weitere thematisch relevante Stimuli zu ergänzen.

Gerade bei der Besprechung der Reaktionen zum Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ (etwas seltener bei УЧИТЬСЯ) greife ich auf Textbelege zurück, die den Zusammenhang zwischen dem Sprachgebrauch im Assoziationsexperiment und der Sprachverwendung außerhalb deutlich machen sollen. Bei diesen Quellen handelt

⁹ Ich benutze in der gesamten Behandlung des Artikels zum Reizwort БУРЖУАЗНЫЙ die Wörter *Bürgertum* und *bürgerlich* als Synonyme für *Bourgeoisie* und *bourgeois*.

¹⁰ Vgl. zum Ausdruck und seiner Definition G. Strauß u.a., *Brisante Wörter von Agitation bis Zeitgeist. Ein Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch*, Berlin-New York 1989, S. 9 (= Schriften des Instituts für deutsche Sprache 2).

¹¹ Ähnlich stellt schon Comtet in seiner Rezension zum ersten Band der RAS (R. Comtet [Rez.], Ju.N. Karaulov [Hrsg.] u.a., *Russkij associativnyj slovar'*, Bd 1, Moskva 1994, *Revue des études slaves* 66 [1994], S. 889) fest: „regrettons au passage l'absence de stimuli hautement significatifs tels que KATORGA, LAGER', ORGANY, SUD, TJUR'MA ...“ Dabei weise ich aber daraufhin, daß das Reizwort ТЮРЬМА sehr wohl im ersten Band des RAS enthalten ist (vgl. RAS I, S. 172, s.v. tjur'ma).

¹² Vgl. RAS V, S. 76, s.v. kommunizm, RAS III, S. 166, s.v. socializm; S. 71, s.v. kapitalizm; S. 124, s.v. perestrojka.

es sich um sehr unterschiedliches Material, um Zeitungsartikel, Witze, Passagen aus Enzyklopädien oder Monographien u.a., entsprechend der Vielfalt von Texten, die zum kulturellen Leben in Rußland gehören.

I. Der sprachlandeskundliche Ansatz bei der Untersuchung der Assoziationen

Die Untersuchung der Reaktionen, die man bei den Assoziationsversuchen mit russischen Studenten erhielt, soll in der vorliegenden Arbeit, wie bereits in der Einleitung erwähnt, von einem sprachlandeskundlichen Ansatz aus geschehen.

Das von E.M. Vereščagin und V.G. Kostomarov entwickelte Konzept der Sprachlandeskunde wird von den beiden Wissenschaftlern folgendermaßen definiert:

Лингвострановедением называется аспект преподавания русского языка иностранцам, в котором с целью обеспечения коммуникативности обучения и для решения общеобразовательных и гуманистических задач лингводидактически реализуется кумулятивная функция языка и проводится аккультурация адресата, причем методика преподавания имеет филологическую природу - ознакомление проводится через посредство русского языка и в процессе его изучения.¹³

Die Sprache, die ja immer in einem gesellschaftlichen Kontext steht, besitzt nach Vereščagin und Kostomarov mehrere Funktionen, von denen für die Sprachlandeskunde drei besonders wichtig sind: Es handelt sich dabei um die kommunikative, die direktive (d.h. die Möglichkeit, mit der Sprache eine Person zu lenken, zu beeinflussen, sie zu formen) sowie die bereits in der obigen Definition genannte kumulative Funktion. Diese letztere äußert sich darin, daß in sprachlichen Einheiten Informationen über die durch den Menschen erfaßte Wirklichkeit gespeichert werden, daß sich Kenntnisse und Erfahrungen über die uns umgebende Welt in den sprachlichen Einheiten einprägen¹⁴. Elemente der Sprache wie z.B. der Wortschatz geben deshalb durch ihre kumulative Funktion die Kultur¹⁵ eines Volkes wieder. Im ganzen spielt die historische Dimension eine gewichtige Rolle:

Любое общество является продуктом исторического развития, и связующим звеном между поколениями, «связью времен», хранилищем коллективного опыта как раз и выступает наследуемый язык.¹⁶

Ebenso wie für kollektive Erfahrungen einer Gesellschaft kann die Sprache, d.h. die jeweiligen sprachlichen Äußerungen, ein Speicher für individuelle Erfahrungen

¹³ E.M. Vereščagin; V.G. Kostomarov, *Jazyk i kul'tura. Metodičeskoe rukovodstvo*, Moskva ⁴1990, S. 37 (Biblioteka prepodavatelja russkogo jazyka kak inostrannogo).

¹⁴ Vgl. ebd., S. 10.

¹⁵ Vereščagin und Kostomarov verstehen *Kultur* als „совокупность материальных и духовных ценностей, накопленных и накапливаемых определенной общностью людей“ (ebd., S. 24); dieser Definition schließe ich mich für die vorliegende Arbeit an.

¹⁶ Ebd., S. 10.

sein. Doch es ist zu berücksichtigen, daß auch das persönliche Bewußtsein durch die Sozialisation bestimmt wird, durch die Aneignung der in der Sprache fixierten Erfahrung der gesamten Gesellschaft. Diese in Gestalt sprachlicher Einheiten aufgenommenen Informationen („знания, значения и смыслы“) lenken und differenzieren Gefühle und Denkweise des Menschen¹⁷.

Die Sprachlandeskunde setzt es sich zum Ziel, die für die Kultur eines Volkes spezifische Semantik („национально-культурная семантика“¹⁸) in der jeweiligen Sprache ausfindig zu machen, d.h. landeskundliche Informationen durch die Analyse der Sprache zu sammeln; die starke Bindung an die Sprache bei diesem Vorgehen ist in der oben zitierten Definition durch die Junktur „филологическая природа“ bezeichnet¹⁹. Eben dieses Prinzip der Gewinnung landeskundlicher Informationen liegt auch meiner Untersuchung der Assoziationen russischer Studenten zugrunde.

Die Herausarbeitung der Elemente, die die russische Kultur und insbesondere die Kultur russischer Studenten kennzeichnen, die im vorliegenden Fall thematisiert werden, sollte idealerweise kontrastiv, also z.B. vor dem Hintergrund der deutschen Kultur und der deutschen Sprache, geschehen. Wünschenswert wäre es für die Analyse der Assoziationen russischer Studenten deshalb gewesen, sie entsprechenden Ergebnissen einer im selben Zeitraum durchgeführten Befragung deutscher Studenten (die in Deutschland studieren und deren Muttersprache Deutsch ist) gegenüberzustellen. Doch leider gelang es mir bisher nicht, vergleichbare Untersuchungen ausfindig zu machen. Deshalb erfolgen explizite Hinweise auf die deutsche Kultur und spezieller auf die Kultur deutscher Studenten nur in ausgewählten Passagen anhand von Material, das sich m.E. - als gewisser Ersatz für ein Assoziationsexperiment - ebenfalls zur Beschaffung paralleler deutscher landeskundlicher Informationen eignet. Mitunter mußte ich dabei auf meine subjektiven Eindrücke zurückgreifen. Verweise auf deutsche Verhältnisse erfolgen insbesondere dann, wenn sich bei ihnen nach meinem Dafürhalten Unterschiede zu russischer Kultur oder russischem Sprachgebrauch zeigen.

Bei den Stimuli УЧИТЬСЯ und БУРЖУАЗНЫЙ, deren Artikel den Hauptgegenstand dieser Arbeit bilden, handelt es sich um Wörter, deren Signifikate im Deutschen durch entsprechende Signifikantia bezeichnet werden können²⁰: Als Äquivalente des russischen Verbs *учиться* sind wohl die deutschen Verben *lernen* und *studieren* zu betrachten bzw. als Äquivalente des Adjektivs *буржуазный* die Adjektive *bourgeois* und *bürgerlich*²¹. In beiden Fällen liegen also keine

¹⁷ Vgl. ebd., S. 15f. Die Ausführungen an dieser Stelle der Monographie erinnern an die Sapir-Whorf-Hypothese, auf die aber nicht explizit verwiesen wird.

¹⁸ Ebd., S. 7.

¹⁹ Vgl. auch das fünfte Prinzip der Sprachlandeskunde ebd., S. 15.

²⁰ Den Termini *Signifikans* und *Signifikat* entsprechen bei Vereščagin und Kostomarov „лексем“ und „лексическое понятие“ (vgl. ebd., S. 41).

²¹ Vgl. Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Sprachwissenschaft (Hrsg.), Russisch-deutsches Wörterbuch, Berlin 1982; S. 1043, s.v. učit'sja; S. 48, s.v. buržuaznyj. Bei letzterem ist jedoch nur „bürgerlich“ als Übersetzung angegeben. In Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Sprachwissenschaft (Hrsg.), Deutsch-Russisches Wörterbuch, Bd 1, Berlin 1983, S. 357, s.v. бürgerlich ist zur näheren Bestimmung einer Bedeutungsvariante des

„безэквивалентные слова“ vor, Wörter einer Sprache A, deren Signifikat kein Wort mit einem korrespondierenden Signifikat in einer Sprache B gegenübersteht, bzw. - in der Terminologie W. Kollers ausgedrückt - wir haben es hier nicht mit Eins-zu-Null-Entsprechungen unter den denotativen Äquivalenten²² zu tun. Die „безэквивалентные слова“ sind als Besonderheiten der Sprache A und damit auch der zugehörigen Kultur für landeskundliche Betrachtungen an sich schon von besonderem Interesse²³. Statt dessen liegt hinsichtlich des Verbums *учиться* eine Eins-zu-viele-Entsprechung vor: Dem Signifikat eines Wortes im Russischen sind zwei deutsche Lexeme mit ihren Signifikaten zugeordnet. Das Verhältnis von *буржуазный* zu dem deutschen *bourgeois* kann man möglicherweise als Eins-zu-Eins-Entsprechung bezeichnen. Das Adjektiv *bürgerlich* dagegen scheint mir einerseits den Bereich von *буржуазный* ziemlich vollständig abzudecken; andererseits wird *bürgerlich* aber z.B. auch im Sinne von *гражданский* verwendet²⁴. Mithin erweist sich die Äquivalenz *буржуазный* : *bürgerlich* wohl als Eins-zu-Teil-Entsprechung; *буржуазный* besitzt nur einen Teil der Bedeutungen des Adjektivs *bürgerlich*.

Obwohl es sich im Hinblick auf das Deutsche nicht um äquivalentlose Wörter handelt, besitzen die Lexeme *учиться* und *буржуазный* gegenüber *lernen* und *studieren* bzw. *bourgeois* und *bürgerlich* eine Eigenschaft, die auch sie aus sprachlandeskundlicher Perspektive für eine Analyse reizvoll werden läßt: Es ist dies der den russischen Studenten eigentümliche lexikalische Hintergrund („лексический фон“) der Wörter, der nach Vereščagin und Kostomarov als „вся совокупность непонятных СД [семантических долей], относящихся к слову“²⁵ definiert wird. Zum lexikalischen Hintergrund gehören ganz verschiedene Merkmale, die nicht zu den distinktiven Merkmalen des Signifikats gehören. Letztere erlauben die korrekte Zuordnung eines Referenten zu dem Signifikat und die richtige Bezeichnung des Referenten. Bei den Merkmalen des lexikalischen Hintergrundes handelt es sich um darüber hinaus mit einem Lexem verbundene Elemente wie geflügelte Worte, Sprichwörter, Rätsel, überhaupt feste Junktoren, in denen dieses Lexem auftaucht, jegliche Informationen, die mit ihm etwa durch unser Alltagsleben verbunden sind, und z.B. auch um positive, negative oder

deutschen Eigenschaftswortes *bürgerlich* unter einer Position des Artikels „*bourgeois*“ als erläuternder Hinweis angegeben, auf das dann als russische Entsprechung „*буржуазный*“ folgt. Mithin kann gerade aus dieser Angabe die Äquivalenz zwischen *буржуазный* auf der einen Seite und *bürgerlich* bzw. *bourgeois* auf der anderen abgeleitet werden.

²² Vgl. W. Koller, Einführung in die Übersetzungswissenschaft, Wiebelsheim 2001, S. 228-240. Er versteht unter denotativer Äquivalenz „den Äquivalenzbegriff, der sich am außersprachlichen Sachverhalt orientiert“ im Gegensatz z.B. zur konnotativen Äquivalenz, die sich auf „Stilschicht, soziolektale und geographische Dimension, Frequenz etc.“ bezieht (ebd. S. 216).

²³ Vgl. Vereščagin-Kostomarov, *Jazyk i kul'tura*, S. 45.

²⁴ Vgl. Akademie der Wissenschaften der DDR (Hrsg.), *Deutsch-Russisches Wörterbuch*, Bd 1, S. 357, s.v. *bürgerlich*.

²⁵ Vereščagin-Kostomarov, *Jazyk i kul'tura*, S. 43.

bestimmte stilistische Konnotationen²⁶. Gerade für den lexikalischen Hintergrund eines Wortes lassen sich durch die Assoziationsnormen²⁷ des RAS im Hinblick auf russische Studenten interessante Aussagen machen. Obwohl ein Vergleich mit entsprechenden deutschen Assoziationsnormen nicht durchgeführt werden konnte, zeigt die Betrachtung allein der Artikel für die Reizwörter УЧИТЬСЯ und БУРЖУАЗНЫЙ, daß die Assoziationen für die russische Gesellschaft, die Geschichte Rußlands und den Zeitpunkt der Befragung spezifisch sind. Somit weicht auch der sich für russische Studenten abzeichnende lexikalische Hintergrund wohl in einigen Details von dem Hintergrund ab, der bei deutschen Studenten m.E. für Wörter wie *lernen* und *studieren* oder *bourgeois* und *bürgerlich* zu erwarten ist. Als Beispiele für spezifische Assoziationen nenne ich vorab für das Reizwort УЧИТЬСЯ die Reaktion демократии 2, der wohl die Devise der Gorbačëv-Ära *Учиться демократии* zugrunde liegt²⁸, und für БУРЖУАЗНЫЙ die Antwort в каракулевой шапке 1, bei der an eine in Deutschland wohl eher unübliche, innerhalb der russischen Kultur dagegen gewöhnliche - wenn auch teure - Kopfbedeckung gedacht ist²⁹.

Unter den sprachlichen Einheiten, die nach Vereščagin und Kostomarov über ein „номинативное значение“ verfügen, d.h. auf einen unmittelbaren außersprachlichen Sachverhalt verweisen, werden Wörter, „фразеологизмы“ und „языковые афоризмы“ genannt³⁰. Die „фразеологизмы“ erhalten von den Autoren folgende Definition:

[...] фразеологизм - это самостоятельная (не сводимая ни к словам, ни к языковым афоризмам) номинативная [...] языковая (массово воспроизводимая) единица, обладающая синтаксически членимой формой (словосочетание) и исполняющая во фразе цельную синтаксическую функцию (член предложения); номинативность фразеологизма имеет лексический характер, причем речь идет об идеоматичной семантике.³¹

²⁶ Vgl. ebd., S. 41-45. Die stilistische Charakterisierung eines Wortes oder die Einstellung zu ihm werden in dieser Passage noch nicht als Bestandteil des lexikalischen Hintergrundes erwähnt, ihre Zugehörigkeit ergibt sich aber aus dem ebd., S. 56-59 zu den Eigennamen Gesagten.

²⁷ Interessanterweise ist auch bei Vereščagin und Kostomarov bei der Erläuterung des lexikalischen Hintergrundes von einer „цепь ассоциаций“ die Rede, die an verschiedene Bestandteile des lexikalischen Hintergrundes denken läßt (ebd., S. 43).

²⁸ Vgl. dazu die Ausführungen S. 37f. Ich schließe im folgenden derartige Leitsprüche immer mit einem Punkt ab. Ich bin mir jedoch dessen bewußt, daß diese Formeln nicht nur selbständig in infinitivischen Aufrufen oder für sich stehend als Titel eines Textes verwendet werden, sondern daß sie auch als Teil einer größeren Konstruktion auftreten, z.B. in der unten eingehender behandelten Passage aus einem Zeitungsartikel, in der es u.a. heißt: „Учиться демократии - значит, помимо всего прочего, учиться формулировать свои позиции и аргументы [...]“ und in der die Devise *Учиться демократии* als Subjekt des Hauptsatzes begegnet. Der Textbeleg entstammt V. Lukin, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, *Обраščajas' k sile faktov*, *Moskovskie novosti* Nr. 22 v. 28.05.1989, <www.yabloko.ru/Persons/Lukin/lukin280589.html>, (29.05.02).

²⁹ Vgl. dazu S. 97.

³⁰ Vgl. Vereščagin-Kostomarov, *Jazyk i kul'tura*, S. 38f.

³¹ Ebd., S. 65.

Zur Bestimmung der „афоризмы“ wird ausgeführt:

[...] афоризмы - это, во-первых, фразы (т.е. синтаксически они являются предложениями) и, во-вторых, мысли (т.е. логически они представляют собой суждения); отличительный признак афоризмов, по которому они противопоставляются обычным фразам, - воспроизводимость.³²

„Фразеологизмы“ und „афоризмы“ erhalten bei Vereščagin und Kostomarov eine eingehende Analyse hinsichtlich ihrer kulturellen Semantik. Ebenso bedeutsame Träger landeskundlicher Informationen scheinen mir aber oft auch nichtidiomatische Wortverbindungen, die die Funktion eines Satzgliedes einnehmen, die aber nach der Definition nicht unter die notwendigerweise idiomatischen „фразеологизмы“ fallen. Gerade nichtidiomatische feste Wendungen sind in der in meiner Arbeit oft thematisierten sowjetischen Neusprache besonders häufig³³; ich verweise auf die bei der Besprechung des Reizwortes БУРЖУАЗНЫЙ aufgeführten Beispiele vom Typ /буржуазный + Substantiv/ wie *буржуазный пережиток*. Obwohl die nichtidiomatischen Wortverbindungen mit Satzgliedfunktion unter den sprachlichen Einheiten mit „номинативное значение“ nicht genannt werden, weisen die Autoren interessanterweise bei der Erläuterung des lexikalischen Hintergrundes für das Substantiv *школа* eigens auf solche Junktoren hin, wenn es z.B. heißt: „Это же слово входит в устойчивые номинативно-именные словосочетания: **школа с углубленным изучением учебных предметов, школа с продленным днем.**“³⁴ Damit wird natürlich die Bedeutung auch dieser sprachlichen Einheiten unterstrichen. Ich verwende darum für meine Arbeit im folgenden eine andere Definition des Phraseologismus nach H. Burger:

Die Menge derjenigen Phraseologismen, die die folgenden zwei Eigenschaften aufweisen, bildet den Bereich der **Phraseologie im weiteren Sinne**:

- (1) **Polylexikalität** - der Phraseologismus besteht aus mehr als einem Wort.
- (2) **Festigkeit** - wir kennen den Phraseologismus in genau dieser Kombination von Wörtern, und er ist in der Sprachgemeinschaft - ähnlich wie ein Wort - gebräuchlich.

Von **Phraseologismen im engeren Sinne** sprechen wir, wenn zu den beiden ersten Eigenschaften noch eine dritte hinzukommt: (3) **Idiomatizität**. Damit ist gemeint, daß die Komponenten eine durch die syntaktischen und semantischen Regularitäten der Verknüpfung nicht voll erklärbare Einheit bilden. Die Teilklasse von Phraseologismen, die auch dieses Kriterium erfüllen, bildet den Bereich der **Idiome**.³⁵

³² Ebd., S. 72.

³³ Vgl. D. Weiss, Was ist neu am „newspeak“? Reflexionen zur Sprache der Politik in der Sowjetunion, in: R. Rathmayr (Hrsg.), Slavistische Linguistik 1985. Referate des XI. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens. Innsbruck 10. mit 12.9.1985, S. 271f. (= Slavistische Beiträge 200). Seiner Definition der Neusprache (ebd., S. 263), zu der es heißt: „die gesuchte Sprachform manifestiert sich in Texten/Äußerungen mit Öffentlichkeitsbezug und politischem Inhalt.“, schließe ich mich an.

³⁴ Vereščagin-Kostomarov, Jazyk i kul'tura, S. 86.

³⁵ H. Burger, Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, Berlin 1998, S. 14f. (= Grundlagen der Germanistik 36).

Nach Burger sind also sowohl die bei Vereščagin und Kostomarov als „фразеологизмы“ bezeichneten sprachlichen Einheiten als auch die „афоризмы“ sowie die nichtidiomatischen Wortverbindungen mit Satzgliedfunktion durch den Terminus *Phraseologismus* erfaßt.

II. Der Stimulus УЧИТЬСЯ

1. Die Opposition *paradigmatisch* : *syntagmatisch*

Bei der Betrachtung der verschiedenen Reaktionen ist leicht ersichtlich, daß sich ein Teil der Assoziationen mit dem Stimulus ohne weiteres zu einer Junktur, einer verknüpften Wortfolge verbinden läßt. Dies ist z.B. der Fall bei коммунизму 27, mit dem sich mit dem zugehörigen Reizwort УЧИТЬСЯ zusammen die Devise *Учиться коммунизму*.³⁶ ergibt. Solche Reaktionen werden als *syntagmatisch* bezeichnet.

In bestimmten Fällen scheinen unter den Assoziationen auf УЧИТЬСЯ Reaktionen von der Art vorzuliegen, die das Reizwort in einem entsprechenden Satzrahmen ersetzen, d.h. seine Funktion einnehmen können. Ein derartiges Beispiel bietet wohl ходить в школу 1, bei dem aller Wahrscheinlichkeit nach nicht an *учиться ходить в школу* gedacht ist. Die hier dargestellte Art der Beziehung zwischen Reizwort und Reaktion wird - entsprechend der heute auch sonst in der Linguistik üblichen Unterscheidung - *paradigmatisch* genannt³⁷.

Diese Unterscheidung zwischen syntagmatischen und paradigmatischen Antworten ist jedoch mitunter mit einigen Schwierigkeiten verbunden: So findet sich für den hier behandelten Stimulus УЧИТЬСЯ im RAS die unikale nominativische Assoziation коммунизм. Der gedanklichen Verbindung der beiden Lexeme liegt wahrscheinlich ebenfalls die erwähnte Devise *Учиться коммунизму* zugrunde, wie das die 27malige Generierung der Reaktion im Dativ коммунизму unterstreicht. Allem Anschein nach ist also auch bei der Antwort коммунизм ein syntagmatischer Zusammenhang impliziert, der aber im eigentlichen Sinne erst nachträglich durch eine Änderung der Flexionsendung bei dem generierten Substantiv hergestellt werden müßte. In der Assoziation химия 1 liegt eine vergleichbare Reaktion im Nominativ statt des wohl zu erwartenden Dativs vor (vgl. музыке 3, латыни 1). Hier besteht zudem jedenfalls theoretisch die Möglichkeit, daß der Stimulus nicht als reflexives Verb, sondern als Passiv zu *учить* aufgefaßt wurde. Aber auch dann müßte, um eine echte syntagmatische Verknüpfung (z.B. *Химия учится*.) zu erhalten, eine Umformung an der Kombination aus Stimulus und Antwort vorgenommen werden, da ja eine Junktur aus grammatischem Subjekt im Nominativ und einem passivischen Infinitiv im Russischen wohl unmöglich ist. Fälle, in denen die Assoziation nicht in einem

³⁶ Vgl. zur Herkunft der Devise S. 36.

³⁷ Vgl. H. Hörmann, *Psychologie der Sprache*, Berlin u.a. 1977, S. 78f.

obliquen Kasus, sondern im Nominativ vorgebracht wird, führt auch Karaulov in seiner Monographie „Associativnaja grammatika russkogo jazyka“ zum Reizwort НЕСТИ auf³⁸. H. Hörmann würde, nach den Beispielen in seinem Handbuch „Sprache der Psychologie“ zu urteilen, solche Assoziationen vermutlich ebenfalls als syntagmatisch, d.h. als ein Syntagma bildend, einstufen: Man vergleiche die von Hörmann für syntagmatische Assoziationen genannten Kombinationen, unter denen für den Stimulus „Tisch“ als exemplarische Reaktionen „sitzen“, „essen“ und „arbeiten“ angegeben werden³⁹. Entsprechend der Kombination УЧИТЬСЯ-коммунизм liegt hier kein fertiges Syntagma wie etwa *Tisch, an dem ich sitze* bzw. *esse* oder *arbeite* vor; es kann aber leicht aus den gegebenen Elementen konstruiert werden, woraus wohl auch die Einstufung als syntagmatisch resultiert. Andere werten Fälle wie УЧИТЬСЯ-коммунизм und УЧИТЬСЯ-химия dagegen als paradigmatisch. In H. Keiperts Rezension zu den ersten beiden Bänden von Karaulovs Assoziationswörterbuch heißt es im Zusammenhang mit der Analyse des Artikels zum Stimulus СНИМАТЬ: „Das Auftreten der Substantive im Nominativ [als Reaktionen] zeigt, daß es eher um das Thema und nicht so sehr um die syntagmatische Verbindung mit снимать geht“⁴⁰. Ähnlich äußert sich Karaulov zu solchen Nominativen: „слово в назывной функции, обозначающее **ТОПИК** - предмет речи или мысли, и тогда его отношение со стимулом - парадигматическое“⁴¹. Im hier von mir besprochenen Wörterbuchartikel wird die Form der Assoziation im thematischen Nominativ besonders offensichtlich bei der Reaktion школьные принадлежности 1, die mit УЧИТЬСЯ nur mit Hilfe größerer Ergänzungen zu einem Syntagma zu verbinden wäre. Im Anschluß an Keipert und Karaulov werte auch ich im folgenden derartige Antworten im thematischen Nominativ als nichtsyntagmatisch.

Mit den von mir angeführten Fällen, bei denen die Assoziation im Nominativ statt in einem obliquen Kasus erscheint, sind Strukturen in russischen Wortnormen vergleichbar, bei denen anscheinend das Reizwort von der Versuchsperson als nominativisches Thema in seine Antwort eingebunden wurde. Karaulov zitiert u.a. aus Leont'evs Wortnormen Verbindungen wie ГАЗЕТА-люблю читать 1 oder ДЕРЕВНЯ-люблю ее 2⁴².

Lassen sich thematische Nominative durch das Kriterium der Austauschbarkeit (*Наша цель - коммунизм.* bzw. *Наша цель - учиться.*) noch als paradigmatisch kategorisieren, bringt ein Fall wie die Verbindung ГОСТЬ-неожиданно 1 oder die von Karaulov in anderem Zusammenhang zitierten Paare „ГОСТЬ-нежданно, [...] ШКОЛА-давно, ЭКЗАМЕН-трудно“⁴³ erneut einige Schwierigkeiten mit sich.

³⁸ Vgl. Ju.N. Karaulov, *Associativnaja grammatika russkogo jazyka*, Moskva 1993, S. 11.

³⁹ Siehe die Definition für *syntagmatisch* bei Hörmann, *Psychologie der Sprache*, S. 79 und die S. 78 genannten Beispiele.

⁴⁰ Keipert (Rez.), *Das neue Assoziationswörterbuch des Russischen*, S. 178.

⁴¹ Karaulov, *Associativnaja grammatika*, S. 11.

⁴² Vgl. Karaulov, *Associativnaja grammatika*, S. 227 und A.A. Leont'ev (Hrsg.), *Slovar' associativnych norm russkogo jazyka*, Moskva 1977, S. 81f., s.v. *gazeta* (728 Befragte); S. 89f., s.v. *derevnja* (708 Befragte).

⁴³ Vgl. RAS I, S. 38, s.v. *gost'* (528 Befragte) und Karaulov, *Associativnaja grammatika*, S. 93.

Denn es läßt sich einerseits aus den angeführten Kombinationen aus Reizwort und zugehöriger Assoziation wohl kaum ohne weiteres ein Syntagma bilden (es bietet sich natürlich auch in diesen Fällen die Möglichkeit, sie als syntagmatisch zu interpretieren, indem man einen syntaktischen Zusammenhang nachträglich schafft; das würde aber wohl größerer Veränderungen bedürfen als die Anpassung allein eines Kasus wie bei der Kombination УЧИТЬСЯ-КОММУНИЗМ zu *Учиться коммунизму*). Ebenso wird sich andererseits schwerlich ein syntaktischer Rahmen finden, in dem diese Kombinationen aus Stimulus und Reaktion, also Substantiv und Adverb, das unter Umständen auch als Kurzform des neutralen Adjektivs oder als Prädikativ auffaßbar ist⁴⁴, einander ersetzen können. Um nicht die Bildung einer dritten Klasse in Kauf nehmen zu müssen, scheint es mir zweckmäßig, das Kriterium der Austauschbarkeit zur Bestimmung paradigmatischer Assoziationen aufzugeben. Statt dessen möchte ich eine Neudefinition nach Saussure vornehmen, auf den ja letztlich die Dichotomie *syntagmatisch* : *paradigmatisch* zurückgeht⁴⁵. Ich halte es für sinnvoll, paradigmatischen Beziehungen zwischen Stimulus und Reaktion entsprechend seiner Charakterisierung der „rapports associatifs“ als grundlegendes Merkmal nur „ordre indéterminé“ zuzuweisen, die fehlende Verknüpfung dieser Einheiten⁴⁶. Von einer Austauschbarkeit der durch einen „rapport associatif“ verbundenen Elemente innerhalb eines syntaktischen Rahmens ist bei Saussure selbst im übrigen noch nicht die Rede.

Auch bei einer leicht modifizierten Dichotomie *paradigmatisch* : *syntagmatisch* zeigt sich, daß eine Zuordnung einer der beiden Kategorien z.T. nicht mit letzter Sicherheit geschehen kann: Ich verweise für den Stimulus УЧИТЬСЯ auf die Reaktionen трудиться 6 und писать 7, bei denen es sich um paradigmatische Assoziationen handeln könnte oder vielleicht auch eine Verbindung учиться трудиться bzw. учиться писать impliziert ist. Einen ähnlichen nicht eindeutig zu kategorisierenden Fall bildet auch die Primäranwort, d.h. die am häufigsten auf УЧИТЬСЯ genannte Antwort хорошо 64. Es bieten sich für die Deutung dieser Reaktion wenigstens vier Möglichkeiten: erstens als Adverb in der Verbindung хорошо учиться, zweitens als adjektivischer Kommentar, der die Funktion des Prädikats in dem Syntagma Учиться - (sc. это) хорошо.⁴⁷ einnimmt, drittens als indeklinables Substantiv als Bezeichnung der zweithöchsten Zensur⁴⁸ und viertens als Partikel der Zustimmung zum vorliegenden Stimulus im Sinne von „Согласен, да“⁴⁹. Analoge Probleme bereitet z.B. auch die Reaktion отлично 11, die mindestens als Adverb, Adjektiv oder Bezeichnung für die höchste Zensur⁵⁰

⁴⁴ Siehe auch die unten besprochene Mehrdeutigkeit der Reaktion хорошо.

⁴⁵ Vgl. F. de Saussure, Cours de linguistique générale, hrsg. von C. Bally u.a., krit. Ausgabe besorgt v. T. de Mauro, Paris 1972, S. 170-175 (Payothèque), zitiert nach Hörmann, Psychologie der Sprache, S. 71f.

⁴⁶ Vgl. Saussure, Cours de linguistique, S. 174.

⁴⁷ Vgl. Karaulov, Associativnaja grammatika, S. 94, 100.

⁴⁸ Vgl. BTS, S. 1452, s.v. chorošo².

⁴⁹ Ebd., s.v. chorošo¹.

⁵⁰ Vgl. ebd., S. 751, s.v. otlično.

interpretiert werden kann, oder die Assoziation плохо 10, bei der z.B. die Deutung als Adverb und als Adjektiv möglich ist.

Karaulov bietet gerade für paradigmatische Kombinationen aus Stimulus und Reaktion einen neuen, m.E. interessanten Vorschlag zur Erklärung ihrer Entstehung. Er möchte sie als Frage-Antwort-Beziehungen⁵¹ deuten: Manche Stimuli auf der für das Assoziationsexperiment verteilten Liste werden dabei seiner Vermutung nach von der Versuchsperson als Fragen eines Fragebogens aufgefaßt. Karaulov erläutert dazu:

В самом деле, сама «анкетная» ситуация проведения ассоциативного эксперимента благоприятствует восприятию испытуемым предъявляемого стимула не только с повествовательно-утвердительной, но в ряде случаев и с вопросительной интонацией: ср. стандартную ситуацию в социологических анкетах, когда опрашиваемые именно дают ответы на содержащиеся в них вопросы.⁵²

Diese Deutung scheint mir z.B. da angebracht, wo Antworten auf Stimuli mit *да* oder *нет* gegeben werden, wie sie sich auch im Wörterbuchartikel zu УЧИТЬСЯ je einmal finden, d.h., die Versuchspersonen antworten nach dem Muster УЧИТЬСЯ [?] - нет. Zudem bietet sich die Interpretation m.E. auch für Verbindungen an, bei denen ich zuvor von einem Reizwort im thematischen Nominativ sprach: Man vergleiche ГАЗЕТА [?] - люблю читать. Aber auch leicht als syntagmatische Antworten zu klassifizierende Assoziationen lassen gleichzeitig eine Auffassung als Frage-Antwort-Beziehung, d.h. wohl als paradigmatisch, zu, besonders dann, wenn ein wertender Kommentar zum Reizwort gegeben wird: Vgl. Fälle wie УЧИТЬСЯ [?] - не хочется 1 bzw. не хочу 1 und УЧИТЬСЯ [?] - хорошо oder selbst auch eine Antwort in Gestalt einer Gegenfrage wie bei УЧИТЬСЯ [?] - надо ли? 1⁵³.

2. Grammatische Vorüberlegungen

Unter den Reaktionen auf den Stimulus УЧИТЬСЯ finden sich insgesamt 189⁵⁴ imperfektive, 6 perfektive Infinitive, 13 weitere, finite Verbalformen, davon 7 imperfektive und 5 perfektive sowie einmal ein Adverbialpartizip. Dabei wurden von mir auch Verbalformen in die jeweils gezählte Menge aufgenommen, die ein

⁵¹ Karaulov spricht von „Отношения S-R [стимул-реакция] в вопросе-ответном режиме“ (Karaulov, Associativnaja grammatika, S. 200).

⁵² Ebd., S. 201.

⁵³ Vgl. allgemein ebd., S. 200-210 und insbesondere die bei Karaulov (S. 202f.) genannten entsprechenden Beispiele sowie seine Aufführung verschiedener Kategorien von Frage-Antwort-Beziehungen (S. 205). Mitunter erscheinen mir seine Interpretationsvorschläge allerdings etwas weit hergeholt.

⁵⁴ Im folgenden werden auch bei mehrfachen identischen Assoziationen alle Antworten als einzelne Wortformen gerechnet; so entspricht beispielsweise die sechsmalige Nennung von трудиться sechs Infinitiven.

Objekt⁵⁵, eine adverbiale Bestimmung oder eine Negation bei sich haben, sowie *быть* mit Prädikatsnomen. Die größte Gruppe der hier genannten Reaktionen, die der imperfektiven Infinitive, besteht einerseits aus paradigmatischen Assoziationen. Zu diesen gehören m.E. die Antworten *изучать 1* oder *получать образование 1*, mit denen ein Synonym des Stimulus als Reaktion hervorgebracht wurde. Andererseits bietet sich bei vielen imperfektiven Infinitiven die Interpretation als syntagmatische Assoziation sehr gut an, wie z.B. bei den Antworten *говорить 6* oder *плавать 2*⁵⁶. Gerade die Eigenschaft des als Stimulus eingesetzten Verbums *учиться*, sich ausschließlich mit imperfektiven Verben zu einem Syntagma zu verbinden, mag hier möglicherweise für die recht hohe Zahl von generierten imperfektiven Verben verantwortlich sein. Besonders deutlich wird dies am Beispiel der Assoziation *жить 39*, des am häufigsten auf das vorliegende Reizwort generierten Verbums und zugleich der allgemein am zweithäufigsten genannten Antwort, die m.E. ebenso als syntagmatisch zu werten ist, wie ich unten zu zeigen versuche.

Als syntagmatisch können sicher die ebenso einen Infinitiv enthaltenden Assoziationen *и учиться 2*, *и работать 1*, *или не учиться 1* und *чтобы меньше зарабатывать 1* aufgefaßt werden, da ja alle Reaktionen durch eine Konjunktion eingeleitet werden.

Die Anteile von Substantiven und Adverbien an den Reaktionen auf das Reizwort *УЧИТЬСЯ* möchte ich offen lassen. Allein die 64mal genannte Primärantwort *хорошо*, die sich nicht sicher als Adverb, Adjektiv, Substantiv oder Partikel kategorisieren läßt, macht eine mehr oder weniger sichere Zahlenangabe über die Häufigkeit der generierten Wortarten unmöglich.

3. Assoziationen der Probanden vs. Bedeutungsangaben und Verwendungsbeispiele für das Verb *учиться* in einem standardsprachlichen Wörterbuch

Bei der Betrachtung des hier behandelten Artikels mag sich die Frage stellen, inwieweit sich die Assoziationen, die ja z.B. von den Lebenserfahrungen der Probanden, ihrem Sprachgebrauch sowie dem ihrer Umgebung beeinflusst werden, den verschiedenen in einem standardsprachlichen erklärenden Wörterbuch verzeichneten Bedeutungen von *учиться* zuordnen lassen. Insbesondere scheint es mir interessant, inwiefern sich die durch die Assoziationen implizierten Syntagmen mit *учиться* den angegebenen Bedeutungen zuordnen lassen und ob sich diese Junktoren in den aufgeführten illustrierenden Fügungen wiederfinden. Freilich ist dabei zu beachten, daß sich Reaktionen mitunter mit mehreren Verwendungen des

⁵⁵ Vgl. das Adverbialpartizips *спуская* in der einmal als Assoziation generierten phraseologischen Wortverbindung *спуская рукава*.

⁵⁶ Zu, wie mir scheint, weniger sicher als paradigmatisch oder syntagmatisch zu kategorisierenden Verben, die auf *УЧИТЬСЯ* generiert wurden, vgl. S. 15.

Verburs in Verbindung bringen lassen⁵⁷ und deshalb eine Kategorisierung nicht immer mit völliger Sicherheit vorgenommen werden kann. So ergibt sich für die fünf im BTS⁵⁸ für *учиться* genannten Bedeutungen folgendes Bild:

1. „Усваивать, приобретать какие-л. знания, навыки.“

Hierhin gehören zahlreiche Reaktionen wie коммунизму 27, всему 4, говорить 6, das in einer seiner Bedeutungsvarianten synonyme овладевать 1⁵⁹, die in verschiedenen Assoziationen anklingende Devise *Учиться, учиться и <еще раз> учиться*.⁶⁰ (vgl. z.B. учиться и еще раз учиться 2) sowie die sich wohl auf die Verse „Мы все учились понемногу/ Чему-нибудь и как-нибудь“ aus „Evgenij Onegin“⁶¹ (Kapitel 1, Strophe 5) beziehende Antwort чему-нибудь и как-нибудь 1. Im Gegensatz zu anderen im BTS aufgeführten Kollokationen wie z.B. auch den Versen aus „Evgenij Onegin“ taucht die Devise *Учиться коммунизму.*, auf die die dritthäufigste Assoziation коммунизму deutet, unter den Anwendungsbeispielen nicht auf. Das verwundert wohl weniger, da der BTS ja aus postsozialistischer Zeit stammt; erstaunlicherweise fehlt sie aber ebenso bei Ušakov, im BAS und im MAS, d.h. in sowjetischen Wörterbüchern.

2. „Быть учащимся какого-л. учебного заведения.“

Diese Bedeutung ist vertreten in dem synonymen Ausdruck посещать учебное заведение 1, der als Assoziation generiert wurde, und zudem auch in den Antworten auf den Stimulus, die Lehranstalten nennen, wie в школе 17, в институте 15, школа 13, институт 5 - wobei überall natürlich nicht auszuschließen ist, daß ebenfalls an die hier unter 1. aufgeführte Bedeutung gedacht wurde.

⁵⁷ Vgl. auch Keipert (Rez.), Das neue Assoziationswörterbuch, S. 180, wobei ich Keipert in der Beschreibung der Repräsentation der einzelnen Bedeutungen und der weiter unten besprochenen syntaktischen Verbindungen hier folge.

⁵⁸ Vgl. BTS, S. 1411, s.v. učit'sja. Im MAS (vgl. MAS, Bd 4, S. 544, s.v. učit'sja) sowie im Wörterbuch von Ožegov und Švedova (vgl. S.I. Ožegov; N.Ju. Švedova, Tolkovyj slovar' russkogo jazyka. 72500 slov i 7500 frazeologičeskich vyraženij, Moskva 1993, S. 877, s.v. učit'sja) finden sich weniger Positionen. Der BAS (vgl. BAS, Bd 16, Sp. 1163-1165, s.v. učit'sja) entspricht in Zahl und Inhalt der angegebenen Bedeutungen dem BTS.

Ich möchte hier nicht der Frage nachgehen, ob die Aufstellung von fünf eigenständigen Bedeutungen im BTS gerechtfertigt ist oder nicht, und verweise nur auf die abweichende Hierarchisierung im BAS. Dort werden - nach der Anordnung des BTS formuliert - die Positionen drei, vier und fünf als Sonderfälle der unter den Positionen eins und zwei genannten Bedeutungen aufgefaßt.

⁵⁹ Vgl. BTS, S. 695, s.v. ovladet' unter der 4. Position.

⁶⁰ Vgl. V.P. Berkov u.a., Bol'soj slovar' krylatych slov russkogo jazyka, Moskva 2000, S. 518f., s.v. Učit'sja, učit'sja i <ešče raz> učit'sja. Durch spitze Klammern werden im folgenden fakultative Elemente eines Phraseologismus bezeichnet.

⁶¹ Vgl. Berkov u.a., Slovar' krylatych slov, S. 283, s.v. My vse učilis' ponemnogu/ Čemu-nibud' i kak-nibud'.

3. „Обучаясь, приобретать какую-л. профессию, специальность.“ mit der Konstruktion */учиться на + Berufsbezeichnung im Akkusativ/*⁶² Dieser Gebrauch ist belegt in *на врача 1* und *на машиниста 1*. Mit nur zwei Assoziationen ist die der Umgangssprache⁶³ angehörende Wendung schlecht repräsentiert.

4. „Воспитывать, вырабатывать в себе какое-л. качество, умение.“ Für die Auffassung des Stimulus im vorliegenden Sinne liegen relativ wenige sichere Beispiele vor. M.E. gehören hierhin *быть человеком 1*, *человечности 1*, *надеяться 1*, *смеяться 1*. Die Anwendungsbeispiele des Wörterbuchs sind gar nicht in den Antworten reflektiert. Die Reaktion *коммунизму* könnte vielleicht alternativ ebenfalls hier eingeordnet werden.

5. „Приобретать жизненный опыт, понимание окружающего.“ Der im BTS zuletzt aufgeführten Position sind ebenso nur wenige Reaktionen zuzuordnen, die dafür aber eine vergleichsweise hohe Kommunalität⁶⁴ besitzen. Es findet sich das auch unter den Beispielen des Wörterbuchs aufgeführte *жизни 8*; auffälligerweise fehlt unter den im BTS angegebenen Kollokationen das 39mal als

⁶² Ich behandle die Junktur */учиться на + Berufsbezeichnung im Akkusativ/* - entsprechend der Aufstellung des BTS - im Zusammenhang mit den unterschiedlichen Bedeutungen des Verbums *учиться*, obwohl hier eine feste, d.h. gemäß der obigen Definition eine phraseologische Wortverbindung vorliegt, die später in dem separaten Kapitel über Phraseologismen hätte mit erörtert werden können. Auch im Abschnitt zu den syntaktischen Verbindungen werden weitere Fälle von Präpositionalrektion des Verbs *учиться* vorweggenommen, die nach Burger ebenfalls als Phraseologismen zu werten sind. Dies geschieht, um einen umfassenden Überblick über die verschiedenen Typen von Syntagmen zu geben, die sich im vorliegenden Artikel des RAS finden bzw. nicht finden.

⁶³ Ich gebe hier das im BTS als qualifizierende Bemerkung benutzte „разг. [разговорное]“ wieder; vgl. zu den verschiedenen stilistischen Angaben des BTS dort S. 15f. Interessanterweise wird der Phraseologismus */учиться на + Berufsbezeichnung im Akkusativ/* in BAS und MAS als dem *просторечие* zugehörig bezeichnet. Möglicherweise ist die mildere Bewertung als „разг. [разговорное]“ im BTS ein weiteres Indiz dafür, daß die starke Reglementierung der russischen Standardsprache nicht mehr so rigoros gehandhabt wird wie früher; „разг. [разговорное]“ wird in dem relativ jungen Wörterbuch definiert als Kennzeichnung „для слов, употребляющихся как средство непринужденного общения, в том числе в деловой или официальной обстановке“ (S. 15). Man vergleiche zum Aufbrechen der Normen etwa die harsche Kritik O.B. Sirotininas am Vordringen umgangssprachlicher und allgemein jedweder substandardsprachlicher Elemente in der Sprache der Massenmedien in O.B. Sirotinina, *Sovremennyj publicističeskij stil' russkogo jazyka*, Russistik 21f. (1999), S. 11-14. Die Bezeichnung *просторечное* wurde im BTS offensichtlich ganz aufgegeben. Zu dem früheren Bestreben innerhalb der russischen Lexikographie, sich an strengen Normen zu orientieren, und dem Bemühen der Reinerhaltung der Sprache siehe H. Jachnow, *Russische Lexikographie*, in: F.J. Hausmann (Hrsg.) u.a., *Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie*, Bd 2, Berlin-New York 1990, S. 2314 (= *Handbücher der Sprach- und Kommunikationswissenschaft* 5.2).

⁶⁴ Mit *Kommunalität* wird die Häufigkeit einer Reaktion bezeichnet, vgl. H. Grimm; J. Engelkamp, *Sprachpsychologie. Handbuch und Lexikon der Psycholinguistik*, Berlin 1981, S. 42f. (= *Handbücher der Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik* 1). Die Höhe der Kommunalität zeigt die Stärke der Gewohnheit der gedanklichen Verbindung von Stimulus und Antwort an (vgl. Hörmann, *Psychologie der Sprache*, S. 74 zum Terminus der „Habit-Stärke“).

Assoziation genannte *жить*, die zweithäufigste Antwort⁶⁵. Auch im MAS und bei Ušakov ist die Wendung *учиться жить* nicht aufgeführt; allein der BAS enthält einen Beleg für die Wortverbindung, und zwar das Zitat: „*Вы жить еще не начинали, Но молча уж учились жить.*“⁶⁶ Meine Informanten⁶⁷ bestätigten mir nicht nur die Synonymie der Ausdrücke *учиться жить* und *учиться жизни*; ich wurde sogar darauf hingewiesen, daß die erste Variante häufiger als die zweite sei.

Zudem gehören zu der hier besprochenen Verwendungsweise des Verbums *учиться* wohl auch у Ленина 1 und у старших 1, die ebenfalls nicht unter den Anwendungsbeispielen der genannten Wörterbücher belegt sind⁶⁸.

Der Stimulus УЧИТЬСЯ könnte wie oben bereits erwähnt von manchen Versuchspersonen auch als Passivum zu *учить* aufgefaßt worden sein⁶⁹. Jedoch halte ich die theoretisch mögliche Deutung für nicht sehr wahrscheinlich, da diese Diathese im Russischen im Vergleich zum Deutschen oder Englischen ohnehin weniger häufig gebraucht wird⁷⁰. Darüber hinaus ist die hier eventuell vorliegende Bildung mit Hilfe des Postfixes *-ся* bei einem Imperfektivum selbst auch noch seltener als etwa das Passiv im Fall perfektiver Verben (mit Hilfe des Partizips Präteritum). Gleichzeitig sind die Passivformen mit dem Morphem *-ся* dadurch in ihrem Verwendungsbereich eingeschränkt, daß sie sich besonders in abstrakter didaktischer und journalistischer Sprache finden⁷¹. Ebenso ist zu bedenken, daß passivische Infinitive, denen eine Versuchsperson den Stimulus УЧИТЬСЯ jedenfalls theoretisch zugeordnet haben könnte, meist als „Bestandteile eines zusammengesetzten Prädikates mit *может* oder *должен*“⁷² gebraucht werden. Alles in allem ist eine Auffassung als reflexives Verb durch die Probanden viel wahrscheinlicher, wenn nicht sogar die in der Praxis einzig mögliche: So stimmten mehrere Informanten darin überein, daß eine Deutung von Syntagmen wie *учиться военному делу* oder *учиться плавать* (auf Grundlage der Kombinationen УЧИТЬСЯ-военному делу 1 und УЧИТЬСЯ-плавать 2) als ‚im Kriegswesen unterwiesen werden‘ sowie ‚im Schwimmen unterwiesen werden‘ ihnen unrußisch erscheine und hier Reflexivverben vorlägen. Interessanterweise taucht unter den Assoziationen auf УЧИТЬСЯ übrigens kein Mal die Angabe eines Agens im

⁶⁵ Illustrierende Fügungen für den Gebrauch von *учиться* in Verbindung mit *хорошо*, der häufigsten Antwort, sind zwar im Artikel des BTS für das Verb ebenfalls nicht vorhanden, begegnen aber S. 1452, s.v. *chorošo*¹ bzw. für *учиться на хорошо* ebd., s.v. *chorošo*².

⁶⁶ Vgl. MAS, Bd 4, S. 544, s.v. *učit'sja*, Ušakov, Bd 4, Sp. 1040, s.v. *učit'sja* und BAS, Bd 16, Sp. 1164, s.v. *učit'sja*.

⁶⁷ Es handelt sich bei den Personen, die ich zu sprachlichen sowie landeskundlichen Problemen befragt habe, um russische Muttersprachler, die entweder ganz in der Sowjetzeit aufwuchsen oder zu einem beträchtlichen Teil.

⁶⁸ Siehe zu der Konstruktion mit der Präposition *у* das folgende Kapitel zu den syntaktischen Verbindungen mit *учиться* unter d).

⁶⁹ Vgl. auch BTS, S. 1411, s.v. *učit'*.

⁷⁰ Vgl. N. Forbes, *Russian grammar*, überarbeitet von J.C. Dumbreck, Oxford u.a. ³1964, S. 309.

⁷¹ Vgl. P. Garde, *Grammaire russe*, Bd 1 [mehr nicht ersch.], Paris 1980, S. 296f. (= Collection de grammaires de l'Institut d'études slaves VII/1) und B.O. Unbegaun, *Russian grammar*, Oxford u.a. 1957, S. 246.

⁷² K. Gabka (Hrsg.), *Russische Sprache*, Bd 3, S. 183.

Instrumental auf, die eine Passivkonstruktion eindeutig als solche ausweisen würde. Aus den dargelegten Gründen scheint mir auch die Auffassung der Verbindung des Stimulus mit Reaktionen im Nominativ (wie z.B. bei den Reaktionen химия 1, новое 1) als Fragmente eines passivischen Syntagmas wie *Химия учится.* in Anlehnung an einen Vorschlag von H. Keipert zumindest für das Reizwort УЧИТЬСЯ nicht wahrscheinlich⁷³.

Insgesamt läßt sich aber feststellen, daß zumindest die im BTS für das reflexive Verb *учиться* beschriebenen Bedeutungen recht gut durch entsprechende Assoziationen repräsentiert sind.

4. Die Repräsentation verschiedener syntaktischer Verbindungen des Verbs *учиться*

Zusätzlich zu den Bedeutungen des Verbums, die anhand der Reaktionen aufgezeigt werden können, möchte ich im folgenden die m.E. wichtigsten syntaktischen Verbindungen des Wortes beschreiben, die durch entsprechende syntagmatische Assoziationen impliziert werden. Für diesen Zweck bietet wohl der Artikel des BAS zum Lemma „Učit'sja“ eine der umfassendsten Übersichten; ihn lege ich an dieser Stelle meiner Analyse zugrunde (die Angaben im „Učebnyj slovar' sočetaemosti slov russkogo jazyka“ von Denisov und Morkovkin sind im wesentlichen gleich und enthalten keine wichtigen zusätzlichen Informationen⁷⁴). Zudem verweise ich - meistens kurz in Klammern - auf die entsprechenden im vorhergehenden Abschnitt genannten Bedeutungen des Verbs.

An syntaktischen Verbindungen mit dem Verb *учиться* finden sich:

a) */учиться + Substantiv im Dativ/*

Das Substantiv hat wohl - aufgrund der Nichtbelebtheit bzw. Abstraktheit - die Funktion eines Objektes wie bei коммунизму 27, языку 3, жизни 8, человечности 1 u.a. (vgl. Nr. 1, 4, 5); d.h., es ist wohl auszuschließen, daß hier Agentia im Dativ zu einem Infinitivsatz gemeint sind.

b) */учиться на + Berufsbezeichnung im Akkusativ/*

Die Konstruktion wurde im vorhergehenden Abschnitt schon unter Nr. 3 behandelt.

c) */учиться на + Zensurenbezeichnung im Akkusativ/*

Auf diese syntaktische Verbindung, die etwas besser belegt ist als die zuvor unter b) genannte, strukturell ähnliche Konstruktion, deuten die Reaktionen на отлично 6 und на хорошо 1 sowie на пять 2⁷⁵ (vgl. Nr. 1). Im Deutschen kann die Wortverbindung wohl ungefähr durch ‚ein Einser- (bzw. Zweier-)kandidat sein‘ wiedergegeben werden. Im BTS wird die Wendung „У. [Учиться] на одни пятёрки“ bei den Anwendungsbeispielen unter der zweiten Position „БЫТЬ

⁷³ Vgl. Keipert (Rez.), Das neue Assoziationswörterbuch des Russischen, S. 180.

⁷⁴ Vgl. P.N. Denisov; V.V. Morkovkin, Učebnyj slovar' sočetaemosti slov russkogo jazyka, Moskva 1978, S. 632, s.v. učit'sja.

⁷⁵ Vgl. BTS, S. 751, s.v. otlično; S. 1452, s.v. chorošo²; S. 1054, s.v. pjat'.

учащимся какого-л. учебного заведения“ zwar aufgeführt, allerdings ohne weitere Bedeutungserklärung. Entsprechendes gilt dort für die Anwendungsbeispiele mit /на + Zensurenbezeichnung/ bei den jeweiligen Lemmata „otlično“, „2. chorošo“ „pjat“ sowie auch „pjatërka“. Innerhalb des Artikels im BTS für die Präposition *на* taucht die Konstruktion zwar in einem eigenen Abschnitt und ebenso als illustrierende Fügung auf; doch wird der Suchende hier erneut enttäuscht, da unter der entsprechenden siebten Position mehrere Typen von Junktoren zusammengefaßt sind, die in ihrer Bedeutung sehr unterschiedlich sind und zudem noch teils *на* mit dem Präpositiv, teils *на* mit Akkusativ enthalten: Neben „Учиться на пятёрки.“ ist hier auch „Разбить на мелкие кусочки.“ oder „Ехать на поезде.“ angegeben, so daß die ebenfalls zusammenfassende, etwas allgemeine Erklärung zu *на* in diesen Phraseologismen „Указывает на средство, способ, характер осуществления чего-л.“ kaum eine Zuordnung der Wortverbindungen zu der jeweiligen Bedeutung erlaubt⁷⁶. Allein BAS und MAS bieten einen erhellenden Kommentar. So liest man etwa im letzteren Wörterbuch zur Präposition *на* mit Akkusativ den Hinweis zum Gebrauch „при обозначении оценки, отметки, даваемой действию“, mit der zusätzlichen Bemerkung „обычно с глг.: <знать>, <учиться>, <выучиться> и т.п.“⁷⁷.

Von den hier beschriebenen Typen syntaktischer Verbindungen zu trennen ist freilich die Wortverbindung *на халяву* „даром, бесплатно; без особых усилий“⁷⁸, die auch als unikale Assoziation auftaucht.

d) /учиться у + Personenbezeichnung/

Es tauchen nur zwei Beispiele für diese Konstruktion unter den Reaktionen auf: у Ленина 1 und у старших 1. Zudem sind die beiden Belege unter den Assoziationen offensichtlich begrenzt auf die Auffassung der Fügung in der Bedeutung ‚sich jemandem zum Vorbild nehmen‘⁷⁹ (dieser Gebrauch ist wohl im BTS am ehesten der unter Position fünf zuzuordnen, wenngleich dort entsprechende Anwendungsbeispiele fehlen). Reaktionen, die auf die ebenfalls mögliche Verwendung der Verbindung /учиться у + Personenbezeichnung/ im Sinne von ‚bei jemandem lernen, von jemandem unterwiesen werden‘ deuten, lassen sich wohl auf den Stimulus nicht nachweisen⁸⁰.

e) /учиться в + Bezeichnung einer Lehranstalt im Präpositiv/

Die im BAS eigens aufgeführte Wendung „У ч и т ь с я в школе, в институте, в училище“ findet ihre Entsprechung in den Antworten в школе 17, в институте 15 sowie auch in в вузе 1, в МГУ 1, в университете 1 (vgl. Nr. 2).

⁷⁶ Vgl. ebd., S. 568, s.v. *на*¹.

⁷⁷ Vgl. MAS, Bd 2, S. 322, s.v. *на*¹ und BAS, Bd 7, Sp. 10, s.v. *на*¹.

⁷⁸ Vgl. BTS, S. 1438, s.v. *чалjava*.

⁷⁹ Vgl. zu der von mir postulierten Bedeutung von *учиться* in Junktoren wie *учиться у Ленина* bzw. *у старших* BAS, Bd 16, Sp. 1164, s.v. *učit'sja* sowie sämtliche illustrierenden Fügungen, die hier zu der Konstruktion /учиться у + Personenbezeichnung/ im Sinne von „Воспринимать, перенимать какие-либо знания, навыки у кого-либо.“ angegeben sind.

⁸⁰ Vgl. BAS, Bd 16, Sp. 1163f., s.v. *učit'sja* zu dieser Bedeutung, die in diesem Wörterbuch auch nicht explizit genannt, aber aus einem aufgeführten Beispiel zu erschließen ist.

f) Verbindungen durch Adjunktion

Deren Zahl ist in dem vorliegenden Artikel recht hoch. Gerade bei ihnen bieten sich viele mehrdeutige, nicht sicher kategorisierbare Fälle. Die von mir im weiteren aufgeführten syntaktischen Verbindungen sind deshalb weniger sicher nachzuweisen als die vorigen. Ich gebe die m.E. wichtigsten Typen:

- /*учиться* + imperfektiver Infinitiv/ (vgl. Nr. 1, 4, 5)

Die Konstruktion kann wohl belegt werden durch Reaktionen wie *жить* 39, *говорить* 6, *плавать* 2 ... (Zum Problem der Klassifizierung der Infinitive als paradigmatische oder syntagmatische Antworten und der Einschränkung in der Kollokation, daß *учиться* einen imperfektiven Infinitiv verlangt s.o.)

- /*учиться* + Adverb/ (vgl. Nr. 1, 2)

Eine Assoziation wie *долго* 2 läßt sich wohl recht eindeutig auf die Funktion als Adverbiale eingrenzen, während gerade die Beziehung der häufigen Antworten *хорошо* 64 und *отлично* 11 zum Stimulus nicht sicher zu bestimmen ist, da sie sich wie beschrieben verschiedenen Wortarten zuordnen lassen.

Mehrdeutig sind beispielsweise auch die Fälle *трудно* 5, *весело* 3, *легко* 3 und *надо* 2, die neben der Interpretation der Stimulus-Reaktionsbeziehung als Adjunktion zumindest noch die als (paradigmatische) Kommentierung des Reizwortes zulassen.

Von den zum Lemma „*Učit'sja*“ im BAS aufgeführten syntaktischen Verbindungen sind folgende unter den Assoziationen gar nicht vertreten (ich lasse hier veraltete Konstruktionen fort): /*учиться по* + Bezeichnung eines Unterrichtsfaches im Dativ/ (vgl. Nr. 1), /*учиться глядя на* + Personenbezeichnung im Akkusativ/ bzw. synonym dazu /*от* + Personenbezeichnung/ (vgl. Nr. 1, 5), Konstruktionen nach dem Muster *учиться по-немецки, по-французски*⁸¹ (vgl. Nr. 1; gleichbedeutend der Fügung *учиться немецкому языку, французскому языку*) sowie Fügungen nach der Art /*учиться на* + Abstraktum im Präpositiv/ (vgl. Nr. 5), wobei hier im BAS als Beispiele „на опыте, на ошибках, на практике“ oder auch (innerhalb eines Zitates) „на победах“ genannt werden.

Zahlreiche syntaktische Verbindungen, die der BAS aufführt, sind, wie man sieht, durch entsprechende syntagmatische Kombinationen aus Stimulus und Reaktion häufig vertreten, wenn auch eine ebenfalls nicht geringe Zahl nicht oder nur vergleichsweise selten auftaucht. Dies kann wohl als Hinweis darauf gewertet werden, daß innerhalb der sprachlichen Äußerungen, mit denen russische Studenten in Kontakt kommen bzw. die sie selbst produzieren, bestimmte Konstruktionen besonders geläufig sind, nämlich die, die auch unter den Assoziationen auf *УЧИТЬСЯ* zu den stärker vertretenen gehören. Andererseits sind die in diesem Assoziationsexperiment schwach oder gar nicht repräsentierten Konstruktionen in diesen sprachlichen Äußerungen wohl seltener anzutreffen. Dieser Schluß gründet sich darauf, daß Hörmann syntagmatische Antworten, wie sie ja auf die hier besprochenen Junktoren deuten, dadurch erklärt, daß die Aufeinanderfolge zweier sprachlicher Elemente A und B in sprachlichen Äußerungen dazu führt, daß bei einem Assoziationsversuch dieses Element A in der Funktion eines Stimulus als

⁸¹ Von diesem Typus ist ein Adverb wie *по-ленински* 1 sicher zu trennen.

Reaktion das Element B nach sich zieht⁸². Dabei entspricht die Kommunalität einer Reaktion offensichtlich der Häufigkeit der Abfolge der beiden Elemente im alltäglich von den Versuchspersonen erlebten bzw. in ihrem eigenen Sprachgebrauch⁸³.

Demnach deutet die im letzten Abschnitt hervorgehobene hohe Frequenz der syntagmatischen Assoziation *жить* auf die Geläufigkeit und d.h. auf die Festigkeit der Junktur *учиться жить* hin⁸⁴, die ja auch nach dem Urteil meiner Informanten recht oft begegnet. Als Beleg für diese Wortverbindung gebe ich einen Ausschnitt aus einem im Jahr 2001 erschienen Artikel der Zeitung „Pravda severa“:

[...] рабочий класс стал рабочей силой, которой как товаром можно выгодно торговать. Но, наверное, и через это надо пройти, чтобы осознать свои интересы, определить свои цели, выдвинуть защитников их из своей среды. А это значит, надо учиться жить заново, чтобы обрести политический вес и силу, способную противостоять капиталу.⁸⁵

Außerdem verweise ich auf die Überschrift „Узбекистан учится жить по средствам“⁸⁶ eines Artikels aus der „Rossijskaja gazeta“ über den Devisenhandel und die ökonomische Lage in dem asiatischen Land unter der Regierung Karimov.

Wenn Hörmann die Gruppe von syntagmatischen Reaktionen etwas weiter als ich zu fassen scheint⁸⁷, so spielt dies für die von mir auf der Basis seiner Erklärung gezogene Schlußfolgerung, die Kommunalität einer syntagmatischen Reaktion reflektiere die Geläufigkeit einer Junktur im alltäglichen Sprachgebrauch, keine Rolle. Vielmehr ist dem bereits von mir Dargelegten noch hinzuzufügen, daß z.T. auch nach der von mir angewandten Definition paradigmatische Assoziationen auf solche geläufigen Syntagmen deuten können, wenngleich diese Hinweise m.E. oft

⁸² Vgl. Hörmann, Psychologie der Sprache, S. 80; ich gebe Hörmann hier etwas verallgemeinernd wieder und spreche statt von zwei Wörtern A und B von Elementen, um auch die Fälle mit einzubeziehen, in denen Stimulus oder Reaktion mehr als ein Wort umfassen. Zudem spricht Hörmann an der entsprechenden Stelle nur vom Einfluß der mündlichen Sprache auf die spätere Generierung syntagmatischer Assoziationen, während ich es für ebenso plausibel halte, daß z.B. auch Gelesenes einen Einfluß auf die Art der erzeugten Reaktionen ausübt. Vgl. auch H.H. Clarks „idiom-completion rule“ (vgl. H.H. Clark, Word association and linguistic theory, in: J. Lyons (Hrsg.), New horizons in linguistics, Bd 1, Harmondsworth u.a. 1987, S. 282 [zuerst veröffentlicht als J. Lyons (Hrsg.), New horizons in linguistics, Harmondsworth u.a. 1970]).

⁸³ Vgl. zudem Anm. 64.

⁸⁴ Schon T.M. Dridze spricht davon, daß durch die Häufigkeit einer syntagmatischen Reaktion die Festigkeit einer Junktur angezeigt werde, begründet dies aber nicht weiter (vgl. T.M. Dridze, Associativnyj eksperiment v konkretnom sociologičeskom issledovanii, in: Akademija Nauk SSSR. Institut jazykoznanija (Hrsg.), Semantičeskaja struktura slova. Psicholingvističeskie issledovanija, Moskva 1971, S. 177).

⁸⁵ Men'sikova, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Gegemonu: učis' žit' zanovo, Pravda severa Nr. 143 v. 02.08.2001, <pravdasevera.ru/2001/08/02/34.shtml>, (25.07.2002).

Im folgenden stammen alle Hervorhebungen durch Unterstreichungen innerhalb der Textbelege vom Verfasser der Arbeit.

⁸⁶ V. Berezovskij, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Uzbekistan učit'sja žit' po sredstvam. Obmennye punkty v Uzbekistane otnyne ne tol'ko pokupajut, no i prodajut inostrannuju valjutu, Rossijskaja gazeta ohne Nr. und ohne Datum, <www.rg.ru/prilog/es/082200/3.shtml>, (25.07.2002).

⁸⁷ Vgl. bei mir S. 14.

als weniger sicher zu werten sind. Ich nenne hier noch einmal den erwähnten Fall УЧИТЬСЯ-КОММУНИЗМ 1, der wie die Kombination УЧИТЬСЯ-КОММУНИЗМУ 27 wohl mit der Devise *Учиться коммунизму.* in Zusammenhang steht, oder auch die unten (S. 54f.) besprochene, auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ generierte Assoziation общество 3, die vermutlich auf die Junktur *буржуазное общество* deutet. Eben diese von mir als paradigmatisch klassifizierten Reaktionen würde Hörmann, wie es scheint, ja ebenfalls als syntagmatisch bezeichnen, da sie sehr wahrscheinlich auf entsprechende Syntagmen deuten.

5. Substandardsprachliche Assoziationen

Wie bereits angeklungen finden sich auch Elemente im Artikel zum Stimulus УЧИТЬСЯ, die nicht zur russischen Standardsprache gehören⁸⁸; meistens sind dies Bestandteile der Umgangssprache⁸⁹: Erwähnt wurde bereits die Konstruktion */учиться на + Berufsbezeichnung im Akkusativ/*. Daneben bietet der vorliegende Artikel unter den umgangssprachlichen Reaktionen das Wort зубрить 1 mit der Bedeutung „Заучивать наизусть путём многократного повторения.“⁹⁰. Auch das Lexem катиться 1 gehört vielleicht in diese Kategorie. Es könnte hier, so die am ehesten zum Stimulus passende Deutung, ‚in den Leistungen abfallen‘, ‚schlechter werden‘ bedeuten, wie mir ein Informant riet; dazu gab er als Beispiel für den Gebrauch des Wortes in dieser Bedeutung die rhetorische Frage: *Куда ты катишься?* ‚Du läßt aber in deinen Leistungen nach!‘. Einen entsprechenden Beleg aus dem BTS oder anderen mir zur Verfügung stehenden Wörterbüchern kann ich leider nicht liefern. Bei der Reaktion средне 1 handelt es sich m.E. um eine Umstandsbestimmung der Tätigkeit *учиться*, und zwar um das umgangssprachliche Adverb zu *средний* im Sinne von „Ни хороший, ни плохой; посредственный.“⁹¹. Das ebenfalls zu diesem informellen Sprachstil gehörende Lexem здорово 1, d.h. wohl *здорово*, kann als Adverb bzw. Adverbiale (wahrscheinlich in der Bedeutung von „Хорошо, удачно, искусно.“) aufgefaßt werden, aber auch als Prädikativ („О том, что доставляет удовольствие.“) innerhalb des Satzes *Учиться здорово*.⁹² Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, das Wort als Kommentierung zum Stimulus zu verstehen (äquivalent dem deutschen *super*), was als paradigmatische Beziehung zu werten wäre. Die

⁸⁸ Vgl. zum folgenden auch die Behandlung verschiedener Funktionalstile als Teil der „национально-культурная информация“ Vereščagin-Kostomarov, *Jazyk i kul'tura*, S. 146-156.

⁸⁹ Entsprechende Lexeme sind wie oben (Anm. 63) erwähnt im BTS mit „разг.“ gekennzeichnet. Man vergleiche auch die oben zitierte Erklärung dieser qualifizierenden Bemerkung innerhalb des BTS. Die Wertung der im folgenden genannten Lexeme als substandardsprachlich erfolgte, wenn nicht anders angegeben, aufgrund der in diesem Wörterbuch getroffenen Einstufungen.

⁹⁰ BTS, S. 371, s.v. *zubrit'*².

⁹¹ Ebd., S. 1256, s.v. *srednij*. Vgl. auch die hier angeführte illustrierende Fügung „Учился с. [средне]“.

⁹² Ebd., S. 361, s.v. *zdorovo*.

Reaktion нудно 1 ist wohl ebenso wie das eben zitierte здорово als umgangssprachliches Prädikativum („О чувстве скуки, тоски, испытываемом кем-л.“) bzw. als bedeutungsgleiche Kommentierung des Stimulus УЧИТЬСЯ interpretierbar; das Wort als (standardsprachliche) adverbiale Bestimmung des Reizwortes aufzufassen scheint mir dagegen nicht angebracht⁹³. Das als unikale Assoziation generierte тоска wird in kolloquialem Stil im Sinne von „Скука, уныние, царящие где-л.“ benutzt, was mir in Verbindung mit УЧИТЬСЯ die am nächsten liegende Deutung scheint. In dieser Verwendung kommt тоска anscheinend Wörtern der Zustandskategorie recht nahe: Ich weise für den im BTS nicht ausdrücklich erwähnten Gebrauch als Prädikativ auf die dort gegebenen Anwendungsbeispiele „В деревне зимой т. [тоска]“ und „Т. [Тоска] жить в провинции.“⁹⁴ Es ist natürlich auch hier wieder alternativ an eine Kommentierung des Stimulus zu denken.

Zudem weise ich in diesem Zusammenhang noch einmal auf die oben bereits erwähnte adverbiale Bestimmung на халюву zu УЧИТЬСЯ hin, das im BTS mit dem stilistischen Vermerk „жарг. [жаргонное]“ bezeichnet ist. Die Wortverbindung wird zwar nicht der Umgangssprache zugerechnet, gehört aber ebenfalls wie die zuvor genannten Elemente dem nichtstandardsprachlichen Bereich an.

In einem Vorgriff auf den unten behandelten Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ seien auch substandardsprachliche Reaktionen auf dieses Reizwort kurz genannt. So finden sich hier aus der Umgangssprache das Substantiv вранье 1 und die phraseologische Wendung ну и что 1. Das Adjektiv крутой 1 könnte m.E. in diesem Artikel des RAS eine seiner zahlreichen jugendsprachlichen, mit Wertschätzung verbundenen Bedeutungen besitzen, in denen das Wort am ehesten dem deutschen jugendsprachlichen cool entspricht⁹⁵.

Wie hier dargelegt begegnen zahlreiche Elemente, die nicht der Standardsprache zuzurechnen sind. Offensichtlich führen die Künstlichkeit der Umstände der Befragung und gerade die schriftliche Fixierung der Antworten nicht unbedingt dazu, daß nur Reaktionen aus Bestandteilen der Sprachvarietät des Russischen aufgezeichnet werden, in der wohl gewöhnlich schriftliche Texte - insbesondere Texte von Studenten - abgefaßt sein dürften. Es zeigt sich anscheinend eine gewisse Ungezwungenheit in den sprachlichen Äußerungen.

Zudem deutet das Material, das ich aufgeführt habe, darauf, daß die Bände des RAS als Speicher des informellen Sprachgebrauchs der Studenten zur Zeit der jeweiligen Befragungsetappe gesehen werden können (bzw. vielleicht auch des informellen Sprachgebrauchs, den die Probanden bei anderen erleben).

Die im RAS gesammelten studentischen Assoziationen bieten jedoch auch Belege noch weitaus deutlicher als nichtnormativ markierter Sprache. Innerhalb des ersten Bandes des RAS vergleiche man beispielsweise ursprüngliche Tierbezeichnungen

⁹³ Vgl. ebd., S. 659, s.v. nudno.

⁹⁴ Ebd., S. 1335, s.v. toska.

⁹⁵ Vgl. Mokienko-Nikitina, Slovar' žargona, S. 295, s.v. krutoj.

in der Funktion von Invektiven für Menschen wie *козел* („*Бранно. О человеке вызывающем раздражение своей упорствующей глупостью.*“⁹⁶), das deutlich als Schimpfwort in den Kombinationen *МУЖЬЯ-козлы 1*, *ПРАВИТЕЛЬСТВО-козлы 1*⁹⁷ erkennbar ist, sowie *сука* („*Грубо. О человеке, вызывающим своим поведением гнев, раздражение [обычно о женщине].*“⁹⁸) in der Kombination *МОЛЧАТЬ-сука! 1*⁹⁹, hinter dem wohl das Syntagma *Молчать, сука!* steht. Daneben taucht die zum letzteren Substantiv gehörende adjektivische Ableitung *сукин*¹⁰⁰ auf, die oft in der Wendung *сукин сын* gebraucht wird (man vergleiche *СЫН-сукин 1*)¹⁰¹.

Es finden sich im ersten Band als Reaktionen auch mehrere Lexeme, die dem mat zuzurechnen sind, d.h. nach der Definition I. Ermens dem „System der obszönen Redeweise, welches im Russischen in erster Linie von sexuellen Ausdrücken geprägt ist“, wobei nach Ermen zum mat mit einem geringeren Anteil auch Wörter aus dem skatologischen Bereich gehören¹⁰². Ich gebe im folgenden einen kurzen Überblick über die Präsenz des mat in den Assoziationen, erhebe jedoch keinen Anspruch auf Vollständigkeit bei der Nennung verschiedener mat-Wörter. Zudem werden bei der Aufführung von Belegen eines Lexems unter den Assoziationen nur solche Fälle berücksichtigt, bei denen das fragliche Element zu Beginn der Reaktion steht¹⁰³. Im Endeffekt sind es so nur Ein-Wort-Reaktionen, die ich angebe, bei denen es sich aber wohl um die häufigste Form von Antworten handelt. Den Matismen füge ich die Bedeutungsangabe des BTS und die jeweiligen qualifizierenden Bemerkungen bei; falls das Wort im BTS fehlt, weiche ich auf die entsprechend in den Anmerkungen angegebenen Informationsquellen aus. Zugehörige Stimuli werden nur in Ausnahmefällen aufgeführt, wenn die Kombination von Reizwort und Assoziation von besonderem Interesse ist:

Aus der Gruppe der mat-Lexeme aus dem skatologischen Bereich nenne ich als Assoziation *пердун* („*Грубо. О том, кто часто выпускает газы из*

⁹⁶ BTS, S. 437, s.v. kozel.

⁹⁷ Vgl. RAS I, S. 84, s.v. muž'ja (90 Befragte); S. 128, s.v. pravitel'stvo (484 Befragte).

⁹⁸ BTS, S. 1288, s.v. suka.

⁹⁹ Vgl. RAS I, S. 82, s.v. molčat' (501 Befragte).

¹⁰⁰ Vgl. BTS, S. 1288, s.v. sukin.

¹⁰¹ Vgl. RAS I, S. 166, s.v. syn (521 Befragte).

¹⁰² Vgl. I. Ermen, Der obszöne Wortschatz im Russischen. Etymologie-Wortbildung-Semantik-Funktion, München 1993, S. 6-9 (= Specimina philologiae Slavicae 98).

¹⁰³ Ich muß hier diese Einschränkung machen, da man wohl den ganzen zweiten Band hätte Lemma für Lemma durchsehen müssen, um alle Belege eines mat-Wortes zu sammeln. Verwendungsbeispiele eines Matismus, bei denen das gesuchte Lexem als zweites oder drittes Wort in einer Assoziation auftaucht, können ja kaum auf andere Weise mit Hilfe der rückläufigen Bände erfaßt werden. Um solche Probleme zu umgehen, wäre eine Computerversion des RAS von großem Nutzen. Trotzdem glaube ich, daß die angegebenen Kommunalitäten der aufgeführten Reaktionen bereits einen ersten Eindruck von der absoluten Häufigkeit der Lexeme in der ersten Befragungsetappe vermitteln.

Diese Einschränkungen spielen für die unten besprochenen Assoziationen auf die Stimuli *СНИМАТЬ*, *КОНЧИТЬ* und *ГОЛУБОЙ* natürlich keine Rolle. Hier war ich für die Auffindung von Antworten, die für die Thematik des mat wichtig sind, nicht auf den zweiten Band des RAS angewiesen.

кишечника.“¹⁰⁴), die in der ersten Etappe der Befragungen für den RAS einmal generiert wurde¹⁰⁵, das Lexem *срака* („Вульг. зад, ягодицы. [...] анус“¹⁰⁶) in Gestalt der unikalen Reaktion *сраки* (wohl im Plural wie der zugehörige Stimulus ВРАКИ)¹⁰⁷, das Substantiv *жопа* („Грубо. 1. Часть тело ниже спины; ягодицы. [...] 2. Бранно. Скверный, отвратительный человек.“¹⁰⁸), das in den Kombinationen РОЖА-жопа 1 und ПОКАЗАТЬ-жо..у 1 auftaucht¹⁰⁹, die einmalige Assoziation *говно*¹¹⁰ („Грубо. 1. Кал человека, животного; экскременты. [...] 2. Презрит. О том, что является отвратительным, скверным, гадким.“¹¹¹) und die immerhin elfmal gegebene Antwort *дерьмо*¹¹² („Разг.-сниж. 1. Кал человека, животного; экскременты. 2. О том, что отвратительно.“¹¹³). Das Wort begegnet als einziges der hier von mir aufgeführten mat-Wörter als mehrfache Nennung auf bestimmte Stimuli, und zwar dreimal auf das Reizwort ОНО und zweimal auf ВОЗИТЬ¹¹⁴. Daneben taucht einmal als Assoziation das zu dem genannten Substantiv gehörige Adjektiv *дерьмовый* auf (im BTS wird das Lexem zwar aufgeführt, aber ohne eigene Bedeutungserklärung, nur unter Verweis auf die Ableitung des Wortes von *дерьмо*)¹¹⁵.

Für die innerhalb des mat zentralen primärsexuellen Lexeme verweise ich auf *мудак* („Грубо [sic], вульг. О нудном, докучливом неудачнике.“¹¹⁶), das dreimal im ersten Band als Assoziation auftaucht¹¹⁷. Hier handelt es sich nach Ermen um eine Ableitung zu *мудо* („Hode“) bzw. der ursprünglich dualischen Form *муде*¹¹⁸ (heute sind wohl nur die Plurale *муди*, *муды* oder *мудя* gebräuchlich, für die Elistratov in seinem „Slovar’ russkogo argo“ die Bedeutung „Мужской половой орган“¹¹⁹ angibt). Dazu nenne ich die jeweils einmal als Antwort generierten Lexeme *блядь*¹²⁰ („Грубо. Вульг. [sic] Развратная, распутная женщина;

¹⁰⁴ BTS, S. 792, s.v. perdun.

¹⁰⁵ Vgl. RAS II, S. 220, s.v. perdun.

¹⁰⁶ BTS, S. 1254, s.v. sraka.

¹⁰⁷ Vgl. RAS II, S. 298, s.v. sraki; RAS I, S. 30, s.v. vraki (516 Befragte).

¹⁰⁸ BTS, S. 308, s.v. žopa.

¹⁰⁹ Vgl. RAS I, S. 143f., s.v. roža (548 Befragte); S. 120, s.v. pokazat’ (533 Befragte), RAS II, S. 90, s.v. žo..u, žopa.

¹¹⁰ Vgl. RAS II, S. 59, s.v. govno.

¹¹¹ BTS, S. 213, s.v. govno.

¹¹² Vgl. RAS II, S. 71, s.v. der’mo.

¹¹³ BTS, S. 253, s.v. der’mo.

¹¹⁴ Vgl. RAS I, S. 104, s.v. ono (509 Befragte); S. 28, s.v. vozit’ (532 Befragte).

¹¹⁵ Vgl. RAS II, S. 71, s.v. der’movyj bzw. BTS, S. 253, s.v. der’mo.

¹¹⁶ BTS, S. 561, s.v. mudak.

¹¹⁷ Vgl. RAS II, S. 159, s.v. mudak.

¹¹⁸ Vgl. M. Vasmer, Russisches etymologisches Wörterbuch, Bd 2, Heidelberg 1955, S. 169, s.v. mudo (Indogermanische Bibliothek. Zweite Reihe: Wörterbücher), zitiert nach Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 13, sowie Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 25.

¹¹⁹ V.S. Elistratov, Slovar’ russkogo argo (materialy 1980-1990-ch gg.). Okolo 9000 slov, 3000 idiomatičeskich vyraženij, Moskva 2000, S. 256, s.v. muda. *Myde* ist entgegen Ermens Darstellung (vgl. Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 13, wo sie sich auf Vasmer stützt) heute wohl nicht mehr sehr verbreitet; dies zeigt die Tatsache, daß Elistratov es nur in den Anmerkungen zum Artikel „MŪDA“ aufführt.

¹²⁰ Vgl. RAS II, S. 17, s.v. bljad’.

проститутка¹²¹) und sein Derivat блядовать¹²² („развратничать“¹²³), das aus dem Lagerjargon stammt. Außerdem finden sich zweimal als Assoziation поц¹²⁴ („Schwanz; Idiot“¹²⁵) und das Eigenschaftswort херовый¹²⁶ („Вульг. Плохой, отвратительный.“¹²⁷) in der Kombination ЛОДЫРЬ-херов 1¹²⁸. Bei dieser Reaktion wurde wohl an eine Beschimpfung Лодырь херов! gedacht. Херов ist Kurzform der adjektivischen Ableitung zu хер, eigentlich einem Euphemismus für хуй¹²⁹, wobei хер aber im BTS selbst als vulgär gekennzeichnet ist¹³⁰. Die Reaktion хуй¹³¹ („Schwanz“¹³²) wurde einmal und dessen Derivat хуйня¹³³ („Mist, Schrott“¹³⁴) zweimal generiert¹³⁵.

Darüber hinaus begegnen im ersten Band des RAS auch Beispiele für Assoziationen, die mit der Verwendung von nichtsexuellen Lexemen als Bezeichnungen für sexuelle Signifikate verbunden sind. Diese Wörter werden nach Ermen ebenso dem mat zugerechnet; nichtskatologische Lexeme für Skatologisches führt sie an entsprechender Stelle nicht als Bestandteil des obszönen Wortschatzes auf¹³⁶. H. Keipert hatte in seiner Rezension bereits auf Reaktionen wie проститутка 1, девушку 4, женщину 3, на ночь 1 oder на улице 1 zum Stimulus СНИМАТЬ hingewiesen, der in diesem Kontext die Anbahnung sexueller Kontakte bezeichnet¹³⁷. Darüber hinaus nenne ich das Lexem трахаться in den Kombinationen ЖЕНЩИНА-трахаться 1 sowie КОНЕЧНО-трахаться 1¹³⁸. Bei beiden Assoziationen - besonders deutlich bei der ersten - ist wahrscheinlich an die übertragene Bedeutung „Разг.-сниж. Совершить половой акт.“¹³⁹ gedacht. Es

¹²¹ BTS, S. 85, s.v. bljad’.

¹²² Vgl. RAS II, S. 17, s.v. bljadovat’.

¹²³ O. Chomenko, Jazyk blatnych. Ėncyklopedičeskij sinonimičeskij slovar’. Jazyk mafiozi (1842-1997 gg.). V dvuch tomach, Moskva 1997, Bd 1, S. 103, s.v. bljadovat’.

¹²⁴ Vgl. RAS II, S. 242, s.v. poc.

¹²⁵ Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 16.

¹²⁶ Vgl. RAS II, S. 333, s.v. cherov.

¹²⁷ BTS, S. 1441, s.v. chervyj.

¹²⁸ Vgl. RAS I, S. 75, s.v. lodyr’ (545 Befragte).

¹²⁹ Vgl. M. Vasmer, Russisches etymologisches Wörterbuch, Bd 3, Heidelberg 1958, S. 238, s.v. cher (Indogermanische Bibliothek. Zweite Reihe: Wörterbücher), zitiert nach Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 15.

¹³⁰ Vgl. BTS, S. 1441, s.v. cher.

¹³¹ Vgl. RAS II, S. 337, s.v. chuj.

¹³² Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 14.

¹³³ Vgl. RAS II, S. 337, s.v. chujnja.

¹³⁴ Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 25.

¹³⁵ Denisov nennt in seiner Rezension des RAS (vgl. P.N. Denisov [Rez.], Ju.N. Karaulov [Hrsg.] u.a., Russkij associativnyj slovar’, Bd 1f., Moskva 1994, Rusistika segodnja 3 (1995), S. 142) neben den auch bei mir angeführten Lexemen блядь und дерьмо zudem die Matismen сикать, целка und засранный als Beispiele für nichtnormsprachliches Vokabular aus der ersten Etappe der Befragungen. Man vergleiche auch die RAS I, S. 212 in dem Absatz zu „Вульгаризмы и бранная лексика“ aufgeführten mat-Lexeme.

¹³⁶ Vgl. Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 40.

¹³⁷ Vgl. Keipert (Rez.), Das neue Assoziationswörterbuch, S. 178f. und RAS I, S. 154, s.v. snimat’ (493 Befragte).

¹³⁸ Vgl. RAS I, S. 52, s.v. ženščina (531 Befragte); S. 68, s.v. konečno (516 Befragte).

¹³⁹ BTS, S. 1340, s.v. trachnut’sja.

finden sich zudem zahlreiche Reaktionen zum Stimulus КОНЧИТЬ, die die sexuelle Bedeutung des Verbuns „Жарг. испытать оргазм.“¹⁴⁰ voraussetzen wie im Fall des zweimal generierten в постели 2 und der unikalen Antworten акт 1, девочка 1, конец полового акта 1, на бабе 1, оргазм 1 und половой акт 1¹⁴¹. Auf das Reizwort ГОЛУБОЙ wurden besonders viele Reaktionen generiert, die einen nichtstandardsprachlichen, zum Bereich des Obszönen gehörenden Gebrauch des Wortes implizieren, und zwar im Sinne von „Жарг. Относящийся к гомосексуалистам, связанный с ними.“ bzw. „Жарг. = Гомосексуалист“¹⁴²: Man vergleiche die Assoziationen мальчик 21, гомосексуалист 10, мужчина 7, педераст 5 usw.¹⁴³

Bei der Betrachtung der angeführten Assoziationen fällt auf, daß es sich bei den zum mat gehörenden skatologischen und primärsexuellen Lexemen fast immer um seltene oder unikale Antworten handelt. Eine Ausnahme stellt die Mehrfachnennung der Reaktion дерьмо dar. Auch wenn ich diese nichtnormsprachlichen Elemente nur stichprobenhaft präsentieren konnte, glaube ich trotzdem, behaupten zu dürfen, daß sich in den angegebenen fast durchweg niedrigen Kommunalitäten bereits das Tabu zeigt, mit dem eine solche Redeweise belegt ist¹⁴⁴. Andererseits könnten die vergleichsweise zahlreichen Reaktionen auf die Stimuli ЧИМАТЬ, КОНЧИТЬ und ГОЛУБОЙ, die mit einer Auffassung nichtsexueller Lexeme in sexuellem Sinne verbunden sind, möglicherweise auf eine geringere Hemmschwelle in der Verwendung dieser Art des obszönen Sprachgebrauchs deuten. Ganz gesichert erscheinen mir durch die angeführten Assoziationen besonders Kenntnisse der Probanden in der Verwendung der zuletzt genannten Kategorie von mat-Wörtern.

Ich halte es für erfreulich, daß der BTS, wie an der Zahl der jeweils von mir beigegebenen russischen Bedeutungserklärungen zu sehen ist, im Hinblick auf nicht normsprachliches Vokabular im Gegensatz zu sowjetischen erklärenden Wörterbüchern recht auskunftsfreudig ist. Trotzdem begegnen doch immer noch einige sicherlich bewußte Lücken in dem Nachschlagewerk. So sind die Auslassungen besonders auffällig im Fall der Lexeme хуй¹⁴⁵, пизда und ебать, deren Ableitungen, wenn ich richtig sehe, ebenfalls fehlen. Das Nichtvorhandensein dieser Wörter im BTS ist ein Hinweis darauf, daß es sich bei ihnen bis heute um die am meisten tabuisierten Elemente des mat handelt¹⁴⁶ - zumindest was die Sicht gebildeter Russen angeht, wie der Verfasser des BTS.

¹⁴⁰ Ebd., S. 454, s.v. končit'.

¹⁴¹ Vgl. RAS I, S. 68, s.v. končit' (550 Befragte).

¹⁴² BTS, S. 216, s.v. goluboj.

¹⁴³ Vgl. RAS I, S. 37, s.v. goluboj (512 Befragte).

¹⁴⁴ Man beachte als Zeichen der starken Tabuisierung auch die Schreibweise жо..у für жоппу in einer oben angeführten Reaktion.

¹⁴⁵ Vgl. hierzu A.A. Smirnov (Rez.), Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Bol'soj tolkovyj slovar' russkogo jazyka (Spb: Norint, 1998 - 1536s.): predvaritel'naja ocenka slovnika čerez bukvu „ch“, <www.philol.msu.ru/~humlang/articles/h_bts_n.htm>, (16.08.2002).

¹⁴⁶ Eine ähnliche Argumentation steht wohl auch hinter dem Verweis Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 9, Anm. 3 auf S. 3, Anm. 3, was wohl korrekt „S. 3, Anm. 4“ heißen muß.

Gerade *хуй*, *тизда* und *ебать* sind aufgrund der Tatsache, daß es sich bei ihnen um die produktivsten mat-Wörter handelt, ein integraler Bestandteil dieses Systems der obszönen Redeweise¹⁴⁷. Als Begründung für die Auswahl eines Wortes für den BTS wird als Hauptkriterium „фактическое использование в текстах художественной литературы и научно-популярных изданий, в публицистике, массовой периодической печати и устной речи.“¹⁴⁸ angegeben. Bedenkt man die Präsenz des mat gerade im Munde weniger Gebildeter¹⁴⁹, darunter natürlich auch der drei genannten Lexeme und ihrer Ableitungen, oder allgemein den Sprachgebrauch im relativ neuen Medium Internet, in dem die vom BTS übergangenen Wörter keine Seltenheit sind, so wird deutlich, daß ihr Fehlen in dem Nachschlagewerk völlig an der sprachlichen Realität vorbeigeht. Die Auslassung ist wohl auf die Fortsetzung der zu sowjetischen Zeiten noch ausgeprägteren Prüderie und namentlich der Prüderie in der Lexikographie zurückzuführen. So stellt Ermen fest:

Mit der Normsprache (oder Standardsprache) ist nicht nur die Beherrschung bestimmter grammatikalischer Formen und Regeln verbunden, sondern auch ein außersprachliches Ethos - und dieses war in der UdSSR nun mal ein spießbürgerliches. Mat und Obszönitäten aller Art gehören nicht zur festgesetzten sprachlichen Norm, sie sind tabu.¹⁵⁰

Auch im „Sovremennyj tolkovyj slovar' russkogo jazyka“ aus dem Jahr 2001, der wie zuvor der BTS ebenfalls unter Leitung von S.A. Kuznecov entstand, finden sich die genannten Matismen nicht¹⁵¹.

Doch begegnen Fälle solcher Auslassungen in Wörterbüchern übrigens auch im vermeintlich progressiven europäisch-amerikanischen Raum¹⁵².

6. Weitere phraseologische Wortverbindungen

Nachdem zuvor unter den syntaktischen Verbindungen auch viele solche genannt wurden, die schon unter Burgers erweiterte Definition der Phraseologismen fallen, möchte ich nun die Liste fester Wortverbindungen ergänzen, da mir der vorliegende Wörterbuchartikel an diesen Elementen sehr reich zu sein scheint. So wurde auf den Stimulus *УЧИТЬСЯ* siebenmal die Reaktion *ум-пазумы* generiert sowie darüber hinaus dreimal auch das bloße *умы*. Die mehrfache Nennung dieser Antworten deutet bereits auf einen Phraseologismus; jedoch geben die von mir eingesehenen Wörterbücher keine Hinweise zu geläufigen Verbindungen von *учиться* mit den assoziierten Ergänzungen im Dativ. Der BAS führt nur die festen

¹⁴⁷ Vgl. Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 22.

¹⁴⁸ BTS, S. 3.

¹⁴⁹ Zur Korrelation von Bildung und Normsprachenadaption vgl. Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 83.

¹⁵⁰ Ebd.

¹⁵¹ Vgl. Rossijskaja akademija nauk. Institut lingvističeskich issledovanij (Hrsg.), *Sovremennyj tolkovyj slovar' russkogo jazyka. Bolee 90000 slov i frazeologičeskich vyraženij*, Sankt-Peterburg 2001.

¹⁵² Vgl. Ermen, Obszöner Wortschatz, S. 4.

Junkturen *поучиться уму-разуму* und *учить уму-разуму* mit den Varianten *учить уму* bzw. *учить разуму* auf; der BTS bietet die Wendung *уму-разуму учить* mit der Bedeutungsangabe „Учить, как следует поступать, жить.“¹⁵³. Daß es sich aber trotz der fehlenden Dokumentation der Wörterbücher bei *учиться уму-разуму* und *учиться уму* um phraseologische Junkturen handelt, bestätigten mir Informanten. Als Beleg seien auch zwei Textpassagen angeführt. In der ersten, die die Fügung *учиться уму-разуму* enthält, wird von der Rolle der Amerikaner im 19. Jahrhundert behauptet:

Неотесанные ковбои, необразованные кузены жителей европейских стран, годные лишь на то, чтоб поклоняться и учиться уму-разуму у умудренных опытом просвещённых европейцев. Те, кто мог себе это позволить, путешествовали в Европу, поражающую их своей изысканностью [...].¹⁵⁴

Für die Wendung *учиться уму* vergleiche man die Schlußverse des Gedichtes „Rodina“ von A.D. Bogatyč, in denen es von der Lage in Rußland heißt:

... Нам ещё долго замаливать, каяться,
горькую пить и учиться уму.
Долго ещё нам юродствовать, маяться, -
всем! - в разворованном отчем дому.¹⁵⁵

In beiden angeführten Belegen besitzen die besprochenen festen Wortverbindungen wohl die Bedeutung ‚*учиться, как следует поступать, жить*‘ entsprechend der Angabe des BTS für das aktivische *уму-разуму учить*.

Die Assoziationen *пригодится 2* und *пригодится 1* könnten auf das Sprichwort *Чему учился, тому и пригодился*. verweisen, für das Graf das dem Sinn nach entsprechende leninistische Prinzip *Jeder nach seinen Fähigkeiten* ... als deutsches Äquivalent angibt¹⁵⁶. Der Unterschied in der Flexionsendung des Verbuns im Phraseologismus und in den Reaktionen mag dabei durch eine Reimbildung mit dem Stimulus, durch eine Klangassoziation, zu erklären sein. Alternativ kommt als Auslöser für diese Antworten ebenfalls der Spruch *Грамоте учиться всегда пригодится*. (mit dem von Graf angeführten deutschen Pendant *Lerne was, so kannst du was*.)¹⁵⁷ in Frage. Zu diesem paßt die generierte Verbalform *пригодится* vielleicht sogar etwas besser. Fast sicher auf diese letztere Lebensmaxime bezieht sich *всегда пригодится 1* (die Assoziation *грамоте 1* dagegen könnte einerseits auf das Sprichwort zurückgehen, andererseits mag der

¹⁵³ Vgl. BTS, S. 1082, s.v. *razum*, BAS, Bd 10, Sp. 1675, s.v. *pouchit'sja*; Bd 16, Sp. 1163, s.v. *učit'*. Ob eine Reaktion wie *УЧИТЬСЯ-уму 3* vielleicht auch von dem Sprichwort *Беды мучат, <да> уму учат*. beeinflusst ist, vermag man wohl nicht sicher zu entscheiden (vgl. V.P. Žukov, *Slovar' russkich poslovic i pogovorok*, Moskva 1991, S. 38).

¹⁵⁴ S. Frumkin, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, *Zakat evropejskogo solnca*, Vestnik Nr. 11 v. 29.05.2002, <www.vestnik.com/issues/2002/0529/koi/frumkin.htm>, (25.07.2002).

¹⁵⁵ A.D. Bogatyč, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, *Rodina*, in: ders., *Po pravu pereletnych ptic*, Moskva 1999, <www.dynamo-ny.com/sakansky/all/bogatyh3.htm>, (25.07.2002).

¹⁵⁶ Vgl. A.E. Graf, *6000 deutsche und russische Sprichwörter*, Halle 1956, S. 77, s.v. *Jeder nach seinen Fähigkeiten* ...

¹⁵⁷ Vgl. Graf, *Russische Sprichwörter*, S. 161, s.v. *Lerne was, so kannst du was*.

Befragte auch allgemein an das Erlernen von Lesen und Schreiben gedacht haben). Mit свет 1 hat der vorliegende Stimulus nur indirekt zu tun; denn diesen verband die Person, die die Assoziation hervorbrachte, gedanklich wohl mit *учение* bzw. *неучение*, die ja demselben Wortnest wie der Stimulus entstammen, und deshalb auch mit dem Sprichwort *Ученье свет, <а> неученье тьма*.¹⁵⁸

Neben diesen Phraseologismen, deren Schöpfer heute anonym sind, begegnen im hier analysierten Wörterbuchartikel zahlreiche Reaktionen, die mit sprichwörtlich verwendeten Wortverbindungen in Zusammenhang stehen, deren Quelle sich besser nachweisen läßt: Es sind dies die geflügelten Worte, also Phraseologismen, deren Verfasser namentlich bekannt sind¹⁵⁹. Ein Beispiel für diese Kategorie fester Wortverbindungen, die „nicht von ihrer Struktur her [...], sondern durch ihre Herkunft“¹⁶⁰ definiert ist, bieten die Assoziationen *чему-нибудь 1* und - noch deutlicher - *чему-нибудь и как-нибудь 1*; in ihnen klingt die bereits oben erwähnte Passage aus „Evgenij Onegin“ an: „Мы все учились понемногу/ Чему-нибудь и как-нибудь“. Wie diese Bemerkung bei Puškin benutzt wird, wenn es darum geht, Onegin und sein Halbwissen zu beschreiben, mit dem er sich doch recht gewandt in der Gesellschaft bewegen kann, so wird der Ausspruch im Volksmund in ähnlicher Weise spöttelnd von oberflächlicher, ohne System erlangter Bildung benutzt. Ein Anwendungsbeispiel bietet ein Abschnitt aus der „Literaturnaja gazeta“ aus dem Jahre 1986:

Но почему тогда столько людей оказались под их влиянием? При чем людей образованных ... «Мы все учились понемногу чему-нибудь и как-нибудь». - пытался я отшутиться, но мои собеседники были неумолимы. Они требовали объяснить: если это всего лишь обман, то каков его механизм?¹⁶¹

Möglicherweise steht auch ein geflügeltes Wort hinter der Reaktion *глядеть 1* und dem Stimulus. Die sonst nur schwer erklärliche Antwort (vielleicht ist alternativ *учиться глядеть* ‚zu erkennen lernen‘ gemeint) könnte eventuell mit dem Phraseologismus *Учили́сь бы, на старших глядя*. in Verbindung stehen, der aus Griboedovs „Gore ot uma“ (vgl. dort 2. Akt, 2. Szene) stammt; er wird heute in seiner Funktion als geflügeltes Wort scherzhaft oder ironisierend in Situationen benutzt, wenn der Redende sich selbst als Vorbild hinstellt¹⁶².

Bei der Junktur *Не хочу учиться, хочу жениться*, an die wohl bei der Assoziation *жениться 2* gedacht war (vielleicht gehört hierhin auch *не хочу 1*), handelt es sich ursprünglich um einen Ausspruch des Mitrofan aus D.I. Fonvizins Komödie „Nedorosl“ (3. Akt, 7. Szene). Ähnlich wie man die Worte hier aus dem Munde einer Figur hört, die des Lernens überdrüssig ist, so werden sie als Phraseologismus in ironischer Weise in bezug auf junge Menschen angewandt, die ebenso keine Lust zu solch geistiger Betätigung verspüren, sondern lieber fau-

¹⁵⁸ Vgl. Žukov, Slovar' russkich poslovic, S. 339, s.v. Učen'e svet, <a> neučen'e t'ma.

¹⁵⁹ Vgl. H. Burger (Hrsg.) u.a., Handbuch der Phraseologie, Berlin-New York 1982, S. 43.

¹⁶⁰ Ebd., S. 44.

¹⁶¹ Berkov u.a., Slovar' krylatych slov, S. 283f., s.v. My vse učilis' ponemnogu/ Čemu-nibud' i kak-nibud'.

¹⁶² Vgl. ebd., S. 518, s.v. Učilis' by, na staršich gljadja.

lenzen¹⁶³. Mit не жениться, das immerhin zweimal als Assoziation genannt wird, könnte an eine Modifikation¹⁶⁴ dieses geflügelten Wortes gedacht sein wie etwa *He хочу жениться, хочу учиться*. Einer solchen Modifikation eines Phraseologismus begegnet man wahrscheinlich in учиться или не учиться 1. Es liegt hier wohl eine Abwandlung des geflügelten Wortes *Быть или не быть - вот в чём вопрос*. vor, der russischen Version von Shakespeares „To be or not to be: that is the question“ (Hamlet, 3. Akt, 1. Szene)¹⁶⁵. Dieser auch in Rußland sprichwörtlich gewordene Satz, der im Zusammenhang mit wichtigen Entscheidungen oder einer prinzipiellen Wahl verwendet wird, läßt sich in mehreren Modifikationen belegen, wie sie auch der „Bol’šoj slovar’ krylatych slov russkogo jazyka“ anführt: So heißt es beispielsweise schon bei P.A. Vjazemskij in den „Sovremennye zametki“: „Всем не худо б затвердить/ Ту главу из русской были,/ Как вопрос: бить или не бить?“/ Мы по-своему решили ...“ oder auch in jüngster Zeit in V.N. Vojnovičs satirischer Novelle „Moskva 2042“:

И за шестьдесят лет ни капли?

- Ну что вы! Что вы! - фройлайн так разволновалась, что у нее веснушек стало вдвое больше. - Почему же ни капли? В конце концов, пить или не пить, это ваше личное дело. Кстати сказать, в этом полете напитки пассажирам выдаются в неограниченном количестве и, разумеется, бесплатно.

Zudem nenne ich als weitere Beispiele folgende in den achtziger Jahren in Zeitungen belegte Modifikationen „Съесть или не съесть?“, „Писать или не писать Брюссель“¹⁶⁶. Die hier vorgeführte Vielfalt an Abwandlungen des geflügelten Wortes unterstützt die Vermutung, daß auch in учиться или не учиться ein ähnlicher Fall vorliegt. Diese Veränderungen des geflügelten Wortes sorgen in dem jeweiligen Kontext für eine zusätzliche humoristische Note, obwohl übrigens schon zur Verwendung des Shakespearezitates selbst „часто шутил. [шутливое]“ im „Bol’šoj slovar’ krylatych slov russkogo jazyka“ angegeben ist. Ein scherzhafter Gebrauch war möglicherweise auch mit der Angabe von учиться или не учиться als Reaktion beabsichtigt, was vielleicht ein Zeichen dafür ist, daß mancher befragte Student die Untersuchung nicht immer bitter ernst nahm.

Durch die zahlreichen geflügelten Worte im Artikel zum Reizwort УЧИТЬСЯ könnte man zu dem Schluß verleitet werden, daß die Befragten in russischer oder,

¹⁶³ Vgl. V.P. Felicina, Ju.E. Prochorov, Russkie poslovice, pogovorki i krylatye vyraženiia. Lingvostranovedčeskij slovar’, Moskva 1979, S. 192, s.v. Ne choču učit’sja, <a> choču ženit’sja.

¹⁶⁴ Unter dem Terminus *Modifikation* verstehe ich - nach Burger - „die okkasionelle, für die Zwecke eines Textes hergestellte Abwandlung eines Phraseologismus“ (Hervorhebung durch Unterstreichungen im Original). Während dessen definiere ich ebenfalls in Anlehnung an Burger als *Variante* eines Phraseologismus seine verschiedenen Abarten, in denen er existiert (vgl. das unten vorgeführte Beispiel von *Учиться, учиться и <еще раз> учиться*. mit seinen mehreren auslaßbaren bzw. hinzufügbaren, fakultativen Elementen). Daß Phänomen, daß es oft nicht eine einzige fixierte Nennform einer solchen Wortverbindung gibt, wird folglich mit *Variation* bezeichnet (vgl. Burger, *Phraseologie - Einführung*, S. 25-28).

¹⁶⁵ Die russifizierte Form der Sentenz geht, wie es scheint, auf die Übersetzung von N.A. Polevoj aus dem Jahre 1843 zurück, zitiert nach Berkov u.a., *Slovar’ krylatych slov*, S. 62, s.v. Byt’ ili ne byt’ - vot v čem vopros.

¹⁶⁶ Vgl. zu den Modifikationen ebd., S. 63, s.v. Byt’ ili ne byt’ - vot v čem vopros.

im Falle der auf Shakespeare zurückgehenden Wendung, mitunter auch in englischer Literatur gut bewandert sind. Diese Folgerung ist wohl nur z.T. richtig: Solche als Phraseologismen benutzten Zitate lösen sich mit ihrem sprichwörtlichen Gebrauch in einer Gemeinschaft von Sprechern sicherlich von der Verbindung zu ihrem Ursprung, so daß vielen der Zusammenhang mit der Quelle bei bestimmten Redewendungen gar nicht mehr bewußt ist bzw. nie bewußt war¹⁶⁷. Denn nur gelegentlich wird ein Sprecher ja zum ersten Mal über die Lektüre eines Werkes mit einem populären Zitat in Kontakt kommen, geschweige denn, daß es ihm hierdurch allein im Gedächtnis haften bleibt. Statt dessen wird er sich wahrscheinlich häufig derartige Phraseologismen wie auch die übrigen einprägen, indem er sie z.B. in Alltagsgesprächen hört. Nichtsdestoweniger unterstützt eine umfassende Kenntnis literarischer Werke sicherlich die Präsenz solcher festen Wortverbindungen im Gedächtnis, eine Kenntnis, wie sie für Absolventen sowjetischer russischsprachiger Schulen im Vergleich zu deutschen Schülern gängig sein sollte¹⁶⁸, wenn man nach dem Lehrplan für den Unterricht in russischer Literatur urteilen darf. Einige persönliche Erfahrungen bestätigen zum großen Teil die Belesenheit vieler Russen. Ebenfalls hat sich das in sowjetischen Schulen deutlich stärker geforderte Auswendiglernen von Texten und namentlich Gedichten ausgewirkt¹⁶⁹; dabei denke ich z.B. an die Verbreitung von Puškin-Versen als geflügelte Worte, wie etwa an das erwähnte *Мы все учились понемногу/ Чему-нибудь и как-нибудь.*, das wohl in zwei Fällen die Assoziationen zum Reizwort *УЧИТЬСЯ* beeinflusste. Zudem wird meiner Meinung nach auch die Tatsache, daß im sowjetischen Lehrplan für den Unterricht in russischer Literatur die Werke bestimmter Autoren ab einem Alter der Schüler von zehn bis zu siebzehn Jahren genau vorgeschrieben waren¹⁷⁰, ihren Teil zur Förderung von Phraseologismen beigetragen haben und insbesondere wohl auch zu ihrer Entstehung¹⁷¹. Denn wenn bei vielen ein ungefähr gleiches Maß an literarischem Wissen vorausgesetzt werden kann, läßt sich solch ein einheitlicher Fundus, wie es mir scheint, sehr effektiv bei literarischen Anspielungen ausnutzen, aus denen heraus sich manch ein geflügeltes Wort gebildet haben mag. Es ist in diesem Fall ja immer gut abzuschätzen, bei welchen Zitaten sich bei den Adressaten ein Wiedererkennungseffekt einstellen

¹⁶⁷ Vgl. hierzu auch Burger (Hrsg.) u.a., Handbuch der Phraseologie, S. 43-56.

¹⁶⁸ Vgl. J.Y. Muckle, A guide to the Soviet curriculum. What the Russian child is taught in school. London u.a. 1988, S. 123; Muckle beschreibt in seiner Monographie insbesondere die Situation zu Beginn der achtziger Jahre, die ja auch für den ersten Band RAS gerade von großem Interesse ist.

¹⁶⁹ Vgl. ebd., S. 117-120 zur Rolle des Auswendiglernens und Berkov u.a., Slovar' krylatych slov, S. 10 zum Einfluß des Memorierens in der Schule auf die Bildung von geflügelten Worten.

¹⁷⁰ Vgl. Muckle, Soviet curriculum, S. 123.

¹⁷¹ Von der Rolle der literarischen Werke, die im Rahmen des Schulunterrichts gelesen werden, als Spender für geflügelte Worte ist ebenso Berkov u.a., Slovar' krylatych slov, S. 10 die Rede. An derselben Stelle wird auch auf den Einfluß des Auswendiglernens auf die Bildung solcher Phraseologismen hingewiesen. Auf diesen schulischen Umgang mit Texten, so heißt es im vorliegenden Zusammenhang, sei der Großteil von geflügelten Worten ohne besonderen Tiefsinn („разговорные цитаты“) zurückzuführen. Ebenso wahrscheinlich scheint es mir, daß der sowjetische Literaturunterricht dafür gesorgt hat, daß auch inhaltsschwere, nichtlapidare Wortverbindungen geflügelt wurden bzw. daß solche Phraseologismen weiterhin bekannt blieben.

wird. So war vielleicht auch die Tatsache förderlich, daß man durch die Verwendung von Zitaten aus dem einheitlichen, allen bekannten literarischen Fundus aus der Schulzeit wirksam an das Wir-Gefühl appellieren konnte.

Davon, daß im Russischen die Menge von Phraseologismen, die auf literarische Quellen und speziell auf Puškin zurückgehen, sehr groß ist, zeugt z.B. der 1999 herausgegebene „Slovar' krylatych slov Puškina“, der 747 Seiten umfaßt¹⁷².

Neben dieser Klasse von geflügelten Worten literarischen Ursprungs findet sich eine weitere Gruppe, und zwar aus dem politischen Bereich: Es handelt sich hier um Devisen. Zu diesen gehört u.a. die bereits oben erwähnte Wendung *Учиться коммунизму*, die zu der syntagmatischen dritthäufigsten Reaktion коммунизму 27 auf den Stimulus УЧИТЬСЯ führte. Mit *Учиться коммунизму* liegt ein Leitspruch vor, der wohl auf Lenins Rede auf dem dritten Kongreß des „Российский коммунистический союз молодежи“¹⁷³ im Oktober 1920 zurückgeht. In diesem Vortrag ruft er die Jugend auf, sich für die Schaffung einer kommunistischen Gesellschaft einzusetzen:

[...] нам нужно подробно остановиться на вопросе о том, чему мы должны учить и как должна учиться молодежь, если она действительно хочет оправдать звание коммунистической молодежи [...].

Я должен сказать, что первым, казалось бы, и самым естественным ответом, является то, что союз молодежи и вся молодежь вообще, которая хочет перейти к коммунизму, должна учиться коммунизму.¹⁷⁴

Wie die 27fache Nennung von коммунизму zeigt, muß die Parole unter Studenten ziemlich bekannt gewesen sein, wobei man diese Feststellung vielleicht auch auf den Rest der russischen Bevölkerung übertragen kann. Ähnlichkeit mit der auf Lenin zurückgehenden Parole besitzt die möglicherweise in Anlehnung an *Учиться коммунизму* geprägte Formel *Учиться ленинизму*, auf die Dušenko in seinem „Slovar' sovremennyh citat“ hinweist, auf die sich aber kein Hinweis unter den Assoziationen wie z.B. durch eine etwaige Reaktion ленинизму findet. Als Ursprung dieses Phraseologismus gibt Dušenko eine Rede Stalins vom 19.02.1933 auf dem ersten Kongreß der Stoßarbeiter der Kolchosen an, in der der Vater der Völker feststellt: „Задача состоит в том, чтобы учиться и еще раз учиться ленинизму. (...) Болтайте поменьше, работайте побольше - и дело у вас выйдет наверняка!“ Interessanterweise taucht die Junktur *учиться ленинизму* jedoch schon früher in einer Rede Trockijs vom 17.07.1924 vor Mitgliedern von

¹⁷² Vgl. V.M. Mokienko; K.P. Sidorenko, Slovar' krylatych slov Puškina, Sankt-Peterburg 1999, zitiert nach Berkov u.a., Slovar' krylatych slov, S. 11, Anm. 16.

¹⁷³ Dies ist der Vorläufer des späteren „Всесоюзный Ленинский коммунистический союз молодежи“ (vgl. БСЭ³, Bd 5, S. 464, s.v. Vsesojuznyj Leninskij kommunističeskij sojuz molodeži).

¹⁷⁴ V.I. Lenin, Zadači sojuzov molodeži. Reč' na III Vserossijskom s-ezde Rossijskogo kommunističeskogo sojuza molodeži. 2 oktjabrja 1920 g., in: ders., Sočinenija, Moskva 1955, Bd 31, S. 259 und vgl. auch S. 269, zitiert nach V.P. Felicyna, Ju.E. Prochorov, Russkie poslovicy, pogovorki i krylatye vyraženija. Lingvostranovedčeskij slovar', Moskva 1979, S. 213, s.v. Učit'sja, učit'sja i učit'sja. Zu Belegen für die spätere Verwendung von *Учиться коммунизму* als geflügeltem Wort vgl. V.M. Mokienko; T.G. Nikitina, Tolkovyj slovar' jazyka sovdepii, Sankt-Peterburg 1998, S. 268, s.v. kommunizm.

Klubs der Werktätigen auf. Dort äußert er sich zur Rolle von Büchern u.a. mit folgenden Worten:

Поскольку мы хотим через клуб поднимать также и теоретическую квалификацию передовых рабочих, постольку их надо вводить в область очень сложных идейных интересов. Тут надо учиться! Есть книжки, которые воспринимаются так, как воду пьешь, но и уходят они, как вода, - не задерживаются в сознании. Учиться ленинизму - это большая работа, и так и нужно к этому относиться, не поверхностно, не слегка, а с киркой в руке врезываться в область ленинизма.¹⁷⁵

Auch in einem Brief Furmanovs an die Schriftstellerin Sočinskaja vom 29.01.1925 begegnet die Wortverbindung:

Надо учиться ленинизму - глубокому и верному пониманию жизни и человеческих отношений, иначе всем вашим писаниям будет грош цена, раз не поймете и не усвоите себе основного: науки о жизни, о борьбе, обо всем, что найдете в книгах Ленина и в других книгах, освещающих, разбирающих его учение.¹⁷⁶

Deshalb scheint es mir wahrscheinlich, daß der Wortlaut der Devise bzw. des Phraseologismus *Учиться ленинизму*. nicht auf Stalin zurückgeht, auch wenn man die Worte später vielleicht mit diesem Politiker verband, sondern daß die Formel bereits vor ihm als feste (möglicherweise auf der Formulierung in der Rede Trockijs beruhende) Wortverbindung existierte, auf die er bei seiner Rede aus dem Jahr 1933 zurückgriff; falls Trockij wirklich Urheber der Junktur war, so muß Stalin aller Wahrscheinlichkeit nach bei der Benutzung der Wortverbindung nicht davon gewußt haben. Das Fehlen einer Reaktion wie *ленинизму* zeigt, daß die Parole *Учиться ленинизму*. in der Endphase der Sowjetunion wohl keine große Rolle mehr spielte. Dementsprechend äußerten von mir befragte jüngere wie ältere Informanten, auch ihnen sei eher die Devise *Учиться коммунизму*. bekannt. Ein weiteres Zeichen dafür, daß das geflügelte Wort *Учиться ленинизму*. schon seit längerem außer Gebrauch ist, ist die Tatsache, daß sich bei einer Internetrecherche mit den Suchmaschinen „Rambler“ und „Google“ am 30.07.2002 nur Textbelege fanden, die vor das Jahr 1940 zurückreichen. Schließlich stellt übrigens auch Dušenko zu dieser Parole fest: „В послесталинское время в ходу был лозунг ‘Учиться коммунизму’.“¹⁷⁷

Der Leitspruch *Учиться демократии*., der wahrscheinlich für die Reaktion демократии 2 gesorgt hat, ist deshalb m.E. als moderne Modifikation der Wendung *Учиться коммунизму*. zu betrachten. *Учиться ленинизму*. dagegen kommt als Vorbild wohl nicht in Frage, auch wenn Dušenko selbst unter dem Eintrag für *Учиться демократии*. nur auf *Учиться ленинизму*. verweist; *Учиться коммунизму* ist in seiner Sammlung gar nicht enthalten. Wenn ich zuvor die hier behandelten Devisen geflügelte Worte nannte, so trifft diese Bezeichnung

¹⁷⁵ L.D. Trockij, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, *Leninizm i rabočie kluby*, Pravda Nr. 165 v. 23.07.1924, <magister.msk.ru/library/trotsky/trotl935.htm>, (28.07.2002).

¹⁷⁶ D.M. Furmanov, Sočinskoj, in: ders., *Sobranije sočinenij v četyrech tomach*, Bd 4, Moskva 1961, S. 471.

¹⁷⁷ Dušenko, *Sovremennye citaty*, S. 340, s.v. *Učit'sja leninizmu*.

auf die vorliegende Wortverbindung *Учиться демократии*. nur teilweise zu: Denn der in der Gorbačev-Zeit entwickelte politische Leitspruch ist in der vorliegenden Form allem Anschein nach von dem Politiker nicht selbst gebildet worden - jedenfalls kann Dušenko keine entsprechenden Belege aufführen. Bestimmte Äußerungen Gorbačevs lieferten offensichtlich nur das ungefähre Vorbild für den Phraseologismus. Die Formung der Junktur geschah anscheinend in Anlehnung an Aussagen wie „На июньском Пленуме ЦК было сказано: нам всем, товарищи, надо учиться работать в условиях расширения демократии“ (aus einer Rede in Krasnojarsk vom 18.09.1986) und „... Я уже месяцев шесть назад советовал: начинайте учиться работать в условиях развертывающейся демократии. Давайте все будем учиться!“ (Gorbačevs Schlußworten auf dem Plenum des Zentralkomitees am 28.01.1987¹⁷⁸), wobei der neuen Devise noch die Struktur der bekannten Parole *Учиться коммунизму*. zugrunde gelegt wurde. Als Anwendungsbeispiel für die perestrojka-Devise *Учиться демократии*. gebe ich folgenden Auszug aus einem Artikel des Historikers V.P. Lukin, der heute der Fraktion der Partei „Яблоко“ in der russischen Duma angehört:

Учиться демократии - значит, помимо всего прочего, учиться формулировать свои позиции и аргументы, ясно отдавая себе отчет в том, что они станут не объектом заучивания и цитирования, а предметом открытого сопоставления с другими, [sic] позициями и аргументами. Иными словами - элементом свободной дискуссии.¹⁷⁹

Bei der Schaffung einer neuen politischen Devise auf der Basis älterer aus der erzkommunistischen Epoche stellt sich die Frage, welches Ziel mit diesem Rückgriff verfolgt wurde. Es liegt der Schluß nahe, daß die Modifikation einen Umschwung suggerieren sollte: Nicht mehr so sehr die Beschäftigung und Aneignung einer Ideologie wie des Kommunismus sollte im Mittelpunkt stehen, sondern das Erlernen der Demokratie; ein solcher Paradigmenwechsel konnte mit Hilfe der Ersetzung von *коммунизму* durch *демократии* in der bekannten sowjetischen Parole gut veranschaulicht werden. Ein Beispiel dafür, welche Inhalte mit der neuen Devise *Учиться демократии*. verbunden wurden, bieten die angeführten Worte V.P. Lukins.

Die Antworten *учиться* и *учиться* 8, и *учиться* 2 sowie besonders offensichtlich *учиться* и *еще раз учиться* 2 beziehen sich auf den oben schon einmal genannten, mit Lenin verbundenen Phraseologismus *Учиться, учиться и <еще раз> учиться*. Es handelt sich hier, wie dem „Lingvostranovedčeskij slovar“ von Felicyna und Prochorov aus dem Jahr 1979 zu entnehmen ist, um eine Devise der sowjetischen Jugend, zu deren grundlegenden Aufgaben das Lernen gehört¹⁸⁰. Die Form des Phraseologismus, die ich bisher in meiner Arbeit angeführt

¹⁷⁸ Vgl. ebd., S. 95, s.v. Učit'sja demokratii.

¹⁷⁹ Lukin, *Обраščajas' k sile faktov*, <www.yabloko.ru/Persons/Lukin/lukin280589.html> und vgl. anonym, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, *Sostav frakcii „Jabloko“ Gosudarstvennoj Dumoj Federal'nogo Sobranija Rossijskoj Federacii*, <www.yabloko.ru/Persons/>, (30.07.2002). Im folgenden schreibe ich „anonym“ in bibliographischen Angaben zu Daten aus dem Internet, falls der Autor der jeweiligen Seite nicht vermerkt ist.

¹⁸⁰ Felicyna; Prochorov, *Russkie poslovice*, S. 213, s.v. Učit'sja, učit'sja i učit'sja. Daß die dortige Angabe „*девиз советской молодёжи*“ für die hier behandelte Wortverbindung wohl nicht im

habe, entspricht der, wie sie der „Bol’šoj slovar’ krylatych slov russkogo jazyka“ enthält¹⁸¹. Bei der einzigen weiteren mir zur Verfügung stehenden Sammlung, die den Phraseologismus aufgenommen hat, handelt es sich um das Lexikon der geflügelten Worte von Ašukin und Ašukina¹⁸². Doch die Angaben aller eingesehener Nachschlagewerke scheinen mir im Hinblick auf nichtobligatorische Bestandteile des Phraseologismus oder anders formuliert seine Varianten noch verbesserungswürdig: So begegnet die Reaktion как завещал великий Ленин 1 auf den Stimulus УЧИТЬСЯ, bei der es sich, wie eine Internetrecherche zeigte, um ein zusätzliches, auch in beiden Lexika nicht verzeichnetes fakultatives Element des hier besprochenen Phraseologismus handelt. Ich gebe hier als Belege für diesen Befund zwei nach meinem Eindruck recht junge Texte, zum einen folgenden Witz aus einer der zahlreichen Witz-Sammlungen innerhalb des Internets:

Учиться, учиться и учиться - как завещал великий Ленин.
Л.: Да не завещал я! Ручку расписывал.¹⁸³

Zudem verweise ich auf die ebenfalls im Internet veröffentlichte Beschreibung zur Benutzung eines Scanners, in der zum Schluß festgestellt wird:

Вот и все! Конеч! Видишь, дело-то не сложное.. главное [sic] только понять принцип действия! А теперь, книжку в руки и "учиться, учиться и еще раз учиться", как завещал великий Ленин! И не забудь подправить сорц код, а то мало-ли, что может случиться :).¹⁸⁴

Für den ersten Teil des Phraseologismus findet sich abgesehen von den in den Nachschlagewerken gegebenen Varianten *Учиться, учиться и учиться* und *Учиться, учиться и еще раз учиться* auch oft *Учиться, учиться, учиться*, z.B. als Name eines Computerprogrammes zum Lernen von Englischvokabeln („Учиться, учиться, учиться!“¹⁸⁵) oder in dem Witz „Учиться, учиться, учиться - это лучше чем работать, работать, [sic] и работать.“¹⁸⁶. Auf diese Fassung deutet darüber hinaus wohl die Antwort *учиться, учиться 2*, d.h., die Kombination УЧИТЬСЯ-учиться, учиться ist wahrscheinlich als syntagmatisch aufzufassen. Schließlich begegnet in einer „Fol’klor 20 stoletija: izbrannoe“ betitelten kleinen im Internet veröffentlichten Sammlung von Sprüchen auch die Variante „Учиться,

Sinne von ‚die Devise der Sowjet-Jugend (schlechthin)‘ aufzufassen ist, wie die Bemerkung ebenfalls verstanden werden könnte, zeigt die Existenz anderer Leitsprüche der Jugend wie etwa des *Всегда готов!* der Pioniere (vgl. E.M. Vereščagin; V.G. Kostomarov, *Jazyk i kul’tura. Lingvostranovedenie v prepodavanii russkogo jazyka kak inostrannogo*, Moskva ²1976, S. 131, s.v. pionerskij značok).

¹⁸¹ Vgl. Berkov u.a., *Slovar’ krylatych slov*, S. 518f., s.v. Učit’sja, učit’sja i <ešče raz> učit’sja.

¹⁸² Vgl. N.S. Ašukin; M.G. Ašukina, *Krylatye slova. Literaturnye citaty. Obraznye vyraženiya*, Moskva ²1960, S. 627, s.v. Učit’sja, učit’sja i učit’sja.

¹⁸³ D. Verner (Hrsg.), 12.10.2001, Anekdoty iz Rossii, <www.anekdot.ru/an/an0110/s011012.html>, (29.07.2002).

¹⁸⁴ RoofTeam [?], Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Pišem CGI-skanner na Si, <intz.imm.uran.ru/int_z148/izone148/pub/izone24.htm>, (29.07.2002).

¹⁸⁵ Anonym, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Programmy. Programmy, kotorye mogu pomoč’ vam v izučenii anglijskogo jazyka, <fotinia.nm.ru/progs.htm>, (30.07.2002).

¹⁸⁶ RAPka, 01.07.2002, Napartnyj cYYYtatnik!!!, <anekdot.gala.net/?cat=15>, (30.07.2002).

учиться, учиться, как завещал великий Ленин.“¹⁸⁷; diese unterstützt meinen Verbesserungsvorschlag gegenüber den drei oben genannten Lexika hinsichtlich des fakultativen Bestandteils <как завещал великий Ленин> also noch zusätzlich. Daneben mögen vielleicht auch Abarten der Formel existieren, in denen das Verb *учиться* nur zweimal vorkommt; man vergleiche dazu die eindeutig syntagmatische Antwort и учиться 2. Derartige Fälle, für die ich bisher noch keine weiteren passenden Textbelege fand, möchte ich unberücksichtigt lassen.

Nach dem Zeugnis der hier aufgeführten Varianten des Phraseologismus ergibt sich folgende Notation, die seiner Wandelbarkeit m.E. eher gerecht wird: *Учиться, учиться <и> <еще раз> учиться, <как завещал великий Ленин>*.¹⁸⁸ Im Hinblick auf diese Schreibweise ist jedoch die Einschränkung zu machen, daß sich die Fassung **Учиться, учиться, еще раз учиться*. (mit oder ohne angefügtes <как завещал великий Ленин>) von mir nicht nachweisen ließ.

Aufgrund des Nebensatzes <как завещал великий Ленин> läßt sich natürlich vermuten, daß Lenin wirklich einen Ausspruch genau mit diesem Wortlaut tat. Doch wie im Fall des mit Gorbachev verbundenen *Учиться демократии*. lassen sich nur ungefähre Vorlagen für die Devise finden, die somit hier wie dort erst im nachhinein entwickelt worden zu sein scheint. Bei Lenin vergleichen sich nur Sätze wie „Нам надо во что бы то ни стало поставить себе задачей для обновления нашего госаппарата: во-первых - учиться, во-вторых - учиться и в третьих - учиться“ aus dem am 04.03.1923 veröffentlichten Artikel „*Lučše men'se, da lučše*“ und „важнейшей задачей для нас является сейчас: учиться и учиться“ aus dem Vortrag „*Pjat' let rossijskoj revoljucii i perspektivy mirovoj revoljucii*“ auf dem 4. Kongreß der Komintern am 13.11.1922¹⁸⁹. Dennoch wird *Учиться, учиться <и> <еще раз> учиться* heute für einen wortwörtlichen Ausspruch

¹⁸⁷ V.Ju. Panasjuk, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Fol'klor 20 stoletija: izbrannoe, <volodik.boom.ru/proverbs.htm>, (21.08.2002).

¹⁸⁸ Zu überlegen wäre, ob die verschiedenen von mir aufgeführten Varianten, die in den drei Nachschlagewerken nicht berücksichtigt werden, eventuell neueren Datums sind und deshalb in den älteren Sammlungen von Phraseologismen, dem Lexikon von Ašukin und Ašukina sowie dem von Felicyna und Prochorov, nicht angegeben werden. Auffällig bleibt aber, daß sie auch in dem jüngst erschienenen „*Bol'soj slovar' krylatych slov russkogo jazyka*“ nicht erwähnt werden.

¹⁸⁹ Vgl. Dušenko, *Sovremennye citaty*, S. 208, s.v. *Učit'sja, učit'sja i učit'sja*. Der Verweis bei Berkov u.a., *Slovar' krylatych slov*, S. 518f., s.v. *Učit'sja, učit'sja i <ešče raz> učit'sja*. auf einen entsprechenden Beleg auch in der oben zitierten Rede Lenins „*Zadači sojuzov molodeži*“ scheint nicht korrekt zu sein.

Ich führe noch eine Textpassage aus Čechovs Erzählung „*Moja žizn'*“ an, (A.P. Čechov, *Moja žizn'*, in: ders., *Polnoe sobranie sočinenij i pisem v tridcati tomach*, Bd 9, Moskva 1977, S. 230) in der eine der auftretenden Personen, der Doktor, äußert: „УЧИТЬСЯ НАМ НУЖНО, УЧИТЬСЯ И УЧИТЬСЯ, а с глубокими общественными течениями погодим [...]. - Наше дело - учиться и учиться.“ Eine Abhängigkeit Lenins von Čechov läßt sich wohl nicht sicher nachweisen. So konnte die der Čechov-Passage besonders ähnliche Junktur „*учиться и учиться*“ aus dem Vortrag „*Pjat' let rossijskoj revoljucii i perspektivy mirovoj revoljucii*“ leicht aus dem Kontext heraus gebildet werden, in dem ohnehin häufiger vom Lernen die Rede ist (vgl. V.I. Lenin, *Pjat' let rossijskoj revoljucii i perspektivy mirovoj revoljucii*. Doklad na IV kongresse Kominterny 13 nojabrja 1922 g., in: ders., *Sočinenija*, Bd 33, Moskva 1955, S. 393); trotzdem scheint mir eine Anleihe des Politikers bei Čechov nicht ganz unmöglich. Vielleicht ist auch mit einem Einfluß der Čechov-Passage auf die Form der später entwickelten Devise zu rechnen.

Lenins gehalten, wie allein das häufige Auftreten des fakultativen Elements <как завещал великий Ленин> in im Internet zugänglichen Texten zeigt. Dies gilt aber sehr wahrscheinlich auch für die studentischen Versuchspersonen des RAS, von denen eine gerade mit как завещал великий Ленин auf das Reizwort УЧИТЬСЯ antwortete.

Auffällig an dem Satz „Задача состоит в том, чтобы учиться и еще раз учиться ленинизму.“ aus der oben von mir angeführten Passage aus einer Stalinrede aus dem Jahr 1933 ist im übrigen die Ähnlichkeit zum hier behandelten Phraseologismus. Entweder ist in diesem Fall davon auszugehen, daß zum Zeitpunkt des Verfassens der Rede eine geläufige Wendung ähnlich dem heutigen *Учиться, учиться <и> <еще раз> учиться, <как завещал великий Ленин>*. bereits existierte und bewußt auf leninsches bzw. pseudoleninsches Kolorit zurückgegriffen wurde oder daß es umgekehrt die Worte Stalins waren, die einen Einfluß auf die spätere Form der Junktur *Учиться, учиться <и> <еще раз> учиться, <как завещал великий Ленин>*. ausübte. Läßt sich dies auch nicht sicher entscheiden, so liefert der aus dem Jahr 1933 stammende Beleg doch einen eindeutigen Nachweis dafür, daß die Erweiterung <еще раз> spätestens ab dieser Zeit vorhanden war, ein Element des Phraseologismus, das sich ja weder in dem Auszug aus Lenins Artikel „Луčše men’še, da lučše“ noch in seinen Worten des Vortrages auf dem Kominternkongreß belegen läßt. Übrigens kommt das Verb *учиться* auch in Stalins Ausspruch im Gegensatz zu den von mir bisher nachgewiesenen Varianten der hier besprochenen Lenin-Parole nur zweimal vor.

Wird das fakultative Element <как завещал великий Ленин> auch nicht als Bestandteil des Phraseologismus in den mir zur Verfügung stehenden Wörterbüchern aufgeführt, so findet es sich doch wenigstens als selbständige Verbindung in Dušenkos „Slovar’ sovremennyh citat“ (hier gibt der Verfasser übrigens keinen Hinweis darauf, daß die Junktur - jedenfalls im sprachlichen Alltag - vorwiegend mit *Учиться, учиться <и> <еще раз> учиться* verknüpft wird¹⁹⁰). Duško nennt als Quelle für die fragliche auf Lenins Vermächtnis verweisende Wendung das „Toržestvennoe obeščanie junogo pionera Sovetskogo Sojuza“, bestätigt am 13.12.1957: „Перед лицом своих товарищей торжественно обещаю: [...] жить, учиться и бороться, как завещал великий Ленин, как учит Коммунистическая партия.“¹⁹¹ Die Erweiterung <как завещал великий Ленин> kann also erst nach dem Jahr 1957 Bestandteil des pseudoleninschen geflügelten Wortes geworden sein. Mit dem Attribut „великий“ in der Formel des Versprechens der jungen Pioniere und damit in der Erweiterung selbst wird der für die sowjetisch-russische Neusprache typische pathetische Ton angeschlagen; es zeigt sich in der Benutzung des Adjektives zur Charakterisierung Lenins, zu seiner

¹⁹⁰ Nach dem Urteil eines Informanten war die Kombination von <как завещал великий Ленин> mit anderen geflügelt gewordenen Aussprüchen Lenins oder ihm vielleicht nur zugeschriebenen zu Sowjetzeiten eher ungewöhnlich und ist es heute noch.

¹⁹¹ Vgl. Duško, Slovar’ sovremennyh citat, S. 456, s.v. kak zaveščal velikij Lenin. Mehrere Informanten weisen mich darauf hin, daß zu ihrer Zeit als Pionier am Anfang der achtziger Jahre nicht mehr von „обещание“, sondern von „клятва“ die Rede gewesen sei und es entsprechend nicht „торжественно обещаю“, sondern „торжественно клянусь“ geheißen habe.

kultischen Verherrlichung, einmal mehr die Tendenz dieser Sprachvarietät zum „Extremwert“ in der Wortwahl, um mit Weiss zu sprechen¹⁹². Diese Eigenheit des *novojaz* sowie die erwähnte Neigung zur Formelhaftigkeit mußten natürlich dazu führen, daß auch die Wortverbindung *великий Ленин* selbst fest, d.h. zum Phraseologismus, wurde¹⁹³. Im Zusammenhang mit dieser letzteren Junktur weise ich ebenfalls auf den Stimulus *ВЕЛИКИЙ* aus dem ersten Band des RAS, auf den immerhin elfmal *Ленин* und sogar 23mal *вождь* generiert wurde¹⁹⁴.

Wie wir sehen, liegt bei *Учиться, учиться* <и> <еще раз> *учиться*, <как завещал великий Ленин>. ein geflügeltes Wort vor, das nur indirekt auf den Revolutionär und Politiker zurückgeht und in seiner Geschichte mehrere Erweiterungen bis zur seiner heutigen längsten Variante erfuhr. Die nicht geringe Geläufigkeit dieser Wendung im Sprachgebrauch von Studenten bzw. wohl auch in dem von ihnen erlebten Sprachgebrauch zeigt sich in der ebenfalls nicht geringen Zahl von Assoziationen, die mit der Junktur in Verbindung stehen. Von der allgemeinen großen Popularität des Phraseologismus bis heute kann man sich leicht durch einen Blick ins Internet überzeugen, und man vergleiche zudem die bereits von mir angeführten aus diesem Medium stammenden Beispiele. Von der Bedeutung und Beliebtheit des Spruches zeugt auch die Übernahme ins Deutsche, insbesondere wohl ins Deutsche der DDR: So findet sich in der von K. Böttcher u.a. zusammengestellten, 1988 in fünfter unveränderter Auflage erschienenen Sammlung mit dem Titel „Geflügelte Worte. Zitate, Sentenzen und Begriffe in ihrem geschichtlichen Zusammenhang“ der hier von mir behandelte Phraseologismus in der Übersetzung *Lernen, lernen und nochmals lernen!*¹⁹⁵.

Gerade im Fall dieser festen Wortverbindungen aus erzkommunistischer Zeit kann von der hohen Kommunalität bestimmter Assoziationen m.E. nicht immer unbedingt auf eine Gebrauchshäufigkeit der Formeln durch die einzelnen Studenten selbst geschlossen werden. Denn es ist zu bedenken, daß die enge gedankliche Verbindung zwischen Stimulus und Reaktion, die die Kommunalität einer Assoziation anzeigt, ebenfalls durch fremde immer wiederkehrende sprachliche Äußerungen hervorgerufen sein könnte. So mag die Tatsache, daß die Reaktion *коммунизму* zur dritthäufigsten Reaktion wurde, durch die ständige Wiederholung der Devise bzw. des Phraseologismus *Учиться коммунизму*. in der Propaganda hervorgerufen sein, d.h. durch die Frequenz der Wortverbindungen in neusprachlichen Texten. Andererseits ist jedoch anzunehmen, daß die immerhin 27fache Nennung von *коммунизму* auf *УЧИТЬСЯ* auf eine hohe Automatisierung der gedanklichen Verbindung und damit eine entsprechende Verinnerlichung der Devise deutet¹⁹⁶.

¹⁹² Man vergleiche zu diesem Phänomen z.B. folgende bei ihm angeführte Junkturen: „‘nebyvalyj pod-em’, ‘edinstvenno vernoe učenie’, ‘kolossal’nye dostiženija’“ (Weiss, Newspeak, S. 281). Vgl. allgemein zur Extremwertsemantik ebd., S. 274-281.

¹⁹³ Vgl. Mokienko; Nikitina, *Jazyk sovdepii*, S. 77, s.v. *velikij*.

¹⁹⁴ Vgl. RAS I, S. 22, s.v. *velikij* (532 Befragte).

¹⁹⁵ K. Böttcher u.a., *Geflügelte Worte. Zitate, Sentenzen und Begriffe in ihrem geschichtlichen Zusammenhang*, Leipzig ⁵1988, S. 611, s.v. *Lernen, lernen und nochmals lernen!*.

¹⁹⁶ Vgl. hierzu auch das bei Hörmann, *Psychologie der Sprache*, S. 72 dargestellte Gesetz von Marbe.

Falls die sozialistischen Leitsprüche von Regimegegnern wirklich im Alltag verwendet wurden, ist oft auch mit einem Gebrauch zu rechnen, der eine kritische Distanz zeigt. So findet sich in dem rund ein Jahrzehnt nach dem Ende der Sowjetunion, im Jahre 2000, veröffentlichten „Bol’šoj slovar’ krylatych slov russkogo jazyka“ die Bemerkung: „До сер. 1980-х гг. - девиз сов. молодежи, который позднее стал использоваться иронически.“, wobei wahrscheinlich ist, daß diese ironische Verwendung der politischen Parole auch schon vor der Mitte der Achtziger existierte. Natürlich war ein solcher Gebrauch zu dieser Zeit auf nichtoffizielle Situationen beschränkt und gehörte zum nichtkodifizierten Bereich des Russischen. Ein scherzhaft-spöttischer Umgang mit dem Vokabular und besonders den Phraseologismen der sowjetischen Neusprache, die ja eines ihrer Charakteristika darstellen¹⁹⁷, war und ist¹⁹⁸ wohl z.T. eine Art Abwehrreaktion gegen die Überhäufung mit derartigen Redewendungen, die ein Sowjetbürger über sich ergehen lassen mußte. Er konnte und kann auf diese Weise - heute im nachhinein natürlich offener - gegen sprachliche Mittel ankämpfen, die zu seiner ideologischen Indoktrinierung bestimmt waren. Man vergleiche z.B. die folgende dem „Bol’šoj slovar’ krylatych slov russkogo jazyka“ entnommene Passage aus der Zeitschrift „Nedelja“ aus dem Jahr 1989, in der es über die Rolle der Machthabenden in ironischem Ton und unter Verwendung des originalen geflügelten Wortes nebst einer Modifikation heißt: „чем выше - тем мудрее. А не наоборот. Отсюда ясно, что учиться, учиться и учиться должны были нижние, а верхние - учить их, учить и учить.“¹⁹⁹ Eine derartige ironische Verwendung zeigen aber auch recht anschaulich die von mir hier wiedergegebenen Witze, in denen auf den Phraseologismus *Учиться, учиться и <еще раз> учиться, <как завещал великий Ленин>*. Bezug genommen wird (vgl. S. 39), sowie die von mir im selben Zusammenhang angeführte Passage aus der Beschreibung zur Handhabung eines Scanners, in dem die feste Wortverbindung m.E. ebenfalls zur Erzeugung einer gewissen Komik benutzt wird. Auch für *Учиться коммунизму*. läßt sich ein ironischer Gebrauch aus der Gegenwart belegen: So wurde in der Zeitung „Novosti“ vor zwei Jahren getitelt: „УЧИТЬСЯ КОММУНИЗМУ. Портфель министра образования может достаться КПРФ [sc. Коммунистической партии Российской Федерации]“²⁰⁰ und davor gewarnt, die Schule könne erneut Opfer der großen Politik werden, weil Putin mit dem Gedanken spiele, aus taktischen Gründen einen Kommunisten zum Bildungsminister zu ernennen. Daneben finden sich freilich auch noch heute die neutralen, nichtironisierenden Verwen-

¹⁹⁷ Vgl. Weiss, Newspeak, S. 270.

¹⁹⁸ Vgl. die Beispiele bei Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 6f.

¹⁹⁹ Berkov u.a., Slovar’ krylatych slov, S. 519, s.v. Učit’sja, učit’sja i <ešče raz> učit’sja.

²⁰⁰ N. Snegirev, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Učit’sja kommunizmu. Portfel’ ministra obrazovanija možet dostat’sja KPRF, Segodnja Nr. 86 v. 19.04.2000, <www.segodnya.ru/w3s.nsf/Archive/2000_86_news_text_snegirev1.html>, (30.07.2002) und vgl. N.N. Novičkov, Slovar’ sovremennyh russkich sokraščenj i abbreviatur. 12000 sokraščenj i abbreviatur, Pariž-Moskva 1995, S. 129, s.v. KPRF.

ungsweisen derartiger Junktoren in zeitgenössischen marxistisch-leninistischen Texten²⁰¹.

Ganz allgemein von einer Überfrachtung der Sowjetbevölkerung mit derartigen Devisen dürfte die im „Tolkovyj slovar’ jazyka sovdepii“ notierte geläufige Wendung *ни под каким лозунгом* mit der Bedeutungsangabe „*ни в коем случае*“²⁰² zeugen. Die Gewohnheit der sowjetischen politischen Propaganda, mit Leitsprüchen zu arbeiten, muß offensichtlich so stark gewesen sein, daß man bei der Bildung von Phraseologismen auf sie anspielte. Auf einen scherzhaften Gebrauch dieser Devise wird in dem „Tolkovyj slovar’ jazyka sovdepii“ zwar nicht hingewiesen, und eine solche Konnotation zeigt sich auch nicht eindeutig aus dem dort angegebenen Verwendungsbeispiel. Von Informanten wurde mir jedoch diese ironische Komponente bestätigt, die erneut auf das Bemühen um Abwehr der ideologischen Indoktrinierung weist.

Durch die Erinnerung an die Parole *<Будем> учиться у Ленина*, wurde aller Wahrscheinlichkeit nach die unikale Assoziation *у Ленина* zum Reizwort *УЧИТЬСЯ* hervorgerufen. Ob hier ebenfalls eine auf eine bestimmte Persönlichkeit zurückführbare Äußerung vorliegt, kann ich nicht sagen, da es mir bisher weder selbständig noch mit Hilfe entsprechender Nachschlagewerke gelang, den Ursprung der Wortverbindung ausfindig zu machen. Erstaunlicherweise wird die Junktur in den mir zugänglichen Wörterbüchern nicht genannt. Man vergleiche als Beleg für die Existenz dieses Leitspruchs die folgende Passage aus dem Vorwort des Chefredakteurs zu einer Ausgabe der Zeitschrift „Vera i žizn“:

Подражая древним индейцам, женщины стали красить губы красной краской. А теперь эта «болезнь» охватила почти весь женский пол цивилизованных стран, даже многих христианок, преданных Господу всем сердцем. [...]

Подражание захватывает не только внешнюю сторону жизни, но и внутреннюю. Помню лозунг в классе, где я учился: *<Будем учиться у Ленина!>*

Как видно, без подражания человек жить не может. Кому-то он должен подражать, у кого-то учиться.²⁰³

Als Beispiel für die Verwendung der Junktur als Phraseologismus gebe ich einen Beleg aus einem „U zastavy Il’iča“ überschriebenen, 1979 erschienenen Artikel des sowjetischen Politikers N.A. Michajlov. Er konstatiert hier: „Нельзя быть современным человеком, если не прикасаться к ленинскому учению. Наш молодой современник призван учиться у Ленина всю жизнь.“²⁰⁴ Zudem

²⁰¹ An dieser Stelle sei auch auf die Reaktion по-ленински 1 auf *УЧИТЬСЯ* verwiesen. Sie mag einerseits typisch neusprachliche Diktion wiedergeben; so ist im „Tolkovyj slovar’ jazyka sovdepii“ als Bedeutungserklärung dieses Adverbs „Одобр. В соответствии с ленинскими, коммунистическими принципами.“ aufgeführt (Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 452, s.v. po-leninski). Andererseits könnte es sich hier ebenfalls um eine scherzhafte Kommentierung des Reizwortes handeln, wie mir ein Informant bestätigte.

²⁰² Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 318, s.v. lozung.

²⁰³ N. Bodnevskij, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, U kogo nam nužno učit’sja?, Vera i žizn’ 3 (1996), <www.lio.ru/archive/vera/96/03/article01.html>, (02.08.2002).

²⁰⁴ N.A. Michajlov, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, U zastavy Il’iča, Ogonek Nr. 52 (1979), <www.ropnet.ru/ogonyok/win/library/19795205.html>, (02.08.2002).

vergleiche man „Učit'sja u Lenina“ als Titel eines Buches von A.V. Černjak aus dem Jahre 1983²⁰⁵.

7. Abschließende Bemerkungen zum Stimulus УЧИТЬСЯ und zu den mit den Assoziationen berührten Lebensbereichen

Im folgenden soll durch eine Betrachtung der in den Assoziationen thematisierten Sachgebiete, die bisher in anderem Zusammenhang noch nicht behandelt wurden, die Analyse des Artikels zum Reizwort УЧИТЬСЯ abgerundet werden. In ähnlicher Weise hatte schon Keipert in seiner Rezension der beiden ersten Bände des RAS bei der Untersuchung des Artikels zum Stimulus СНИМАТЬ die Reaktionen in Themengruppen zusammengestellt²⁰⁶ mit dem Verweis auf die „фреймы типовых национально-культурных ситуаций“²⁰⁷, die Karaulov im ersten Band des RAS in seiner Beschreibung des Assoziationswörterbuchs als linguistischer Informationsquelle anführt. Gerade solche charakteristischen „фреймы“ sind von zentraler Bedeutung für die Theorie der Sprachlandeskunde und die Skizzierung eines Bildes der russischen (Studenten-)Kultur am Ende der Sowjetzeit, da es ja Ziel dieser Form der Sprachlandeskunde ist, das für eine Sprachgemeinschaft kulturell Typische ausfindig zu machen.

Zuvor war in der vorliegenden Arbeit im Rahmen der Besprechung mehrerer Devisen bereits das Sachgebiet der Politik berührt worden, wobei hier freilich weniger von einer typischen Situation die Rede sein kann als vielmehr von einem Lebensbereich, mit vielen einander ähnlichen typischen Situationen. Neben der Politik sind in viel größerem Umfang der Lebensbereich der Schule und der des Studiums in den Assoziationen vertreten. Wie präsent gerade die Verbindung von УЧИТЬСЯ und Schule ist, zeigt die hohe Frequenz der Assoziationen в школе 17 und школа 13 (diesen sind von den unikalен Antworten noch школьные принадлежности und ходить в школу zuzuordnen). An das Studium scheint bei dem vorliegenden Stimulus dagegen etwas weniger häufig gedacht worden zu sein, und zwar wohl bei в институте 15, институт 5 sowie unter den nur einmal genannten Antworten bei в вузе, в МГУ, в университете. Daß Assoziationen, die mit dem Lebensbereich der Schule in Verbindung stehen, relativ zahlreich sind bzw. leicht vorherrschen, mag dabei auf das z.B. im Vergleich zu Deutschland recht niedrige Alter der Studenten, die ja als Probanden dienten, zurückzuführen sein; bei ihnen sind die Erinnerungen an diesen Abschnitt ihres Lebens wohl noch sehr frisch.

Aus der deutschen Perspektive betrachtet mag es verwundern, daß die russischen Versuchspersonen in ihren Reaktionen auf das Reizwort УЧИТЬСЯ *университет* kaum thematisieren. Explizit geschieht dies m.E. nur bei den

²⁰⁵ A.V. Černjak, Učit'sja u Lenina, Moskva 1983.

²⁰⁶ Vgl. Keipert (Rez.), Das neue Assoziationswörterbuch, S. 178f.

²⁰⁷ RAS I, S. 199.

Antworten в университете 1 und в МГУ 1 (wobei die Abkürzung МГУ für *Московский государственный университет имени М.В. Ломоносова*²⁰⁸ steht). Statt dessen wird am häufigsten als Einrichtung des Hochschulwesens *институт* genannt; man vergleiche die Reaktionen в институте 15 und институт 5. Daß in erster Linie *институт* assoziiert wird, ist wohl darauf zurückzuführen, daß diese Bildungseinrichtung, die im Gegensatz zur sowjetischen Universität nur einen bestimmten Fachbereich wie Militärwesen oder Physik bediente, das Gros der Hochschulen stellte. *Университеты* waren deutlich seltener vertreten. So gab es im Unterrichtsjahr („учебный год“) 1976/1977 65 solcher Einrichtungen in der gesamten Sowjetunion²⁰⁹. Erst nach dem Zerfall der UdSSR wurden diese häufiger, als man viele *институты* sehr wahrscheinlich aus Prestige Gründen einfach in *университеты* umbenannte. Darüber hinaus war es aufgrund der hohen Leistungsanforderungen sehr schwierig, in die sowjetischen Universitäten aufgenommen zu werden. Der gewöhnliche Ort für das Hochschulstudium war also das *институт*. Für diesen Zusammenhang wäre es natürlich interessant zu wissen, in welchem Maße sich Studenten unterschiedlicher Typen von Hochschulen unter den befragten Versuchspersonen fanden, ob etwa Studenten von Instituten im Verhältnis zum Landesdurchschnitt überdurchschnittlich repräsentiert waren. Wäre letzteres der Fall, würde die Feststellung, daß das Wort *институт* viel häufiger genannt wird als etwa *университет*, ihre Aussagekraft einbüßen. Leider werden im RAS hierzu keine näheren Angaben gemacht.

Die Bedeutung bzw. syntaktische Funktion der Primärantwort хорошо 64 ist wie erwähnt nicht ganz genau festzulegen. In entsprechender Weise bieten sich wie ebenfalls bereits dargestellt auch für die Reaktion отлично 11 unterschiedliche Interpretationen. Allen verschiedenen möglichen Deutungen der beiden Assoziationen ist ihr positiver Inhalt gemein, so daß einerseits eine positive Haltung der Studenten zum Stimulus vermutet werden kann (wobei mitunter auch Ironie nicht ganz auszuschließen ist). Andererseits mögen die Probanden in den Reaktionen z.T. ebenso den Sprachgebrauch ihrer Umgebung, also z.B. der Eltern, reproduzieren. Dies wiederum läßt den Schluß zu, daß die positiven Assoziationen auch die Haltung ihres Umfeldes widerspiegeln oder allgemeiner die Bewertung von *учиться* in der russischen Kultur insgesamt. Daß sich in den Reaktionen хорошо und отлично die hohe Bedeutung des Lernens und ein ebenfalls hoher Leistungsanspruch sowohl der Studenten als auch der Gesellschaft im ganzen zeigen, bestätigt J.Y. Muckle. Er attestiert den Schulen der UdSSR allgemein

a strong sense of achievement-orientation and academic purpose and the belief that learning matters. A great strength of the Soviet school is that, in concert with the society it serves, it has got across the message to the mass of the population that study and the acquisition of knowledge are a good thing.²¹⁰

Man vergleiche zudem die auf dieselbe Einstellung deutenden Assoziationen блестяще 3, весело 3, интересно 3, легко 3 als Antworten auf УЧИТЬСЯ. Über-

²⁰⁸ Vgl. Novičkov, Slovar' sokaščenj i abbreviatur, S. 145, s.v. MGU.

²⁰⁹ Vgl. BSE³, Bd 10, S. 293, s.v. institut und ebd., Bd 27, S. 21, s.v. university.

²¹⁰ Muckle, Soviet curriculum, S. 182.

dies wurde auf das Reizwort ХОРОШО учиться 23 als dritthäufigste Antwort genannt²¹¹. Unter den Reaktionen auf СТАРАТЬСЯ stellt учиться, das hier 44mal generiert wurde, sogar die Primärantwort dar; dabei ist noch anzumerken, daß im Vergleich zu anderen Reizwörtern, auf die die Assoziation учиться hervorgebracht wurde, СТАРАТЬСЯ den Stimulus darstellt, auf den учиться am häufigsten genannt wurde²¹².

Diese positive Bewertung der Bildung wird z.B. auch deutlich aus dem wahrscheinlich in der Antwort свет 1 anklingenden Sprichwort Учение свет, <a> неученье тьма. sowie aus der in mindestens 11 Assoziationen anklingenden Junktur Учиться, учиться <и> <еще раз> учиться, <как завещал великий Ленин>., dem Leitspruch der sowjetischen Jugend (obwohl bei der letzten Wortverbindung der teilweise ironische Gebrauch zu bedenken). Außerdem weise ich noch einmal auf den feierlichen Eid der Pioniere hin, in dem ebenso von der Pflicht zu lernen die Rede ist, und zwar nach der Maßgabe Lenins und der Kommunistischen Partei: „жить, учиться и бороться, как завещал великий Ленин, как учит Коммунистическая партия“. Derartige die große Bedeutung des Lernens thematisierende Sprichwörter, die gerade im von der Partei gesteuerten Teil des Lebens der Russen immer wieder begegnenden Devisen oder die Eidesformel werden zur Verinnerlichung der positiven Einstellung zum Lernen beigetragen haben. Der Leistungsorientierung zuträglich ist sicherlich auch die Betonung des Wettbewerbsgedankens im sowjetischen Bildungssystem. Dieser manifestiert sich zum Beispiel in der Verleihung von Urkunden (грамоты) für hervorragende Schüler, darin, daß in Schulen Photographien von Lernenden mit besonders guten Leistungen in allen grundlegenden Fächern (отличники) ausgehängt wurden²¹³, oder etwa auch in den obligatorischen Aufnahmeprüfungen für Hochschulen; diese werden nicht zufällig eben mit конкурсы, also eigentlich ‚Wettbewerbe‘, bezeichnet. In der Bundesrepublik Deutschland versuchte man den Gedanken des Wettfeuerns und Wettstreitens dagegen in den letzten dreißig Jahren - insbesondere in den nördlichen Bundesländern - möglichst aus dem Schulalltag zu verbannen, u.a. um auf diese Weise Personen mit schlechteren Ergebnissen nicht zu entmutigen und keine reine Eliteförderung zu betreiben. So sind mir Urkunden aus der eigenen Schulzeit nur aus dem Sportunterricht bekannt. Ein Aushängen von Photographien von Jugendlichen mit besonders guten Leistungen widerspräche wohl vollkommen den gegenwärtigen Gepflogenheiten. Prüfungen für die Zulassung zu Studiengängen sind ebenfalls nicht die Regel, sind aber z.B. für die Aufnahme an Musikhochschulen zu absolvieren. Darüber hinaus ist die Rolle des Lernens zur Zeit der Studentenbefragung für den RAS vielleicht auch durch die Geschichte der Bildung in der UdSSR begründet. Wie bereits oben im Zusammenhang mit der Geschichte der Junktur Учиться, учиться <и> <еще раз> учиться, <как завещал великий Ленин>. ausgeführt war es Lenin selbst, der in dem Vortrag „Pjat' let rossijskoj revoljucii i perspektivy mirovoj revoljucii“

²¹¹ Vgl. RAS I, S. 182, s.v. chorošo (536 Befragte).

²¹² Vgl. RAS II, S. 329, s.v. učit'sja.

²¹³ Muckle, Soviet curriculum, S. 176.

und dem Artikel „Lučše men'se, da lučše“ die Rolle des Lernens betonte. Außerdem mag die großangelegte und sehr erfolgreich verlaufene likbez-Kampagne²¹⁴ den Stellenwert des Lernens in der sowjetischen Gesellschaft ebenfalls gefördert haben. Zudem verweise ich auf die Bedeutung von *наука* bzw. *научность* innerhalb der marxistisch-leninistischen Philosophie (man vergleiche z.B. den Artikel „*НАУКА*“ in dem von B.N. Ponomarev herausgegebenen „*Političeskij slovar*“²¹⁵). Ebenso ist für die Bedeutung des Lernens und für die Leistungsorientierung zu berücksichtigen, was H.-H. Nolte in einem Abschnitt zu Armut und Reichtum in der UdSSR in seiner „Kleinen Geschichte Rußlands“ feststellt:

In der monopolsozialistischen Gesellschaft konnte man nicht durch Erbschaft reich werden [...]. Die entscheidenden Kriterien zur sozialen Differenzierung waren Qualifikation und Identifikation: man mußte gute Examina machen, und man mußte sich für die Sache der Partei engagieren.²¹⁶

Diese Wertschätzung des Lernens bzw. Studierens in der zweiten Hälfte der achtziger Jahre in Rußland scheint mir konträr zur Bedeutung dieser Tätigkeiten im heutigen Deutschland zu sein, die wahrscheinlich schon im Deutschland der achtziger Jahre recht weit gesunken war. Hier sollte wie erwähnt in den Schulen entsprechend politischer Maßgabe den Lernenden die Leistungsorientierung bewußt abgewöhnt werden. Dies hat meinem subjektivem Empfinden und nach der Auffassung anderer von mir Befragter dazu geführt, daß besonders unter Schülern gute Leistungen oft nicht gut angesehen sind und es statt dessen eher „cool“, d.h. in der Gruppe angesehen, ist, schlecht zu sein. Nicht umsonst heißt es schon in einem 1999 erschienenen Artikel des Magazins „Stern“ zum Wissensstand deutscher Schüler:

Immer mehr Politiker rufen nun nach mehr Leistung. Nach traditionellem, effektivem Fachunterricht statt »Kuschelecken-Pädagogik«. Nach lehrerorientiertem Lernen statt Gesprächsrunden, die sich an den Interessen der Schüler ausrichten. »Es gibt keine Bildung ohne Anstrengung«, glaubt Roman Herzog, »die Pflichtwerte gewinnen wieder an Bedeutung gegenüber dem, was die Soziologen so schön die »Selbstverwirklichungswerte« nennen.« [...]

Den Vorsprung der Süd-Länder wie Bayern [bei der Dritten Internationalen Mathematik- und Naturwissenschaftsstudie] erklärt Köller [vom Berliner Max-Planck-Institut] damit, daß da schon im Elternhaus »Werte wie Disziplin, Fleiß und Anstrengungsbereitschaft immer noch positiver belegt sind.«²¹⁷

Dabei handelt es sich bei den hier besonders für die nördlichen Bundesländer angeprangerten Mißständen um keine junge Erscheinung, sondern um ein Problem, das mit der Abwertung des Faktenwissens im Zuge der Bildungsreform Ende der

²¹⁴ Vgl. H. Glück, Sowjetische Sprachenpolitik, in: H. Jachnow (Hrsg.) u.a., Handbuch des Russisten. Sprachwissenschaft und angrenzende Disziplinen, Wiesbaden 1984, S. 542-545 (= Slavistische Studienbücher. Neue Folge 2).

²¹⁵ Vgl. B.N. Ponomarev (Hrsg.), *Političeskij slovar*, Moskva 1958, S. 376f., s.v. *nauka*.

²¹⁶ Nolte, Geschichte Rußlands, S. 336.

²¹⁷ W. Metzner; I. Olfen, Der Bildungstest, Stern Nr. 4 v. 21.01.1999, S. 64.

sechziger Jahre²¹⁸ seinen Anfang nahm. Es ist zudem zu vermuten, daß sich die geringe Ausprägung des Leistungsbewußtseins von der Schulzeit auch auf das Studium überträgt.

Daß Lernen bzw. Studieren für manche Probanden aber auch mit schlechten Leistungen sowie Mühe und Anstrengung verbunden ist, zeigen die Antworten плохо 10, трудиться 6, трудно 5, мучиться 10, мучение 1, мучится 1. Im Fall der letzten drei Antworten ist jedoch ebenfalls die klangliche Ähnlichkeit mit dem Stimulus УЧИТЬСЯ zu bedenken (besonders bei мучиться), die die gedankliche Verbindung mit diesen Reaktionen wohl gefördert hat. Außerdem muß berücksichtigt werden, daß offensichtlich ein geläufiges Wortspiel zwischen Elementen der beiden Wortnester vorliegt, denen jeweils die Verben учиться und мучиться angehören. Darauf weisen die relativ hohe Kommunalität von мучиться als Reaktion auf УЧИТЬСЯ sowie folgende parallele reimende Reaktionen, die ebenso teilweise auffällig häufig genannt wurden: МУЧЕНИЕ-учение 41 (Primärantwort), МУЧИТЕЛЬ-учитель 13 (Primärantwort), МУЧИТЕЛЬНИЦА-учительница 17 (Primärantwort), УЧЕНИЕ-мучение 4, УЧЕНИК-мученик 2, УЧИТЬ-мучить 11, УЧИТЕЛЬ-мучитель 3, УЧИТЕЛЬНИЦА-мучительница 13, УЧИТЕЛЬСКАЯ-мучитель 1, мучительская 1²¹⁹. Daß es sich zudem um ein altes, traditionelles Wortspiel handeln muß, zeigt z.B. auch das bei mir weiter oben kurz erwähnte Sprichwort Беды мучат, <да> уму учат, sowie zahlreiche andere Fügungen, die in Dal's Wörterbuch im Artikel zum Lemma „МУЧИТЬ“ angeführt werden: Dort finden sich darüber hinaus etwa „Дѣло учить и мучить и кормить. Что мучить, то и учить (то для переду учить). Богатые-тѣ деньги учатъ, а бѣдные-тѣ книги мучатъ.“ bzw. zum diesem Artikel beigeordneten „Му́чен'е“ „Это не ученье, а мученье. Иному горе - ученье, иному (глупому) - мученье. Бьютъ не ради мученья, а ради ученья (спасенья).“²²⁰, wobei es sich in den meisten dieser Fälle wohl ebenfalls um Sprichwörter handelt. Die Existenz eines geläufigen Wortspiels, das auf der Reimbildung zwischen Elementen der beiden Wortnester basiert, wurde mir von meinen Informanten bestätigt.

Daß an zweiter Stelle der Häufigkeit auf УЧИТЬСЯ 39mal жить genannt wird (vgl. auch жизни 8), könnte als Hinweis darauf gewertet werden, daß einige der Versuchspersonen Schwierigkeiten hatten, sich im Leben zurechtzufinden, was etwa aufgrund der sich ab 1988 immer weiter verschlechternden ökonomischen Situation nicht verwundern dürfte (das Ende der achtziger Jahre fällt ohne jeden Zweifel in die Zeit der Durchführung des ersten Teils des Assoziationsexperimentes, da es von allen unterschiedlichen Zeitangaben für die erste Etappe abgedeckt wird). So nennt Nolte für das Jahr 1990 unter den Armen, die nahe oder

²¹⁸ Vgl. A. Dullmann, Enttäuschung blieb zurück, Profil 4 (2002), S. 25.

²¹⁹ Vgl. RAS I, S. 84, s.v. mučenie (527 Befragte), RAS V, S. 95, s.v. mučitel' (104 Befragte), RAS III, S. 97, s.v. mučitel'nica (104 Befragte); S. 188, s.v. učenje (103 Befragte), učenik (101 Befragte), RAS I, S. 179f., s.v. učit' (559 Befragte), RAS III, S. 188, s.v. učitel' (104 Befragte), RAS I, S. 179, s.v. učitel'nica (541 Befragte), RAS V, S. 182, s.v. učitel'skaja (103 Befragte).

²²⁰ V. Dal', Tolkovyj slovar' živago velikoruskago jazyka, Bd 2, Moskva 1955, S. 363, s.v. mučit' [unveränderter Nachdruck von Sankt-Peterburg-Moskva 2¹⁸⁸¹].

unter dem Existenzminimum ihr Leben fristeten, neben Rentnern und Putzfrauen als drittes die Studenten²²¹. Ganz eindeutig auf die Problematik der Wirtschaft verweist der spöttische Kommentar чтобы меньше зарабатывать 1 zum Stimulus УЧИТЬСЯ: Für einen Russen ergaben sich also trotz eines abgeschlossenen Studiums nur schlechte berufliche Aussichten.

Ein Vergleich des vorliegenden Artikels aus dem RAS mit älteren Assoziationsnormen führt die Stärke der Gewohnheit der Primärantwort хорошо auf УЧИТЬСЯ und die Beständigkeit über ungefähr zwei Jahrzehnte hinweg vor Augen. Denn als häufigste Reaktion findet sich хорошо sowohl bei A.A. Zalevskajas 1971 veröffentlichten Assoziationsnormen, die auf einer Befragung einsprachiger russischer Studenten der kasachischen staatlichen Universität beruhen, als auch bei den Daten aus Leont'evs Wörterbuch, das zwischen den Jahren 1969 bis 1972 erstellt wurde und an dem als Versuchspersonen russische Muttersprachler im Alter von 16 bis 50 Jahren mit Hochschulabschluß bzw. mit nicht oder noch nicht abgeschlossenem Studium teilnahmen²²². In der zweithäufigsten Antwort zeigen sich bereits Unterschiede zum RAS: Während Leont'evs Normen in diesem Fall отлично bieten, жить und жизнь dagegen nur unikal belegt sind, folgt bei Zalevskaja als zweithäufigste Reaktion ebenfalls wie im RAS жить. Bedenkt man, daß auch Zalevskaja sich auf eine rein studentische Versuchsgruppe beschränkte, so mag die Übereinstimmung mit dem RAS auf eine weitere Interpretation der Assoziation жить deuten: das generelle Problem des Erwachsenwerdens und des Einnehmens einer neuen Rolle in der Gesellschaft, wobei hier das im Vergleich zu Deutschland recht niedrige Alter der Studierenden zu berücksichtigen ist. Daneben könnte die Reaktion жить im Fall der Normen Zalevskajas von 1971 aber auch mit den Schwierigkeiten der Epoche des застоj verbunden sein.

III. Der Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ

1. Grammatisch-lexikalische Vorüberlegungen

Bei insgesamt 516 für den adjektivischen Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ befragten Probanden finden sich 375 substantivische Reaktionen im Nominativ Maskulinum Singular²²³. Z.T. ist das Substantiv dabei durch ein Genitivattribut, einmal durch

²²¹ Nolte, Geschichte Rußlands, S. 365.

²²² Vgl. A.A. Zalevskaja, Nekotorye problemy podgotovki associativnogo éksperimenta i obrabotki ego rezul'tatov, Učenyje zapiski Kalininskogo gosudarstvennogo instituta im. M.I. Kalinina 98/2 (1971), S. 19 sowie S. 68, s.v. učit'sja und Leont'ev, Slovar' associativnych norm, S. 3f. sowie S. 184, s.v. učit'sja (220 Befragte).

²²³ Hier und bei den folgenden Zahlenangaben wurden die Assoziation моль 1, die sowohl als Maskulinum als auch als Femininum interpretiert werden kann (vgl. BTS, S. 554, s.v. mol'¹, mol'², mol'³), sowie die Antwort ученый 2, die als Substantiv oder Adjektiv aufgefaßt werden kann, nicht berücksichtigt. Ebenso verfuhr ich mit der Reaktion антитя 1, die vielleicht eine Ad-

ein adjektivisches (vgl. *черный костюм 1*) erweitert. Daß gewöhnlich, d.h. in 72,67% der Fälle, mit dem Stimulus kongruierende Substantive generiert wurden, läßt sich wohl durch eine deutliche Tendenz zu syntagmatischen Reaktionen in diesem Artikel erklären. Während m.E. bei der großen Mehrheit der mit dem Reizwort in Kasus, Numerus und Genus übereinstimmenden substantivischen Antworten *БУРЖУАЗНЫЙ* als Adjektivattribut zur generierten Assoziation vom Probanden aufgefaßt wurde, begegnen einige Reaktionen, bei denen die Antwort trotz Kongruenz mit dem Stimulus aller Wahrscheinlichkeit nach als paradigmatisch zu werten ist. Zu diesen meiner Meinung nach seltenen Fällen zählt z.B. die Antwort *буржя 1*; hier wurde zum Adjektiv *БУРЖУАЗНЫЙ* ein Substantiv aus demselben Wortnest gebildet. Ebenso wird auch bei *Маяковский 1* nicht eine Junktur impliziert sein, sondern eine paradigmatische Assoziation, die dadurch ausgelöst wurde, daß die Bourgeoisie ein zentrales Thema seiner Werke ist.

Im ganzen tauchen nur 38²²⁴ zwar nominativische, aber nichtmaskuline bzw. nichtsingularische substantivische Reaktionen auf.

Das deutliche Vorherrschen substantivischer Reaktionen auf einen adjektivischen Stimulus stimmt übrigens auch überein mit der Feststellung Karaulovs für Reizwörter dieser Wortart in seiner Monographie „*Associativnaja grammatika russkogo jazyka*“²²⁵; diese Untersuchung beruhte auf den Wortnormen Leont'evs und dem Teil der Daten des RAS, die zum Zeitpunkt der Abfassung der Arbeit schon vorhanden waren. Einschränkend ist hier allerdings zu bemerken, daß sich seine Definition substantivischer Antworten nicht ganz mit meiner deckt und er darunter solche aus bloßem Substantiv bzw. auch aus Substantiv mit Präposition versteht²²⁶.

Man mag allein von einer Tendenz zur Bewahrung der grammatischen Kategorie des Reizwortes - wie sie besonders für englische Assoziationsnormen immer wieder festgestellt wurde²²⁷ - innerhalb der adjektivischen Assoziationen sprechen: Es handelt sich nämlich bei 72 von den 75 derartigen Reaktionen wie ebenfalls beim Stimulus um Langformen im maskulinen Nominativ Singular²²⁸.

An verbalen Reaktionen finden sich im vorliegenden Artikel nur drei: *встал 1*, *не нравится 1* sowie das Partizip *обуржуазившийся 1*.

hoc-Bildung eines neuen Wortes unter klanglicher Nachahmung des Stimulus darstellt; siehe auch dazu RAS I, S. 197 sowie S. 207.

²²⁴ Als substantivisch wurden von mir auch *яркое 1* (vgl. zu der Kategorisierung als substantiviertes Adjektiv Karaulov, *Associativnaja grammatika*, S. 27) und *английская буржуазная 1* aufgefaßt. Im letzteren Fall handelt es sich um einen elliptischen Ausdruck für *английская буржуазная революция* (vgl. in der vorliegenden Arbeit S. 62).

²²⁵ Vgl. Karaulov, *Associativnaja grammatika*, S. 31.

²²⁶ Vgl. ebd. S. 19.

²²⁷ Vgl. Clark, *Word associations*, S. 279-281.

²²⁸ Als adjektivisch wurden von mir auch die Kommentierungen *хорошо 1*, *интересно 1* und *не так уж плохо 1* gewertet, die m.E. als Qualitätsbestimmungen von *БУРЖУАЗНЫЙ* aufzufassen sind; vgl. dazu oben das Beispiel zu *УЧИТЬСЯ* und *хорошо 64* S. 15. Das für mich und meine Informanten nicht recht zu deutende *пусто 1* habe ich nicht als derartige Kommentierung gewertet und hier unberücksichtigt gelassen.

Andererseits schließt ein Abweichen der substantivischen Reaktion in Genus und Numerus nicht aus, daß nicht auch in diesen Fällen mitunter eigentlich eine syntagmatische Verbindung von Reizwort und Reaktion impliziert ist, wie z.B. bei den Assoziationen *печца 1* oder *страна 1*, die wohl aufgrund der sonst im Russischen häufiger begegnenden Junkturen *буржуазная пресса* und *буржуазная страна* generiert wurden²²⁹. Daß auch inkongruente Antworten auf adjektivische Stimuli im Maskulinum Singular generiert wurden, führt Karaulov auf die Unmarkiertheit des Maskulinums und des Singulars zurück²³⁰. Ein Abweichen der Reaktionen von Genus und Numerus des Reizwortes - unabhängig davon, ob eine Junktur zwischen ihnen intendiert war oder nicht - findet sich bei dem Reizwort *БУРЖУАЗНЫЙ* nur unter den weniger häufigen Antworten (dies gilt für *идеология 3*, *общество 3* und seltenere Assoziationen). Eine von mir probenhalber vorgenommene Durchsicht der häufigsten und zweithäufigsten Reaktionen auf Adjektive im Positiv Maskulinum Singular der Abschnitte „А“ bis „Г“ im ersten Band des RAS zeigt auch sonst ein ähnliches Bild: Mit dem Stimulus nicht kongruente Reaktionen begegnen unter 41 Eigenschaftswörtern niemals bei den Primärantworten und nur in drei Fällen (*БЕЗУСПЕШНЫЙ*, *БЕСПЛОДНЫЙ*, *ВЕШНИЙ*²³¹) als zweithäufigste Antwort. Karaulovs Hinweis allerdings, das Vorhandensein nichtkongruierender Reaktionen auf maskuline Eigenschaftswörter stehe in Verbindung mit der Unmarkiertheit des maskulinen Stimulus, ist, wie mir scheint, erneut zu überprüfen, denn es tauchen auch bei femininen adjektivischen Stimuli solche Abweichungen auf, wie z.B. bei den Kombinationen *ЗАЯЧЬЯ-ухо 1*, oder *ЗАЯЧЬЯ-уши 1*. Bei diesen könnte trotz Inkongruenz möglicherweise eigentlich eine syntagmatische Verbindung mit dem Reizwort beabsichtigt sein, d.h. *заячье ухо* bzw. *заячьи уши*²³².

Zusammenfassend läßt sich feststellen, daß im vorliegenden Artikel besonders zahlreich maskuline Substantive im Singular vertreten sind. Feminine oder neutrale Substantive bzw. auch gewöhnlich im Plural auftretende sind dagegen schlecht repräsentiert.

Die Festigkeit eines Phraseologismus läßt diesen zu einem integralen Bestandteil des lexikalischen Hintergrundes eines Wortes werden. Wie ich bereits oben in Verbindung mit der Definition des Terminus *Phraseologismus* angemerkt habe, handelt es sich bei sehr vielen der sowjetisch-neusprachlichen Formeln eben um nichtidiomatische Wortverbindungen bzw., wie von Weiss formuliert, um Junkturen, die nach der Terminologie Šanskij's in die Klasse der

²²⁹ Als Beleg dafür, daß es sich bei *буржуазная пресса* und *буржуазная страна* um geläufige Verbindungen handelt, vgl. T.P. Pleščenko; L.F. Sakovec (Hrsgg.), *Posobie po leksičeskoj sočetaemosti slov russkogo jazyka. Slovar'-spravočnik*, Minsk 1975, S. 28, s.v. *buržuaznyj*.

²³⁰ Vgl. Karaulov, *Associativnaja grammatika*, S. 22.

²³¹ Vgl. RAS I, S. 16, s.v. *bezuspešnyj*; S. 17, s.v. *besplodnyj*; S. 24, s.v. *vešnij*.

²³² Vgl. RAS III, S. 64, s.v. *zajač'ja* (101 Befragte). Möglicherweise konnte Karaulov damals noch keine Aussagen über Reizwörter in Gestalt von Adjektiven im Femininum Singular machen, da der „ассоциативный тезаурус“, dessen Material er auswertete, noch keine Artikel zu entsprechenden Stimuli zur Zeit der Abfassung seiner „*Associativnaja grammatika russkogo jazyka*“ enthielt.

„фразеологические выражения“²³³ fallen. Dies bringt für eine derartige Wortverbindung die nicht hundertprozentige Vorhersagbarkeit einer Komponente B aufgrund einer Komponente A mit sich. So kann sich auch das im novojaz beliebte Adjektiv *буржуазный* mit zahlreichen Substantiven zu mehr oder weniger wahrscheinlichen oder anders ausgedrückt festen Einheiten verbinden²³⁴. Der RAS gibt aber wie weiter oben (vgl. S. 23ff.) dargelegt durch die Kommunalitäten nähere Hinweise auf die Gebrauchsfrequenz bestimmter Verbindungen zwischen Reizwort und Reaktion und somit auch auf die Prognostizierbarkeit der Kombination einer Komponente A mit einer Komponente B, denn die Kommunalität einer Assoziation steht ja bei syntagmatischen Verbindungen oft mit der Aufeinanderfolge von zwei oder mehr Lexemen im Sprachgebrauch außerhalb des Assoziationsversuchs in Zusammenhang. Z.T. deutet wie erwähnt auch die Kommunalität einer paradigmatischen Reaktion auf die Geläufigkeit eines Syntagmas hin und infolgedessen auf die Wahrscheinlichkeit der Verbindung zweier Komponenten. Als besonders wahrscheinliche Kombination kann die Junktur *буржуазный строй*²³⁵ aufgrund der häufigsten Antwort *строй* 94²³⁶ hervorgehoben werden. Primär sind freilich nur Aussagen über die Sprache russischer Studenten möglich, die aber vielleicht erste Hinweise auf die Verhältnisse in der russischen Sprache insgesamt geben.

Im folgenden möchte ich zur gegenseitigen Bewertung die Angaben in Lexika für Wortverbindungen vom Typ */буржуазный + Substantiv/* den durch das Material des RAS gelieferten Junkturen kurz gegenüberstellen. BAS, MAS, BTS, das Wörterbuch von Ušakov, der „Tolkovyj slovar' jazyka sovdepii“, das von Pleščenko und Sakovec herausgegebene „Posobie po leksičeskoj sočetaemosti slov russkogo jazyka“ und der unter der Leitung von V.V. Morkovkin zusammengestellte „Učebnyj slovar' sočetaemosti obščestvenno-političeskich terminov“²³⁷ bieten Junkturen mit folgenden Substantiven:

Maskulina: *быт, журнал, класс, литерат, предрассудок, порядок, способ производства, строй, характер*

²³³ Vgl. Weiss, Newspeak, S. 271f. und N.M. Šanskij, Frazelogija sovremennogo russkogo jazyka, Moskva ³1985, S. 62, wo er definiert: „[Они состоят] целиком из слов со свободным значением. [...] Отграничивает фразеологические выражения от свободных сочетаний слов только то, что они не образуются говорящими в процессе общения, а воспроизводятся как готовые единицы с постоянным значением и составом.“

²³⁴ Ähnlich ist ja die Kombination von *учиться* mit einem weiteren Wort oder weiteren Wörtern nicht hundertprozentig vorherzusagen. Auch hier sind prinzipiell viele verschiedene Junkturen möglich.

²³⁵ Vgl. auch die Aufführung des Substantivs *строй* in der Tabelle weiter unten.

²³⁶ *Строй* 48 lautet übrigens auch die häufigste Antwort auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ im fünften Band des RAS. *Мир* 5 ist auch hier die zweithäufigste Reaktion, jedoch neben *класс* (vgl. RAS V, S. 27, s.v. *buržuaznyj* [105 Befragte]).

²³⁷ Vgl. hier und für das folgende Ušakov, Bd 1, Sp. 206, s.v. *buržuaznyj*, BAS, Bd 1, Sp. 696f., s.v. *buržuazija*, MAS, S. 126, s.v. *buržuaznyj*, BTS, S. 104, s.v. *buržuaznyj*, Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 71, s.v. *buržuaznyj*; S. 471, s.v. *predrassudok*; S. 248, s.v. *klass*, Pleščenko-Sakovec (Hrsgg.), Posobie po leksičeskoj sočetaemosti, S. 28, s.v. *buržuaznyj*, V.V. Morkovkin (Hrsg.), Učebnyj slovar' sočetaemosti obščestvenno-političeskich terminov, Moskva 1989, S. 49, s.v. *buržuazija*; S. 255, s.v. *propaganda*.

Feminina: *власть, газета, демократия, драма, идеология, партия, пресса, пропаганда, революция, республика, реформа, свобода, страна, сущность, экономика*

Neutra: *общество, государство*

Substantive im Plural: *взгляды, вкусы, идеологи, круги, лозунги, нравы, партии, предрассудки, привычки, учреждения*

(Nicht als Assoziation generierte Lexeme wurden durch Fettdruck markiert; solche, die im Artikel des RAS im Singular auftauchen anstatt im Plural, wie er in den Nachschlagewerken belegt ist, wurden unterstrichen.)

Trotz der großen Zahl maskuliner Substantive als Reaktionen auf *буржуазный* sind von den Maskulina, die ich aus den Angaben der Lexika gewonnen habe, nicht alle unter den Assoziationen belegt. Umgekehrt fällt ebenso auf, daß Wortverbindungen, auf deren recht große Geläufigkeit bzw. Wahrscheinlichkeit die entsprechend hohe Kommunalität syntagmatischer Assoziationen mit dem Stimulus deutet, in diesen Nachschlagewerken nicht aufgeführt sind. So kann mit Hilfe des vorliegenden Artikels des RAS gerade die Reihe geläufiger Wortverbindungen im Maskulinum noch deutlich erweitert werden, wie etwa durch die wohl ebenfalls phraseologischen Junktoren *буржуазный мир* und *буржуазный образ жизни* (vgl. die Antworten мир 50 und образ жизни 14)²³⁸. Wenn ich in der obigen Aufstellung von Kollokationen mit dem Adjektiv *буржуазный* auch die paradigmatischen Reaktionen auf den Stimulus mit berücksichtige, so geschieht dies deshalb, weil wie dargelegt auch diese Assoziationen auf entsprechende Syntagmen des alltäglichen Sprachgebrauchs zurückzugehen scheinen. Dies bezeugt ja gerade die Nennung der jeweiligen femininen, neutralen oder pluralischen Wortverbindungen in den genannten Lexika. Die Zahl der in der obigen Tabelle aufgeführten, aber nicht als Assoziationen genannten Feminina ist recht groß, wobei zu bedenken ist, daß auch deren auf der Basis der Angaben der Lexika zusammengestellte Liste hier relativ lang ist. Für das Femininum ergänze ich zudem aus dem ersten Band des RAS die Junktur *буржуазная монополия* (vgl. МОНОПОЛИЯ-буржуазная 3²³⁹). Daß unter den Assoziationen wenige Neutra

²³⁸ Man vergleiche als Hinweis darauf, daß diese Wendungen wirklich in Texten existieren, für *буржуазный мир*:

Ежегодно американское правительство выбрасывает огромные суммы бюджетных средств на Войну [sic] с наркотиками, Войну [sic] с бедностью и т. д. Однако, несмотря на всё это, тенденции моральной деградации сохраняются. То ли *буржуазный мир* действительно загнивает, то ли, как у нас говорят, “бесится с жиру”.

aus D. Babickij, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Gosudarstvo protiv moral'nych ustoev. „Zažralis“ *Kto vinovat? *Byt' umnym sebe dorože, <econ-line.promedia.minsk.by/html/econscin/against.htm>, (15.07.2002) und für *буржуазный образ жизни*:

Можно сказать, что современная русская телереклама рекламирует не товары, она рекламирует *буржуазный образ жизни*, сытых, чистых, нарядных людей в хороших костюмах, с мобильными телефонами, веселых, беззаботных.

aus V. Rudnev, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, V kompanii s tolstjakom: reklama i tekst, Otečestvennye zapiski 2 (2002), <www.strana-oz.ru/numbers/2002_02/2002_02_22.html>, (14.07.2002). Dabei handelt es sich in beiden Fällen leider um recht junge Belege, die nicht aus der Zeit der Studentenbefragung stammen.

²³⁹ Vgl. RAS I, S. 82, s.v. monopolija (524 Befragte), RAS II, S. 22, s.v. buržuaznaja.

sind, mag daran liegen, daß Wortverbindungen zwischen dem Adjektiv *буржуазный* und einem Substantiv im Neutrum wohl eher selten sind, was die beiden einzigen angegebenen Belege *государство* und *общество* (vgl. die Reaktionen *государство* 2 und *общество* 3) in dem obigen Katalog bezeugen. Ich verweise aber noch auf die Junktur *буржуазное правительство*, auf die die Kombination ПРАВИТЕЛЬСТВО-буржуазное 5 aus dem ersten Band des RAS hindeutet²⁴⁰. Während diese syntagmatische Verbindung, die ja immerhin fünfmal genannt wurde, deutlich auf die Geläufigkeit der Junktur in der russischen Sprache jedenfalls für die studentischen Probanden hinweist, muß für die unikalen, paradigmatischen Kombinationen vom Typ БУРЖУАЗНЫЙ-богатство, БУРЖУАЗНЫЙ-вранье im hier näher besprochenen Artikel zum Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ natürlich nicht unbedingt eine Junktur wie *буржуазное богатство* oder *буржуазное вранье* des alltäglichen Sprachgebrauchs verantwortlich sein (entsprechende Kollokationen sind auch nicht in den Lexika aufgeführt). Für das Maskulinum lassen sich keine weiteren geläufigen Wortverbindungen aufgrund der Generierung der maskulinen Form des Adjektivs auf bestimmte Stimuli des ersten Bandes des RAS nennen (es findet sich hier nur noch die paradigmatische Kombination УДОБСТВА-буржуазный 1²⁴¹).

Was Wortverbindungen im Plural betrifft, so fällt auf, daß eine singularische Reaktion *прав* 3 im RAS begegnet, während im „Tolkovyj slovar’ jazyka sovdepii“ der pluralische Phraseologismus *буржуазные нравы* aufgeführt wird, den in dieser Form auch das von Pleščenko und Sakovec herausgegebene Wörterbuch nachweist²⁴². Zudem wird dieser Wortverbindung bei Mokienko und Nikitina durch die Markierung „традиционная сочетаемость“²⁴³ eine deutliche Geläufigkeit bescheinigt, während das singularische Pendant, auf das die Daten des RAS hindeuten scheinen, wohl weniger gewöhnlich ist (diese Wertung bestätigten auch Informanten). Bezeichnenderweise erhielt ich bei einer Suche der genauen Wortfolge *буржуазный нрав* im Internet (am 29.05.2002), bei der ich die Suchmaschinen „Rambler“ und „Google“ einsetzte, keine Belege aus Texten. Ebenso erfolglos verlief die Recherche bei sämtlichen Varianten der Junktur in den obliquen Kasus des Singulars bis auf eine Ausnahme, bei der aber offensichtlich ein Schreibfehler vorliegt²⁴⁴. M.E. zeigt sich an der Antwort *прав*, daß die Tendenz

²⁴⁰ Vgl. RAS I, S. 128, s.v. *pravitel'stvo* (484 Befragte), RAS II, S. 22, s.v. *buržuaznoe*.

²⁴¹ Vgl. RAS I, S. 174, s.v. *udobstva* (526 Befragte), RAS II, S. 22, s.v. *buržuaznyj*.

²⁴² Vgl. Pleščenko-Sakovec (Hrsgg.), *Posobie po leksičeskoj sočetaemosti*, S. 28, s.v. *buržuaznyj* und Mokienko-Nikitina, *Jazyk sovdepii*, S. 71, s.v. *buržuaznyj*.

²⁴³ Vgl. zu dieser Qualifikation und ähnlichen Bemerkungen zu Phraseologismen in diesem Wörterbuch Mokienko-Nikitina, *Jazyk sovdepii*, S. 24.

²⁴⁴ Es handelt sich um den Überblick eines Universitätsdozenten über Themengebiete der Rechtsgeschichte für seine Veranstaltungen (das Substantiv *прав* ist in der folgenden Passage zum einen sinnentstellend, zum anderen kann die Verschreibung leicht dadurch als Tippfehler erklärt werden, daß auf der russischen Tastatur die Tasten für <п> und <н> fast übereinander liegen):

Основные системы, отрасли и [sic] институты буржуазного права

Возникновение буржуазного права. Основные принципы буржуазного права. Системы буржуазного права: англосаксонская и континентальная,

zu syntagmatischen Assoziationen, wie ich sie oben ja anhand einer kleinen Statistik bereits dokumentiert habe, so stark ist, daß die Probanden unter dem Einfluß des singularischen Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ eine Reaktion, die höchstwahrscheinlich auf einer pluralischen Wendung beruht, nicht im zu erwartenden Plural nennen, sondern zur Kongruenz mit dem Reizwort bringen und in die Einzahl setzen. Es ist also - zumal für den Nichtmuttersprachler - manchmal etwas Vorsicht bei der Suche typischer Wortverbindungen mit Hilfe des RAS geboten. Trotz dieser Schwierigkeiten bietet der RAS anhand des sprachlichen Verhaltens russischer Studenten eine relativ bequeme Möglichkeit, eine erste Aussage über die Stabilität einer Junktur zu machen.

In anderen Artikeln der ersten Versuchsetappe begegnen nach Ausweis des zweiten Bandes des RAS keine Kombinationen der Art /Stimulus im Nominativ Plural-буржуазные/. Analoge Verbindungen vom Typ /Stimulus im Nominativ Singular Femininum-буржуазная/ und /Stimulus im Nominativ Singular Neutrum-буржуазное/ sind ja vorhanden und haben mich für die Kategorien Femininum und Neutrum Junkturen mit gewisser Festigkeit den bereits in der Tabelle aufgeführten hinzufügen lassen. Daß Kombinationen der Art /Stimulus im Nominativ Plural-буржуазные/ fehlen, liegt wohl an der geringen Zahl von pluralischen Reizwörtern.

2. Assoziationen der Probanden vs. Bedeutungsangaben für das Adjektiv *буржуазный* in einem standardsprachlichen Wörterbuch

Entsprechend der Analyse des zuvor betrachteten Stimulus УЧИТЬСЯ möchte ich auch bei dem vorliegenden Reizwort auf die Frage eingehen, inwiefern sich die generierten Reaktionen den Bedeutungsangaben eines standardsprachlichen Wörterbuchs zuordnen lassen. Ein Vergleich der durch die Reaktionen implizierten Junkturen mit den in Lexika verzeichneten Kollokationen soll hier freilich ausgespart bleiben. Eine solche Gegenüberstellung wurde ja bereits im vorherigen Abschnitt durchgeführt. Im BTS²⁴⁵ werden für das Adjektiv *буржуазный* die drei

Особенности источников и основных институтов английского гражданского права. Влияние гражданского права Англии на право США, Канады, Австралии и других стран.

Возникновение французского буржуазного гражданского права. Принципы гражданской [sic] права, закрепленные в Декларации прав человека и гражданина 1789 года. [...]

Der Beleg entstammt V.V. Sonin, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Istorija gosudarstva i prava zarubežnych stran, <sonin.r2.ru/vved_pred_2.htm>, (29.05.2002).

²⁴⁵ BAS sowie MAS geben beide weniger Positionen an und trennen nicht eindeutig zwischen dem Gebrauch als Beziehungs- und dem als Qualitätsadjektiv. Das Wörterbuch von Ožegov und Švedova (Ožegov-Švedova, Tolkovyj slovar', S. 62, s.v. buržuazija) bietet für das Adjektiv gar keine separate Erklärung.

folgenden Positionen aufgeführt, denen ich jeweils die meiner Meinung nach zugehörigen Assoziationen an die Seite stelle:

1. [...] к Буржуазия.²⁴⁶

In diesem Fall wird *буржуазный* als Beziehungsadjektiv verwendet (vgl. die Angabe für die vorliegende und auch die folgende Position, daß das Adjektiv nur in der Langform gebraucht werde). Hierhin gehören die syntagmatischen Assoziationen идеолог 14, критик 9, художник 2, класс 6 u.a. Auch die zweithäufigste Antwort мир 50 ist dieser Bedeutung zuzuordnen. Das sich aus dem Reizwort und der Reaktion мир ergebende Syntagma muß m.E. als ‚Welt der Bourgeoisie‘²⁴⁷ und wohl nicht im Sinne eines höchstens ironisch zu verstehenden ‚bourgeoiser Friede‘ aufgefaßt werden. Eventuell könnte die Junktur *буржуазный мир* auch als Beleg für die zweite Position gedeutet werden.

2. [...] Характеризующийся господствующей ролью буржуазии; осуществляемый в её интересах.

Auch hier handelt es sich um einen Gebrauch als Beziehungsadjektiv. Belegt werden kann diese Bedeutung durch die Primärantwort строй 94, durch капитализм 8, порядок 6, метод производство 1, общество 3 (vgl. die oben genannte Junktur) usw.

3. Свойственный, присущий буржуазии.

Die Auffassung des Stimulus in diesem Sinne, also als Qualitätsadjektiv, implizieren wohl z.B. die Assoziationen образ жизни 14, склад 1, предрассудок 7, взгляд 5, die sich auf Verhaltensweisen oder geistige Einstellungen beziehen, sowie weitere Attribute des bourgeois Lebensstils wie etwa блеск 1 (d.h. wohl ‚Pracht‘) und джаз 1.

Bei den Belegen habe ich mich fast durchgängig auf die Reaktionen gestützt, von denen ich vermute, daß sie auf Junkturen mit dem hier besprochenen Adjektiv beruhen. Derartige Assoziationen ließen sich nämlich besser den einzelnen Bedeutungen zuordnen als die übrigen. Aber auch die Zuordnung der von mir hauptsächlich berücksichtigten Art von Reaktionen zu einer der drei Positionen läßt sich wohl nicht immer mit endgültiger Sicherheit vornehmen, wie ich oben in bezug auf die Antwort мир angemerkt habe.

Trotz einiger Unwägbarkeiten scheint mir die Feststellung möglich, daß die drei Bedeutungen des Wortes durch entsprechende Reaktionen des Assoziations-experiments allesamt repräsentiert sind.

²⁴⁶ Буржуазия wird BTS, S. 104, s.v. buržuazija erklärt als „Класс капиталистического общества, владеющий средствами производства и существующий за счёт доходов с наёмного труда.“

²⁴⁷ Zu dieser Auffassung der Wortverbindung *буржуазный мир* rieten meine Informanten. Sie wurde auch durch die Durchsicht mehrerer Belege aus im Internet veröffentlichten Texten gestützt; siehe dazu darüber hinaus die oben (Anm. 238) angeführte Textpassage.

3. Der Artikel zum Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ und vertretene Denkmuster

Nachdem im vorhergehenden Abschnitt bereits mit einer semantischen Untersuchung der Lexik, die der Artikel zum Reizwort БУРЖУАЗНЫЙ bereithält, begonnen wurde, soll diese nun durch eine Gruppierung der Assoziationen nach thematischen Gesichtspunkten fortgeführt werden, wie dies auch schon am Ende der Besprechung der Reaktionen zum Stimulus УЧИТЬСЯ geschah. Dabei soll die Beschreibung der Assoziationen hier jedoch nicht nach bestimmten Lebensbereichen erfolgen. Ergiebiger scheint es mir, sie nach Denkmustern oder Denkgewohnheiten geordnet durchzuführen, die sich in den Reaktionen manifestieren und die m.E. ebenso als nationalspezifische Frames, d.h. Denkframes, aufgefaßt werden können. Gerade der Artikel zum Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ bietet nämlich die Möglichkeit, typischen bzw. meist auch klischeehaften Vorstellungen nachzugehen, die sich mit dem Bürgerlichen verbinden, d.h. also Stereotypen. Nach Bußmann handelt es sich bei dem sozialwissenschaftlichen Terminus *Stereotyp* um eine

Bezeichnung von gruppenspezifischen, durch Emotionen geprägten, meist unbewußten, stark verfestigten (Vor-)Urteilen. Das S. [Stereotyp] als »Beurteilungshilfe«, das sich vor allem gegen rassische, nationale, religiöse oder berufliche Gruppen richtet, erfüllt in persönlichen oder öffentlichen Konfliktsituationen eine Entlastungsfunktion.²⁴⁸

Stereotype konnten im Zusammenhang mit der Bourgeoisie natürlich um so leichter entstehen, da es sich nach marxistisch-leninistischer Ideologie ja um den Gegner des Proletariats handelte, von dem man sich deshalb durch entsprechende Vorstellungen absetzen wollte, bei denen es sich in der Regel um negative Vorurteile über den Feind handelte. Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, daß auch hier bei den Antworten manchmal nur eine Reproduktion eines Wortes vorliegen mag, die sich innerhalb des novojaz häufig mit dem Stimulus verbindet, ohne daß die i.d.R. abwertende Reaktion auch die Meinung des Antwortenden selbst wiedergeben muß.

a) Die bourgeoise Gesellschaftsordnung

Mit der Primärantwort стро́й 94 zum Reizwort БУРЖУАЗНЫЙ wird eines der politisch zentralen Themen berührt, die mit dem Stimulus verbunden sind, das Thema „Gesellschaftsordnung“; als Synonym findet sich auch (sc. буржуазный) порядок 6. Im von B.N. Ponomarev herausgegebenen „Političeskij slovar“ beginnt die Definition des Substantivs буржуазия, von dem das hier behandelte Adjektiv ja abgeleitet ist, folgendermaßen: „класс капиталистов, т.е. собственников основных средств производства (фабрик, заводов, железных дорог и т.д.), живущих и богатящихся за счет эксплуатации наемного

²⁴⁸ Bußmann, Lexikon der Sprachwissenschaft, S. 735, s.v. Stereotyp.

труда.“²⁴⁹ Entsprechend den von mir durch Unterstreichungen hervorgehobenen Termini der kommunistischen Philosophie finden sich unter den Reaktionen die Antworten класс 6 oder deutlicher имущий класс 1, капиталист 2 bzw. капитализм 8, капиталистический 8 (vgl. zudem капитал 3) sowie auch einmal эксплуататор. In den Themenbereich „Gesellschaftsordnung“ gehören darüber hinaus Antworten wie общество 3, государство 2, (vgl. die oben [S. 54f.] erwähnten und den Assoziationen hier wohl zugrunde liegenden Junktoren) sowie die syntagmatischen Reaktionen режим²⁵⁰ 2, метод производства 1. Die Hilflosigkeit der ausgebeuteten Menschen in dieser Gesellschaftsform führt nach marxistisch-leninistischer Ideologie zu Wunderglaube und der Hoffnung auf ein besseres Leben nach dem Tod, womit sich die Verbindung von Religion und Bürgertum erklärt (vgl. религиозный 1). „В СССР, где уничтожена эксплуатация человека человеком и победил социализм, подорваны социальные корни религии и она существует лишь как пережиток прошлого“, heißt es im „Političeskij slovar“, endgültige Befreiung von der Religion bringt erst der Kommunismus²⁵¹. Herrschaft des Bürgertums und Kapitalismus sind nach marxistisch-leninistischer Weltanschauung durch wirtschaftliche Krisen gekennzeichnet, an die bei der Assoziation кризис 2 u.a. gedacht sein könnte. Bei diesen ökonomischen Krisen handelt es sich laut „Političeskij slovar“ um

периодически повторяющееся при капитализме резкое сокращение производства в результате относительного перепроизводства товаров, крайнего обострения трудностей их сбыта и сопровождающееся ростом безработицы, массовыми банкротствами, разрушением производительных сил.

Daß das Phänomen der Wirtschaftskrise angeblich nur auf kapitalistische Länder zutraf und für sozialistische Länder nicht vorstellbar sei, wird kurz darauf mit dem Satz „В СССР и в других социалистических государствах экономические кризисы навсегда устранены.“²⁵² hervorgehoben. Die ökonomische Krise stellt also innerhalb der kommunistischen Ideologie ein Element (unter mehreren) dar, um sich vom Gegner abzugrenzen, d.h. von den nichtsozialistisch, aus der Perspektive der Marxismus-Leninismus rein kapitalistisch wirtschaftenden Ländern²⁵³.

Neben diesen sich periodisch wiederholenden Krisen ist im „Političeskij slovar“ noch in einem weiteren Zusammenhang mit dem Kapitalismus von Misere die Rede: im Fall des „общий кризис капитализма“. Diese allgemeine Krise des gegnerischen Systems sei, so in dem politischen Wörterbuch, durch den Ersten

²⁴⁹ Vgl. Ponomarev (Hrsg.), Političeskij slovar', S. 61, s.v. buržuazija.

²⁵⁰ Auf die negative Konnotation dieses Wortes weist I. Zemtsov (I. Zemtsov, Lexicon of Soviet political terms, Fairfax [Virginia] 1984, S. 209, s.v. regime [rezhim]) gesondert hin und erklärt es folgendermaßen: „A political system or type of government considered by the Soviet leaders to be reactionary and opposed to the will of the people.“

²⁵¹ Vgl. Ponomarev (Hrsg.), Političeskij slovar', S. 482, s.v. religija.

²⁵² Ponomarev (Hrsg.), Političeskij slovar', S. 297, s.v. krizisy èkonomičeskie.

²⁵³ Vgl. zu einer ähnlichen Einschätzung des Gebrauchs des Substantivs кризис in der sowjetischen Neusprache M. Niqueux (Hrsg.), Vocabulaire de la perestroïka, Paris 1990, S. 64f., s.v. crise (krizis).

Weltkrieg in Gang gesetzt und durch den Zweiten noch verschlimmert worden. Das Phänomen wird erläutert als „всесторонний кризис мировой системы капитализма, охватывающий как экономику, так политику и идеологию“. Wie hier bereits durch die Nennung von Politik und Ideologie anklingt, erfaßt diese zweite Art der Krise, die man auszumachen glaubt, nicht allein den Bereich der Wirtschaft, sondern auch größere Kreise. In ähnlicher Weise ist beispielsweise auch von der Krise der Philosophie der bourgeoisen, d.h. der nichtsozialistischen Welt in einem avtoreferat einer Dissertation über englische fantastische Literatur die Rede. Es heißt hier bei der Beschreibung des Inhalts der Dissertation: „[...] говорится о философском кризисе буржуазного мира, крушении старой картины мира и поисках новой системы ценностей.“²⁵⁴ Zudem scheint allgemein die Sphäre der Kultur betroffen zu sein, bei der sich ebenfalls das die Bourgeoisie kennzeichnende Merkmal der Krise findet. So wird etwa im Vorwort des Herausgebers zur 1973 veröffentlichten Übersetzung eines Werkes von Albert Schweitzer folgende Feststellung gemacht:

Швейцер острее других западных мыслителей, его современников, почувствовал трагический кризис буржуазной культуры и в отличие от многих буржуазных теоретиков, занимавшихся философией и социологией культуры в плане якобы неумолимого заката человеческой цивилизации, смело встал на защиту культурного прогресса человечества, боролся против разрушения культуры, за прогресс гуманизма в культуре, за прочный мир.²⁵⁵

Eine vergleichbare Äußerung macht auch O.M. Frejdenberg in ihrem Werk „Poëtika sjužeta i žanra“. Dabei begegnet hier die Verbindung zwischen Westen und Bourgeoisie, die sich ebenfalls in entsprechenden Assoziationen auf БУРЖУАЗНЫЙ widerspiegelt (vgl. запад 1, западный 1) und auf die ich weiter unten genauer eingehe.

За 1928-1935 гг. западная наука не дала ничего теоретически нового. Чем глубже кризис буржуазной культуры, тем безыдейней и мельче ее научные работы, фашистская Германия научно выродилась, вернувшись к устарелым и реакционным расовым теориям [...].²⁵⁶

²⁵⁴ S.L. Košelev, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, *Filosofskaja fantastika v sovremennoj anglijskoj literature* (Romany Dž.R.R. Tolkina, U. Goldinga i K. Uilsona 50-60-ch gg.), avtoreferat Moskva 1983, <kulichki.com/tolkien/arhiv/manuscr/koshel83.shtml>, (17.06.2002).

²⁵⁵ A. Švejcer, 08.10.2001, *Blagogovlenie k žizni*, aus dem Deutschen übers. v. N.A. Zacharčenko und G.V. Kolšanskij, hrsg. v. V.A. Karpušin, Moskva 1973, <lib.ru/CULTURE/SHWEJCER/kultura.txt>, (03.06.02).

²⁵⁶ O.M. Frejdenberg, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, *Poëtika sjužeta i žanra*, Moskva 1997, <koapp.narod.ru/information/document/book20.htm>, (03.06.02).

Im Zusammenhang mit der Behandlung der bürgerlichen Kultur weise ich auf die Assoziation роман 2 hin. Die Verbindung mit dem Bürgertum erklärt sich wohl dadurch, daß es sich beim Roman um „самый типичный жанр буржуазного общества“ handelt, wie es in *Kommunističeskaja akademija. Sekcija literatury, iskusstva i jazyka* (Hrsg.), *Literaturnaja ěncyklopedija*, Bd 9, Ann Arbor (Michigan) 1949, Sp. 773, s.v. roman (= American council of learned societies reprints: Russian series 20) [unveränderter Nachdruck von Moskva 1935] heißt. Im Verlauf des Artikels wird in einem bezeichnenderweise „Roman kak buržuaznaja ěpopeja“ (Sp. 795) betitelten Abschnitt festgestellt:

Stellt die Behauptung des kulturellen und wissenschaftlichen Niedergangs des gesamten Westens hier eine der gewöhnlichen Verunglimpfungen dar, muß man ihr im Blick auf das Deutschland zur Zeit des Nationalsozialismus in großen Teilen natürlich zustimmen²⁵⁷.

Abgesehen von der Vorstellung des seit dem Ersten Weltkrieg einsetzenden allgemeinen Niedergangs der nichtsozialistischen Welt könnten Behauptungen insbesondere vom kulturellen Verfall des Bürgertums auch dadurch inspiriert sein, daß die Kultur der kapitalistischen Gesellschaft nach marxistisch-leninistischer Ideologie von jeher mit Mängeln behaftet und durch eine Kulturrevolution zu verändern ist: Sie trage, so wird es in dem von M.M. Rozentall' und P.F. Judin verfaßten „Filosofskij slovar“ ausgeführt, inhaltlich und in ihrer praktischen Ausrichtung einen Klassencharakter. Dies drücke sich aus in der Existenz einer herrschenden Kultur der Bourgeoisie (mit entsprechend bourgeoisen Ansichten) und andererseits einer demokratischen und sozialistischen Kultur der unterdrückten Massen, die aus mehr oder weniger entwickelten Elementen bestehe²⁵⁸.

Darüber hinaus bedient man sich wohl der Behauptung einer kulturellen Krise wie auch der Hinweise auf die wirtschaftlichen Probleme der bürgerlichen Gesellschaft bewußt, um sie zu propagandistischen Zwecken zu nutzen. Sie sollen m.E. die Stabilität des eigenen Systems unterstreichen und die Morbidität des gegnerischen vor Augen führen²⁵⁹.

свои типичные признаки Р. [Роман] приобретает лишь в буржуазном обществе. Все специфические противоречия этого общества, а также специфические черты буржуазного искусства находят свое наиболее полное выражение именно в Р. [Романе]. В противоположность другим формам искусства [...], к-рые буржуазная литература усваивает и переделывает для своих целей, повествовательные виды древней лит-ры подверглись в Р. [Романе] таким глубоким изменениям, что здесь уже можно говорить о преимущественно новой художественной форме.

In der Formulierung „буржуазная литература усваивает и переделывает для своих целей“ wird der personifizierte bürgerlichen Literatur und mit ihr dem Bürgertum selbst Heimtücke und das Bestreben, die Umgebung zu ihrem Vorteil zu manipulieren und zu instrumentalisieren, attestiert. In der „Kratkaja literaturnaja encyklopedija“ (A.A. Surkov [Hrsg.] u.a., Kratkaja literaturnaja encyklopedija, Bd 6, Moskva 1971, Sp. 351, s.v. roman) heißt es hinsichtlich der Verbindung von Bürgertum und Roman:

[...] неоспорима и зависимость подъема Р. [Романа] в нач. 19 в. от «наполеоновской эпопеи», чрезвычайно повысившей акции личности в истории. С этой т.з. наиболее благоприятным временем, давшим толчок бурному росту Р. [Романа], следует признать буржуазную эпоху, т.к. она принесла подъем личности.

²⁵⁷ Der Hinweis auf die Rassen-theorie des faschistischen Deutschland, d.h. seine rassistische Ideologie, paßt übrigens gut zu dem unten behandelten Wesenszug des Chauvinismus, der der Bourgeoisie zugeschrieben wird.

²⁵⁸ Vgl. M.M. Rozentall'; P.F. Judin, *Filosofskij slovar'*, Moskva 1963, S. 223, s.v. kul'tura; S. 223f., s.v. kul'turnaja revoljucija.

²⁵⁹ Hiermit vergleicht sich der Hinweis von Weiss auf andere Elemente der sowjetischen Neusprache, die die Stabilität des eigenen Systems suggerieren: Er nennt Epitheta wie *неуклонный* oder *непоколебимый* sowie syntaktische Monotonie, die aus „paradigmatischer“ und „syntagmatischer Formelhaftigkeit“ und einem gleichförmigen Satzbau resultiert. Andererseits soll die angebliche „Hinfälligkeit des Gegners“ durch „Krankheits- und Fäulnis-metaphern“ veranschaulicht werden. Aus dem Kreise dieses Typus von Metaphern findet sich im vorliegenden Artikel übrigens das

Der Reaktion революция 2 liegt wohl der Terminus technicus *буржуазная революция* zugrunde. Nachdem bisher alles mit der Bourgeoisie Verbundene als negativ dargestellt wurde, treten mit dieser Junktur wenigstens bis zu einem gewissen Maße positive Züge des Bürgertums innerhalb der marxistisch-leninistischen Ideologie zutage, nämlich als Vernichter des Feudalismus und - in dieser Eigenschaft - auch Wegbereiter des Sozialismus. So wird die bürgerliche Revolution im bereits mehrfach erwähnten „*Političeskij slovar*“ erklärt als „революция, направленная против феодального общественного строя, против господства класса помещиков-крепостников, устраняющая препятствия для развития капитализма. Буржуазная революция - закономерное общественное явление“. Die Proletarier seien aufgerufen, so lehre Lenin, an dieser Revolution aktiv teilzunehmen, um sich zu organisieren und Erfahrungen zu sammeln für die spätere Niederschlagung der Diktatur der Bourgeoisie und die Errichtung der Diktatur des Proletariats, d.h. für die sozialistische Revolution. Vor diesem Hintergrund wird auch die unikale Antwort английская буржуазная verständlich, bei der es sich anscheinend um die Verkürzung des Ausdrucks английская буржуазная революция, also die englische Revolution von 1648 handelt. Sie stellt neben der французская буржуазная революция das berühmte Beispiel einer bürgerlichen Revolution dar²⁶⁰.

Auch der буржуазная демократия, einer Regierungsform, deren Anhänger uns m.E. in der syntagmatischen Reaktion демократ 1 begegnet, wird ein gewisser förderlicher Einfluß zugesprochen: Diese Form der Demokratie führe zur Abschaffung der Leibeigenschaft und zum Wachstum der Produktionskräfte. Doch sei die Einführung demokratischer Freiheiten - und hier zeigt sich wieder die unweigerlich negative Rolle der Bourgeoisie - für alle Teile der Bevölkerung nur scheinbar, da der Staatsapparat die Interessen der Besitzenden schütze und die Beteiligung der Werktätigen an der Staatsgewalt hindere²⁶¹. Somit steht im kommunistischen Sprachgebrauch буржуазная демократия im eigentlichen Sinne für „ложная, формальная [демократия], прикрывающая собой господство буржуазии“²⁶².

Als eine Form von Kontrastassoziation wurde пролетарский 1 von einer studentischen Versuchsperson auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ generiert, entsprechend folgender Feststellung des „*Političeskij slovar*“: „В капиталистическом обществе существуют два основных класса: буржуазия и пролетариат. Наряду с ними - неосновные классы: помещики и крестьяне.“

Adjektiv *загнивающий* in der syntagmatischen Assoziation и загнивающий 1 (vgl. Weiss, Newspeak, S. 275, 280, 284).

Die Fäulnismetaphern besitzen wohl schon eine vorrevolutionäre Tradition: Man vergleiche die die Erläuterungen zu den geflügelten Worten *гнилой Запад* und *гнилой либерализм* Berkov u.a., Slovar' krylatych slov, S. 121, s.v. gniloj Zapad bzw. ebd., S. 122, s.v. gniloj liberalizm.

²⁶⁰ Ponomarev (Hrsg.), *Političeskij slovar*, S. 62, s.v. buržuaznaja revoljucija; S. 538, s.v. socialističeskaja (proletarskaja) revoljucija.

²⁶¹ Vgl. ebd., S. 164, s.v. demokratija.

²⁶² G.N. Skljarevskaja (Hrsg.), *Tolkovyj slovar' sovremennogo russkogo jazyka*. Jazykovye izmenenija konca XX stoletija, Moskva 2001, S. 96, s.v. buržuaznyj.

Zudem ist für die Erklärung der Entstehung der kontrastierenden Assoziation zu beachten, daß der Klassenkampf zwischen Bourgeoisie und Proletariat nach kommunistischer Lehre einen Grundzug der kapitalistischen Gesellschaftsordnung darstellt²⁶³. Wenn unter den Reaktionen auf das Reizwort БУРЖУАЗНЫЙ auch das unikale помещик auftaucht, so dürfte wenigstens der marxistisch-leninistischen Theorie nach hier keine syntagmatische Antwort, sondern eine paradigmatische vorliegen, da die Gutsbesitzer nicht der Bourgeoisie angehören, wie aus der unmittelbar zuvor angeführten Darstellung des „Političeskij slovar“ hervorgeht. Die „помещики“ und Bauern bilden gegenüber Bourgeoisie und Proletariat ja die „неосновные классы“. Man vergleiche in diesem Zusammenhang darüber hinaus die ebenso oben aufgeführte Erklärung des „Političeskij slovar“ zur bürgerlichen Revolution, in der es heißt, sie wende sich „против господства класса помещиков-крепостников“. Entsprechend ist die unikale Reaktion монарх wohl ebenfalls als paradigmatische Antwort aufzufassen, da auch der Adel kaum dem Bürgertum zuzurechnen ist. Gutsbesitzer, Adel und Bourgeoisie bilden dennoch als Ausbeuter und Attribute der Zeit vor der Oktoberrevolution eine Einheit, was wahrscheinlich zu der Generierung der Antworten помещик und монарх auf БУРЖУАЗНЫЙ führte.

Die nach meinem Eindruck unter Westdeutschen und wohl ebenso bei anderen Ethnien der sogenannten westlichen Hemisphäre früher und noch heute (in der Rückschau) beliebte Trennung in einen kapitalistisch orientierten und einen kommunistischen Teil der Welt läßt vielleicht einen aus der BRD stammenden Leser des vorliegenden RAS-Artikels als kontrastierende Reaktion коммунистический erwarten, zumal wir ja sehen, daß die Bourgeoisie auch in den Köpfen russischer Studenten mit dem Kapitalismus ziemlich eng verbunden ist (vgl. die Antworten капитализм 8, капиталистический 8, капиталист 2). Ich führe, da mir Assoziationsnormen für das Deutsche zu Reizworten wie KAPITALISTISCH oder KOMMUNISTISCH nicht bekannt sind, einen Beleg einer Opposition der beiden Adjektive aus einer Rede von E. Bahr aus dem Jahr 1997 an, in der er feststellte:

Gewaltverzicht verlangt nicht, daß man sich lieben muß oder daß unterschiedliche, gegeneinander gerichtete Überzeugungen und Absichten konvergieren müssen. Jede Seite kann bei ihren Zielen bleiben unter der überragenden Voraussetzung, zur Durchsetzung keine Gewalt anzuwenden. Nur so hat es bei uns funktioniert, als es die bipolare Welt gab mit antagonistischen Systemen, die kapitalistisch und kommunistisch verfaßt waren, die ihre Wirtschaft ganz verschieden organisiert hatten und die Vokabel Demokratie anders buchstabierten.²⁶⁴

Und ähnlich heißt es auch in einem Interview mit der Europaabgeordneten I. Schröder vom 18.7.2001:

²⁶³ Ponomarev (Hrsg.), Političeskij slovar', S. 234, s.v. kapitalizm.

²⁶⁴ E. Bahr, 20.08.1998, Rede gehalten auf dem Internationalen Symposium der SEF am 1./2. Dezember 1997 in Berlin, <sef-bonn.org/sef/veranst/1997/symposium/bahr.html>, (03.06.02).

Jede Regierung, ob nun kommunistisch oder kapitalistisch, möchte ihre Bürger mehr oder weniger gut unter Kontrolle haben. Und der Trend geht im Moment eindeutig zu intensiveren Angriffen auf die Privatsphäre.²⁶⁵

Doch die Opposition *буржуазный : коммунистический* scheint nur recht schwach ausgebildet zu sein: So findet sich das Substantiv КОММУНИЗМ im ganzen nur zweimal auf БУРЖУАЗНЫЙ als Assoziation²⁶⁶; das zugehörige Adjektiv fehlt vollends. Statt dessen generierten die Versuchspersonen als vierthäufigste Antwort социалистический 10 (dazu einmal auch и социалистический 1). Daß diese offensichtlich *буржуазный : социалистический* als Gegensatzpaar begriffen, entspricht dem Befund, den die im dritten Band des RAS veröffentlichten Artikel zu den Stimuli КАПИТАЛИСТ und КАПИТАЛИЗМ liefern. Die Reaktionen für diese Reizwörter legen nämlich eine analoge Dichotomie *капиталистический : социалистический* im Bewußtsein der Probanden nahe und nicht so sehr die Opposition *капиталистический : коммунистический*, wie sie meinem Eindruck nach einer üblichen westdeutschen Sichtweise entspricht. So wurde auf КАПИТАЛИСТ - neben der fünfmaligen und dritthäufigsten Reaktion буржуй - viermal die Antwort социалист gegeben; КОММУНИЗМ bzw. allgemein Elemente des Wortnests des Lexems коммунизм fehlen. Auf КАПИТАЛИЗМ wurde dementsprechend als dritthäufigste Assoziation neunmal социализм generiert, aber nur zweimal коммунизм²⁶⁷. Die Dichotomie *капиталистический : социалистический* belegt auch folgender Witz:

У грешника на небесах спрашивают:

- Ты в какой ад хочешь, капиталистический или социалистический?

Начал грешник выбирать. Пошел в капиталистический ад и спрашивает у других грешников:

- Сколько у вас здесь варят?

²⁶⁵ S. Rieger, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Multistaatliche Kontrolle über das Internet, ZDNet v. 18.07.2001, <news.zdnet.de/story/0,,s2091481,00.html>, (03.06.02).

²⁶⁶ Es besteht natürlich zudem die Möglichkeit, Reizwort und Reaktion hier als Syntagma *буржуазный коммунизм* zu betrachten. Man vergleiche etwa folgenden, freilich wohl recht jungen Beleg aus einer Beschreibung der Vereinigten Arabischen Emirate für Touristen, in der es über den Staat heißt „Нищие аравийские шейхи стали нефтяными магнатами, а жизнь своих подданных превратили в некое подобие буржуазного коммунизма.“ (Anonym, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Ob-edinennye Arabskie Ėmiraty, <www.ton.inural.ru/school/oe/oe.shtml>, [29.06.2002]).

²⁶⁷ Vgl. RAS III, S. 72, s.v. kapitalist (102 Befragte); S. 71, s.v. kapitalizm (103 Befragte); ich weiche hier auf die Reizwörter КАПИТАЛИЗМ und КАПИТАЛИСТ aus, da ein Stimulus КАПИТАЛИСТИЧЕСКИЙ im RAS fehlt. Interessanterweise lassen sich die im Haupttext genannten Verhältnisse zwischen Reizwort und der von mir vermuteten Kontrastassoziation nicht umkehren auf die Artikel, bei denen die Kontrastassoziation als Stimulus benutzt wurde. Obwohl социалистический ja die vierthäufigste Reaktion auf БУРЖУАЗНЫЙ darstellte, findet sich die Antwort буржуазный in den beiden Artikeln zum Reizwort СОЦИАЛИСТИЧЕСКИЙ nicht; dafür begegnet nur капиталистический, im dritten Band als zweimalige Assoziation und im fünften als unikale Antwort, also auch recht selten. Auf КОММУНИСТИЧЕСКИЙ wurde буржуазный übrigens ebenfalls nicht generiert, und auch капиталистический taucht im Artikel zum Stimulus КОММУНИСТИЧЕСКИЙ nur einmal auf (vgl. RAS III, S. 166, s.v. socialističeskij [102 Befragte], RAS V, S. 163, s.v. socialističeskij [103 Befragte]; S. 76, s.v. kommunističeskij [107 Befragte]).

- Как и положено - 8 часов.
- Пошел в социалистический.
- Сколько у вас здесь варят?
- Круглосуточно.
- И как вы выдерживаете?
- Да нас еще ни разу не варили. То дров нет, то котлы испорчены, то черти пьяные.²⁶⁸

Neben dem analogen Gegensatzpaar *капиталистический* : *социалистический* deutet auf die Opposition *буржуазный* : *социалистический* z.B. auch die folgende Belegstelle aus dem Jahre 1970 für den Gebrauch der beiden Adjektive hin:

понятие „культура“ очень многозначно. В газетах и журналах можно прочитать о культуре социалистической и культуре буржуазной, о культуре материальной и культуре духовной, о культуре производства и культуре торговли, о культуре поведения, о музыкальной культуре, о шахматной культуре и даже о культуре сахарной свеклы и культуре вирусов.²⁶⁹

Abgesehen von dem zuvor Gesagten scheint hier die ebenfalls antithetische Struktur der nach „о культуре социалистической и культуре буржуазной“ folgenden beiden Kola die Vermutung recht gut zu stützen, daß *буржуазный* und *социалистический* eine Dichotomie bilden bzw. *социалистический* als Kontrastassoziation zu БУРЖУАЗНЫЙ zu werten ist.

Daß dieser Antagonismus mindestens seit der Zeit der Oktoberrevolution existiert, demonstriert der Artikel „Mir ‚buržuaznyj‘ i mir ‚socialističeskij‘“ des Philosophen N.A. Berdjaev vom 25.12.1917. Berdjaev stellt darin zu der Opposition und zu der Vereinfachung, die sie in sich birgt, fest:

Русский народ явил собой небывалое ещё в мире распадение на мир "буржуазный" и мир "социалистический". Единство человеческого рода, как рода Божьего, имеющего общее происхождение, ныне окончательно в России разрушено. Русское человечество распалось на две враждебные расы. Человек "буржуазный" и человек "социалистический" объявлены друг для друга волками. Идея класса убила в России идею человека.

[...] Духовное оздоровление наступит тогда, когда поймут, что мир не делится на "буржуазный" и "социалистический", что "буржуазность" и "социалистичность" - абстракции, которым соответствует очень сложная и многообразная действительность, как духовная, так и материальная.²⁷⁰

Daß *социалистический*, nicht so sehr *коммунистический* als Gegensatz zu *буржуазный* (wie auch zu *капиталистический*) von den Versuchspersonen empfunden wird, liegt wohl daran, daß das Stadium des Kommunismus ja noch nicht erreicht und die Gesellschaftsform der Sowjetunion eben eine sozialistische

²⁶⁸ Nikulin, Anekdoty ot Nikulina, Moskva 1997, S. 207.

²⁶⁹ Kul'tura, tvorčestvo, čelovek, Moskva 1970, S. 3, zitiert bei E.M. Vereščagin; V.G. Kostomarov, Jazyk i kul'tura, Moskva ²1976, S. 36. Das Werk war mir nicht zugänglich; leider fehlt bei Vereščagin und Kostomarov die Angabe des Autors oder Herausgebers.

²⁷⁰ N.A. Berdjaev, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Mir ‚buržuaznyj‘ i mir ‚socialističeskij‘, Narodopravstvo Nr. 18f. v. 25.12.1917, <magister.msk.ru/library/philos/berdjaev/berdn033.htm>, (29.05.02).

war²⁷¹. Im Westen dagegen war eher das Ziel der Entwicklung - oft als Schreckgespenst - vor Augen.

b) Буржуазный als Teil des Freund-Feind-Schemas

Typisch für viele Formen der Propaganda ist die Technik der schematischen Aufteilung in Freund und Feind, in Gut und Böse, von der natürlich auch die sowjetische Neusprache ausgiebig Gebrauch machte²⁷². Ein Element dieser Abgrenzung stellt etwa die gerade thematisierte Opposition *буржуазный : социалистический* dar, wie der angeführte Beleg von Berdjaev illustriert. Sprachliche Mittel der Wertepolarisierung, d.h. die Zuordnung eines neutral oder positiv besetzten sprachlichen Ausdrucks zur eigenen Seite und eines negativ konnotierten zu der des Gegners, werden besonders auf lexikalischer Ebene in der Arbeit immer wieder begegnen.

Nach leninistischer Ideologie war die Klasse der Bourgeoisie in der UdSSR durch die Revolution und folgende Veränderungen beseitigt²⁷³ und somit später nicht mehr Bestandteil des Lebens dieses Landes. Die Auffassung des mit dem Stimulus Verbundenen als etwas Fremdes spiegeln dementsprechend auch Reaktionen wie *не наш* 3, *ваш* 1, *чуждый* 4, *чужой* 2 wider, zu denen wohl darüber hinaus *другой* 1 gehört. Für die Kategorisierung der Stimuli durch Assoziationen, die einer Opposition folgen, bei der das Eigene mit *наш* (bzw. *мой/свой*), das Fremde mit *не наш* (alternativ auch *не мой/ чужой/ чуждый*) bezeichnet wird, finden sich zahlreiche Beispiele in allen drei Etappen der Studentenbefragung für den RAS²⁷⁴. Sie erlauben interessante Einblicke in die Denkstrukturen der Versuchspersonen. Dabei ist die Abgrenzung in die Wir-Gruppe und die Gruppe der anderen in vielen Fällen m.E. losgelöst von der Neusprache und ihrem Einfluß zu betrachten. Die Vorstellung von einer Gemeinschaft der Seinen und den Außenstehenden andererseits ist vielmehr als grundlegendes, wohl den meisten Menschen in irgendeiner Form eigenes Stereotyp

²⁷¹ Wie ich sehe, weist auch N.A. Kupina auf eine Opposition *буржуазный : социалистический* hin bei ihrer größtenteils auf das Wörterbuch von Ušakov gestützten Analyse der sowjetischen totalitären Sprache, und zwar für den Bereich „Kunst“ (N.A. Kupina, *Totalitarnyj jazyk. Slovar' i rečevye reakcii*, Ekaterinburg-Perm' 1995, S. 42 [Istorija otečestva v XX veke]): „Оппозиция социалистическая - буржуазная культура (искусство) является сквозной в художественной сфере.“ Sie belegt diese Opposition aber nicht anhand von entsprechenden Zitaten, in denen die Adjektive als Kontrast einander gegenübergestellt werden, auch nicht anhand eines Beispiels aus dem Wörterbuch von Ušakov.

²⁷² Vgl. die Darstellung bei Weiss, Newspeak, S. 282-291.

²⁷³ Vgl. dazu die folgende Darstellung aus dem „*Političeskij slovar'*“: „В СССР в результате победы Октябрьской революции и последовавших за ней социалистических преобразований буржуазия как класс ликвидирована.“ (Ponomarev [Hrsg.], *Političeskij slovar'*, S. 61f., s.v. *buržuazija*).

²⁷⁴ Man vergleiche die Lemmata „NAŠ“, „MOJ“, „SVOJ“ bzw. „NE NAŠ“, „NE MOJ“, „ČUŽOJ“, „ČUŽDYJ“ in den rückläufigen Wörterbüchern, wobei natürlich die entsprechenden Formen der Pronomina und Adjektive im Femininum und Neutrum ebenfalls zu berücksichtigen sind.

zu betrachten. Ich führe zur Illustration in der Abfolge der einzelnen Befragungsetappen die Reizwörter an, auf die mit *не наш* geantwortet wurde (mit Ausnahme des hier besprochenen Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ des ersten Bandes). Die den Reizwörtern beigefügten Ziffern bezeichnen die Anzahl der Nennungen der Assoziation *не наш*:

1. Etappe: ИНОСТРАННЫЙ 8, БАЛБЕС 1, ВНЕШНИЙ 1, ДРУГОЙ 1, НАДМЕННЫЙ 1, СТРАННЫЙ 1
2. Etappe: ГОВОР 7, АВТОМОБИЛЬ 1, КАПИТАЛИСТ 1, НЕЗНАКОМЫЙ 1, ЭТАКИЙ 1
3. Etappe: ИМПОРТНЫЙ 2, АМЕРИКАНСКИЙ 1, БРАЗИЛЬСКИЙ 1, БУРЖУАЗНЫЙ 1, ДАТСКИЙ 1, ЕВРЕЙ 1, ИНОСТРАННЫЙ 1, ЛЕВЫЙ 1, ПРЕКЛОННЫЙ 1²⁷⁵.

Oft dürfte die Reaktion *не наш* auch in diesen Fällen - wie wahrscheinlich als Antwort auf den hier näher betrachteten Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ aus der ersten Versuchsetappe²⁷⁶ - mit einer Abwertung verbunden sein gemäß dem ebenfalls in die Dichotomie *наш : не наш* passenden Phraseologismus *Наше лучше*. Besonders deutlich scheint mir dies - abgesehen von der Reaktion mit *не наш* auf БУРЖУАЗНЫЙ - bei der Generierung dieser Assoziation auf die Reizwörter НАДМЕННЫЙ, СТРАННЫЙ und КАПИТАЛИСТ zu werden. In der dritten Etappe begegnet die Antwort *не наш* auf die auf fremde Nationen referierenden Stimuli АМЕРИКАНСКИЙ, БРАЗИЛЬСКИЙ und ДАТСКИЙ. Dementsprechend findet sich im übrigen das Pronomen *наш* zur Bezeichnung der Zugehörigkeit zur eigenen Nationalität in der Textsorte des Witzes, wie z.B. in den folgenden beiden Beispielen:

Приметы времени.

Матч по легкой атлетике СССР - США.

Бегут двое: американец и наш.

Победил американец.

Советские газеты сообщили: "В беге на сто метров советский спортсмен пришел одним из первых. Американский бегун был предпоследним".

Спросили нашего и японского рабочего, сколько часов в день они работают?

Японец ответил:

- Шесть. Два часа на Японию, два часа на хозяина и два на себя.

Наш рабочий сказал:

²⁷⁵ Vgl. RAS II, S. 180, s.v. *ne naš*, RAS I, S. 62, s.v. *inostrannyj* (523 Befragte); S. 14, s.v. *balbes* (535 Befragte); S. 27, s.v. *vnešnij* (541 Befragte); S. 47f., s.v. *drugoj* (533 Befragte); S. 85f., s.v. *nadmennyj* (516 Befragte); S. 164, s.v. *strannyj* (532 Befragte), RAS IV, S. 162, s.v. *ne naš*, RAS III, S. 45, s.v. *govor* (104 Befragte); S. 17, s.v. *avtomobil'* (102 Befragte); S. 72, s.v. *kapitalist* (102 Befragte); S. 105, s.v. *neznakomyj* (102 Befragte); S. 201, s.v. *étakij* (110 Befragte), RAS VI, S. 165, s.v. *ne naš*, RAS V, S. 66f., s.v. *importnyj* (107 Befragte); S. 17, s.v. *amerikanskij* (104 Befragte); S. 26, s.v. *brazil'skij* (106 Befragte); S. 27, s.v. *buržuaznyj* (105 Befragte); S. 46, s.v. *datskij* (102 Befragte); S. 55, s.v. *evrej* (105 Befragte); S. 67, s.v. *inostrannyj* (103 Befragte); S. 82, s.v. *levyj* (101 Befragte); S. 135, s.v. *preklonnyj* (105 Befragte).

²⁷⁶ Man beachte auch dieselbe Assoziation auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ in der dritten Befragungsphase.

- А я работаю только два часа на себя, потому что хозяев у нас нет, и на хрена мне еще работать на Японию?²⁷⁷

Es liegt bei der Referenz mit *нам* auf einen Mitbürger, also auf eine Person mit sowjetischer Staatsangehörigkeit, nach Meinung meiner Informanten eine durchaus typische Formulierung vor, die nicht selten in Witzen begegnete, die vom Aufeinandertreffen verschiedener Nationalitäten handeln, und ebenso in der Alltagssprache des öfteren vorkam. Das Possessivpronomen wird aber auch heute noch, so äußerten die befragten Muttersprachler, in Witzen und im sonstigen Sprachgebrauch in bezug auf Mitbürger verwendet, d.h. - entsprechend der gegenwärtigen politischen Situation - in bezug auf Menschen mit russischer Staatsangehörigkeit. Vergleicht man die beiden angeführten kurzen humoristischen Texte mit der im Deutschen bei Witzen üblichen Ausdrucksweise, so zeigen sich meiner Meinung nach deutliche Abweichungen. Beim Versuch einer Übersetzung könnte „Бегут двое: американец и наш.“ möglicherweise auch im Deutschen noch unter Verwendung eines Pronomens der ersten Person Plural wiedergegeben werden, etwa durch: „Es findet ein Wettkampf zwischen zwei Läufern statt: ein Amerikaner und ein Läufer von uns.“ Wenngleich auch hier der Gebrauch des Pronomens m.E. sonderbar anmutet, könnte er im Deutschen eventuell noch durch die im Kontext des Sports häufige Diktion gestützt werden (diese findet sich ja auch im Russischen und könnte vielleicht ebenfalls die russische Formulierung etwas beeinflusst haben). Im zweiten Fall scheint mir bei „Спросили нашего и японского рабочего“ eine Übersetzung mit „Ein Arbeiter von uns und ein japanischer wurden gefragt“ deutschem Stilgefühl vollkommen zu widersprechen. Würde man im Deutschen Witze in dieser Weise erzählen, müßte man damit rechnen, als nationalistisch betrachtet zu werden. Möglicherweise deutet ein solcher noch heute vorhandener Gebrauch des Possessivpronomens *нам* im Russischen darauf, daß die Identifikation mit dem eigenen Staat bzw. der Bevölkerung des eigenen Staates unter Russen größer ist als unter Deutschen²⁷⁸. Um diese Erscheinung noch sicherer beurteilen zu können, müßten wohl noch weitere sowjetische sowie zeitgenössische rußländische Belege aus ganz verschiedenen Textsorten berücksichtigt werden.

Das Bürgerliche wird in seiner Fremdheit, dem Nichtrussischsein, auch örtlich genauer bestimmt. So wurde auf den Stimulus mit *запад 1*, *западный 1*, *Европа 1*, *США 2* und *Америка 1* geantwortet. Mit den Reaktionen *запад* und *западный* wird der in politischen Texten wohl sehr geläufige Antagonismus von Westen und Osten angeschnitten. Die paradigmatische Antwort *западный* ist wohl als Synonym des Stimulus zu betrachten. Sie deutet m.E. auf eine stereotype Gleichsetzung von Westlich und Bürgerlich, wie sie auch aus der sowjetischen

²⁷⁷ Nikulin, Anekdoty, S. 208f.

²⁷⁸ Dies unterstreicht darüber hinaus eine illustrative Fügung im BTS zur Verwendung von *нам* (BTS, S. 610, s.v. *наш*¹), in der das Pronomen offensichtlich auf die Zugehörigkeit zu Rußland verweist: „*Наша Волга* - самая большая река в Европе.“ Daß ein vergleichbarer Satz ohne weitere Kennzeichnung als Anwendungsbeispiel in einem gewöhnlichen deutschen Wörterbuch aufgeführt werden würde, halte ich für unwahrscheinlich.

Propaganda bekannt sein dürfte. Diese Identifizierung beruht wahrscheinlich auf der Vorstellung, daß im kapitalistischen Ausland die Herrschaft immer noch in den Händen des Bürgertums ist. Darauf, daß die Bourgeoisie in einer weiteren Verallgemeinerung generell mit dem Ausland gleichgesetzt wird, deuten die Assoziationen за кордоном 1 und иностранец 1. Zoščenko greift dies Klischee in seiner Erzählung „Inostrancy“ ironisierend auf. Dabei beginnt der Erzähler, indem er ganz getreu dem Stereotyp „Jeder Ausländer ist ein Bourgeois.“ konstatiert:

Иностранца я всегда сумею отличить от наших советских граждан.

У них, у буржуазных иностранцев, в морде что-то заложено другое. У них морда, как бы сказать, более неподвижно и презрительно держится, чем у нас. Как, скажем, взято у них одно выражение лица, так и смотрится этим выражением лица на все остальные предметы.

Некоторые иностранцы для полной выдержки монокли в глазах носят. Дескать, это стеклышко не уроним и не сморгнем, чего бы ни случилось. Это, надо отдать справедливость, здорово.

А только инстранцам иначе и нельзя. У них там буржуазная жизнь довольно беспокойная. Им там буржуазная мораль не позволяет проживать естественным образом. Без такой выдержки они ужасно осрамятся.²⁷⁹

Hierauf folgt dann die Beschreibung einer Begebenheit, bei der sich der Erzähler über einen Franzosen lustig macht, der nach dem Verschlucken eines Hühnerknochens versucht, dies zu überspielen, und unter äußerster Selbstbeherrschung vorgibt, es sei nichts geschehen, allein um Haltung zu bewahren.

Die vorliegende Identifikation von Bürgertum und Ausland beeinflusste möglicherweise auch die Entwicklung der Jargonbedeutung im Fall der Substantive *буржуй* und *буржуин*. So wird im „Slovar' russkogo slenga“ für beide Lexeme die Verwendung im Sinne von „Иностранец из капиталистической страны.“ angegeben. Im „Bol'soj slovar' russkogo žargona“ erklärt man das Lexem *буржуин* unter der ersten Position in derselben Weise, wobei sich zusätzlich ein Verweis auf die Zugehörigkeit dieses Gebrauchs zur Jugendsprache, zur von Jargon durchsetzten Umgangssprache oder zu einer scherzhaft-ironischen Ausdrucksweise findet. Innerhalb der Standardsprache wird laut BTS *буржуй* dagegen als abfällige Bezeichnung des Bourgeois benutzt; *буржуин* wird in diesem Wörterbuch *буржуй* in seiner Bedeutung gleichgesetzt, und beide Lexeme erhalten den Vermerk, daß das jeweilige Wort charakteristisch für eine scherzhafte Redeweise sei²⁸⁰. Bei den nicht standardsprachlichen Bedeutungen der Lexeme (einschließlich der scherzhaft-ironischen Verwendung), auf die der „Bol'soj slovar' russkogo žargona“ verweist, könnte es sich um eine Bedeutungsübertragung ausgehend von der Vorstellung des westlichen Ausländers als Prototyp eines Bourgeois handeln; diese Veränderung der Semantik der Wörter entspräche gut dem auch bei Zoščenko benutzten Stereotyp, der pauschalen Qualifizierung eines jeglichen westlichen Ausländers als

²⁷⁹ M. Zoščenko, *Povesti i rasskazy*, N'ju-Jork 1952, S. 229.

²⁸⁰ Vgl. A.N. Baranov (Hrsg.) u.a., *Slovar' russkogo slenga. Slengovyje slova; vyraženija 60-90-ch godov*, Moskva 1997, S. 39f., s.v. buržuj (buržuin), V.M. Mokienko; T.G. Nikitina, *Bol'soj slovar' russkogo žargona*, Sankt-Peterburg 2001, S.82, s.v. buržuin, BTS, S. 104, s.v. buržuin, buržuj.

Bourgeois. Als Hinweis darauf, daß die Bedeutung ‚Person aus dem kapitalistischen Ausland‘ im Fall des Substantivs *буржуй* sekundär ist und sich im Laufe der Sowjetzeit entwickelte, kann m.E. die Tatsache gewertet werden, daß Ušakovs Wörterbuch für die Verwendung nur „(разг.). Презрительное или бранное обозначение буржуа.“ vermerkt²⁸¹. Auch bei dem Lexem *буржуин* scheint der Gebrauch im Sinne von ‚Person aus dem kapitalistischen Ausland‘ nicht ursprünglich zu sein, da das Wort in Gajdars Erzählung „Voennaja tajna“, auf die das Substantiv wohl zurückgeht, die Vertreter der Bourgeoisie oder genauer die Kämpfer für die Erhaltung ihrer Herrschaft, jedoch nicht einen Vertreter des nichtsozialistischen Auslands bezeichnet. Dies belegen der Anfang der Binnenerzählung über „Мальчиш-Кибальчиш“ und sein tapferes Verhalten gegenüber dem Feind, wo es heißt: „В ту пору далеко прогнала Красная Армия белые войска проклятых буржуинов“²⁸².

Doch ist an dieser Stelle anzumerken, daß sich auf den Stimulus ИНОСТРАННЫЙ im ersten Band des RAS keine Reaktion wie *буржуазный* oder *буржуй* findet, was darauf deuten könnte, daß die stereotype Identifikation von Ausland und Bourgeoisie unter den Probanden der ersten Versuchsetappe nicht übermäßig ausgeprägt ist.

Die Bourgeoisie wird nicht nur als fremd charakterisiert, sondern auch als auffällig, nicht gewöhnlich, wie die Antworten *особый 1* und *яркое 1* nahelegen. Allgemein auf eine Antipathie gegen das Bürgertum weisen die Reaktionen *негативный 1*, *ненужный 1*, *плохой 4*, *не нравится 1*, *неправильный 1*, *ошибочный 1* hin sowie auch die m.E. äußerste Ablehnung und Feindschaft implizierenden Assoziationen *жалкий 1*, *маньяк 1*, *идиотство 1*, *вредный 2*, *вражеский 1*. Ferner gehören zu den Antipathie ausdrückenden Reaktionen die Antworten *и загнивающий 1*²⁸³, *фальсификатор 3*²⁸⁴, *мракобес 1*²⁸⁵, *отпрыск 1*, *подонок 1*, *враг 4*, *элемент 8*. Sehr wahrscheinlich handelt es sich bei all den zuletzt genannten syntagmatischen Reaktionen um Fälle, die auf in der Neusprache vorhandene gängige Wendungen mit bourgeoisiefindlichem Inhalt zurückgehen. Ich habe dies durch entsprechende Verweise auf Belege aus Wörterbüchern, bei *мракобес* durch einen Hinweis auf eine spätere Passage meiner Untersuchung zu unterstreichen versucht. Bei den Antworten *враг* und *элемент* läßt allein die mehrfache Nennung auf eine geläufige Verbindung mit *буржуазный* schließen. Zudem merke ich an, daß das Substantiv *элемент* nach den Angaben des „Tolkovyj slovar’ jazyka sovdepii“ ohnehin mannigfaltige Kollokationsmöglichkeiten mit Adjektiven zu besitzen scheint, die auf Gruppen verweisen, die als Gegner des Systems empfunden wurden: Man vergleiche z.B. die Junktoren

²⁸¹ Ušakov, Bd 1, Sp. 206, s.v. *buržuj*.

²⁸² A. Gajdar, *Voennaja tajna*, in: ders., *Sobranie sočinenij v četyrech tomach*, Bd 2, Moskva 1964, S. 191.

²⁸³ Siehe Anm. 259.

²⁸⁴ Vgl. die bei Mokienko-Nikitina, *Jazyk sovdepii*, S. 632, s.v. *fal’sifikator* als traditionelle Wortverbindung markierte Junktur *буржуазный фальсификатор*.

²⁸⁵ Vgl. S. 75.

чуждые/ примазавшиеся/ негодные/ разложившиеся элементы²⁸⁶; nur eine positiv konnotierte feste Wortverbindung wird von dem Lexikon angegeben, und zwar *сознательные элементы*. Im Fall der nur durch die unikalen Assoziationen отпрыск und подонок vertretenen Wendungen *буржуазный отпрыск* und *буржуазный подонок* gebe ich noch einige Belege, die die Stabilität und die nach meiner Meinung von der Sowjetzeit bis in die Gegenwart reichende Präsenz der Wortverbindungen demonstrieren. Die erstere findet sich z.B. in einem Resümee aus dem Jahr 1922 über die Arbeit der kommunistischen Partei in den Anfangsjahren ihrer Herrschaft, in dem festgestellt wird:

[...] заставив оставаться на своих постах буржуазных специалистов, революционная власть ставила свой контроль в лице политкомов из коммунистов. При этом партия добивалась решения двух задач: 1) контроль над враждебными элементами и 2) обучение на деле, на практике новому делу управления представителей рабочих и крестьянских масс. Политические комиссары ставились везде, где новая власть не могла доверять враждебным ей буржуазным отпрыскам.²⁸⁷

In einer Darstellung der Geschichte einer Metallfabrik seit ihrer Gründung über die Sowjetzeit bis in unsere Tage begegnet die Junktur ebenfalls. Hier allerdings wird sie in ironischer Weise verwendet, wie der Verweis auf die Beliebtheit des ehemaligen Besitzers und späteren Direktors Provotorov zuvor im Text zeigt:

Естественно, новое время продиктовало заводу новое название. С обязательным присутствием в нем слова «красный». Имя хоть и умного, но все-таки буржуазного отпрыска и угнетателя масс Провоторова исчезло с заводской вывески.²⁸⁸

Wie bereits im Fall der scherzhaften Verwendung der Devise *Учиться, учиться* <u> <еще раз> *учиться, <как завещал великий Ленин.>*, so zeigen sich auch hier durch den ironischen Gebrauch eine gewisse Distanz zur sowjetischen Propaganda und eine kritische Betrachtung der sprachlichen Eigenheiten des novojaz. Die Wortverbindung *буржуазный подонок* findet sich ebenfalls bereits früh, z.B. in einer Passage aus Trockij's Schrift „Kakaja gorodskaja дума nužna Peterburgu“:

Пример должны подавать наиболее крупные центры. В наших городах живет население, гораздо более просвещенное и сознательное, чем в деревнях. Если бы наши городские думы выбирались не буржуазными подонками, а всем городским населением, они могли бы стать примером и образцом для всей остальной страны.²⁸⁹

Und ebenso begegnet die Junktur in einer Äußerung aus jüngster Zeit innerhalb eines Internetforums, in der der Teilnehmer zum Thema „Terrorismus“ behauptet:

²⁸⁶ Siehe dazu die Angaben Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 675f., s.v. элемент.

²⁸⁷ V. Molotov, 27.04.2002, Na šestoj god. K itogam i perspektivam partijnoj raboty, Krasnaja nov' 6 (1922), <ruthenia.ru/sovlit/j/410.html>, (04.06.2002).

²⁸⁸ Anonym, 16.05.2002, Čistopol'skij zavod Avtospecoborudovanie. Istorija, <www.zavodaso.ru/pages/history.html> (04.06.2002).

²⁸⁹ L. Trockij, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Kakaja gorodskaja дума nužna Peterburgu, in: ders., Sočinenija, Bd 4, Moskva-Leningrad 1926, <www.magister.msk.ru/library/trotsky/trotm019.htm>, (09.06.2002).

Терроризм - единственный возможный ответ угнетенных на государственный произвол США. [...]

Моджахеды сегодня имеют права на любой ответ, а единственный адекватным ответом [sic] на бесчинства западных буржуазных подонков есть ДЖИХАД и МАССОВЫЙ ТЕРРОР!²⁹⁰

Bei den Reaktionen des Assoziationstests, die negative Wertungen enthalten, eröffnet sich jedoch erneut die Schwierigkeit, daß sich bei den Antworten nicht genau entscheiden läßt, inwieweit die Versuchspersonen einfach nur oft vernommene Wertungen der sowjetischen Propaganda reproduzieren und inwieweit die Assoziationen wirklich die eigene Einstellung der Probanden wiedergeben. Eine feste Wortverbindung wie *буржуазный фальсификатор* aus der sowjetischen Neusprache dürfte recht wahrscheinlich die Entstehung der Reaktion *фальсификатор* beeinflusst haben, und man kann wohl nicht davon ausgehen, daß der Antwortende unbedingt der Bourgeoisie feindlich gegenübersteht. Während dessen scheint es mir bei dem Kommentar не нравится, der ja ohne direktes Vorbild aus der Agitation gegen die Bourgeoisie sein dürfte, wahrscheinlicher, daß der Antwortende hier seine eigene Ansicht wiedergab. Andererseits ist aber wohl auch zu bedenken, daß die bereits bestehende Antipathie einer Versuchsperson eher negative sowjetsprachliche Junkturen in ihr wachruft bzw. die ständige Propaganda gegen das Bürgertum in neusprachlichen Kategorien denken läßt, so daß auch diese ein Ausdruck des eigenen Standpunktes sein könnten.

Die Reaktion *свободный 1* wirkt im Gegensatz zu den bisher erörterten Wertungen so, als verbinde sich mit ihr für die Versuchsperson eine positive Eigenschaft des Bürgerlichen, genauer der bürgerlichen, also kapitalistisch orientierten Welt. Dies mag vielleicht auch der Fall sein. Daneben besteht jedoch die Möglichkeit, daß der Proband, der diese Antwort gab, eher an eine ironische Verwendung des Adjektivs im Zusammenhang mit Bürgertum und kapitalistischer Welt dachte: Diese ist z.B. für die Verbindung *свободный мир* im „Tolkovyj slovar' jazyka sovdepii“ belegt²⁹¹, der sie mit „Ирон. Капиталистическое общество“ erklärt. Der „Slovar' perifr. russkogo jazyka na materiale gazetnoj publicistiky“ bietet zudem den Phraseologismus *свободное общество*, der dort ebenso in der Bedeutung ‚kapitalistische Gesellschaft‘ aufgeführt wird. Darüber hinaus tauchen in dem zuletzt genannten Nachschlagewerk Belege auf für die ähnlich ironischen, auf die nichtsozialistische Welt bezogenen Wendungen *общество благоденствия* und *общество равных возможностей*. Die Belege des Lexikons, die aus den Jahren 1984 bis 1986 stammen, weisen dabei übrigens durch die zeitliche Nähe zur ersten Etappe der Befragungen für den RAS auf eine Aktualität dieses ironischen Sprachgebrauchs für die Versuchspersonen hin²⁹². Dies unterstützt die Vermutung, daß auch in unserem Fall *свободный* nicht ganz ernst gemeint sein könnte. Erhellend für die ironische Verwendung des Adjektivs

²⁹⁰ Gentle man, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Obyvatelskie rassuzdenija, <www.usedbottle.ru/forums/usedbottle/msg_426.html>, (04.06.2002).

²⁹¹ Vgl. Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 336, s.v. mir.

²⁹² Vgl. A.B. Novikov, Slovar' perifr. russkogo jazyka na materiale gazetnoj publicistiky, Moskva 1999, S. 111, s.v. mir; S. 120f., s.v. obščestvo.

свободный ist auch die unter der zweiten Position bei Ušakov angegebene Bedeutung für das Substantiv *свобода* mit einigen dort folgenden Zitaten:

Положение, при к-ром отсутствуют ограничения и стеснения, связывающие общественно-политическую жизнь и деятельность какого-н. класса или всего общества. С. [Свобода] в буржуазном обществе является свободой только для господствующих, эксплуататорских классов. «Свобода, равенство и братство» (лозунг французской буржуазной революции 1789 г. - лозунг буржуазной демократии). Да, - отвечали мы, - ваша свобода, господа англичане, французы, американцы, есть обман, если она противоречит освобождению труда от гнета капитала. Ленин.²⁹³

Der sowjetische Topos des ironischen Gebrauchs von *свободный* nimmt wie an diesem Auszug zu sehen u.a. Bezug auf die politische Freiheit, deren Bedeutung in Devisen sogenannter bürgerlicher Demokratien hervorgehoben wird (vgl. auch das deutsche „Einigkeit und Recht und Freiheit“). Diese von der Bourgeoisie propagierte politische Freiheit ist natürlich nur eine scheinbare Freiheit, die, wie ich bereits oben bei der Besprechung des Fachterminus *буржуазная демократия* ausführte, in Wirklichkeit nur für das herrschende Bürgertum gilt²⁹⁴: Insgesamt ergibt sich für die bürgerliche Welt das Bild einer Scheinwelt.

Die bürgerliche Freiheit wirkt unter Umständen zerstörerisch, weil sie eine schrankenlose Freiheit ist, die Menschen in ihr offenes Verderben rennen läßt, wie folgende Feststellung aus der „Komsomol'skaja pravda“ aus dem Jahre 1986 verdeutlicht:

Вместо того, чтобы клеветать на Болгарию, конгрессмены лучше бы сели и подсчитали, сколько молодых людей на Западе, доведенных «свободным обществом» до духовного тупика, спасли от «белой смерти» болгарские таможенники.²⁹⁵

Darüber hinaus nimmt die ironische Verwendung von *свободный* bzw. *свобода* möglicherweise Bezug auf die fatale wirtschaftliche Freiheit innerhalb der kapitalistischen Gesellschaft. So heißt es bereits im „Manifest der kommunistischen Partei“ über die ungebremste Freiheit des Handels in der kapitalistischen Gesellschaft, die das Proletariat in die Unfreiheit treibt:

В буржуазном обществе капитал обладает самостоятельностью и индивидуальностью, между тем как трудящийся индивидуум лишен самостоятельности и обезличен.

И уничтожение этих отношений буржуазия называет упразднением личности и свободы! [...]

Под свободой, в рамках нынешних буржуазных производственных отношений, понимают свободу торговли, свободу купли и продажи.²⁹⁶

²⁹³ Ušakov, Bd 4, Sp. 96, s.v. svoboda, zitiert nach Kupina, Totalitarnyj jazyk, S. 66.

²⁹⁴ Siehe die Verwendung des Ausdrucks „буржуазная демократия“ auch in dem vorliegenden Wörterbuchauszug.

²⁹⁵ Novikov, Slovar' perifr. S. 121, s.v. obščestvo und vgl. zu der Junktur *белая смерть* in der Bedeutung ‚Rauschgiftabhängigkeit‘ oder ‚Rauschgift‘ ebd., S. 154, s.v. smert'.

²⁹⁶ K. Marks, F. Engel's, Manifest kommunističeskoj partii, aus dem Deutschen übers. unter der Leitung v. M.B. Mitin, o.O. 1939, S. 42f. Ich gebe hier und im folgenden eine russische

Auch hier findet sich also bereits die ironische Verwendung des Wortes *свобода*, an die man später in der Diktion des *novojaz* wohl anknüpfte. In einem zeitgenössischen Artikel begegnet ein Beleg der Junktur *свободное общество*, der die Verbindung des Topos von der trügerischen Freiheit mit der Bourgeoisie erneut vor Augen führt und demonstriert, daß der leninistische Gemeinplatz auch in einem nicht prokommunistischen Text bis heute überlebt:

Так называемые "свобода", "свободное общество" в буржуазном государстве - это опутанные сетями законов, юридических правил понятия, нужные лишь для функционирования такого общества, что бы [sic] затушевать полную власть капитала.²⁹⁷

Neben der oben besprochenen direkten Bezeichnung der Fremdheit, der Zugehörigkeit zu einer anderen Welt, z.B. durch eine adjektivische Reaktion wie *чужой* oder durch die Nennung Amerikas, verweisen auf diese Vorstellung in etwas subtilerer Weise die syntagmatischen Antworten *мир 50* und *мирок 1*, d.h. die hier implizierten Junkturen *буржуазный мир* und *буржуазный мирок*. Aus dem Gefühl, daß die Bourgeoisie sich in weiter Ferne befindet, läßt sich auch die Assoziation *неизвестный 1* gut verstehen, bei der wohl darüber hinaus ein gewisses Maß Abneigung mitschwingen dürfte.

Daß Charakteristika des bourgeois Lebensstils jedoch gar nicht so fern waren, wie es propagiert wurde und wie man zu einem Teil vielleicht wirklich dachte, zeigt der Lebensstil mancher hoher Parteifunktionäre zu sowjetischen Zeiten, deren Luxus sich auch auf der Arbeit der restlichen Bevölkerung gründete, wie es dem Bürgertum vorgeworfen wurde.

Eine andere Art der Abgrenzung stellt die zeitliche Distanzierung vom Bürgerlichen dar. So kommen Assoziationen vor, die das Reizwort und mit ihm m.E. allgemein das Bürgerliche der Vergangenheit zuweisen. Zu diesen gehören *старый 3* und vielleicht auch *прошлый 1*. Derartige Reaktionen lassen sich zum einen dadurch erklären, daß die Bourgeoisie nach sowjetischer Ideologie in sozialistischen Ländern als beseitigt galt²⁹⁸; mit dem Sieg des Sozialismus über den Kapitalismus war ja auch die vormals herrschende Klasse vernichtet worden. Doch hierauf aufbauend scheint die Charakterisierung des mit der vorrevolutionären

Übersetzung, da die deutschen Klassiker des Kommunismus von vielen Russen wohl nicht im deutschen Original rezipiert wurden.

²⁹⁷ G. Skorikov, 11.04.2002, *Rossija iščet tretij put'*, <forum.msk.ru/files/000128155418.html>, (10.06.2002).

²⁹⁸ Siehe den Beleg in Anm. 273 und die Assoziation *дореволюционный 1* auf den Stimulus *БУРЖУАЗНЫЙ* im fünften Band.

Man vergleiche zur Identifikation von *дореволюционный* und *буржуазный* ebenfalls folgenden Auszug aus einem aus dem Jahre 1947 stammenden Text (P.P. Bažov, *Vystuplenie v svjazi s sorokaletnim jubileem gazety „Ural'skij rabočij“*, in: ders., *Sočinenija v trech tomach*, Bd 3, Moskva 1952, S. 344):

При неналаженности организационной и почти полном отсутствии подготовленных журналистов в ежедневной газете в те времена [sc. nach Ende des Bürgerkrieges] всегда оставались места, которые «надо было чем-то заполнить». Заполнителями таких свободных мест чаще всего были литераторы, получившие навыки в дореволюционной буржуазной печати.

Gesellschaftsordnung Verbundenen als etwas Veraltetes und damit eine entsprechende Darstellung des Bürgerlichen als obsolet zu einer Art Gemeinplatz innerhalb des neusprachlichen Sprachgebrauchs geworden zu sein. In der Betonung der Rückständigkeit zeigt sich in gewissem Maß eine Verwandtschaft zum oben behandelten Topos der Krise und des Verfalls. Der Gemeinplatz der Überholtheit drückt sich im Russischen besonders deutlich in Phraseologismen aus wie *старый быт*, *старый режим*, mit seinem Repräsentanten, dem *старорежимец*, den festen Verbindungen mit *пережитки* wie *пережитки прошлого*, *пережитки капитализма*, *пережитки национализма и шовинизма* oder *пережитки старого быта*, sowie den Lexemen *отстающий*²⁹⁹, *отсталый* und *атавизм*. Der Liste ist letztlich auch noch der Terminus *реакция* hinzuzufügen, der im „*Političeskij slovar*“ mit „*борьба отживающих классов против общественного прогресса; стремление восстановить старые, отжившие порядки*“ erläutert wird³⁰⁰. Zu ergänzen sind ebenso die zum Wortnest von *реакция* gehörigen Lexeme *реакционный* und *реакционер*; entsprechend wurde auch das dem Substantiv *реакционер* synonyme *мракобес* 1 generiert. Diesem gesamten Komplex steht die Betonung der Vorwärtsgewandtheit alles Sozialistischen gegenüber, die sich z.B. in geläufigen Junktoren wie *новый быт*, *новая жизнь*, *новый мир*, *новый человек* oder dem einzelnen Lexem *новатор* manifestiert³⁰¹. Es scheint mir nicht unwahrscheinlich, daß gerade dieser beliebte Antagonismus zu der Assoziation *старый* und möglicherweise ebenso zu *прошлый*³⁰² führte. Im Fall der Reaktion *пережиток* 6 dürfte den Versuchspersonen die meiner Meinung nach recht feste Wortverbindung *буржуазный пережиток*³⁰³ als Vorbild gedient haben, die selbst natürlich auch ein Teil der beschriebenen Dichotomie ist. Als Beleg für diese Junktur führe ich einen Auszug aus Chruščevs „*Vremja. Ljudi*“.

²⁹⁹ Vgl. Mokienko-Nikitina, *Jazyk sovdepii*, S. 71, s.v. *byt*; S. 518, s.v. *režim*; S. 584, s.v. *starorežimec*; S. 411, s.v. *otstajuščij*; S. 432, s.v. *perežitok*.

³⁰⁰ Ponomarev (Hrsg.), *Političeskij slovar*, S. 474, s.v. *reakcija*.

³⁰¹ Vgl. Mokienko-Nikitina, *Jazyk sovdepii*, S. 71, s.v. *byt*; S. 191, s.v. *žizn'*; S. 337, s.v. *mir*; S. 375, s.v. *novator*. Die in dieser Passage aufgezählten Lexeme und Phraseologismen sind nach dem Eindruck meiner Informanten bis in die Endphase des Systems noch gebräuchlich gewesen, so daß man wohl voraussetzen kann, daß sie auch den Versuchspersonen bekannt gewesen sein dürften. Vgl. zu der Wendung *новый человек* (daneben auch zu dem Wort *новатор* und allgemein der Verwendung des Adjektivs *новый*) die folgende wohl symptomatische Feststellung aus BSE³, Bd 15, S. 229, s.v. Makarenko:

В своих художеств. произведениях [...], художественно-теоретич. «Книге для родителей», в публицистич. статьях [...] М. [А.С. Макаренко] как педагог-новатор и художник проследил процесс воспитания нового человека в трудовом коллективе, развития в сов. обществе новых норм поведения, процесс накопления нового морального опыта и привычек.

³⁰² Besonders im Fall der unikalenen Assoziation *прошлый* bietet sich m.E. eine weitere Interpretationsmöglichkeit, die unabhängig ist von den gängigen Klischees der Sowjetpropaganda: Die Antwort könnte implizieren, daß das Wort *буржуазный* an Aktualität verloren hat und veraltet ist dadurch, daß der Einfluß der traditionellen sozialistischen Ideologie im Zuge der *perestrojka* geschwächt wurde.

³⁰³ Man beachte auch die immerhin sechsmalige Nennung von *пережиток*.

Vlast““ betitelten Memoiren an, in dem der Autor über Stalins Gewissenlosigkeit bemerkt:

[...] в ходе репрессий полетели головы честнейших людей [...]. Они-то и сложили головы как «враги народа». Одной головой больше, одной меньше. Какое это имело значение для Сталина? А как быть с совестью? Совесть у Сталина? Его совесть? Да он бы сам первый посмеялся: это - буржуазный пережиток, буржуазное понятие.

Interessanterweise steht auch ein zweiter von mir gefundener Beleg der Wendung *буржуазный пережиток* im Zusammenhang mit einer Äußerung Stalins, so daß es möglich sein könnte, daß es sich bei der Wortverbindung um einen typischen Ausdruck des Politikers handelt. Der Erzähler in V. Zvjagincevs 1999 erschienenem fantastischen Werk „Boi mestnogo značenija“ resümiert nämlich: „Короче говоря - прав был товарищ Сталин. Пока не выжжем каленым железом буржуазные пережитки в сознании, смешно и думать о полной и окончательной победе социализма.“³⁰⁴

c) Intellektuelle und intelligencija als Repräsentanten des Bürgertums

Unter den auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ generierten Personenbezeichnungen finden sich zahlreiche Nennungen von Intellektuellen wie философ 5, художник 2, историк 1, композитор 1, писатель 1, социолог 1, экономист 1; diesen sind m.E. auch ученый 2, das wahrscheinlich als Substantivierung aufzufassen ist, sowie мыслитель 3 zuzuordnen. Daß die Probanden derartige Antworten gaben, hat sicherlich mit der zu erzkommunistischen Zeiten fortwährenden Analyse der Charakteristika des gegnerischen Lagers, des Westens, zu tun, der nach der damals dominierenden Ideologie ja vom Bürgertum beherrscht wurde³⁰⁵, sowie auch mit der hiermit verbundenen Betrachtung der westlichen Kultur und Gesellschaft. Denn die aufgezählten Reaktionen nennen mit den bürgerlichen Intellektuellen auch gleichzeitig prototypische Repräsentanten nichtsozialistischen Ideenguts. Die intensive Auseinandersetzung innerhalb des Sozialismus mit westlichen Werten illustriert u.a. das Vorwort des von mir bereits einmal herangezogenen „Filosofskij slovar““, in dessen Einleitung es heißt: „В целях усиления критики современной буржуазной идеологии в словарь включено много статей, в которых дается марксистская оценка концепций современных буржуазных философов и социологов.“³⁰⁶ Umgekehrt deutet auf die Präsenz der Kritik des Westens am eigenen Lager im Bewußtsein der Versuchs-

³⁰⁴ N.S. Chruščev, Vremja. Ljudi. Vlast'. Vospominanija v 4-ch kn., Bd 1, Moskva 1999, S. 371 und V. Zvjagincev, 09.11.2001, Boi mestnogo značenija, [Moskva] 1999, <lib.ru/ZWQGINCEW/boi.txt>, (04.06.2002).

³⁰⁵ Vgl. meinen Hinweis oben auf die enge Verbindung zwischen kapitalistischem Ausland und Bourgeoisie.

³⁰⁶ Rozental'-Judin, Filosofskij slovar', S. 3.

personen wohl auch die Assoziation критик 9, also das Syntagma *буржуазный критик*.

Andererseits steht die häufige Nennung von Intellektuellen und zusätzlich besonders der weiteren Reaktion интеллигент 1 wohl damit im Zusammenhang, daß die russische intelligencija in ihrer Geschichte und auch im späteren sowjetischen Alltag z.T. als Vertreter der Bourgeoisie gesehen wurde. Unter dem Kollektivum *интеллигенция* faßte Lenin „всех образованных людей, представителей свободных профессий вообще, представителей умственного труда [...] в отличие от представителей физического труда“³⁰⁷. Diese Gruppe wollte er jedoch nicht als selbständige Klasse verstanden wissen. Statt dessen teilte er die intelligencija nach ihrer sozialen Stellung dem Proletariat, dem Kleinbürgertum und der Bourgeoisie zu, wobei der letzteren nach seiner Theorie eine adlige zeitlich voranging. Neben den Aspekt der Zugehörigkeit zu einer bestimmten Klasse aufgrund sozialer Merkmale trat bei Lenin ebenfalls der Aspekt der Gesinnung, so daß sich auch Angehörige der bourgeoisen oder kleinbürgerlichen intelligencija auf Seiten des Proletariats finden konnten. Obwohl die Mehrheit der intelligencija zu Beginn des 20. Jahrhunderts dem Kleinbürgertum zuzuordnen war, scheint gerade diese Überzahl in der Propaganda im Hintergrund zu stehen. O.W. Müller stellt in seiner Untersuchung des Schlagwortes *интеллигенция* fest:

Da die politisch neutrale „kleinbürgerliche“ Intelligencija als Faktor des Klassenkampfes ausfällt, setzt Lenin mit der übrigbleibenden Dichotomie von negativer (bourgeoiser) und positiver (proletarischer) Intelligencija in diesem Punkt die seit I. Aksakov übliche Polarität von guter und böser Intelligencija fort.³⁰⁸

Demzufolge findet sich, wenn von dem gegnerischen Teil der intelligencija vor der Revolution oder zur Anfangszeit des Sowjetregimes die Rede ist, oft pauschal als Feindbild die sogenannte *старая, буржуазная интеллигенция*³⁰⁹. Man vergleiche hierzu etwa die Erklärung der Bedeutungen der Lexeme *интеллигентщина* und *интеллигентский* im MAS: Die Wörter erhalten im Zusammenhang mit ihrem diffamierenden Gebrauch im Bezug auf die intelligencija die bezeichnende zusätzliche Erläuterung „обычно о старой, буржуазной интеллигенции“³¹⁰. Da nur ein kleiner Teil der russischen intelligencija bei der Machtübernahme unein-

³⁰⁷ V.I. Lenin, *Šag vpered, dva šaga nazad* (Krizis v našej partii), in: ders., *Sočinenija*, Bd 7, Moskva 1954, S. 298, Anm. 1, zitiert nach BSE³, Bd 10, S. 311, s.v. *интеллигенция*.

³⁰⁸ O.W. Müller, *Intelligencija*. Untersuchungen zur Geschichte eines politischen Schlagwortes, Frankfurt 1971, S. 381 (= Frankfurter Abhandlungen zur Slavistik 17) und vgl. zu meiner vorhergehenden Darstellung ebd., S. 380-383 sowie BSE³, Bd 10, S. 314, s.v. *интеллигенция*.

³⁰⁹ Auch hier begegnet der oben besprochene topische Antagonismus alt vs. neu, da der alten intelligencija eine *новая интеллигенция*, eine sowjetisch denkende gegenübergestellt wird. Vgl. z.B. Stalins Feststellung: „Наша советская интеллигенция - это совершенно новая интеллигенция, связанная всеми корнями с рабочим классом и крестьянством.“ (I.V. Stalin, *O Proekte konstitucii sojuza SSR. Doklad na Črezvyšajnom VIII Vsesojuznom s-ezde Sovetov* 25 nojabrja 1936 g., in: ders., *Works*, Bd 1 [XIV], Stanford [California], S. 145).

³¹⁰ MAS, Bd 1, S. 671, s.v. *интеллигентский, интеллигентщина*.

geschränkt auf Seiten der bol'seviki stand³¹¹ - nach Lenins Darstellung die proletarische intelligencija -, mußte der Kampf gegen den größeren gegnerischen Teil, den Lenin in der *буржуазная интеллигенция* verkörpert sah, um so schärfer geführt werden. Gerade aufgrund dieser vehementen Auseinandersetzung scheint es mir möglich, daß sich die Assoziation *интеллигент* auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ auf die sogenannte alte intelligencija bezieht. Die ablehnende Haltung gegenüber diesem Teil der Gesellschaft in der Anfangszeit der Sowjetunion unterstreicht die unter der zweiten Position aufgeführte Bedeutung des Lexems *интеллигент* in Ušakovs Wörterbuch, wo es heißt: „То же, как человек, социальное поведение к-рого характеризуется безволием, колебанием, сомнением (презрит.)“.³¹² Die Passage belegt dabei einen der gegnerischen bourgeoisen intelligencija typischerweise zugeschriebenen Charakterzug, den Wankelmüt, mit dem wohl insbesondere ihre schwankende Bereitschaft, die bol'seviki zu unterstützen, gemeint ist.

Aber auch der neuen sowjetischen intelligencija gegenüber scheinen Vorurteile bestanden zu haben. Nach der Definition der „Bol'saja sovetskaja éncyklopedija“ verstand man dieses Wort zu Beginn der siebziger Jahre als Bezeichnung eines „общественный слой людей, профессионально занимающихся умственным, преим. сложным, творческим трудом, развитием и распространением культуры“³¹³, wobei diese Erläuterung natürlich jedwede Hinweise auf die Höhe der sozialen Stellung der intelligencija vermeidet. Im Gegensatz hierzu heißt es in einer weiteren Bedeutungserklärung des Substantivs aus dem Lexikon „Brisante Wörter von Agitation bis Zeitgeist“ aus dem Jahr 1989:

Mit dem Substantiv **Intelligentsia** (aus russ. *intelligenzija*) bezeichnet man heute in den Ostblockländern die Schicht derjenigen Hochschul- und Fachhochschulabsolventen, die aufgrund ihrer für den Staat als wichtig eingeschätzten Arbeit, besonders in technischen Berufen, besser bezahlt und dadurch privilegiert sind.³¹⁴

Diese Privilegierung der sowjetischen intelligencija mußte zwangsläufig für Neid unter den Schlechtergestellten, den einfachen Arbeitern oder den Bauern sorgen. So berichteten mir russische Informanten, daß auch die sogenannte neue sowjetische intelligencija von den weniger Privilegierten als bourgeois empfunden worden sei. Mehrere Probanden werden zwar selbst aus den Kreisen dieser Elite stammen. Dennoch könnte das Wissen um die ablehnende Haltung anderer gegen die eigene Gruppe der Bessergestellten natürlich zu einer Assoziation *интеллигент* auf das Reizwort БУРЖУАЗНЫЙ geführt haben. Darüber hinaus ist es möglich, daß auch der antwortende Student diese Einstellung besaß, weil er z.B. nicht der intelligencija entstammte. Ressentiments innerhalb der sowjetischen Gesellschaft und den Vorwurf der Bürgerlichkeit bestätigt auch der folgende Auszug aus einem

³¹¹ Vgl. hierzu z.B. L. Labedz, Die Struktur der sowjetischen Intelligentsia, in: R. Pipes (Hrsg.), Die russische Intelligentsia, Stuttgart 1962, S. 86 und als der besprochenen Epoche zeitlich nahestehendes Zeugnis BSĖ¹, Bd 28, Sp. 614, s.v. intelligencija.

³¹² Ušakov, Bd 1, Sp. 1214, s.v. *интеллигент*, zitiert nach Kupina, Totalitarnyj jazyk, S. 12.

³¹³ Vgl. BSĖ³, Bd 10, S. 311, s.v. intelligencija.

³¹⁴ Strauß u.a., Brisante Wörter, S. 185, s.v. Intellektuelle(r), Intellekt, intellektuell, intellektualisieren, Intellektualismus, intelligent, Intelligenz.

im Internet veröffentlichten Text mit dem Titel „Al'ternativa mètru obščestvennogo mnenija“ von I. Blažnov:

Составившаяся из выходцев из мешанских, пролетарских и крестьянских слоев, и прошедшая через пресс советского строя, интеллигенция в значительной части по-прежнему остается интеллигенцией буржуазной. Отчасти в этом виновата советская система творческих профсоюзов - они предоставляли серьезные социальные гарантии представителям творческих профессий [...].³¹⁵

Als Parallele zu der Kombination aus Stimulus und Reaktion БУРЖУАЗНЫЙ-интеллигент aus dem ersten Band des RAS findet sich entsprechend im fünften Band, der ja die Ergebnisse der Befragungen zwischen den Jahren 1994 und 1996 enthält, auf das Reizwort БУРЖУЙ als unikale Antwort интеллигент³¹⁶.

Der Artikel zum Stimulus ИНТЕЛЛИГЕНТ selbst (ebenfalls im fünften Band)³¹⁷ bietet neben Assoziationen, die auf eine positives oder neutrales Verhältnis zur intelligencija deuten, auch Reaktionen, die negative Emotionen oder Distanz implizieren könnten. So wurden abgesehen von Antworten, die deutliche Wertschätzung ausdrücken, wie умный 7, культура 3, образованный 2, хочу быть 1 - zu denen vielleicht die Identifikation я 1 zu stellen ist - andererseits ebenso Assoziationen wie вшивый 3, вонючий 1, выделястый 1, козел 1, облезлый барин 1, привилегированный 1, пьет по утрам шампанское 1, старый 1, хреновый 1, элита 1 generiert³¹⁸. Genauso rief das Reizwort ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ aus demselben Band³¹⁹ neben positiven Äußerungen Reaktionen hervor wie вшивая 4, старая 2, буржуа 1, гнилая 1, дерьмо 1, дурная 1, жидо-масоны 1, избранная 1, они 1, поганая 1, прогнившая 1, шампанское 1, элита 1; wahrscheinlich drückt auch дворяне 2 Ablehnung aus. Wie an der Assoziation элита zu sehen stellt sich hier ebenfalls das Problem, daß in manchen Fällen nicht mit letzter Sicherheit zu entscheiden ist, ob wirklich mit der jeweiligen Antwort eine Abwertung impliziert war. Die Reaktion элита könnte sogar nicht nur in neutraler Weise von dem antwortenden Proband verstanden, sondern vielleicht als besondere Wertschätzung aufgefaßt worden sein. Ebenso könnten - wie schon zuvor thematisiert - auch hier bei den Assoziationen Junktoren zugrunde liegen, die aus dem Umgang mit schriftlichen wie mündlichen Texten Fremder übernommen wurden, die aber nicht die eigene Meinung widerspiegeln. Dabei mag ein neusprachlich negativ konnotierter Terminus wie *старая интеллигенция* (vgl. die Kombination ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ-старая) für die antwortende Versuchsperson vielleicht auch positiv besetzt sein. Ein weiteres Problem liegt darin, daß sich die Reaktionen nicht ganz eindeutig den verschiedenen geschichtlichen Epochen zuordnen lassen, d.h., es bleibt des öfteren

³¹⁵ I. Blažnov, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Al'ternativa mètru obščestvennogo mnenija, <wind-de-nor.narod.ru/Wind-Zhaba1.html>, (14.06.2002).

³¹⁶ Vgl. RAS V, S. 27, s.v. buržuj (104 Befragte).

³¹⁷ Vgl. ebd., S. 67, s.v. intelligent (103 Befragte).

³¹⁸ Ich lasse hier und auch bei dem Stimulus ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ bewußt abwertende Assoziationen wie педант, зануда u.a. unberücksichtigt, da sie für die Frage nach dem bourgeoisen Charakter der intelligencija m.E. zweitrangig sind.

³¹⁹ Vgl. RAS V, S. 67, s.v. intelligencija (102 Befragte).

unsicher, ob sich eine Antwort auf die alte intelligencija oder auf die spätere sowjetische bezieht. Relativ sicher zur ersten Kategorie zuzuordnende Reaktionen liegen m.E. im Fall des Reizwortes ИНТЕЛЛИГЕНТ nur bei старый, облезлый барин bzw. für den Stimulus ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ bei старая, дворяне vor. Aus dem aktuellen Alltagsleben der Versuchspersonen gegriffen scheinen mir die Antworten козел, хреновый, дерьмо, поганая, die sich m.E. wohl nicht so sehr auf die Auseinandersetzung mit historischen Fakten beziehen. So bin ich geneigt, diese Reaktionen als Kommentare der Befragten zur sowjetischen intelligencija mit ihren staatlich verfügbaren Privilegien gegenüber dem Proletariat zu deuten, auch wenn zu bedenken ist, daß mehrere Probanden selbst der intelligencija entstammen³²⁰. Assoziationen, die sicher mit den sogenannten Geistesarbeitern und der perestrojka- bzw. der Nachperestrojka-Zeit verknüpft sind, liegen in den beiden RAS-Artikeln nach meinem Dafürhalten und dem von mir befragter Informanten bei den Reaktionen vor, die auf die wirtschaftlichen Probleme dieser Gruppe rekurrieren, wie im Fall von нищий 1 und dem wohl auch ähnlich aufzufassenden не осталось 1 für das Reizwort ИНТЕЛЛИГЕНТ bzw. нищета 1, умирающая 1 für ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ³²¹. Häufig ist eine genaue Scheidung des Bezugs auf verschiedene Epochen ohnehin wohl müßig, da bestimmte negative Stereotype im Hinblick auf die intelligencija allgemein mit ihr verbunden sind.

Interessanterweise begegnen unter den Assoziationen auf die Reizwörter ИНТЕЛЛИГЕНТ und ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ mehrere Reaktionen, die mit den oben im Zusammenhang mit der Charakterisierung der alten intelligencija erwähnten Eigenschaften des Wankelmuts und der Unentschlossenheit in Verbindung stehen. Ich verweise z.B. auf die Kombinationen aus Stimulus und Reaktion ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ-гнилая 1 bzw. ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ-не гнилая 1, die beide offensichtlich auf die feste Wortverbindung *гнилая интеллигенция* zurückzuführen sind. Der Junktur ist im „Tolkovyj slovar' jazyka sovedpii“ entsprechend der obigen Darstellung der alten intelligencija die Bemerkung „о старой, буржуазной интеллигенции; об интеллигентных людях, социальное поведение которых характеризуется безволием, нерешительностью, сомнениями“³²² beigelegt. Dabei dürfte diese Wendung nicht nur Unentschlossenheit, sondern ebenso Verfall und Dekadenz implizieren, wie es solche „Krankheits- und Fäulnismetaphern“ sonst auch suggerieren³²³. Man beachte im vorliegenden Kontext zudem die semantisch ebenfalls Dekadenz implizierende Assoziation прогнившая, die auf das Substantiv ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ generiert wurde. Auch Müller vermerkt in seiner Darstellung der Geschichte des Schlag-

³²⁰ Auf diesen Sachverhalt sind wahrscheinlich die bereits thematisierte Kombination ИНТЕЛЛИГЕНТ-я 1 sowie darüber hinaus die Verbindung ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ-это мы 1 aus den hier besprochenen Artikeln zurückzuführen.

³²¹ Vgl. hier auch die oben im Zusammenhang mit dem Stimulus УЧИТЬСЯ thematisierte Assoziation чтобы меньше зарабатывать.

³²² Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 231, s.v. intelligencija.

³²³ Ich führe hier zum Vergleich die Wendungen *загнивание капитализма* und die übrigen Verbindungen mit dem Adjektiv *гнилой* wie *гнилые устои капитализма* oder *гнилой Запад* an (vgl. Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 199, s.v. zagnivanie; S. 125f., s.v. gniloj).

wortes *интеллигенция*, daß der alten *intelligencija* das Merkmal der Degeneration von ihren Gegnern zugeschrieben werde³²⁴. Daß der Topos der verdorbenen *intelligencija* in Assoziationsnormen der *perestrojka*-Zeit immer noch begegnet, könnte ein Indiz dafür sein, daß dieser Gemeinplatz generell auf die Geistesarbeiter unabhängig von bestimmten Epochen übertragen worden ist. Das Thema des moralischen Verfalls und der Entartung ist im übrigen eng verknüpft mit der Bourgeoisie, wie ich im Zusammenhang mit dem Lexem *кризис* ausgeführt habe. Zudem weist ebenso Kupina auf die Beziehung zwischen Bürgertum und Dekadenz bei der Behandlung des Wortnests, dem das Substantiv *упадок* angehört. Auf den sittlichen oder kulturellen Niedergang des Gegners deuten neben *упадок* selbst auch folgende Lexeme aus demselben Wortnest hin: *упадничество, упаднический, упадочник, упадочнический, упадочничество, упадочность, упадочный*³²⁵. Die nicht geringe Zahl dieser Bildungen führt die Bedeutung der Thematik „Verfall des Widersachers“ in der Propaganda vor Augen.

Ähnlich wird in dem Lexikon „Brisante Wörter von Agitation bis Zeitgeist“ auf eine teilweise Synonymie der Adjektive *dekadent* und *bourgeois* im Deutschen aufmerksam gemacht. Daß es sich aber - jedenfalls im westdeutschen, d.h. nichtsozialistischen Sprachgebrauch - sowohl bei dem Eigenschaftswort *bourgeois* als auch bei *bürgerlich* um nicht sehr brisante Wörter handelt bzw. um nicht mehr sehr brisante Wörter, zeigt die Tatsache, daß keines der beiden Lexeme in dem Nachschlagewerk aus dem Jahr 1989 einen eigenen Artikel erhalten hat. *Bürgerlich* ist nicht einmal im Stichwortverzeichnis aufgeführt, *bourgeois* nur mit einem Verweis auf den Artikel zum Adjektiv *dekadent*³²⁶.

Auf die Dekadenz der *intelligencija* und die dadurch implizierte luxuriöse, bourgeoise Lebensweise beziehen sich m.E. auch die Reaktionen, die den Champagner thematisieren: *пьет по утрам шампанское* im Fall von *ИНТЕЛЛИГЕНТ* und *шампанское* im Fall von *ИНТЕЛЛИГЕНЦИЯ*. Dabei ist natürlich festzustellen, daß es sich beim Champagner einerseits um ein positiv konnotiertes Lexem handelt: Dafür ziehe ich als Beleg die Assoziationen *вкусное 4, великолепное 1, веселье 1, класс 1, люблю 1, прекрасное настроение 1* zum Stimulus *ШАМПАНСКОЕ* im fünften Band des RAS heran³²⁷. Andererseits stellt das alkoholische Getränk aber auch ein deutlich negativ besetztes Symbol der Ausschweifung und des Luxus dar. Dies wird durch ein geflügeltes Wort wie *ананасы в шампанском* illustriert, zu dem im „*Bol'soj slovar' krylatych slov russkogo jazyka*“ vermerkt ist: „**Шутл., ирон.** [...] Используется как СИМВОЛ красивой, роскошной, божественной жизни, о которой говорящий может только

³²⁴ Vgl. Müller, *Intelligencija*, S. 386f.

³²⁵ Vgl. N.A. Kupina, *Jazykovoje soprotivlenie v kontekste totalitarnej kul'tury*, Ekaterinburg 1999, S. 151 (= *Studia humanitatis* 5) und A.N. Tichonov, *Slovoobrazovatel'nyj slovar' russkogo jazyka v dvuch tomach. Okolo 145000 slov*, Bd 1, Moskva 1985, S. 727, s.v. *past'*¹. Ich lasse das schon Ušakov, Bd 4, Sp. 956, s.v. *upadat'* als dichterisch und veraltet gekennzeichnete *упадать* aus der bei Kupina aufgeführten Liste bei mir fort, das außerdem nicht ausschließlich mit Verfall verbunden ist.

³²⁶ Vgl. Strauß u.a., *Brisante Wörter*, S. 592, s.v. *dekadent*.

³²⁷ Vgl. RAS V, S. 190, s.v. *šampanskoe* (102 Befragte).

мечтать.³²⁸ Hinter der auf ИНТЕЛЛИГЕНТ hervorgebrachten Reaktion пьет по утрам шампанское steht wohl das in Elistratovs Lexikon kinematographischer geflügelter Worte genannte *Шампанское по утрам пьют или аристократы или дегенераты*.³²⁹ bzw. - wie in Dušenkos Sammlung zeitgenössischer Zitate angeführt³³⁰ - *Шампанское с утра пьют аристократы или дегенераты*. Auch bei der Reaktion аристократы zum Stimulus Шампанское könnte an diese Wortverbindung gedacht sein. Die feste Wendung geht zurück auf den im Jahr 1969 unter der Regie von L. Gajdaj entstandenen Film „Brilliantovaja ruka“³³¹. Während Elistratovs Bedeutungserklärung „Иронично о том, кто пьет по утрам шампанское, и шире - о тех, кто опохмеляется“ keinen Bezug zu Dekadenz und Ausschweifung angibt, deutet die Nennung von Aristokratie und „дегенераты“ innerhalb der Junktur selbst auf die Verbindung des Phraseologismus mit einem luxuriösen Leben und moralischem Verfall. Daß eine eher wörtliche Verwendung in letzterem Sinne ebenso möglich ist, zeigt zudem ein weiterer Auszug aus dem bereits zuvor (S. 79) angeführten Text „Al'ternativa mëtru obščestvennogo mnenija“, in dem es heißt:

Термин "интеллигенция" происходит от лат. intelligens - понимающий, мыслящий, разумный. Введен писателем П.Д. Боборыкиным в 1860-е гг. Типа, "господа, господа, мы же с вами разумные (!) люди", - чтобы утихомирить разбушевавшихся

³²⁸ Vgl. Berkov u.a., Slovar' krylatych slov, S. 26, s.v. ananasy v šampanskome.

³²⁹ Vgl. V.S. Elistratov, Slovar' krylatych slov (Russkij kinematograf). Okolo tysjači edinic, Moskva 1999, S. 198, s.v. Šampanskoe po utram p'jut ili aristokraty ili degeneraty.

³³⁰ Vgl. Dušenko, Sovremennye citaty, S. 178, s.v. Šampanskoe s utra p'jut aristokraty ili degeneraty.

³³¹ Dušenko verweist darauf, daß der gewöhnliche, von ihm angegebene Wortlaut des Phraseologismus nicht der Formulierung der als Vorbild dienenden Äußerung im Film entspreche (auf Dušenkos Version scheint im als nächstes weiter unten angeführten Textbeleg angespielt zu werden). Möglicherweise ist die unterschiedliche Fassung dieses geflügelten Wortes bei Dušenko und Elistratov dadurch zu erklären, daß letzterer vielleicht die Originalworte des Films als Phraseologismus anführt. Elistratov nämlich gibt keinen Hinweis auf ein Abweichen zwischen der bei ihm verzeichneten Form des geflügelten Wortes und dessen Ursprung. Daß aber seine Fassung der phraseologischen Wortverbindung *Шампанское по утрам пьют или аристократы или дегенераты* ebenso gebräuchlich ist, belegt die erwähnte Assoziation пьет по утрам шампанское.

Mit der Thematisierung des auf den Film „Brilliantovaja ruka“ zurückgehenden geflügelten Wortes berühre ich ein für die russische Sprachgemeinschaft typisches Phänomen. Feste Junkturen, die Filmen (bzw. Fernsehspielen) entstammen, scheinen, wie das Lexikon von Elistratov zeigt, im Russischen sehr zahlreich zu sein. Darauf, daß das Russische in der Popularität derartiger Phraseologismen eine Sonderstellung einnimmt - etwa auch im Vergleich zum Deutschen -, weist der Autor in seinen Eingangsbemerkungen hin. Doch scheine seiner Meinung nach eine überzeugende Erklärung für dieses Phänomen außer dem allgemeinen „лингвоцентризм“ der russischen Sprachgemeinschaft noch nicht gefunden zu sein. Es sei aber auffällig, daß Filme seit den neunziger Jahren nicht mehr so beliebte Ausgangspunkte für die Entstehung geflügelter Worte darstellen. Zu neuen Quellen bemerkt Elistratov: „Мы отчеливо видели, как в 80-90-ых гг. Логос «качнулся» куда-то в сторону политической риторики, риторики шоу-бизнеса, рекламы, рок-текстов. [...] Слово-Логос ищет [...] новую форму выражения.“ (Elistratov, Kinematograf, S. 5 und vgl. S. 3-8).

Der „лингвоцентризм“ zeigt sich wohl auch etwa in der großen Anzahl von geflügelten Worten, die auf Puškin zurückgehen.

аристократов, набравшихся с утра шампанского. Шампанское с утра, кроме аристократов, пьют дегенераты.

Neben den hier von mir auf der Grundlage der Assoziationsnormen des RAS genannten Kriterien der finanziellen Privilegierung und der Dekadenz für eine Zuordnung der Geistesarbeiter zur Bourgeoisie nennt Blažnov in seinem Text „Al'ternativa mètru obščestvennogo mnenija“ weitere Anhaltspunkte:

Еще одна причина того, что советская интеллигенция осталась преимущественно буржуазной, - усиливающаяся с 1960-х гг. ориентация на западный образ жизни (джаз, американизм, стилиги, горбачевский социал-реформизм, западничество и стремление вступить в "сообщество цивилизованных стран" в 1990-е).³³²

Von der ablehnenden Haltung, die von offizieller Seite oder auch durch den Einzelnen der intelligencija mitunter in der UdSSR entgegenbracht wurde, zeugen auch die zahlreichen im „Tolkovyj slovar' jazyka sovdepii“ angegebenen, negativ konnotierten Ableitungen zu *интеллигент*: So finden sich *интеллигентик, интеллигентшишка, интеллигентство, интеллигентщина, интеллипуция, интеллягушка*³³³. Daß solche abwertenden Wörter heute wohl z.T. immer noch in Gebrauch sind, zeigt ein recht junger Beleg für *интеллягушка*. Es ist dies eine Passage aus einem Zeitungsartikel, in der sich der Autor, V. Bušin, gegen einen Historiker wendet, der behauptet, wie Bušin zitiert: „Советская демократия начиналась тоже (!) с разрушений...“. Darauf entgegnet der Verfasser des Artikels dem Geschichtswissenschaftler:

Ведь они [sc. народные массы во время революции] восстали не потому, что хотели иметь мерседесы и отдыхать на Канарах, а из-за того, что жить было не вмоготу. Так что ж с них требовать деликатности да осторожности! А вы-то, — доктора да профессора, историки да философы, писатели да артисты, словом, интеллягушка на интеллягушке, Плутарха и Светония, поди, еще в детстве читали, а не как, скажем, я в двадцать пять лет после фронта.³³⁴

d) Verhalten und Charakterzüge der Bourgeoisie

Den bisher meist als Nebenprodukt meiner Analyse erwähnten Verhaltensweisen und Charaktereigenschaften, die der Bourgeoisie zugeschrieben werden, soll im folgenden ein gesondertes Kapitel gewidmet werden:

³³² Entsprechend der Anführung des Jazz in dieser Textpassage als Ausdruck der Bürgerlichkeit und wohl zudem als Begleitumstand des „американизм“ wurde übrigens auch auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ im ersten Band des RAS джаз 1 generiert.

³³³ Vgl. Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 230, s.v. *интеллигентик, интеллигентшишка, интеллигентство, интеллигентщина*; S. 231, s.v. *интеллипуция, интеллягушка*.

³³⁴ V. Bušin, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Razryv serdca i vsivaja bolezn' (*K Dzeržinskomu - s veščami!*), Zavtra 29 v. 18.07.2000, <zavtra.ru/cgi/veil/data/zavtra/00/346/41.html>, (17.06.2002).

Es fällt auf, daß viele Assoziationen der Versuchspersonen allgemein den Lebensstil der Bourgeoisie zum Inhalt haben. So findet sich als dritthäufigste Reaktion (neben dem ebenso häufigen идеолог) образ жизни 14, eine syntagmatische Antwort, der offensichtlich die Wendung *буржуазный образ жизни* zugrunde liegt. Deren Geläufigkeit im sonstigen Sprachgebrauch wird allein schon durch die Kommunalität der Reaktion angezeigt. Ferner gehören in diesen Themenbereich жизнь 1 und уклад жизни 1.

Darüber hinaus begegnen mehrere Assoziationen, die allgemein auf die psychische Einstellung des Bourgeois rekurren, zu denen взгляд 5 und нрав 3 gehören (dem wie erwähnt wohl der Phraseologismus *буржуазные нравы* als Vorlage diente), daneben мораль 2, настрой 1, вкус 1 und wohl auch дух 1; das fünfmal generierte характер scheint mir diesen Reaktionen eher nicht zuzuordnen zu sein, da sich die Junktur *буржуазный характер* meinem auf der Durchsicht von Internetbelegen beruhenden Eindruck nach meist nicht auf Menschen, sondern auf Nichtpersonales wie künstlerische Werke, Handlungen u.ä. bezieht.

Die Assoziationen der Studenten geben jedoch auch konkretere Hinweise für eine Charakterisierung des Bürgertums an die Hand: Im Gedanken an bourgeoisen Geschmack oder Stil (vgl. стиль 3) scheint auch die Reaktion блеск 1 (hier wohl im Sinne von ‚Pracht‘) generiert worden zu sein. Dieser Vorstellung entspricht das für das Bürgertum typische Protzen, wie Majakovskij es in dem unten (S. 93f.) angeführten Ausschnitt aus dem Gedicht „Lico klassovogo vraga“ mit dem obligatorischen Accessoire des Goldzahns eines jeden Bourgeois ausmalt. Vielleicht stehen ebenso die Antwort дом 3 sowie die assoziierten Gegenstände кран 1 und диван 1 im Zusammenhang mit bürgerlichem Stilempfinden, mit übermäßigem Prunk. Zu dem Protzen, das der Bourgeoisie zugeschrieben wird, und dem damit verbundenen Stolz paßt auch die Charakterisierung als hochnäsiger und aufgeblasener, wie sie sich in den Kombinationen ЧВАНЛИВЫЙ-буржуа 1 und НАДУТЫЙ-буржуй 1 zeigt³³⁵. Übertriebener Liebe zum Luxus spricht aus der offensichtlich bis in die jüngste Sowjetzeit von Schulkindern auswendig gelernten, von Majakovskij stammenden Devise „Ешь ананасы, рябчиков жуй, / день твой последний приходит, буржуй.“³³⁶ Man vergleiche hierzu die zahlreichen von diesem Motto ausgelösten Assoziationen auf das Reizwort БУРЖУЙ wie ананас 3, ананасы 1, ешь ананасы 1, жуй ананасы 1, жуй 2, жуёт 1, рябчик 2, рябчиков жуй 2. Schließlich sei noch einmal an die im vorhergehenden Abschnitt thematisierte Dekadenz als Kennzeichen der Bourgeoisie erinnert, die sich auch in der Devise Majakovskijs manifestiert. Die bürgerliche Klasse wird zudem mit Klugheit verbunden, wie die Assoziation умный 1 zeigt; dieser Vorstellung entspricht ebenso der Phraseologismus kinematographischen Ursprungs Он разные буржуйские слова знает., dem in Elistratovs Sammlung die Erläuterung „Шутливо об образованном, культурном, эрудированном человеке“ beigelegt

³³⁵ Vgl. RAS I, S. 184, s.v. čvanlivyj (523 Befragte); S. 86, s.v. nadutyj (507 Befragte).

³³⁶ V.V. Majakovskij, Eš' ananasy, rjabčikov žuj, ..., in: ders., Sočinenija v trech tomach, Bd 1, Moskva 1970, S. 139.

ist³³⁷. Daneben scheint der Bourgeois auch mit Schelmereien und Streichen (vgl. die Reaktion шалости 1), d.h. Gewitztheit, identifiziert zu werden.

Neben der gewöhnlichen Bezeichnung der bürgerlichen Welt mit der Junktur *буржуазный мир* (vgl. die hohe Kommunalität von мир, das fünfzig Mal genannt wurde) existiert im Russischen die gleichfalls schon erwähnte alternative Wendung *буржуазный мирок*, die aller Wahrscheinlichkeit nach der Assoziation мирок zugrunde liegt. Das Diminutiv scheint des öfteren die Enge und Beschränktheit bürgerlichen Lebensstils und wohl auch der Geisteshaltung hervorzuheben. Ich gebe dafür folgende - leider sehr junge - Belege: In einem Artikel im Zusammenhang mit der Besprechung französischer Kinofilme wird festgestellt: „Возможно, снимая 'Под песком', Озон [sc. der Regisseur] хотел, как всегда, поиронизировать над шизофренической ограниченностью буржуазного мира.“³³⁸ Ähnlich heißt es in einer Beschreibung des Alltags in Moskau, in der der Erzähler darüber klagt, er sehe die Stadt nur noch aus seinem Auto:

В буржуазном мирке, защищенном от дыхания огромной жизни за окнами (четырьмя боковыми, лобовым и задним) [sic] я влачу свое существование по Ленинградке. Я остро переживаю экзистенциальную неполноту, ущербность и духовную черствость.³³⁹

Interessanterweise führt auch der BTS als illustrative Fügung für den Gebrauch von мирок „Узкий мирок интересов кого-л.“ an. Zu der Borniertheit tritt Rückständigkeit in den Ansichten. So wird für die phraseologische Wortverbindung *буржуазные предрассудки* (vgl. die Antwort предрассудок 7³⁴⁰) im „Толковый словарь языка совдепии“ die Bedeutung „Осуд. Отжившие, несовременные, отсталые представления.“ angeführt zusammen mit folgendem Beleg von Fadeev aus dem Jahr 1960: „Если бы мы, откинув буржуазные предрассудки, с революционной смелостью подошли к благородному делу литературной критики, наша художественная литература двинулась бы вперед еще более быстрыми шагами.“³⁴¹ Die phraseologische Wortverbindung geht zurück auf das „Manifest der kommunistischen Partei“, in dem über den Proletarier konstatiert wird: „У пролетария нет собственности; его отношение к жене и детям не имеет более ничего общего с буржуазными семейными отношениями [...]. Законы, мораль, религия - все это для него не более как буржуазные предрассудки, за которыми скрываются буржуазные

³³⁷ Vgl. Elistratov, Kinematograf, S. 90, s.v. On raznye buržujskie slova znaet. Das geflügelte Wort entstammt dem unter der Regie von É. Keosajan 1967 entstandenen Film „Neulovimye mstiteli“ (vgl. ebd., S. 157).

³³⁸ V. Nikiforova, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Ubijcy sredi nas. Festivali japonskogo i francuzskogo kino v Moskve, Segodnja Nr. 271 v. 04.12.2000, <www.7days.ru/w3s.nsf/Archive/2000_271_pr_text_nikiforova1.html>, (17.06.2002).

³³⁹ A. Tarchanov, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Leningradskij prospekt, <www.guelman.ru/day/geo/tarhanov.htm>, (17.06.2002).

³⁴⁰ Der Singular *буржуазный предрассудок*, auf den die vorliegende Antwort deutet, ist nach Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 471, s.v. predrassudok seltener. Möglicherweise zeigt sich auch hier in der Generierung des selteneren singularischen предрассудок die starke Tendenz zu syntagmatischen Antworten im vorliegenden Artikel zum Reizwort БУРЖУАЗНЫЙ.

³⁴¹ Ebd.

интересы.³⁴² Dabei scheint mir hier anzumerken, daß die Junktur *буржуазные предрассудки* an ihrem Ursprungsort wohl nicht so sehr Rückständigkeit in bestimmten Ansichten impliziert, wie die Verbindung wohl heute verstanden wird. Sie bezeichnet m.E. eher Vorstellungen, gesellschaftliche Bräuche, die die Bourgeoisie gezielt zur Erhaltung ihrer Macht ausnutzt und zur Übervorteilung des Proletariats einsetzt. *Bürgerliche Vorurteile* wird übrigens auch in dem oben angeführten, in der DDR erschienenen Nachschlagewerk „Geflügelte Worte. Zitate, Sentenzen und Begriffe in ihrem geschichtlichen Zusammenhang“ als phraseologische Junktur genannt³⁴³.

Mit der Reaktion *зависть* 1 scheint der antwortende Proband wohl an den Neid und die Habgier der Menschen untereinander gedacht haben, wie ihn der Kapitalismus mit sich bringt, an den Neid auf den Besitz des anderen. Entsprechend wird in einer vor einigen Jahren entstandenen Abhandlung, die den Kommunismus als Lösung vieler globaler Probleme propagiert, von den Autoren festgestellt:

Главная причина враждебности между людьми, непосредственно не связанными, а тем более связанными, - зависть. Увы, самая примитивная, мещанская, буржуазная, как хотите ее называйте, но зависть остается основным бичом в человеческих отношениях.³⁴⁴

Noch deutlicher heißt es in einer Äußerung innerhalb eines Diskussionsforums im Internet: „если пролетариат устраивает революцию, то им движут побуждения в высшей степени буржуазные - зависть к тем у [sic] кого денег больше, грубо говоря.“³⁴⁵

Die Bourgeoisie wird ebenso mit Aktivität verbunden, wie die Assoziation *активный* 1 zeigt. Diese Eigenschaft äußert sich in mehreren Bereichen. In der kommunistischen wie auch in der nichtkommunistischen Tradition der Gesellschaftsanalyse werden Tüchtigkeit bei der Arbeit und Unternehmungsgeist als Kennzeichen einer bürgerlichen Mentalität betrachtet; aus der kommunistischen Perspektive sind diese Eigenschaften der Bourgeoisie negativ besetzt: Im „Manifest der kommunistischen Partei“ wird der Bourgeois bereits als „Schacher“ bezeichnet (in der russischen Übersetzung aus dem Jahre 1939 ist an der entsprechenden Stelle von „торгашество“ die Rede)³⁴⁶. Der bedeutende kommunistische sowjetische Pädagoge Makarenko erklärt in ähnlicher Weise in seinem „Moi pedagogičeskie vozzrenija“ betitelten Vortrag: „как понимается деловитость в буржуазном мире? <Ты должен быть деловитым, потому что много есть шляп не-

³⁴² Marks-Engel's, Manifest, S. 38.

³⁴³ Vgl. Böttcher u.a., Geflügelte Worte, S. 492, s.v. *bürgerliche Vorurteile*. Den Verweis auf die Herkunft der Junktur aus dem „Manifest der kommunistischen Partei“ habe ich den Erläuterungen hier entnommen.

³⁴⁴ V.I. Gromov; G.A. Vasil'ev, 13.12.1998, Novaja ideologija, <koapp.narod.ru/hudlit/politics/book17.htm>, (01.07.2002).

³⁴⁵ zhabra McAbra, 19.05.2000, Ohne Titel, <imperium.lenin.ru/gb/2000.May.20.11:07:45.html>, (01.07.2002).

³⁴⁶ Vgl. K. Marx; F. Engels, Manifest der Kommunistischen Partei, Berlin ⁴³1978, S. 62f. (Bücherei des Marxismus-Leninismus) und Marks-Engel's, Manifest, S. 43.

деловитых, и ты должен быть сильнее их».“ Auch in der Schrift „О коммунистической этике“ beschreibt er die Eigenschaft *деловитость* als negatives Charakteristikum der bürgerlichen Gesinnung, die er aber für die sozialistische Gesellschaft zur positiven Qualität umdeutet:

В старом мире деловитость была преимуществом отдельных людей, в меру этого преимущества они поднимались по общественной лестнице, приобретая более совершенные способности эксплуататоров. [...] В нашем обществе деловитость становится достоинством, которое должно быть у всех граждан, она делается критерием правильного поведения вообще, - деловитость становится, таким образом, явлением нравственного порядка.³⁴⁷

Entsprechend der ursprünglichen Verbindung von *деловитость* zum Bürgertum finden sich im vorliegenden RAS-Artikel zum Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ die Reaktionen деловитость 1 und делец 1. Auch деловой 1 könnte ebenfalls als abwertende Reaktion aufgefaßt werden. Der BTS führt nämlich neben der positiven Bedeutung „знающий и опытный в делах“ auch eine in ironischer Rede gebrauchte Substantivierung auf, zu der er die Bedeutungserklärung „Тот, кто проявляет излишнюю деловитость, во всем ищет выгоду“³⁴⁸ gibt. Diese Deutung der Assoziation деловой würde sehr gut zu der oben genannten Charakterisierung des Bourgeois als „Schacher“ passen, wie sie sich im „Manifest der kommunistischen Partei“ findet. Zusammenfassend läßt sich auf Grundlage der studentischen Reaktionen und der übrigen Belege feststellen, daß der Bourgeois als Geschäftemacher gesehen wird, als eine Person, die geprägt ist von Gewinnstreben, Egoismus und einer Neigung, andere zu übervorteilen; auf die mit diesen Eigenschaften eng verknüpfte Rolle des Bourgeois als Ausbeuter der Arbeiterklasse war ja schon im Zusammenhang mit der Beschreibung der bürgerlichen Gesellschaftsordnung hingewiesen worden. Hinsichtlich des Gewinnstrebens vergleiche man zudem die Reaktionen богатый или жадный 1 und жадный 3 zum Reizwort БУРЖУЙ aus dem fünften Band des RAS.

Die Assoziation активный könnte sich darüber hinaus ebenso gut auf die Bemühung des Bürgertums bzw. von Vertretern des Westens beziehen, die eigene Ideologie zu verbreiten. Dies legt jedenfalls die nicht geringe Zahl von Reaktionen zum Themenbereich der Propaganda nahe. Neben пропаганда 2 und пропагандист 2 wurden u.a. апологет 2 und демагог 3 generiert. Dabei ist zu berücksichtigen, daß *пропаганда* und *пропагандист* in der sowjetischen Neusprache - anders als im westlichen Ausland - ohne negative Konnotationen neutral verwendet wurden, während die mit einer Abwertung verbundenen Lexeme *демагог* und *апологет* nur mit Bezug auf den ideologischen Gegner zu benutzen waren³⁴⁹. *Апологет* wurde nach Meinung von Informanten besonders gern in der

³⁴⁷ A.S. Makarenko, *Moi pedagogičeskie vozzrenija*, in: ders., *O vospitanii molodeži*. Sbornik izbrannyh pedagogičeskich proizvedenij, Moskva 1951, S. 42 und ders., *O kommunističeskoj etike*, in: ders., *O vospitanii molodeži*, S. 110.

³⁴⁸ BTS, S. 248, s.v. delovoj.

³⁴⁹ Vgl. Weiss, *Newspeak*, S. 262f. Weiss verweist darauf, daß innerhalb der sowjetischen Neusprache *пропаганда* positiv konnotiert sei. Doch zeigen neusprachliche Junkturen wie *буржуазная пропаганда* (vgl. diese Junktur in MAS, Bd 3, S. 508, s.v. propaganda), daß das

Junktur *апологет капитализма*³⁵⁰ gebraucht; im Gegensatz dazu war die Verbindung **апологет коммунизма* wohl unmöglich.

Die Generierung der Reaktionen журнал 1, пресса 1, радио 1, тележурнал 1, фильм 1 auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ dürfte mit der häufigen Brandmarkung westlicher Medien von sowjetischer Seite als Propagandainstrumente verbunden sein. Diese Stigmatisierung wird besonders deutlich an dem hier genannten Substantiv *пресса* als Bezeichnung vornehmlich für die Printmedien des gegnerischen Lagers, während auf die sowjetischen mit *печать* referiert wurde³⁵¹. Welche Präsenz ein solches bourgeoises Medium besaß, zeigt die Tatsache, daß schon in Leont'evs Assoziationsnormen am fünfthäufigsten auf ГОЛОС Америки generiert wurde (immerhin 20mal bei 773 Befragten) und im ersten Band des RAS Америки sogar die vierthäufigste Antwort auf diesen Stimulus darstellte (mit 13 Nennungen bei 515 Befragten)³⁵². Hier sorgte wohl die Bekanntheit des amerikanischen Radiosenders „Голос Америки“ für die relativ hohe Kommunalität. Auf Russisch oder in anderen Sprachen der Völker der UdSSR strahlten ihr Programm eine ganze Reihe von westlichen Radiosendern aus wie z.B. neben „Голос Америки“ auch „Радио ВВС“ oder „Радио ‘Свобода [sic]“³⁵³. Von der Bedeutung gerade des Radiosenders „Голос Америки“ zeugt m.E. die Tatsache, daß sich eine zweite umgangssprachliche, verkürzte Bezeichnung des Kanals, nämlich *Голос*³⁵⁴, bildete. Angesichts eines häufigen Gebrauchs des eigentlichen Namens mögen bei der verkürzten Bezeichnung vielleicht z.T. sprachökonomische Gründe eine Rolle gespielt haben. Andererseits könnte auch eine bewußte Verschleierung für die prägnante Verwendung des Substantivs *голос* verantwortlich sein, um es für Dritte bei einer Unterhaltung nicht zu offensichtlich zu machen, daß man über das Sprachrohr des Feindes redete, dessen Programm man möglicherweise ja sogar regelmäßig verfolgte. Darüber hinaus finden sich eher der Neusprache zuzurechnende Bildungen, die aber vielleicht ebenfalls auf die Benennung des amerikanischen Kanals zurückgehen. So bezeichnete man ironisierend mit *голоса* alle nichtsozialistischen Radiosender, die sogenannte antisowjetische Propaganda verbreiteten, oder referierte auf einen derartigen Kanal

Lexem auch im Bezug auf die Tätigkeit des Gegners benutzt werden kann und mithin als weder positiv noch negativ besetzt einzustufen ist.

³⁵⁰ Vgl. MAS, Bd 1, S. 42, s.v. *apologet*.

³⁵¹ R. Rathmayr, Von Kommersant- bis džast-in-tajm: Wiederbelebungen, Umwertungen und Neubildungen im Wortschatz der Perestroika, in: K. Hartenstein; H. Jachnow (Hrsgg.), Slavistische Linguistik 1990. Referate des XVI. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens. Bochum/Löllinghausen 19.-21.9.1990, München 1991, S. 199, Anm. 14 (= Slavistische Beiträge 274), zitiert nach H. Popp, Ideologie und Sprache. Untersuchung sprachlicher Veränderungen und Neuerungen im Kontext der politischen und wirtschaftlichen Umgestaltungsprozesse in der ehemaligen Sowjetunion, Marburg 1997, S. 60, Anm. 19 (= Scripta Slavica 1) (zugleich Diss. Marburg 1997).

³⁵² Vgl. Leont'ev (Hrsg.), Slovar' associativnych norm, S. 83f., s.v. *golos* und RAS I, S. 37, s.v. *golos*.

³⁵³ Vgl. E. Rom-Mirakjan, Zabytye slova, Russistik 1f. (1996), S. 92 zitiert nach Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 126, s.v. *golos*.

³⁵⁴ Vgl. Mokienko-Nikitina, Jazyk sovdepii, S. 126, s.v. *golos*.

mit dem phraseologischen, abfälligen *вражий голос*³⁵⁵. Dies ließe darauf schließen, daß „Голос Америки“ möglicherweise aus der Sicht der Anhänger des sozialistischen Regimes den Prototyp der Feindsender darstellte. Will man meiner Vermutung über die Herkunft dieser letzteren beiden Bezeichnungen nicht folgen, so kann man dennoch resümieren, daß die Etablierung und allgemeine Verwendung einer Metapher wie *голоса* oder *вражий голос* sowie besonders die Bildung einer festen Wortverbindung von einer längeren Tradition des ideologischen Kampfes gegen solche Sender zeugen.

Gleichfalls charakteristisch für den *novojaz* und verbunden mit sogenannter antisowjetischer Propaganda ist die Wendung *буржуазный фальсификатор*, auf die die Assoziation *фальсификатор 3* hinweist. Sie deutet auf eine klischeehafte Vorstellung des Bourgeois hin, der die Wahrheit, die wirklichen sozialistischen Errungenschaften, in seiner tendenziösen Darstellung verfälscht. Dies illustriert auch das im „*Tolkovyj slovar' jazyka sovdepii*“ der Junktur *буржуазный фальсификатор* beigefügte Zitat: „Исказить достижения советской языковой политики - цель буржуазных фальсификаторов, апологетов капитализма.“³⁵⁶

Eine ähnlich geläufige neusprachliche Verbindung, die vielleicht ebenso mit der Thematik der westlichen Propaganda verknüpft werden kann, stellt die Junktur *буржуазный провокатор* dar (man vergleiche die zweifache Reaktion *провокатор*). Die Aggression, die dabei mit dem Lexem *провокатор* anklängt, bildet ein weiteres Kennzeichen, das innerhalb der sowjetischen Propaganda der Bourgeoisie öfter zugeschrieben wird. Semantisch verwandt mit dem Merkmal der Provokation sind überdies die sich auf Kriegshandlungen beziehenden Reaktionen *аррестор 1* und *выпад 1*, die innerhalb des *novojaz* auch wohl nur mit dem Gegner zu verbinden sind. Das Pendant von *выпад* oder *агрессия* im Fall nichtsozialistischer Staaten ist die mit *братская помощь* bezeichnete Maßnahme des eigenen Lagers³⁵⁷. Auch in der Generierung der Assoziation *шпион 1* spiegelt sich, wie mir scheint, das Klischee der Schädigung und des Hintertreibens wider, wie es in den zuvor besprochenen Reaktionen mehrmals anklang. Mit *буржуазный шпион* könnte dabei an einen Agenten des Westens gedacht sein, dem ja das neutrale oder positiv konnotierte Wort *разведчик* für die eigenen Spitzel gegenübersteht. Gerade in lexikalischen Dichotomien wie in *выпад, агрессия : братская помощь, шпион : разведчик* oder der zuvor erwähnten Opposition *пресса : печать* wird die Polarisierung innerhalb der sowjetischen Neusprache

³⁵⁵ Vgl. ebd. zur Bedeutung von *голоса* und *вражий голос*. Der Singular von *голоса* ist im vorliegenden Fall nach dem „*Tolkovyj slovar' jazyka sovdepii*“ weniger gebräuchlich.

³⁵⁶ Ebd., S. 632, s.v. *fal'sifikator* und vgl. auch die weiter oben behandelten Junktur *апологет капитализма*. Auf das Bestreben zu verfälschen und zu entstellen, wie es dem Gegner zugeschrieben wird, weist auch Kupina, *Totalitarnyj jazyk*, S. 22 anhand eines Beispiels aus Ušakovs Wörterbuch.

³⁵⁷ Vgl. auch Mokienko-Nikitina, *Jazyk sovdepii*, S. 65 s.v. *bratskij* für die Junktur *братская помощь* und ihre Verwendung sowie darüber hinaus Zemtsov, *Soviet political language*, S. 6, s.v. *aggression* (*агрессия*).

zwischen Gut und Böse, die sich auch hier in den studentischen Assoziationen niederschlägt, besonders deutlich³⁵⁸.

Mit der Bourgeoisie bzw. mit dem nach kommunistischer Ideologie von der Bourgeoisie beherrschten kapitalistischen Ausland werden unterschiedliche abgelehnte politische Strömungen und Geisteshaltungen in Verbindung gebracht. Dreimal wurde национализм generiert³⁵⁹, den der „Filosofskij slovar“ mit „один из принципов буржуазной идеологии и политики, проявляющийся в идее национальной обособленности, недоверия к др. *нациям* и межнациональной вражды“³⁶⁰ erklärt. Der Nationalismus wird dabei übrigens auch unter gewissen Umständen gerechtfertigt, nämlich dann, wenn ein unterdrücktes Volk sich seiner bedient, um politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit zu erlangen. Eng verbunden mit dem Nationalismus ist die Assoziation шовинизм 1, bei dem es sich laut „Političeskij slovar“ um „реакционная буржуазная политика, направленная на покорение и порабощение других народов [...]; проповедь национальной исключительности, «расовой теории»“³⁶¹ handelt. An den Rassenhaß als Kennzeichen des *буржуазный шовинизм* bzw. *национализм* dachte ein Proband vielleicht auch, als er mit цветной 1 antwortete, das hier die Bedeutung ‚Farbiger‘ besitzen könnte. Ferner zeichnet sich die Bourgeoisie durch den Imperialismus aus, der ebenfalls durch die entsprechende Assoziation империализм 1 belegt ist. Diesen erklärt der „Filosojskij slovar“ als „высшая и последняя стадия капитализма, начавшаяся в конце 19- начале 20 в.“ Und auch hier wird mit den Worten „Проводимая империалистической буржуазией политика антикоммунизма ускоряет крах И. [Империализма]“ deutlich auf das Bürgertum³⁶² verwiesen. Für die Reaktion либерал 1 bieten sich zwei Interpretationsmöglichkeiten. Es könnte an den Liberalismus als historische „буржуазное политическое течение“ gedacht sein, zu dem der „Političeskij slovar“ erklärt: „Либералы стремились ограничить монархию парламентом, несколько расширить избирательное право и допустить в определенных рамках политические свободы.“ Darüber hinaus kann *либерализм* nicht nur auf die Einstellung des Bürgertums selbst, sondern auch auf eine Haltung gegenüber dem Bürgertum in seiner Rolle als Klassenfeind referieren, die durch „примиренчество и беспринципность“ geprägt ist³⁶³. Dachte die Versuchsperson mit ihrer Antwort либерал an einen Vertreter des Liberalismus im letzteren Sinne, so muß die Reaktion wahrscheinlich als paradigmatisch aufgefaßt werden. Als ebenso nichtsyntagmatisch ist wohl auch die Antwort оппортунизм 1 einzustufen: Mit оппортунизм wird nämlich gleichfalls keine Haltung der Bourgeoisie selbst, sondern innerhalb der Arbeiterbewegung das „приспособление и подчинение

³⁵⁸ Vgl. z.B. auch A.D. Duličenko, Russkij jazyk konca XX stoletija, München 1994, S. 194 (= Slavistische Beiträge 317).

³⁵⁹ Auch die Assoziation национальный 1 verweist wohl auf den Nationalismus.

³⁶⁰ Rozental'-Judin, Filosofskij slovar', S. 298, s.v. nacionalizm.

³⁶¹ Ponomarev (Hrsg.), Političeskij slovar', S. 378, s.v. nacionalizm.

³⁶² Rozental'-Judin, Filosofskij slovar', S. 162f., s.v. imperializm.

³⁶³ Ponomarev (Hrsg.), Političeskij slovar', S. 316, s.v. liberalizm.

интересов пролетариата интересам буржуазии; отказ от классовой борьбы, от социалистической революции и диктатуры пролетариата“³⁶⁴ bezeichnet.

Gerade die Liste an Ismen in ihrer Funktion als Feindwörter, die der Bourgeoisie zugeschriebene Einstellungen oder Strömungen bezeichnen, könnte abgesehen von *национализм*, *шовинизм*, *империализм* und *либерализм* (in der ersten angeführten Bedeutung) noch beliebig fortgesetzt werden. Als weiteres Beispiel nenne ich ebenfalls aus dem gesellschaftlich-politischen Bereich den Pazifismus. Für diesen Ismus und seine Verbindung mit dem Adjektiv *буржуазный* gebe ich als Beleg eine Passage aus dem 1968 erschienen Werk „Na službe narodu“, in der es über die Lage Mitte der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts in Deutschland heißt:

В частности, католическая печать позволила себе ряд выпадов в адрес группы советских командиров. Им возражали представители так называемой народной партии, тоже проповедовавшие буржуазный пацифизм, но все же поддерживавшие идею сотрудничества с СССР.³⁶⁵

Zum Streben nach Individualismus, wie es dem Bürgertum nachgesagt wurde, vergleiche man folgende aus einem Internetforum stammende Äußerung, in dem die sprachliche Reminiszenzen aus sowjetischer Zeit durch Anführungszeichen markiert sind: „Недаром коммунисты всячески проповедовали и исповедовали 'социалистический коллективизм' и критиковали 'буржуазный индивидуализм'.“³⁶⁶ In dem oben (S. 60) im Zusammenhang mit der Verbindung von Bourgeoisie und Krise bereits angeführten avtoreferat werden bei der Inhaltsübersicht der Dissertation mehrere sogenannte bourgeoise philosophische Strömungen oder Lehren aufgezählt, mit denen sich der Verfasser auseinandersetzt: „Дается обзор современных течений буржуазной философии (неопозитивизм, фрейдизм, экзистенциализм и др.)“³⁶⁷.

Wie die hier angeführten Beispiele demonstrieren, finden Ismen innerhalb des novojaz oft als negativ besetzte Kampfwörter Verwendung. Andererseits zeugen Lexeme wie *коммунизм* oder *социализм* auch von dem gegensätzlichen Gebrauch dieser Bildungen als positiv besetzte Fahnenwörter. Allgemein läßt sich feststellen, daß derartige Bildungen insbesondere in einem gesellschaftlich-politischen Kontext für eine klare Gliederung der Welt in Gut und Böse sorgen. In ihnen manifestiert sich das ideologische „Kästchendenken“³⁶⁸. Zwischentöne werden dabei nur sehr selten zugelassen. Ein Fall, in dem ein mit der Bourgeoisie verbundener Ismus wenigstens z.T. positiv charakterisiert wird, liegt etwa in einem Teil der Darstellung des Nationalismus im „Filosofskij slovar“ vor.

³⁶⁴ Ebd., S. 400, s.v. opportunizm.

³⁶⁵ K.A. Merežkov, 05.01.2002, Na službe narodu, Moskva 1968, <lib.ru/MEMUARY/1939-1945/PEHOTA/mereck.txt>, (17.06.2002).

³⁶⁶ Slava, 20.08.2001, Beitrag Nr. 36345, <www.russ.ru/forums/msg/935/4375.html?2020011311>, (17.06.2002).

³⁶⁷ S.L. Košelev, Filosofskaja fantastika v sovremennoj anglijskoj literature, <kulichki.com/tolkien/arhiv/manuscr/koshel83.shtml>.

³⁶⁸ Vgl. über eine mitunter ähnliche Rolle der Ismen im Deutschen Strauß u.a., Brisante Wörter, S. 205.

e) Das Aussehen des Bourgeois

Einen besonders interessanten Aspekt des vorliegenden Artikels zum Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ stellt die Tatsache dar, daß die Studenten unter anderem Reaktionen hervorbrachten, die, wie es scheint, die äußere Erscheinung einer Person betreffen. Es zeigt sich hier, daß bei einem Teil der Sprecher des Russischen eine stereotype Vorstellung hinsichtlich des Aussehens eines Bourgeois existiert. Das unter den Reaktionen am häufigsten vertretene Merkmal ist dabei seine Leibesfülle, die mit толстый 3 und толстяк 1 thematisiert wird. Noch stärker als bei dem vorliegenden Stimulus tritt die Eigenschaft der Leibesfülle übrigens bei dem Reizwort БУРЖУЙ aus dem fünften Band des RAS hervor, bei dem толстый 18 sogar die Primärantwort bildet. Dabei ist natürlich zu berücksichtigen, daß es sich bei толстый буржуй wohl um eine feste Wortverbindung handelt, die hier für die häufige Nennung des Adjektivs verantwortlich ist. Doch auch die Stabilität der Junktur deutet auf ein entsprechend populäres Stereotyp. Als Antwort auf den Stimulus БУРЖУЙ wurde zudem einmal die semantisch verwandte Assoziation толстопузый generiert. Ferner gehört für manche Probanden zum klischeehaften Aussehen des Bourgeois ein schwarzer oder weißer Anzug: Man vergleiche die Reaktionen черный костюм 1 und белоснежный 1 auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ aus dem ersten Band. Die ebenso in diesem Artikel begegnende Antwort благообразный 1 dürfte von der Vorstellung zeugen, daß es sich um eine wohlgekleidete und dabei durch ihr Äußeres Respekt einflößende Person handelt³⁶⁹; von einer Versuchsperson wurde sogar франт 1 („Modegeck“) generiert. Der Artikel zum Reizwort БУРЖУЙ bietet darüber hinaus noch die Merkmale усы 1 und сигара 1. Auch bei der dort aufgeführten Assoziation котелок 1 ist wohl an die Kleidung eines Bourgeois gedacht, nämlich an den Huttyp der Melone. Mehrere der in den Assoziationen genannten Merkmale finden sich wieder in der Darstellung des Bourgeois durch sowjetische Künstler aus den ersten Jahren der kommunistischen Herrschaft. So sind auch in der äußeren Erscheinung des Kapitalisten auf D. Moors aus dem Jahre 1920 stammenden Plakat (Abb. 1³⁷⁰) die in den Antworten der Studenten genannten Kennzeichen der Leibesfülle, des schwarzen Anzugs und der Zigarre zu erkennen; die ersten beiden Merkmale begegnen ebenfalls auf dem Plakat von V. Deni aus dem Jahre 1919 (Abb. 2), wobei hier sogar eine Aufschrift „БУРЖУЙ“ auf die vom Künstler bloßgestellte Gesellschaftsklasse deutlich hinweist.

Insgesamt zeugen die verschiedenen, das Aussehen thematisierenden Reaktionen sowohl auf den Stimulus БУРЖУЙ als auch auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ von der Bildhaftigkeit der beiden Wörter³⁷¹.

³⁶⁹ Vgl. die Bedeutungserklärung BTS, S. 81, s.v. blagoobraznyj: „Приятный на вид, внушающий уважение своей внешностью, наружностью (о человеке).“

³⁷⁰ Vgl. zu den Abbildungen S. 95f.

³⁷¹ Zur Bildhaftigkeit vgl. die in Kapitel 3 zusammengestellten Untersuchungen in W. Hager; M. Hasselhorn (Hrsgg.), Handbuch deutschsprachiger Wortnormen, Göttingen u.a. 1994, S. 139-224.

Bei der Betrachtung der Assoziationen fragt man sich, wie sich das Bild des Bourgeois, das schon die beiden Plakate von 1920 und 1919 zeigen, bis in die Endphase der Sowjetunion erhalten konnte. Dies liegt wohl einerseits daran, daß man auch bei späteren Darstellungen der Sowjetzeit an das von Moor, Deni u.a. benutzte Stereotyp anknüpfte, wie es etwa Ju. Ivanov bei einer im Februar 1983 in der Zeitung „Izvestija“ veröffentlichten Karikatur (Abb. 3) tat. Der Gesprächspartner des amerikanischen Generals ist bei Ivanov durch sein Äußeres klar als Bourgeois gekennzeichnet; dabei weise ich auf die bereits besprochene klischeehafte Verbindung von Amerika und Bürgertum hin, der der Zeichner ebenfalls folgt. Das von Deni, Moor und Ivanov angewandte Darstellungstereotyp findet sich jedoch auch im Westen: Statt auf eine westdeutsche Karikatur, die mir nicht zur Verfügung steht, weise ich auf die Darstellung des Kapitalisten auf einem Plakat der PSU, einer französischen, linken sozialdemokratischen Partei (Abb. 4). Außerdem sei an Uncle Sam erinnert, der ebenfalls Ähnlichkeit zu dem hier von mir ausgeführten Klischee des Aussehens eines Bourgeois oder Kapitalisten aufweist.

In der UdSSR haben zudem auch Filme die standardisierten Merkmale tradiert. Dabei ist für die Gruppe der Probanden insbesondere der nach dem Urteil meiner Informanten sehr populäre Zeichentrickfilm „Mal'čič-Kibal'čič“³⁷² nach der bereits oben (S. 70) erwähnten Erzählung „Voennaja tajna“ von Gajdar zu nennen, den die Studenten in jungen Jahren gesehen haben dürften. Auch hier erscheinen die „буржуины“ als fettleibige Personen in schwarzen Anzügen (in der zugrunde liegenden Erzählung ist von diesen Kennzeichen übrigens keine Rede). Von der Beliebtheit des Zeichentrickfilms oder der Erzählung „Voennaja tajna“, die bis in die perestrojka-Zeit, wie mir ebenfalls Informanten mitteilten, zur Schullektüre gehörte, zeugen die Assoziationen Мальчиш-Кибальчиш 1 sowie убил Мальчиша 1 auf den Stimulus БУРЖУЙ. Zudem kommen natürlich jedwede Art von Texten für die Tradierung des Klischees hinsichtlich des Aussehens eines Bourgeois in Frage: Es ist wohl anzunehmen, daß ein derartiges Bild eines Repräsentanten des Bürgertums sowohl durch die Erwähnung solcher Merkmale in Alltagsgesprächen weitergegeben wird als auch durch schriftliche und namentlich literarische Texte. Interessanterweise findet sich unter den Gedichten Majakovskijs, und zwar in „Lico klassovogo vraga“ aus dem Jahr 1928, eine detaillierte Beschreibung des Äußeren eines Bourgeois, ähnlich dem Stereotyp, wie es sich aus den Assoziationen und den Karikaturen ergibt. So heißt es im ersten Teil, betitelt mit „Buržuj-nuvo“ (vgl. hier für die studentischen Reaktionen besonders die Elemente „толстый“ und „с сигарою во рту“):

Распознать буржуя -

просто.

(знаем

ихнюю орду!):

толстый,

низенького роста

³⁷² Nähere Angaben wie das Jahr der Veröffentlichung konnte ich zu dem Film nicht erhalten.

и с сигарою во рту.

Даже

самый молодой -

зуб вставляет

золотой.

Чудно стрижен,

гладко брит ...

Омерзительнейший вид.

А из лысинных целин

подымается -

цилиндр.

Их,

таких,

за днями дни -

раздраконивал

Дени.³⁷³

Hier wird sogar direkt auf eines der Vorbilder Majakovskijs für die Darstellung des Bourgeois verwiesen, nämlich auf den Künstler Deni, von dessen Werken ich ja auch ein Beispiel (Abb. 2) zeige³⁷⁴. Offensichtlich greift also bereits Majakovskij in dem vorliegenden Gedicht auf die oben beschriebenen Klischees zurück, um die Bourgeoisie als Gruppe pauschal zu brandmarken, was hier m.E. besonders gut in den Worten „Распознать буржуя -/ просто“ deutlich wird. Abgesehen von diesem kleinen Ausschnitt aus dem Schaffen Majakovskijs scheint es wahrscheinlich, daß das gesamte Oeuvre des Dichters die Vorstellung beeinflußt, die mancher Russe und so wohl auch die befragten Studenten von der Bourgeoisie haben; denn der Künstler, der „junge rebellische Futurist“, der das Bürgertum häufig in seinen Werken thematisierte, erfreute sich seit den sechziger und siebziger Jahren mit dem Aufkommen einer neuen Jugendbewegung unter den Heranwachsenden einiger Beliebtheit. Zudem gehörte sein Werk als Bestandteil des sozialistischen Literaturkanons zur Schullektüre. Die Rezeption Majakovskijs ließ erst im Zuge von Gorbachevs glasnost'-Politik und der Revision bisheriger Kanonisierungen nach³⁷⁵. Auf die Relevanz der Texte des Schriftstellers für die Thematik des Bürgertums deutet auch die Assoziation Маяковский 1 zum Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ.

³⁷³ V.V. Majakovskij, Lico klassovogo vruga, in: ders., Sočinenija v trech tomach, Bd 2, Moskva 1970, S. 248.

³⁷⁴ Vgl. den Kommentar ebd. S. 515.

³⁷⁵ Vgl. B. Menzel, V.V. Majakovskij und seine Rezeption in der Sowjetunion 1930-1954, Wiesbaden 1992, S. 244-248 (= Veröffentlichungen der Abteilung für Slavische Sprachen und Literaturen des Osteuropa-Instituts [Slavisches Seminar] an der Freien Universität Berlin 76) (zugleich Diss. Berlin 1992).



Abb. 1 D. Moor, Plakat, 1920

Quelle: G. Piltz, Rußland wird rot. Satirische Plakate, Berlin 1977, Abb. 31



Abb. 2 W. [V.] Deni, Plakat, 1919

Quelle: Piltz, Rußland rot, Abb. 7

Die Verse auf Denis Plakat rechts lauten:

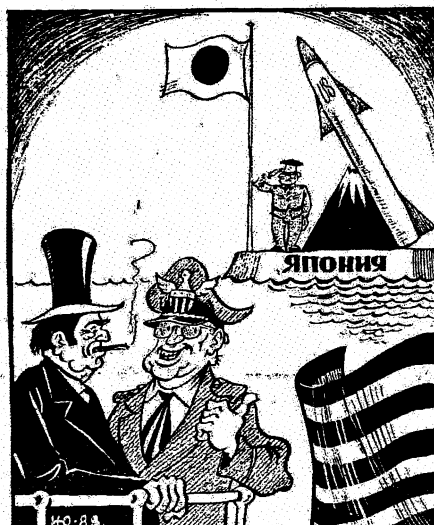
БОГАТЕЙ С ПОПОМ БРЮХАТЫМ
И С ПОМЕЩИКОМ БОГАТЫМ
ИЗ-ЗА ГОР ИЗДАЛЕКА
ТАЩУТ ДРУЖНО КОЛЧАКА.

РАДОСТЬ СЫТЫМ, РАДОСТЬ ПЬЯНЫМ,
КНУТ РАБОЧИМ И КРЕСТЬЯНАМ.
ПЫЛЬ ВЗДЫМАЯ, СГОРЯЧА,
ТАЩИТ ТРОЙКА ПАЛАЧА.

Auf der am Galgen angebrachten Tafel ist zu lesen: „РАБОЧИМЪ И КРЕСТЬЯНАМЪ - ВЕРЕВКА!“

● КАРИКАТУРА С ПРИМЕЧАНИЕМ

В УГОДУ ПЕНТАГОНУ



Реакционные круги Японии продолжают кампанию за дальнейшую милитаризацию страны. Вдохновленные заявлениями премьер-министра Накасонэ о том, что Япония должна стать «непотопляемым авианосцем», милитаристы ратуют за наращивание военных приготовлений.
Американский генерал: А это наш непотопляемый ракетоносец!

Рис. Ю. Иванова.

Abb. 3

Ju. Ivanov, Karikatur

Quelle: Izvestija Nr. 49 v. 18.02.1983, S. 4

Der Text unter der Karikatur lautet:

Реакционные круги Японии продолжают кампанию за дальнейшую милитаризацию страны. Вдохновленные заявлениями премьер-министра Накасонэ о том, что Япония должна стать «непотопляемым авианосцем», милитаристы ратуют за наращивание военных приготовлений.

Американский генерал: А это наш непотопляемый ракетоносец!



Abb. 4

Anonym, Plakat

Quelle: A. Gesgon, Sur les murs de France.
2 siecles d'affiches politiques, Paris
1979, S. 138

Die bisher noch nicht genannte unikale Reaktion в каракулевой шапке, die sich ebenso im Artikel zum Reizwort БУРЖУАЗНЫЙ findet, bezieht sich m.E. nicht auf den bisher beschriebenen Komplex von stereotypen Merkmalen des Aussehens eines Bourgeois, sondern vielmehr auf Beobachtungen im sowjetischen Alltag. Bei der Mütze handelt es sich in vielen Gegenden Rußlands aufgrund der Witterung um ein wichtiges Kleidungsstück. Sie diente in sowjetischer Zeit wie vielleicht noch heute als Statussymbol. Zu der damaligen Situation in Moskau, die sich sicher z.T. auch auf andere Städte des Landes übertragen läßt, wird berichtet:

An der jeweiligen Fellart kann man nicht nur ablesen, ob jemand viel Geld hat oder nicht (Nerz kontra Karnickel), sondern unter Umständen auch, welcher gesellschaftlichen Gruppe er angehört (vgl. Automarken bei uns). Viele Intellektuelle tragen bevorzugt Persianer.³⁷⁶

Dabei ist die Verbindung von Persianermütze und Bourgeoisie, wie sie sich in der Kombination von Stimulus und Reizwort bei БУРЖУАЗНЫЙ-в каракулевой шапке zeigt, natürlich ebenfalls als Stereotyp zu werten. Diesem liegt offensichtlich der verallgemeinernde Gedanke zugrunde: „Die Persianermütze markiert die Bürgerlichkeit des Trägers.“

f) Wertungen, die gängige kommunistische Kategorien durchbrechen

Unter den Antworten auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ im ersten Band des RAS finden sich jedoch auch zahlreiche Reaktionen, die zeigen, daß zumindest ein Teil der befragten Studenten nicht von den Vorstellungen dominiert wird, wie sie jahrzehntelang die sowjetische Propaganda der Bevölkerung einzuprägen versuchte. So wurden auf das mit dem traditionellen Feind verbundene Reizwort интересный 2, интересно 1 und auch mit deutlicher Sympathie неплохой 1, правильный 1, прекрасный 1, хороший 1, хорошо 1 generiert. Entsprechend diesen Anerkennung implizierenden Reaktionen könnte die adjektivische Reaktion крутой 1 wie oben (S. 26) erwähnt ebenfalls eine positive, jugendsprachliche Kommentierung darstellen. Die unikalen Assoziationen не так уж плохо und ну и что zeigen m.E., daß sich die in dieser Weise Antwortenden ihres Abweichens von der gewöhnlich zu erwartenden negativen Reaktion bewußt sind; gerade diese Äußerungen deuten auf einen kritischen Umgang mit der stereotypen Abwertung des Bürgerlichen. Die Tatsache, daß die Studenten dabei so freimütig entgegen der während der Sowjetzeit - insbesondere vor den Veränderungen durch Gorbachev - vertretenen Parteidoktrin geantwortet haben, deutet wie die erwähnte Antwort чтобы меньше зарабатывать auf den Stimulus УЧИТЬСЯ auf eine Atmosphäre, bei der sich die Versuchspersonen keinem (politischen) Zwang ausgesetzt sahen,

³⁷⁶ A. Ertelt-Vieth, Kulturvergleichende Analyse von Verhalten, Sprache und Bedeutungen im Moskauer Alltag. Beitrag zu einer empirisch, kontrastiv und semiotisch ausgerichteten Landeswissenschaft, Frankfurt am Main u.a. 1990, S. 121 (= Beiträge zur Slavistik 11) (zugleich Diss. Gießen 1989).

ihre Assoziationen vor dem Niederschreiben zu selektieren³⁷⁷. Somit findet sich hier ein Zeugnis für die wachsende politische Freiheit der perestrojka-Zeit.

Dieses Durchbrechen der gängigen sozialistisch-kommunistischen Kategorien ist ebenfalls bei anderen im ersten Band des RAS enthaltenen Reizwörtern zu beobachten, auch wenn viele in dieser Hinsicht interessante Artikel zu Stimuli wie КОММУНИЗМ, СОЦИАЛИЗМ, wie bereits angemerkt, erst in den späteren Bänden begegnen. Ich nenne als weiteres Beispiel für Reizwörter, die nicht der marxistisch-leninistischen Ideologie entsprechende Assoziationen hervorriefen, aus dem politischen Bereich ПРАВИТЕЛЬСТВО. Auf diesen Stimulus wurde sowohl mit positiven Antworten wie справедливое 4 und мудрое 3 geantwortet als auch mit глупое 4, плохое 4 oder den unikalen Reaktionen идиотов, куча граждан с портфелями, die bereits Ablehnung zeigen, wenn auch nicht klar ist, ob wirklich auf die eigene sowjetische Regierung bezogen. Dies scheint mir allerdings deutlicher zu sein bei der ebenfalls abfälligen Kommentierung старики 1. Die Überalterung des Politbüros besonders in der Zeit vor der Regierung Gorbatschew, auf die sich die Assoziation старики sehr wahrscheinlich bezieht, wurde in zahlreichen Witzen verarbeitet. Man vergleiche z.B. den folgenden:

После похорон Черненко в Кремле раздается звонок:

- Алло! Вам генсеки не нужны?
- Вы что, товарищ, без ума, что ли?
- Да! И без ума, и старый, и больной!³⁷⁸

Als ebenso symptomatisch kann meiner Meinung nach die Generierung von наро́дов 26 als zweithäufigster Antwort auf ТЮРЬМА gelten. Unmißverständlich systemkritisch ist darüber hinaus zum Reizwort ЛОЖЬ die unikale Reaktion социализм в СССР³⁷⁹. Schließlich nenne ich den Stimulus СОВЕТСКИЙ³⁸⁰, bei dem sich genau wie bei dem von mir näher betrachteten Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ sowohl Antworten finden, die dem propagierten sozialistischen Weltbild entsprechen, als auch solche, die eine kritische Einstellung deutlich zeigen. So begegnen beispielsweise eine relativ unbestimmt negative Antwort wie дурацкий 1 oder auch die konkretere Reaktion показуха 1, bei der die Versuchsperson anscheinend an die üblichen Bestrebungen der Partei und ihrer Propagandisten gedacht hat, das eigene Land sowie das eigene System durchweg als siegreich und erfolgreich zu präsentieren und nur selten Schwächen einzugestehen; ebenso mag der Befragte die Vorliebe für Massenaufmärsche und ähnliche Zurschaustellungen des kollektiven Glücks im Sinn gehabt haben. Bezeichnenderweise wird in der

³⁷⁷ Hier kann natürlich eingewandt werden, daß die Studenten beim Ausfüllen ihres Fragebogens ihren Namen nicht preisgeben mußten; trotzdem hätten wohl die übrigen vom Probanden einzutragenden Informationen wie Alter, Geschlecht, Studienfach und Tag der Befragung (vgl. dazu RAS I, S. 192) es im Ernstfall ermöglicht, den Befragten ausfindig zu machen (es sei denn die Angaben wären bewußt gefälscht worden).

³⁷⁸ Nikulin, Anekdoty, S. 207.

³⁷⁹ Vgl. RAS I, S. 128, s.v. pravitel'stvo (484 Befragte); S. 172, s.v. tjur'ma (519 Befragte); S. 75, s.v. lož' (543 Befragte).

³⁸⁰ Vgl. ebd., S. 156, s.v. sovetskij (550 Befragte).

jüngsten Auflage der Monographie „Jazyk i kul'tura“ darauf verwiesen, daß das Wort *показуха* eng mit der Periode des *zastoj* verbunden sei³⁸¹. Ähnlich heißt es in I.H. Cortens „Vocabulary of Soviet society and culture“: „Before the era of *glasnost* [...], *pokazukha* was an important ingredient of Soviet propaganda and was practiced particularly in the presence of foreign visitors [...].“³⁸² Deutlich wird auch mit folgenden Worten aus Ė. Kuznecovs Werk „Dnevnik“ zu Schönfärberei und Blendwerk in der UdSSR Stellung genommen: „Страна крашенных фасадов, манекенов, дутых цифр и лживых деклараций. Страна фикций и показухи.“³⁸³ Im Fall der schon erwähnten Kombination ГОЛОС-Америки (vgl. S. 88), die sich nicht nur im ersten Band des RAS, sondern ja auch schon in den Wortnormen Leont'evs findet, zeigt sich, daß auch in den siebziger Jahren die Versuchspersonen eine gewisse Offenheit beim Notieren ihrer Assoziationen zeigten, von dem Mut des Herausgebers, diese zu veröffentlichen, ganz zu schweigen.

Wirtschaftliche Mißstände werden ebenso ohne Umschweife benannt, wie man an der oben schon angeführten Antwort чтобы меньше зарабатывать auf das Reizwort УЧИТЬСЯ sieht sowie an den Reaktionen auf den Stimulus МАГАЗИН, die, wie H. Keipert³⁸⁴ schon vermerkte, die Kennzeichen der Mangelwirtschaft thematisieren: Ich führe hier zur Illustration die Primärantwort пустой 44 bzw. die Assoziationen ничего нет 2, без продуктов 1, дефицит 1 oder auch die Antwort очередь 21 an³⁸⁵. Zudem weise ich auf das Reizwort МЫЛО als markantes Beispiel einer Mangelware mit der häufigsten Antwort дефицит 35 hin sowie weiteren entsprechenden Reaktionen wie очередь 5 oder которого нет 1³⁸⁶. Auf die Qualität sowjetischer Erzeugnisse sind offensichtlich die unikalen Antworten не качественный und недоделанный auf den Stimulus СОВЕТСКИЙ bezogen.

Interessant ist ebenfalls, daß zahlreiche religiös gefärbte Assoziationen von den Befragten generiert wurden. Ich verweise auf die Reaktionen aus diesem Bereich auf den Stimulus ЛИК³⁸⁷, dem nicht nur profane Bedeutungen wie ‚Gesicht‘ oder allgemeiner ‚Aussehen‘ zugewiesen wurden, sondern oft, wie es scheint, auch „Изображение лица божества, святого на иконах.“³⁸⁸ Diese letztere Bedeutung liegt m.E. z.B. den Antworten божий 23, святого 15, икона 11 zugrunde, zudem auch den weniger häufigen Assoziationen мадонны 4, Богородицы 3, Христа 2, Иисус 1 oder чудотворный 1. Die vorliegenden Reaktionen verraten bereits eine gewisse Vertrautheit mit dem religiösen Leben; außerdem impliziert das Vorhandensein derartiger Assoziationen, wie mir scheint, ein Interesse an diesem

³⁸¹ Vgl. Vereščagin-Kostomarov, Jazyk i kul'tura, S. 214.

³⁸² I.H. Corten, Vocabulary of Soviet society and culture. A selected guide to Russian words, idioms, and expressions of post-Stalin-era, 1953-1991, London 1992, S. 107, s.v. pokazukha (pokazucha).

³⁸³ B. Ben-Jakov, Slovar' argo GULaga, Frankfurt/Main 1982, S. 90, s.v. pokazucha zitiert nach Corten, Vocabulary of Soviet society, S. 107, s.v. pokazukha (pokazucha).

³⁸⁴ Vgl. Keipert (Rez.), Das neue Assoziationswörterbuch, S. 175.

³⁸⁵ Vgl. RAS I, S. 76f., s.v. magazin (515 Befragte).

³⁸⁶ Vgl. ebd., S. 85, s.v. mylo (492 Befragte).

³⁸⁷ Vgl. ebd., S. 73, s.v. lik (537 Befragte).

³⁸⁸ Vgl. BTS, S. 496, s.v. lik¹. Weniger oft scheinen die Versuchspersonen dabei an das Homonym mit der Bedeutung „Собрание, сонм тех, кого почитают, боготворят.“ (ebd., S. 496, s.v. lik²) gedacht zu haben.

jahrzehntelang unterdrückten Bereich der russischen Kultur. Entsprechende Antworten bietet auch der Artikel zum Reizwort БОГ³⁸⁹. Hier nenne ich exemplarisch ангел 5, есть 4 (wobei sich aber auch ein vierfaches нет findet), на небе 4, отец 3, всемогущий 2, Господь 2, с тобой 2 und die einmalige Reaktion Фома Аквинский. Auch diese Assoziationen deuten augenscheinlich auf eine Kenntnis der religiösen, namentlich der jüdisch-christlichen Tradition³⁹⁰ (ein besonders detailliertes Wissen zeigt sich offensichtlich bei der Antwort Фома Аквинский). Die Reaktionen auf den Stimulus БОГ demonstrieren ebenso, daß viele Befragte den Stimulus nicht in der Bedeutung ‚eine Gottheit‘, sondern konkret als Benennung des einen Gottes (Бог) auffaßten. Selbst auf ВОСКРЕСЕНИЕ³⁹¹ finden sich religiös motivierte Antworten wie святое 3, Пасха 1 oder die Assoziationen Христа 4, Христово 3 und из мертвых 1, wobei bei den letzten drei Reaktionen sicherlich an *воскресение* ‚Auferstehung‘ gedacht war. Daß das russische Wort für Sonntag, das ja schon seit langem orthographisch von dem für Auferstehung geschieden ist³⁹², die Versuchspersonen Assoziationen aus dem religiösen Bereich generieren ließ, scheint mir deshalb auffällig, da das Lexem *воскресенье* ja auch während der Sowjetzeit zum sozialistischen Lebensalltag gehörte³⁹³. Es handelte sich nicht wie bei den Substantiven лик (in religiösem Sinne) und Бог³⁹⁴ sowie den damit verbundenen Signifikaten um von offizieller Seite bis zur perestrojka unterdrückte Elemente der russischen Kultur, die erst mit dem Ende des kommunistischen Regimes für viele Teile der Bevölkerung wieder an Bedeutung gewannen.

Lexikographisch dokumentiert wird das Aufleben des Christentums im zurückliegenden Jahrzehnt im von Skljarevskaja herausgegebenen „Tolkovyj slovar’ sovremennogo russkogo jazyka. Jazykovye izmenenija konca XX stoletija“. Hier begegnet die qualifizierende Bemerkung „возвращение слова (значение) в актив из пассивного лексического запаса“ bei Lexemen wie з.в. *благословить*, *Бог*, *Богородица*, *богослов*, *венчаться*, *вера*, *инок*, *катехизис*, *католицизм*,

³⁸⁹ Vgl. RAS I, S. 17, s.v. bog (92 Befragte).

³⁹⁰ Um Assoziationen, die sich eindeutig auf nicht christliche Glaubensrichtungen oder das Judentum beziehen, handelt es sich bei den unikalenen Antworten Аллах und der ebenfalls einmaligen Nennung der antiken Gottheit Зевс.

³⁹¹ Vgl. RAS I, S. 28, s.v. voskresen’e (532 Befragte).

³⁹² Vgl. dazu schon I. Pawlowsky, Russisch-Deutsches Wörterbuch, Riga-Leipzig ³1900, S. 157, s.v. voskres-.

³⁹³ So heißt es etwa БСЭ¹, Bd 13, Sp. 199f., s.v. voskresen’e:

В Советском Союзе, при отделении церкви от государства, воскресенье стало исключительно днем отдыха без всякой связи с религиозно-обрядовой церковной стороной воскресенья как праздника, и только в тех республиках, в которых исторически установилась традиция отдыха в воскресенье, в других же республиках трудящимся предоставлено право переносить еженедельный день отдыха на пятницу или субботу или другой день [...].

Es scheint sich also schon zur Zeit der Veröffentlichung dieses Bandes, im Jahre 1929, bei *воскресенье* um einen gewöhnlichen sozialistischen arbeitsfreien Tag in der Woche zu handeln, jedenfalls was die RSFSR betrifft. Von einem Bestreben, die Bezeichnung *воскресенье* abzuschaffen, ist hier keine Rede.

³⁹⁴ Man vergleiche die beiden entsprechenden zuvor besprochenen Stimuli.

*миссионер, митрополит, пост*³⁹⁵. Hierbei sei aber angemerkt, daß sich derselbe Hinweis auch bei *мечеть* und *ислам* sowie zudem bei *индуизм* und *буддизм* findet. Bemerkenswert scheint mir im Falle des Buddhismus, daß sich die in dem Wörterbuch für das Wort *буддизм*, aber auch für *буддийский*, *буддистский* und *буддисты*³⁹⁶ konstatierte Neubelebung (wobei ich diesen Wörtern noch *Будда* hinzufügen möchte) möglicherweise auch an dem Material des RAS zeigen läßt, obgleich ohne Computerversion auch hier auf etwas behelfsmäßige Weise: So konnte ich bei einer Durchsicht von Verwendungen von Elementen des Wortnests von *буддизм* als erstes Wort einer Reaktion sowie bei einer Suche von Assoziationen bestehend aus Junktoren aus ursprünglichen Präpositionen und einem Element des fraglichen Wortnests keine Belege in der ersten Befragungsetappe nachweisen. Dagegen bietet die zweite, zwischen 1992 und 1995 verlaufene Testphase bereits die Kombinationen *ЗОЛОТОЙ-буддийский храм 1* und *РЕЛИГИЯ-буддистская 1*, die zwischen 1994 und 1996 durchgeführte dritte *ИДОЛ-Будда 2*, *МОНАХ-Будда 1* sowie *ОТЧИЗНА-буддизм 1*³⁹⁷. Auch wenn die Suche notwendigerweise etwas einzuschränken war, glaube ich, daß ich durch die angewandte Methode bereits einen Großteil möglicher Fundstellen der Lexeme in den studentischen Reaktionen erfaßt habe und daß der erhaltene Befund einen deutlichen Hinweis auf die absolute Häufigkeit der gesuchten Wörter gibt³⁹⁸.

Während diese nicht den traditionellen marxistisch-leninistischen Dogmen entsprechenden studentischen Assoziationen sehr deutlich die neue freiere politische Atmosphäre widerspiegeln, so könnte die Tatsache, daß sich die zwischen 1986 und 1991 höchstbrisannten Stimuli *КОММУНИЗМ*, *СОЦИАЛИЗМ*, *КАПИТАЛИЗМ* oder *ПЕРЕСТРОЙКА* nicht im ersten Band des RAS finden, darauf deuten, daß gerade die Herausgeber und Leiter des großangelegten Assoziationsexperiments sich der neuen Freiheit während der ersten Befragungsetappe noch nicht ganz sicher waren. Möglicherweise wurden bei diesen Reizwörtern selbst der kommunistischen Partei der damaligen Epoche übel aufstoßende, zu pluralistische Reaktionen erwartet, so daß man vorerst von solchen Schlüsselwörtern Abstand nahm.

³⁹⁵ Vgl. Skljarevskaja (Hrsg.), *Jazykovye izmenenija*, S. xliii und außerdem S. 73, s.v. *blagoslaviti*; S. 80, s.v. *Bog*; S. 82, s.v. *Bogorodica*, *bogoslov*; S. 114, s.v. *venčat'sja*; S. 114f., *vera*; S. 304, s.v. *inok*; S. 334, s.v. *katechizis*, *katolicizm*; S. 467, s.v. *missioner*; S. 468, s.v. *mitropolit*; S. 594, s.v. *post*; S. 317, s.v. *islam*; S. 457, s.v. *mečet'*; S. 303, *induizm*; S. 95, s.v. *buddizm*.

³⁹⁶ Vgl. ebd. S. 95f., s.v. *buddijskij*; S. 96, s.v. *buddistskij*, *buddisty*.

³⁹⁷ Vgl. RAS IV, S. 20, s.v. *buddijskij chram*, *buddistskaja*, RAS III, S. 66, s.v. *zolotoj* (104 Befragte); S. 150, s.v. *religija* (103 Befragte), RAS VI, S. 22, s.v. *Budda*, *buddizm*, RAS V, S. 65f, s.v. *idol* (105 Befragte); S. 92, s.v. *monach* (103 Befragte); S. 114, s.v. *otčizna* (105 Befragte).

³⁹⁸ Wenn durch die Art meiner Suche besonders Reaktionen aus einem Wort (vgl. ebenso S. 27) sowie Kombinationen aus ursprünglicher Präposition und Substantiv berücksichtigt wurden, so beruht dies natürlich auch nur auf meinem Eindruck, daß es sich bei ersteren um den häufigsten Typ von Assoziation handelt und letztere für Belege von Substantiven zahlenmäßig besonders wichtig sind. Es könnte gegen meine Schlußfolgerungen eingewandt werden, daß es möglicherweise die Stimuli der ersten Etappe nicht zuließen, mit einem Element des Wortnests von *буддизм* zu antworten; dies halte ich angesichts der Vielfalt von Reizwörtern für nicht sehr wahrscheinlich.

g) Neue Verwendungen für das Adjektiv *буржуазный*

Oben (S. 66) habe ich festgestellt, daß die Assoziationen *не наш* 3, *ваш* 1, *чуждый* 4 und *чужой* 2 darauf schließen lassen, daß die Bourgeoisie als etwas Fremdes, nicht zur eigenen Gruppe Gehöriges empfunden wird. Diesen Antworten stehen jedoch die beiden unikalen Reaktionen *наш* und *новый* gegenüber, die zeigen, daß das Bürgertum doch nicht so fern und fremd zu sein scheint. Die Assoziation *наш* kann dabei freilich auch auf die intelligencija, auf Parteifunktionäre oder sonstige bessergestellte Teile der traditionellen sowjetischen Gesellschaft bezogen sein³⁹⁹. Doch könnte sie, wie es mir für die Antwort *новый* fast sicher erscheint, auf eine erst durch die Veränderungen der perestrojka-Zeit entstandene Gesellschaftsschicht gemünzt sein: die neue Wirtschaftselite, die sogenannten *новые русские*. Die Wendung *новый русский* selbst konnte ich bei einer Recherche mit dem Suchprinzip, wie ich es zuvor schon bei den Elementen des Wortnests von *буддизм* benutzte⁴⁰⁰, erst von der dritten Etappe der Assoziationsversuche an als Reaktion nachweisen. Die Antwort wurde dabei während der letzten Befragungsphase auf den Stimulus *БИЗНЕСМЕН* zweimal, auf *БОСС*, *БУРЖУЙ*, *КООПЕРАТОР* und *ПОХОРОНЫ* einmal gegeben⁴⁰¹. Im Plural oder gar im Femininum ist die Junktur offensichtlich auch in der dritten Etappe unter den von mir überprüften Assoziationen nicht belegt.

Diese gesellschaftliche Veränderung, der schnelle wirtschaftliche Aufstieg zahlreicher Russen im Zuge der perestrojka, läßt sich auch an den Angaben von Jargonwörterbüchern illustrieren. So verzeichnet der 2001 erschienene „*Bol'soj slovar' russkogo žargona*“ von Mokienko und Nikitina für das Wort *буржуин* neben der oben (S. 69f.) bereits besprochenen Bedeutung „Иностранец из капиталистической страны.“ an zweiter Stelle die Bedeutung „Богатый человек, новый русский.“⁴⁰². Dabei liegt im Fall dieses zuletzt genannten Gebrauchs von *буржуин* im Sinne von ‚Neuer Russe‘ m.E. eine prototypische Belegung des Wortes vor, das ursprünglich allgemein auf jeden Bourgeois referierte, ein wohl jüngerer Bedeutungswandel, der die gesellschaftlichen Veränderungen in Rußland seit Gorbačevs neuer Wirtschaftspolitik widerspiegelt. Für diese Verwendung wird bei Mokienko und Nikitina auf Elistratovs 1994 veröffentlichten „*Slovar' moskovskogo argo*“ als Quelle der Angabe verwiesen. Bei ihm findet sich eine zwar sinngemäß gleiche, dennoch leicht vom „*Bol'soj slovar' russkogo žargona*“ abweichende Formulierung der Bedeutungserklärung: „*Шутл. О богатом*

³⁹⁹ Es ist natürlich zu berücksichtigen, daß während der perestrojka der soziale Abstieg der intelligencija begann.

⁴⁰⁰ Ich habe auch entsprechend in diesem Fall nach Kombinationen vom Typ /ursprüngliche Präposition + *новый русский*/ gesucht.

⁴⁰¹ Vgl. RAS VI, S. 176, s.v. *novyj russkij*, RAS V, S. 23, s.v. *biznesmen* (103 Befragte); S. 26, s.v. *boss* (103 Befragte); S. 27, s.v. *buržuj* (104 Befragte); S. 77, s.v. *kooperator* (105 Befragte); S. 132, s.v. *pochorony* (106 Befragte).

⁴⁰² Vgl. Mokienko-Nikitina, *Slovar' žargona*, S. 82, s.v. *buržuin*.

человеке, нுவорище.“⁴⁰³ Daß bei Elistratov die typische Bezeichnung für die wohl auch bei ihm schon mit „нுவориш“ implizierten Neuen Russen fehlt, kann m.E. dadurch erklärt werden, daß sich die Junktur *новый русский* zum Zeitpunkt der Abfassung der Wörterbuches noch nicht etabliert hatte, d.h., daß sie noch nicht bei sehr vielen in Gebrauch und vielleicht dem Autor des Lexikons selbst unbekannt war, oder dadurch, daß sie noch nicht existierte. Auf dies deuten nämlich die von mir überprüften Assoziationen der Studentenbefragung für den RAS, unter denen sich erst ab der dritten 1994 beginnenden Etappe, also ab dem Jahr des Erscheinens von Elistratovs Jargonwörterbuch, der Phraseologismus findet. Allem Anschein nach belegen die Daten des RAS zusammen mit den Hinweisen durch die Formulierungen in den beiden angeführten Wörterbüchern, daß die Junktur *новый русский* frühestens ab 1994 eine weitere Verbreitung gefunden hat⁴⁰⁴.

Der gesamte Befund für die Entstehungszeit bzw. die Zeit der Verbreitung der Junktur *новый русский* stimmt übrigens ebenfalls mit den Belegen in dem von Skljarevskaja herausgegebenen Wörterbuch der lexikalischen Neuerungen überein. Auch hier reichen die angeführten Belege, die die Wortverbindung enthalten, nicht vor das Jahr 1994 zurück⁴⁰⁵.

Daß die Existenz dieser Gesellschaftsschicht Neureicher schon vorher wahrgenommen wurde, dokumentiert der Artikel zum Lemma *нுவориш* bei Skljarevskaja, in dem die angegebenen Anwendungsbeispiele bereits mit dem Jahr 1992 einsetzen⁴⁰⁶. Bestimmte Teile der heutigen russischen Wirtschaftselite begannen sich jedoch noch früher zu bilden, nämlich zwischen 1987 und 1989, als die kommerzielle Tätigkeit gestattet wurde⁴⁰⁷.

Daß nicht nur *буржуин* auf die Reichen der heutigen russischen Gesellschaft referieren kann, sondern auch andere Elemente des Wortnests, demonstriert ebenfalls das von Skljarevskaja herausgegebene Wörterbuch für die Lexeme *буржуа*, *буржуазия*, *буржуазный* und *буржуи*, wobei auch passende Textbelege

⁴⁰³ V.S. Elistratov, *Slovar' moskovskogo argo*, Moskva 1994, S. 55, s.v. *buržuin*.

⁴⁰⁴ Hinsichtlich der Herkunft der Junktur *новый русский* scheint es mir nicht unwahrscheinlich, daß sie in Anlehnung oder u.a. in Anlehnung an das Fremdwort *нுவориш* entstand, wobei nicht nur die inhaltliche Verwandtschaft zwischen dem französischen *nouveau* und dem russischen *новый* eine Rolle gespielt haben mag, sondern auch eine gewisse klangliche Ähnlichkeit zwischen *нுவориш* und *новый русский*. Darüber hinaus könnte auch die Bezeichnung „новый класс“ für die Neureichen, die in einem der von Popp, *Ideologie und Sprache*, S. 148 angeführten Belege auftaucht, als ein Vorbild gedient haben.

⁴⁰⁵ Vgl. Skljarevskaja (Hrsg.), *Jazykovye izmenenija*, S. 514, s.v. *novyj*; S. 390f., s.v. *krasnyj*⁴; S. 432, s.v. *malinovyj*. Vgl. zudem auch die Belege S. 513, s.v. *novoruskij*. Dieses Adjektiv konnte ich im RAS gar nicht ausfindig machen. Mein Suchmuster entsprach dabei dem zuvor angewendeten; auch die Kombination /ursprüngliche Präposition + *новорусский* + Substantiv/ wurde überprüft.

⁴⁰⁶ Vgl. ebd., S. 517, s.v. *нுவориш* und auch die aufgeführte ergänzende Bemerkung: „После перестройки: о российских предпринимателях и коммерсантах, разбогатевших очень быстро [...]“.

⁴⁰⁷ Vgl. N. Lapina, *Die Formierung der neuen rußländischen Elite. Probleme der Übergangsperiode*, Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien 7 (1996), S. 16.

angeführt werden⁴⁰⁸. Ich füge diesen hier noch einige hinzu, die m.E. besonders deutlich illustrieren, daß gerade die Gruppe der Neureichen gern als bourgeois dargestellt wird. So wird dieser Teil der Gesellschaft in einem Artikel mit dem Titel „Čisten'kich vsjakij poljubit, ili apologija novogo russkogo“ von N. Kevorkova als „новая буржуазия“ bezeichnet:

Новые русские хотят строить, не разрушать.

Красные черты зависти, которых тщится раздражить и выпустить на простор фюрер национал-большевистской партии, обречены и дохнут на свету. Он шепчет им в бункере: новая буржуазия, взорвем ее на воздух, с чадами и домочадцами, с отпрысками и евроремонтом.⁴⁰⁹

In ähnlicher Weise werden die Neuen Russen in einem Diskussionsbeitrag innerhalb eines Internetforums als „новые 'буржуи'“ bezeichnet: „Если интеллигенция не поможет рабочим сейчас, то уж потом рабочие никогда не помогут интеллигенции. А новые 'буржуи' найдут пути растоптать и тех и других.“⁴¹⁰ Schließlich gebe ich ein Beispiel für die Verwendung von *буржуй* mit Bezug auf die Neuen Russen, ohne daß das Adjektiv *новый* hinzutritt, wie es im ersten Beispiel ja auch *буржуазия* beigelegt war. Es handelt sich dabei im folgenden um den Ausschnitt aus einem Lebenslauf:

Родился я в 1985 году в городе Кирове. Оттуда меня куда-то перевезли (родители мои были бедными студентами, точнее недавно закончившими вуз, и жить было нелегко), и наконец в возрасте трех лет я очутился на улице Покровке (тогда Чернышевского) в квартире № 3 (сейчас там живет какой-то буржуй... простите, новый русский) [...].⁴¹¹

Diesen Belegen entspricht übrigens auch die Reaktion *новый русский* 1 auf den Stimulus БУРЖУЙ des fünften Bandes.

Wenn ich oben feststellte, daß sich mehrere Reaktionen finden, in denen entgegen der Ideologie des Marxismus-Leninismus und der Tradition der Sowjetzeit das Reizwort БУРЖУАЗНЫЙ mit etwas Positivem verbunden wird, so könnte dies auch dadurch begründet sein, daß in diesen Fällen z.T. Studenten antworteten, die der Schicht der Neureichen angehören. Eine positive Konnotation des Stimulus innerhalb dieser Gruppe scheint mir schon deshalb nicht verwunderlich, da sie sich selbst von ihrer Umwelt ja als neue Bourgeoisie bezeichnet sehen und es verständlich ist, daß sie die ihnen zugewiesene negative Rolle aufwerten. Außerdem ist es wohl der mit der Bourgeoisie von jeher verbundene Reichtum (vgl. die Reaktionen *богатство* 1, *богач* 1), der einen zustimmenden Kommentar hervorgerufen haben könnte.

⁴⁰⁸ Vgl. Skljarevskaja (Hrsg.), Jazykovye izmenenija, S. 96, s.v. buržua, buržuazija; S. 96f., s.v. buržuaznyj; S. 97, s.v. buržuj.

⁴⁰⁹ N. Kevorkova, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Čisten'kich vsjakij poljubit, ili apologija novogo russkogo, <www.kulichki.com/periferia/znak/j13.htm>, (29.06.2002).

⁴¹⁰ Aleksandr Aleksandrovič, 08.01.1999, Ohne Titel, <forum.msk.ru/files/guestbook-po990108.html>, (22.06.2002). Ich schreibe den Namen des Verfassers des Diskussionsbeitrages hier aus, da es mir möglich scheint, daß von ihm ein Pseudonym verwendet wurde.

⁴¹¹ S.A. Opalev, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Немного обо мне, <archive.1september.ru/school52/ex-stud/2001-4/opalev/me.html>, (22.06.2002).

Daß die Bourgeoisie nicht mehr automatisch negativ besetzt ist, zeigt z.B. ebenfalls die Tatsache, daß die Kosmetikprodukte der französischen Marke „Bourjois“ trotz der Homophonie mit *буржуа* unter ihrem gewöhnlichen Namen in Rußland ohne größere Schwierigkeiten verkauft werden können. Dabei wird z.T. sogar bei Präsentationen die Marke in kyrillischer Form mit „Буржуа“ wiedergegeben, wobei dann die Bezeichnung des Feindes des Proletariers und der Markenname völlig identisch sind⁴¹². Dementsprechend zeigt sich eine positive Konnotation des Adjektivs *буржуазный* in zwei Ausschnitten, die ich Artikeln aus Beilagen der Zeitung „Kommersant-“ entnommen habe. In diesen Texten werden jeweils teure Markenwaren und Luxusgüter vorgestellt. In der ersten Passage wird z.B. die „буржуазная солидность“ der Produkte lobend hervorgehoben:

Шары, кубы, звезды, венки и всевозможная мишура то ярко сверкают, то матово поблескивают. Такие мелкие украшения могут выглядеть очень камерно, даже меланхолично. [...]

Но это все мелочи, рассчитанные на то, чтобы радовать эстетов. Имитации цветочно-лиственных композиций могут достичь королевской пышности и буржуазной солидности. Монументальная немецкая еловая арка De Luxe рассчитана на украшение входа в особняк и годится не только для встречи Нового года, но и для любого пафосного приема очень солидных гостей (\$1300, ТД "Детский мир").⁴¹³

Genauso positiv wird das Adjektiv *буржуазный* auch im zweiten Ausschnitt verwandt, in dem es heißt:

Столовое серебро Tiffany & Co. выдерживает не аристократические, дворцовые, а буржуазные позиции в хорошем смысле этого слова. Внимание приковано не к общему торжеству (точнее пиршеству) духа, а мелочам, которые, как известно, решают многое.⁴¹⁴

Interessanterweise wird in diesem Beispiel die positive Konnotation bewußt hervorgehoben und damit gleichzeitig das Abweichen von der gewohnten Interpretation impliziert. Ebenso auffällig ist, daß hier das Bürgerliche ganz deutlich nicht mit Prunk und Protz in Verbindung gebracht wird, wie es zu sowjetischen Zeiten wohl vornehmlich geschah. Statt dessen scheint *буржуазный* als ‚von diskreter Eleganz‘ verstanden zu werden. Mit diskreter Eleganz wird auch das Substantiv *буржуазия* in folgender Passage aus einem Artikel einer „Kommersant“-Beilage verbunden, in dem die Produkte der Nobelmarke „Fendi“ vorgestellt werden:

Простые коричневые шубейки в сиротском стиле, чтобы подчеркнуть скромное обаяние буржуазии, и броские, с пестрой меховой инкрустацией меховые пальто для

⁴¹² Vgl. dazu z.B. anonym, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Bourjois Paris, <aha.ru/~aroma/6.htm>, (16.08.2002) und anonym, 11.06.2002, Pobediteli konkursa ot Bourjois, <www.divnet.ru/success/viktorina/winners/winners_bourjois.html>, (16.08.2002).

⁴¹³ L. Tarasov, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Blesk i mišura elki. Novogodnie ukrašenija i igruški: ot tradicii do avangarda, Beilage zu Kommersant- Nr. 228 v. 14.12.2001, <www.kommersant.ru/printdoc.html?Id=301642>, (08.07.2002).

⁴¹⁴ E. Istomina, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Polnoe obedennoe sobranie. Stolovoe srebro ot Faberge Tiffany & Co, Beilage zu Kommersant- Nr. 197 v. 26.10.2001, <www.kommersant.ru/printdoc.html?Id=288642>, (08.07.2002).

тех, кто хочет быть виден издалека. Единственное, что их объединяет, это качество.⁴¹⁵

Dabei stellt die Wendung „скромное обаяние буржуазии“ übrigens das Zitat des gleichnamigen russischen Titels eines 1972 unter der Regie von L. Buñuel entstandenen Films dar⁴¹⁶.

Bei der Verwendung der Lexeme *буржуазный* oder *буржуазия* in positivem Sinne, ihrer Umwertung, wie ich sie anhand der Texte aus der Zeitung „Kommersant-“ dargestellt habe, handelt es sich dem Eindruck meiner Informanten nach um eine sehr junge Entwicklung. Daß sich mehrere Belege für solch einen Gebrauch gerade in der Zeitung „Kommersant-“ finden, und zwar in gewöhnlicher Werbung recht nahekommenden Artikeln der Beilage, könnte darauf schließen lassen, daß sich besonders für die finanziell gutgestellten bzw. wohlhabenden Russen die Konnotationen von *буржуазный* und *буржуазия* geändert haben. Denn diese reklameartigen Texte werden vornehmlich an potentielle Käufer gerichtet sein, d.h. Geschäftsleute, die auch einen großen Teil des üblichen Leserkreises der gesamten Zeitung „Kommersant-“ darstellen dürften, und allgemein an Angehörige der finanziell abgesicherten Mittelschicht bzw. der Oberschicht. Für die Verwendung der Lexeme *буржуазный* und *буржуазия* unter positiven Konnotationen ist wohl die Aufwertung der Rolle der Begüterten verantwortlich, eine Aufwertung, wie sie vielleicht zu einem gewissem Grad allgemein in der russischen Gesellschaft geschehen ist, am wahrscheinlichsten aber natürlich unter den Besitzenden selbst. Solch ein positiver Gebrauch mag von den Verfassern der Artikel z.T. auch bewußt eingesetzt sein als *captatio benevolentiae* Vermögender, die, wie mir scheint, eine wichtige Zielgruppe der Texte bilden. Daneben ist natürlich damit zu rechnen, daß auch zu einem gewissen Teil weniger Betuchte, die sich die beschriebenen Produkte nicht leisten können, zur bloßen Unterhaltung die reklameartigen Darstellungen lesen.

In ähnlicher Weise legt m.E. auch die Verwendung des Markennamens „Bourjois“ auf russischem Boden nahe, daß sich die Einstellungen zur Bourgeoisie besonders unter den finanziell Abgesicherten geändert haben, da es kaum die ärmeren Teile der Bevölkerung sein werden, die diese Kosmetikprodukte kaufen.

Die Entstehung einer neuen Wirtschaftselite hat nicht nur für neue Bezugsobjekte von Elementen des Wortnests des Substantivs *буржуа* gesorgt, sondern, wie es mir bei *буржуазный* und *буржуазия* plausibel erscheint, auch für neue positive Konnotationen. Ob auch Wörter wie *буржуй* oder *буржуин* z.T. ähnlich anerkennend verwendet werden, lasse ich dahingestellt. Ich halte es aber für weniger wahrscheinlich.

Besonders aufgrund der Entstehung der Schicht der Neuen Russen im Zuge der Umwälzungen der *perestrojka*-Zeit ist wohl anzunehmen, daß *буржуазный* und verwandte Lexeme in den nächsten Jahren weiterhin ihre Aktualität bewahren

⁴¹⁵ M. Prochorova, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, *Ljubo i dorogo. Fendi podbil glamur mol'ju*, Beilage zu *Kommersant*- Nr. 157 v. 31.08.2001, <www.kommersant.ru/archive/archive-material.html?docId=280558>, (08.07.2002).

⁴¹⁶ S.J. Jutkevič (Hrsg.) u.a., *Kino. Ėncyklopedičeskij slovar'*, Moskva 1987, S. 61, s.v. *Bun'juel'*.

werden, während andere so eng mit der Sowjetära verbundene Wörter wie *коллективизм* oder *пятилетка* heute im Russischen infolge der Veränderungen in Ideologie, Wirtschaft und allgemein in der Lebensweise in ihrem Gebrauch zurückgehen⁴¹⁷.

An dieser Stelle möchte ich noch einmal auf den Vergleich zwischen den in einem erklärenden Wörterbuch angegebenen und den durch die Reaktionen implizierten Bedeutungen der Stimuli УЧИТЬСЯ und БУРЖУАЗНЫЙ zurückkommen, eine Gegenüberstellung, die ja jeweils zu Beginn der Analyse eines Artikels des RAS vorgenommen wurde. Es zeigt sich, daß die Angaben des hier herangezogenen BTS (wie auch die vieler anderer erklärender Wörterbücher) über die Rolle der beiden Wörter *учиться* und *буржуазный* in der russischen Sprachgemeinschaft nicht vollständig informieren. So erfahren wir z.B. nichts von den Einstellungen, die sich mit dem Verb heute verbinden bzw. auch früher in der Sowjetzeit verbanden, und im Fall des Adjektivs durch den Verweis auf *буржуазия*⁴¹⁸ nur von den traditionell negativen. Dies mag freilich auch daran liegen, daß es sich bei den positiven Konnotationen noch um ein junges Phänomen handelt. Weitere Stereotype wie das prototypische Aussehen eines Bourgeois bleiben jedoch ebenfalls unerwähnt.

Zusammenfassung und Ausblick

Unter den Antworten auf das Reizwort УЧИТЬСЯ begegnen viele umgangssprachliche Elemente, die zeigen, daß die Künstlichkeit der Befragungsumstände sowie ihre schriftliche Fixierung nicht zu einer Beschränkung auf standardsprachliche Äußerungen führen, sondern daß sich eine gewisse Ungezwungenheit und Natürlichkeit bewahrt, wie die Reminiszenzen der Alltagssprache andeuten. Bei der Betrachtung der übrigen Artikel des ersten Bandes des RAS wird schnell offenbar, daß sich auch tabuisierte nicht normsprachliche Elemente unter den Reaktionen finden, etwa Bestandteile des mat. Es zeigt sich die Vertrautheit mit diesem Bereich der russischen Sprache insbesondere in den relativ zahlreichen Fällen, in denen Reaktionen auf die Verbindung eines sexuellen Signifikates mit einem eigentlich nichtsexuellen Lexem deuten. Erfreulicherweise stellt sich heraus, daß der BTS im Gegensatz zu früheren, sowjetischen Wörterbüchern zahlreiche mat-Wörter verzeichnet. Die frühere Prüderie, die in der Gesellschaft und auch in der Lexikographie deutlich wurde, ist offensichtlich z.T. aufgegeben, dennoch nicht vollständig; denn es wurden auch in diesem neueren Nachschlagewerk die wichtigsten mat-Lexeme *xyй*, *низда*, *ебать* samt ihrer Derivate ausgelassen, was ihre vergleichsweise starke Tabuisierung jedenfalls in den gebildeten Schichten der russischen Gesellschaft impliziert.

⁴¹⁷ Vgl. Skljarevskaja (Hrsg.), *Jazykovye izmenenija*, S. 352, s.v. *kollektivizm*; S. 647, s.v. *pjatiletka*.

⁴¹⁸ Vgl. die von mir in Anm. 246 angeführte Erklärung des BTS.

Unter den Phraseologismen, die in entsprechenden Assoziationen zum Stimulus УЧИТЬСЯ anklingen, scheinen mir die Devisen bzw. die geflügelten Worte mit politischem Hintergrund die interessantesten, wie etwa die perestrojka-Formel *Учиться демократии*. Ich halte diese Junktur nicht für eine Modifikation von *Учиться ленинизму*., wie Dušenko glaubt, sondern für eine Abwandlung von *Учиться коммунизму*. Hierauf deutet u.a. die dritthäufigste Reaktion коммунизму auf УЧИТЬСЯ. Für das von Dušenko angegebene *Учиться ленинизму*. taucht dagegen weder ein Hinweis unter den Assoziationen noch ein neuerer Beleg im Internet auf. Die Formel war zur perestrojka-Zeit aller Wahrscheinlichkeit nach bereits vergessen; das Erkennen einer Anspielung auf eine sozialistische Devise, die ohne Zweifel den Reiz der Beziehung zwischen *Учиться коммунизму*. und *Учиться демократии*. ausmacht, wäre bei einer Herleitung von *Учиться ленинизму*. nicht gegeben. Zahlreiche studentische Antworten stehen im übrigen in Zusammenhang mit der Parole *Учиться, учиться <и> <еще раз> учиться, <как завещал великий Ленин>*. Die vorliegende Form der Wendung konnte ich anhand von Reaktionen und von zusätzlichen Textbelegen erarbeiten.

Die ironische Verwendung solcher Devisen bzw. sozialistischer Phraseologismen bot zu Zeiten der UdSSR und bietet bis heute die Möglichkeit, sich gegen die Überfrachtung mit derartigen Parolen zur Wehr zu setzen, die ja ein wichtiges und gern genutztes Instrument der sowjetischen Propaganda im eigenen Lande bildeten.

Bei der Betrachtung der Reaktionen zum Stimulus УЧИТЬСЯ fällt schließlich besonders die positive Haltung auf, die von den Studenten dem Lernen bzw. Studieren entgegengebracht und auch durch Reaktionen auf andere Reizwörter untermauert wird. Sie spiegelt wohl eine Einstellung wider, wie sie in weiten Teilen der sowjetisch-russischen Gesellschaft herrschte und vielleicht bis heute in Rußland nachwirkt. Diese bildet m.E. einen deutlichen Gegensatz zur Haltung zum Lernen in Deutschland.

Bei der Erklärung des Terminus *Schlagwort* weist Bußmann auf die „solidarisierende und persuasiv-agitatorische Funktion“⁴¹⁹ dieser sprachlichen Elemente hin, die mir für das Adjektiv *буржуазный* in musterhafter Weise innerhalb des novojaz erfüllt scheint. Die sowjetisch-russische Neusprache hat, wie ich durch entsprechende Belege zu demonstrieren versucht habe, die Reaktionen der Studenten auf das als Reizwort fungierende Eigenschaftswort maßgeblich beeinflußt. An den Reaktionen wie auch an den Textbeispielen wurde deutlich, daß das analysierte Lexem eine negative Markierung darstellt, die jedem ideologischen Gegner oder jeder abgelehnten gesellschaftlich-politischen bzw. philosophischen Strömung zugewiesen werden kann (vgl. die Ausführungen zu den Ismen). Der dem Schlagwort typischerweise innewohnende emotional-wertende Gehalt erlaubt

⁴¹⁹ Bußmann, Lexikon der Sprachwissenschaft, S. 666, s.v. Schlagwort.

es der Propaganda, das Adjektiv für die Solidarisierung gegen den Feind auszunutzen⁴²⁰.

Das Feindwort *буржуазный* sorgt für eine leicht verständliche, überschaubare Dichotomie zwischen Gut und Böse, die freilich mit Verallgemeinerungen und Stereotypen verbunden ist, wie sie Textpassagen sowie ein Teil der Assoziationen zeigen⁴²¹: Hier erwähne ich die Gleichsetzung des Bürgertums mit dem Westen bzw. noch weiter generalisierend mit dem Ausland. Eine solche Verallgemeinerung manifestiert sich auch in der Belegung von *буржуй* und *буржуин* mit der Bedeutung ‚Person aus dem kapitalistischen Ausland‘. Sieht man von den Jahren nach der Revolution und den Anfangsjahren der UdSSR ab, in denen sich selbst nach dem Urteil systemkonformer Quellen als Bourgeois bezeichnete Personen auf eigenem Territorium befanden, so ermöglicht das Adjektiv im *novojaz* neben einer Abgrenzung der Nichtsozialisten von den Sozialisten eine geographische Kontrastierung, und zwar zwischen den - aus sowjetischer Perspektive - Hiesigen, den Einwohnern der Sowjetunion, den Mitgliedern der eigenen Gruppe (*наши*), zu denen in gewisser Weise auch die Einwohner befreundeter Staaten gehören, und den Fremden, Außenstehenden im sogenannten westlichen Ausland (*не наши, чуждые*). Wenn die sowjetische intelligencija jedoch von anderen Mitbürgern als bourgeois empfunden und wohl auch als solche bezeichnet wurde, so war dies sicher nicht mit der von der Partei gewollten Sicht zu vereinbaren, die ja eher betonte, daß durch den Sozialismus eine integrierte „*новая интеллигенция*“ entstanden sei.

Zudem begegnet eine zeitliche Abgrenzung bzw. Polarisierung mit Hilfe des Schlagworts *буржуазный*, nämlich zwischen einer Zeit vor der Revolution unter der Herrschaft der Bourgeoisie und der Phase nach der Revolution, die die Beseitigung der Bourgeoisie in der Sowjetunion - so die der Ideologie entsprechende Geschichtsauffassung - mit sich brachte (vgl. die Assoziation *дореволюционный* 1 auf den Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ im fünften Band und siehe auch den gern benutzten Topos von alt vs. neu).

Die Verwendung des Adjektivs *буржуазный* als Fachterminus der marxistisch-leninistischen Philosophie ist dabei von der des emotional aufgeladenen Schlagwortes, das der Vereinfachung dient, wohl nicht abzugrenzen.

Anhand eines Beispielsatzes sei hier noch auf einige Adjektive verwiesen, die sich innerhalb des *novojaz*, der die Assoziationen maßgeblich beeinflusst hat, synonym zu *буржуазный* verwenden lassen. In dem ideologisch zentralen Satz „В буржуазном обществе капитал обладает самостоятельностью и индивидуальностью [...]“ aus der russischen Übersetzung des „Manifests der kommunistischen Partei“⁴²² könnte das Kolon „В буржуазном обществе“ - aus der sowjetischen Perspektive gedacht - durch folgende Varianten ersetzt werden:

⁴²⁰ Vielleicht ist die Reaktion *солидарный* 1 auf БУРЖУАЗНЫЙ mit dieser Solidarität gegen die Bourgeoisie verbunden; ebenso könnte bei der Antwort aber auch an die Solidarität des Bürgertums gegen das Proletariat gedacht sein.

⁴²¹ Vgl. zu der Eigenschaft des Schlagwortes Strauß u.a., *Brisante Wörter*, S. 32f.

⁴²² Marks-Engel's, *Manifest*, S. 42.

в капиталистическом/ западном/ старом обществе⁴²³ bzw. wohl auch durch в американском oder в дореволюционном обществе⁴²⁴, wobei sich jeweils ein wohlgeformter neusprachlicher Satz ergibt. Diese Adjektive bilden aufgrund ihrer Austauschbarkeit in zahlreichen Kontexten eine quasisynonyme Reihe⁴²⁵.

Für recht interessant halte ich ebenso die verschiedenen Charakterzüge und Verhaltensweisen, die dem Bourgeois durch die Reaktionen der Studenten direkt zugewiesen wurden oder die sich aus bestimmten Assoziationen ableiten lassen, sowie auch die offensichtliche Bildhaftigkeit des Stimulus.

Ein Weiterleben vieler Elemente des Wortnests von *буржуазный* garantiert sehr wahrscheinlich die Anwendung dieser traditionell sowjetischen Lexeme auf die neuen durch die perestrojka hervorgerufenen Verhältnisse, namentlich auf die sogenannten Neuen Russen (vgl. die Assoziation *новый* und wohl auch *нам*).

Neben den negativen Reaktionen stehen aber auch solche, die möglicherweise auf einen kritischen Umgang mit dem Schlagwort *буржуазный* schließen lassen bzw. die sogar ein positives Verhältnis zu dem Adjektiv und damit wohl auch zur Bürgerlichkeit zeigen. Zu den Assoziationen, die einen wohlwollenden, zustimmenden Kommentar zum Stimulus БУРЖУАЗНЫЙ enthielten, habe ich als Parallelen Passagen aus der Zeitung „Kommersant“ angeführt. Diese zeigten eine positive Konnotation des Adjektivs *буржуазный* sowie ebenso des Substantivs *буржуазия*. Vergleicht man mit diesen sehr jungen Textbelegen die übrigen von mir angeführten zeitgenössischen Belege, in denen *буржуазный* oder *буржуазия* wie in den sowjetischen Propagandatexten deutlich negativ besetzt ist, so ergibt sich eine Koexistenz verschiedener mit gegensätzlichen Wertungen verbundener Gebrauchsweisen der beiden Wörter in der Gegenwart. Insbesondere dieser Pluralismus wird dafür sorgen, daß die Lexeme in Zukunft brisante Wörter bleiben werden.

Ich denke, daß die sprachlandeskundliche Betrachtung der Assoziationen einen Einblick in die Kultur russischer Studenten in der perestrojka- und Nachperestrojka-Zeit gewährte, in sprachliche Gewohnheiten sowie Charakteristika der Denk- und Lebensweise der Probanden. Gleichzeitig wurde meiner Meinung nach deutlich, daß die Reaktionen der Befragten ebenso typische Kennzeichen der russischen Kultur allgemein abbilden bzw. Veränderungen, die die Kultur durch die perestrojka erlebte.

Um den RAS besser auswerten zu können, wäre die Herausgabe einer Computerversion wünschenswert. Auf diese Weise könnten die von mir an entsprechender Stelle beschriebenen Schwierigkeiten vermieden werden, die sich bei der Erfassung der verschiedenen Belege eines Lexems innerhalb der Assoziationen stellten.

⁴²³ Vgl. die Assoziationen капиталистический, старый und западный auf БУРЖУАЗНЫЙ im ersten Band.

⁴²⁴ Vgl. die Reaktionen Америка und США auf БУРЖУАЗНЫЙ im ersten Band sowie дореволюционный auf denselben Stimulus im fünften Band.

⁴²⁵ Vgl. auch die Adjektive *антисоветский*, *враждебный*, *пресловутый*, die Popp, Ideologie und Sprache, S. 31 neben *буржуазный* als „negativ qualifizierende Zusätze“ für das Lager des Gegners aufzählt.

Wie oben ebenfalls bereits angedeutet wäre vielleicht als weiterführende Aufgabe der Gebrauch des Pronomens *нам* im Russischen im Bezug auf die Identifikation mit der Bevölkerung des eigenen Staates eingehender zu untersuchen oder die Frage, in welchen anderen sprachlichen Ausprägungen solch eine Solidarisierung auftaucht. Zusätzliche analoge Überlegungen für das Deutsche ließen möglicherweise einige Unterschiede im Sprachgebrauch zutage treten.

Als eine andere Thematik, die eine sprachlandeskundliche Bearbeitung in Zukunft lohnen würde, erscheint mir die in der Gegenwart in Rußland vieldiskutierte Beziehung des eigenen Landes zum Westen. Dabei steht auf der einen Seite die Orientierung an westlichen oder europäischen Normen und ihre Wertschätzung, die sich in der häufig in russischen Medien zu lesenden Junktur *Учиться у запада.*, einem Verb wie *европеизироваться*⁴²⁶ oder dem Substantiv *евроремонт*⁴²⁷ zeigt, während sich auf der anderen das Stereotyp *Россия - это не Европа.* findet. Bei dieser Untersuchung könnten die Daten des RAS sowie entsprechende Textbelege wichtige Anhaltspunkte zur Bestimmung der Lage Rußlands nach der Auflösung der UdSSR geben⁴²⁸.

⁴²⁶ Vgl. zu diesem Wort Popp, *Ideologie und Sprache*, S. 60.

⁴²⁷ Vgl. Skljarevskaja (Hrsg.), *Jazykovye izmenenija*, S. 244f., s.v. *evroremont*.

⁴²⁸ Ich denke z.B. an die Artikel zu den Reizwörtern ЕВРОПА, ЗАПАДНЫЙ und РОССИЯ im fünften Band (vgl. RAS V, S. 55, s.v. *evropa*; S. 61, s.v. *zapadnyj*; S. 150, s.v. *Rossija*).

Literaturverzeichnis

Primärliteratur:

- Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Sprachwissenschaft (Hrsg.), Russisch-deutsches Wörterbuch, Berlin ¹⁴1982
- Akademie der Wissenschaften der DDR. Zentralinstitut für Sprachwissenschaft (Hrsg.), Deutsch-Russisches Wörterbuch, Bd 1-3, Berlin 1983f.
- Kommunističeskaja akademija. Sekcija literatury, iskusstva i jazyka (Hrsg.), Literaturnaja ěncyklopedija, Bd 1-9, 11, Ann Arbor (Michigan) 1948f. (= American council of learned societies reprints: Russian series 20) [unveränderter Nachdruck von Moskva 1929ff.]
- BTS Rossijskaja akademija nauk. Institut lingvističeskich issledovanij (Hrsg.), Bol'soj tolkovyj slovar' russkogo jazyka, Sankt-Peterburg 2000 [Nachdruck der Ausgabe von 1998]
- Rossijskaja akademija nauk. Institut lingvističeskich issledovanij (Hrsg.), Sovremennyj tolkovyj slovar' russkogo jazyka. Bolee 90000 slov i frazeologičeskich vyraženij, Sankt-Peterburg 2001
- BAS Akademija Nauk SSSR. Institut russkogo jazyka (Hrsg.), Slovar' sovremennogo russkogo literaturnogo jazyka, Bd 1-17, Moskva-Leningrad 1950ff. [1951-1958 hrsg. v. Akademija Nauk SSSR. Institut jazykoznanija]
- MAS Akademija Nauk SSSR. Institut russkogo jazyka (Hrsg.), Slovar' russkogo jazyka, Bd 1-4, Moskva ²1981ff.
- Aleksandr Aleksandrovič, 08.01.1999, Ohne Titel, <forum.msk.ru/files/guestbook-po990108.html>, (22.06.2002)
- Anonym, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Bourjois Paris, <aha.ru/~aroma/6.htm>, (16.08.2002)
- Anonym, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Ob-edinennye Arabskie Ėmiraty, <www.ton.inural.ru/school/oae/oae.shtml>, (29.06.2002)
- Anonym, 11.06.2002, Pobediteli konkursa ot Bourjois, <www.divnet.ru/success/viktorina/winners/winners_bourjois.html>, (16.08.2002)
- Anonym, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Programmy. Programmy, kotorye mogut pomoč' vam v izučenii anglijskogo jazyka, <fotinia.nm.ru/progs.htm>, (30.07.2002)
- Anonym, 16.05.2002, Čistopol'skij zavod, Avtospecoborudovanie. Istorija, <www.zavodaso.ru/pages/history.html> (04.06.2002)
- N.S. Ašukin; M.G. Ašukina, Krylatye slova. Literaturnye citaty. Obraznye vyraženiya, Moskva ²1960
- D. Babickij, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Gosudarstvo protiv moral'nych ustoev. „Zažralis“ *Kto vinovat? *Byt' um-

- nym sebe dorože, <econ-line.promedia.minsk.by/htm/econscin/against.htm>, (15.07.2002)
- E. Bahr, 20.08.1998, Rede gehalten auf dem Internationalen Symposium der SEF am 1./2. Dezember 1997 in Berlin, <sef-bonn.org/sef/veranst/1997/symposium/bahr.html>, (03.06.02)
- A.N. Baranov (Hrsg.) u.a., Slovar' russkogo slenga. Slengovye slova; vyraženiya 60-90-ch godov, Moskva 1997
- P.P. Bažov, Vystuplenie v svjazi s sorokaletnim jubileem gazety „Ural'skij rabočij“, in: ders., Sočinenija v trech tomach, Bd 3, Moskva 1952, S. 344-346
- B. Ben-Jakov, Slovar' argo GULaga, Frankfurt/Main 1982
- N.A. Berdjaev, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Mir „buržuaznyj“ i mir „socialističeskij“, Narodopravstvo Nr. 18f. v. 25.12.1917, <magister.msk.ru/library/philos/berdyaev/berdn033.htm>, (29.05.02)
- V. Berezovskij, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Uzbekistan učit'sja žit' po sredstvam. Obmennye punkty v Uzbekistane otnyne ne tol'ko pokupajut, no i prodajut inostrannuju valjutu, Rossijskaja gazeta ohne Nr. und ohne Datum, <www.rg.ru/prilog/es/082200/3.shtm>, (25.07.2002)
- V.P. Berkov u.a., Bol'soj slovar' krylatych slov russkogo jazyka. Okolo 4000 edinic, Moskva 2000
- I. Blažnov, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Al'ternativa mètru obščestvennogo mnenija, <wind-de-nor.narod.ru/Wind-Zhaba1.html>, (14.06.2002)
- N. Bodnevskij, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, U kogo nam nužno učit'sja?, Vera i žizn' 3 (1996), <www.lio.ru/archive/vera/96/03/article01.html>, (02.08.2002)
- A.D. Bogatyč, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Rodina, in: ders., Po pravu pereletnyh ptic, Moskva 1999, <www.dynamony.com/sakansky/all/bogatyh3.htm>, (25.07.2002)
- K. Böttcher u.a., Geflügelte Worte. Zitate, Sentenzen und Begriffe in ihrem geschichtlichen Zusammenhang, Leipzig⁵ 1988
- V. Bušin, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Razryv serdca i všivaja bolezni' (K Dzeržinskomu - s veščami!), Zavtra 29 v. 18.07.2000, <zavtra.ru/cgi/veil/data/zavtra/00/346/41.html>, (17.06.2002)
- A.P. Čechov, Moja žizn', in: ders., Polnoe sobranie sočinenij i pisem v tridcati tomach, Bd 9, Moskva 1977, S. 192-280
- A.V. Černjak, Učit'sja u Lenina, Moskva 1983
- O. Chomenko, Jazyk blatnych. Ėncyklopedičeskij sinonimičeskij slovar'. Jazyk mafiozi (1842-1997 gg.). V dvuch tomach, Moskva 1997f.
- N.S. Chruščev, Vremja. Ljudi. Vlast'. Vospominanija v 4-ch kn., Bd 1-4, Moskva 1999

- V. Dal', Tolkovyj slovar' živago velikoruskago jazyka, Bd 1-4, Moskva 1955 [unveränderter Nachdruck von Sankt-Peterburg-Moskva 1880ff.]
- P.N. Denisov; V.V. Morkovkin, Učebnyj slovar' sočetaemosti slov russkogo jazyka, Moskva 1978
- K.V. Dušenko, Slovar' sovremennych citat. 4300 chodjačich citat i vyraženijs XX veka, ich istočniki, avtory, datirovka, Moskva 1997
- V.S. Elistratov, Slovar' moskovskogo argo, Moskva 1994
- V.S. Elistratov, Slovar' krylatych slov (Russkij kinematograf). Okolo tysjači edinic, Moskva 1999
- V.S. Elistratov, Slovar' russkogo argo (materialy 1980-1990-ch gg.). Okolo 9000 slov, 3000 idiomatičeskich vyraženijs, Moskva 2000
- V.P. Felicina, Ju.E. Prochorov, Russkie poslovice, pogovorki i krylatye vyraženijs. Lingvostranovedčeskij slovar', Moskva 1979
- O.M. Frejdenberg, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Poëtika sjužeta i žanra, Moskva 1997, <koapp.narod.ru/information/document/book20.htm>, (03.06.02)
- S. Frumkin, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Zakat evropejskogo solnca, Vestnik Nr. 11 v. 29.05.2002, <www.vestnik.com/issues/2002/0529/koi/frumkin.htm>, (25.07.2002)
- D.M. Furmanov, Sočinskoj, in: ders., Sobranije sočinenijs v četyrech tomach, Bd 4, Moskva 1961, S. 471f.
- A. Gajdar, Voennaja tajna, in: ders., Sobranie sočinenijs v četyrech tomach, Bd 2, Moskva 1964, S. 136-272
- Gentle man, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Obyvatelskie rassuždenijs, <www.usedbottle.ru/forums/usedbottle/msg_426.html>, (04.06.2002)
- A.E. Graf, 6000 deutsche und russische Sprichwörter, Halle 1956
- V.I. Gromov; G.A. Vasil'ev, 13.12.1998, Novaja ideologija, <koapp.narod.ru/hudlit/politics/book17.htm>, (01.07.2002)
- E. Istomina, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Polnoe obedennoe sobranie. Stolovoe serebro ot Faberge Tiffany & Co, Beilage zu Kommersant- Nr. 197 v. 26.10.2001, <www.kommersant.ru/printdoc.html?Id=288642>, (08.07.2002)
- RAS Ju.N. Karaulov (Hrsg.) u.a., Russkij asociativnyj slovar', Bd 1-6, Moskva 1994ff.⁴²⁹
- N. Kevorkova, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Čisten'kich vsjakij poljubiti, ili apologija novogo russkogo, <www.kulichki.com/periferia/znak/j13.htm>, (29.06.2002)
- S.L. Košelev, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Filosofskaja fantastika v sovremennoj anglijskoj literature (Romany Dž.R.R. Tolkina, U. Goldinga i K. Uilsona 50-60-ch gg.), avtoreferat

⁴²⁹ Die einzelnen Bände des Wörterbuchs werden im Text durch bloße römische Zahlen bezeichnet (z.B. „RAS I, S. 180“).

- Moskva 1983, <kulichki.com/tolkien/arhiv/manuscr/koshel83.shtml>, (17.06.2002)
- V.I. Lenin, Šag vpered, dva šaga nazad (Krizis v našej partii), in: ders., Sočinenija, Bd 7, Moskva ⁴1954, S. 185-392
- V.I. Lenin, Zadači sojuzov molodeži. Reč' na III Vserossijskom s-ezde Rossijskogo kommunističeskogo sojuza molodeži. 2 oktjabrja 1920 g., in: ders., Sočinenija, Moskva ⁴1955, Bd 31, S. 258-275
- V.I. Lenin, Pjat' let rossijskoj revoljucii i perspektivy mirovoj revoljucii. Doklad na IV kongresse Kominterna 13 nojabrja 1922 g., in: ders., Sočinenija, Bd 33, Moskva ⁴1955, S. 380-394
- A.A. Leont'ev (Hrsg.), Slovar' asociativnych norm russkogo jazyka, Moskva 1977
- V. Lukin, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Obraščas' k sile faktov, Moskovskie novosti Nr. 22 v. 28.05.1989, <www.yabloko.ru/Persons/Lukin/lukin280589.html>, (29.05.02)
- V.V. Majakovskij, Eš' ananasy, rjabčikov žuj, ..., in: ders., Sočinenija v trech tomach, Bd 1, Moskva 1970, S. 139
- V.V. Majakovskij, Lico klassovogo vruga, in: ders., Sočinenija v trech tomach, Bd 2, Moskva 1970, S. 248-258
- A.S. Makarenko, O kommunističeskoj étike, in: ders., O vospitanii molodeži. Sbornik izbrannyh pedagogičeskich proizvedenij, Moskva 1951, S. 98-112
- A.S. Makarenko, Moi pedagogičeskie vozzrenija, in: ders., O vospitanii molodeži. Sbornik izbrannyh pedagogičeskich proizvedenij, Moskva 1951, S. 35-58
- K. Marks, F. Ėngel's, Manifest kommunističeskoj partii, aus dem Deutschen übers. unter der Leitung v. M.B. Mitin, o.O. 1939
- K. Marx; F. Engels, Manifest der Kommunistischen Partei, Berlin ⁴³1978 (Bücherei des Marxismus-Leninismus)
- Men'sikova, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Gegemonu: učis' žit' zanovo, Pravda severa Nr. 143 v. 02.08.2001, <pravdasevera.ru/2001/08/02/34.shtml>, (25.07.2002)
- K.A. Merežkov, 05.01.2002, Na službe narodu, Moskva 1968, <lib.ru/MEMUARY/1939-1945/PEHOTA/mereck.txt>, (17.06.2002)
- N.A. Michajlov, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, U zastavy Il'iča, Ogonek Nr. 52 (1979), <www.ropnet.ru/ogonyok/win/library/19795205.html>, (02.08.2002)
- V.M. Mокienko; T.G. Nikitina, Tolkovyj slovar' jazyka sovdepii, Sankt-Peterburg 1998
- V.M. Mокienko; T.G. Nikitina, Bol'soj slovar' russkogo žargona, Sankt-Peterburg 2001
- V.V. Morkovkin (Hrsg.), Učebnyj slovar' sočetaemosti obščestvenno-političeskich terminov, Moskva 1989
- V. Molotov, 27.04.2002, Na šestoj god. K itogam i perspektivam partijnoj raboty, Krasnaja nov' 6 (1922), <ruthenia.ru/sovlit/j/410.html>, (04.06.2002)

- V. Nikiforova, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Ubijcy sredi nas. Festivali japonskogo i francuzskogo kino v Moskve, Segodnja Nr. 271 v. 04.12.2000, <www.7days.ru/w3s.nsf/Archive/2000_271_pr_text_nikiforova1.html>, (17.06.2002)
- Nikulin, Anekdoty ot Nikulina, Moskva 1997
- A.B. Novikov, Slovar' perifraz russkogo jazyka na materiale gazetnoj publicistiki, Moskva 1999
- S.A. Opalev, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Nemnogo obo mne, <archive.1september.ru/school52/ex-stud/2001-4/opalev/me.html>, (22.06.2002)
- S.I. Ožegov; N.Ju. Švedova, Tolkovyj slovar' russkogo jazyka. 72500 slov i 7500 frazeologičeskich vyraženij, Moskva 1993
- V.Ju. Panasjuk, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Fol'klor 20 stoletija: izbrannoe, <volodik.boom.ru/proverbs.htm>, (21.08.2002)
- I. Pawlowsky, Russisch-Deutsches Wörterbuch, Riga-Leipzig ³1900
- T.P. Pleščenko; L.F. Sakovec (Hrsgg.), Posobie po leksičeskoj sočetaemosti slov russkogo jazyka. Slovar'-spravočnik, Minsk 1975
- B.N. Ponomarev (Hrsg.), Političeskij slovar', Moskva ²1958
- H. Popp, Ideologie und Sprache. Untersuchung sprachlicher Veränderungen und Neuerungen im Kontext der politischen und wirtschaftlichen Umgestaltungsprozesse in der ehemaligen Sowjetunion, Marburg 1997 (= Scripta Slavica 1) (zugleich Diss. Marburg 1997)
- BSE³ A.M. Prochorov (Hrsg.) u.a., Bol'shaja sovetskaja ěncyklopedija, Bd 1-30, Moskva ³1970ff.
- M. Prochorova, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Ljubo i dorogo. Fendi podbil glamur mol'ju, Beilage zu Kommersant-Nr. 157 v. 31.08.2001, <www.kommersant.ru/archive/archive-material.html?docId=280558>, (08.07.2002)
- RAPka, 01.07.2002, Napartnyj cYYYtatnik!!!, <anekdot.gala.net/?cat=15>, (30.07.2002)
- S. Rieger, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Multistaatliche Kontrolle über das Internet, ZDNet v. 18.07.2001, <news.zdnet.de/story/0,,s2091481,00.html>, (03.06.02)
- RootTeam [?], Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Pišem CGI-skanner na Si, <intz.imm.uran.ru/int_z148/izone148/pub/izone24.htm>, (29.07.2002)
- M.M. Rozental'; P.F. Judin, Filosofskij slovar', Moskva 1963
- V. Rudnev, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, V kompanii s tolstjakom: reklama i tekst, Otečestvennye zapiski 2 (2002), <www.strana-oz.ru/numbers/2002_02/2002_02_22.html>, (14.07.2002)
- G.N. Skljarevskaja (Hrsg.), Tolkovyj slovar' sovremennogo russkogo jazyka. Jazykovye izmenenija konca XX stoletija, Moskva 2001
- G. Skorikov, 11.04.2002, Rossiya iščet tretij put', <forum.msk.ru/files/000128155418.html>, (10.06.2002)

- Slava, 20.08.2001, Beitrag Nr. 36345, <www.russ.ru/forums/msg/935/4375.html?2020011311>, (17.06.2002)
- N. Snegirev, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Učit'sja komunizmu. Portfel' ministra obrazovanija možet dostat'sja KPRF, Segodnja Nr. 86 v. 19.04.2000, <www.segodnya.ru/w3s.nsf/Archive/2000_86_news_text_snegirev1.html>, (30.07.2002)
- BSĖ¹ O.Ju. Šmidt (Hrsg.) u.a., Bol'saja sovetskaja ěncyklopedija, Bd 1-65, Moskva 1926ff.
- V.V. Sonin, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Istorija gosudarstva i prava zarubežnych stran, <sonin.r2.ru/vved_pred_2.htm>, (29.05.2002)
- I.V. Stalin, O Proekte konstitucii sojuza SSR. Doklad na Črezvyščajnom VIII Vsesojuznom s-ezde Sovetov 25 nojabrja 1936 g., in: ders., Works, Bd 1 (XIV), Stanford (California), S. 136-183
- A.A. Surkov (Hrsg.) u.a., Kratkaja literaturnaja ěncyklopedija, Bd 1-9, Moskva 1962ff.
- A. Švejcer, 08.10.2001, Blagogovenie k žizni , aus dem Deutschen übers. v. N.A. Zacharčenko und G.V. Kolšanskij, hrsg. v. V.A. Karpušin, Moskva 1973, <lib.ru/CULTURE/SHWEJCER/kultura.txt>, (03.06.02)
- L. Tarasov, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Blesk i mišura elki. Novogodnie ukrašenija i igruški: ot tradicii do avangarda, Beilage zu Kommersant- Nr. 228 v. 14.12.2001, <www.kommersant.ru/printdoc.html?Id=301642>, (08.07.2002)
- A. Tarchanov, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Leningradskij prospekt, <www.guelman.ru/day/geo/tarhanov.htm>, (17.06.2002)
- A.N. Tichonov, Slovoobrazovatel'nyj slovar' russkogo jazyka v dvuch tomach. Okolo 145000 slov, Bd 1f., Moskva 1985
- L.D. Trockij, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Leninizm i raboćie kluby, Pravda Nr. 165 v. 23.07.1924, <magister.msk.ru/library/trotsky/trotl935.htm>, (28.07.2002)
- L. Trockij, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Kakaja gorodskaja дума nužna Peterburgu, in: ders., Soćinenija, Bd 4, Moskva-Leningrad 1926, <www.magister.msk.ru/library/trotsky/trotm019.htm>, (09.06.2002)
- Ušakov D.N. Ušakov (Hrsg.) u.a., Tolkovyj slovar' russkogo jazyka, Bd 1-4, Moskva 1935ff.
- E.M. Vereščagin; V.G. Kostomarov, Jazyk i kul'tura. Lingvostranovedenie v prepodavanii russkogo jazyka kak inostrannogo, Moskva ²1976
- D. Verner (Hrsg.), 12.10.2001, Anekdoty iz Rossii, <www.anekdot.ru/an/an0110/s011012.html>, (29.07.2002)
- zhabra McAbra, 19.05.2000, Ohne Titel, <imperium.lenin.ru/gb/2000.May.20.11:07:45.html>, (01.07.2002)
- M. Zoščenko, Povesti i rasskazy, N'ju-Jork 1952

- V.P. Žukov, Slovar' russkich poslovic i pogovorok, Moskva ⁴1991
(Malaja biblioteka slovarej russkogo jazyka)
- V. Zvjagincev, 09.11.2001, Boi mestnogo značenija, [Moskva] 1999,
<lib.ru/ZWQGINCEW/boi.txt>, (04.06.2002)

Sekundärliteratur:

- Anonym, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Sostav frakcii „Jabloko“ Gosudarstvennoj Dumoj Federal'nogo Sobranija Rossijskoj Federacii, <www.yabloko.ru/Persons/>, (30.07.2002)
- N.S. Ašukin; M.G. Ašukina, Krylatye slova. Literaturnye citaty. Obraznye vyraženiya, Moskva ²1960
- A.N. Baranov (Hrsg.) u.a., Slovar' russkogo slenga. Slengovye slova; vyraženiya 60-90-ch godov, Moskva 1997
- V.P. Berkov u.a., Bol'shoj slovar' krylatych slov russkogo jazyka. Okolo 4000 edinic, Moskva 2000
- K. Böttcher u.a., Geflügelte Worte. Zitate, Sentenzen und Begriffe in ihrem geschichtlichen Zusammenhang, Leipzig ⁵1988
- H. Burger (Hrsg.) u.a., Handbuch der Phraseologie, Berlin-New York 1982
- H. Burger, Phraseologie. Eine Einführung am Beispiel des Deutschen, Berlin 1998 (= Grundlagen der Germanistik 36)
- H. Bußmann, Lexikon der Sprachwissenschaft, Stuttgart ²1990 (= Kröners Taschenausgabe 452)
- H.H. Clark, Word association and linguistic theory, in: J. Lyons (Hrsg.), New horizons in linguistics, Bd 1, Harmondsworth u.a. 1987, S. 271-286 [zuerst veröffentlicht als J. Lyons (Hrsg.), New horizons in linguistics, Harmondsworth u.a. 1970]
- R. Comtet (Rez.), Ju.N. Karaulov (Hrsg.) u.a., Russkij asociativnyj slovar', Bd 1, Moskva 1994, Revue des études slaves 66 (1994), S. 885-889
- I.H. Corten, Vocabulary of Soviet society and culture. A selected guide to Russian words, idioms, and expressions of post-Stalin-era, 1953-1991, London 1992
- P.N. Denisov (Rez.), Ju.N. Karaulov (Hrsg.) u.a., Russkij asociativnyj slovar', Bd 1f., Moskva 1994, Rusistika segodnja 3 (1995), S. 135-143
- T.M. Dridze, Asociativnyj éksperiment v konkretnom sociologičeskom issledovanii, in: Akademija Nauk SSSR. Institut jazykoznanija (Hrsg.), Semantičeskaja struktura slova. Psicholingvističeskie issledovanija, Moskva 1971, S. 169-178
- A.D. Duličenko, Russkij jazyk konca XX stoletija, München 1994 (= Slavistische Beiträge 317)
- A. Dullmann, Enttäuschung blieb zurück, Profil 4 (2002), S. 25

- K.V. Dušenko, Slovar' sovremennyh citat. 4300 chodjačich citat i vyraženiĭ XX veka, ich istočniki, avtory, datirovka, Moskva 1997
- V.S. Elistratov, Slovar' krylatych slov (Russkij kinematograf). Okolo tysjači edinic, Moskva 1999
- I. Ermen, Der obszöne Wortschatz im Russischen. Etymologie-Wortbildung-Semantik-Funktion, München 1993 (= Specimina philologiae Slavicae 98)
- A. Ertelt-Vieth, Kulturvergleichende Analyse von Verhalten, Sprache und Bedeutungen im Moskauer Alltag. Beitrag zu einer empirisch, kontrastiv und semiotisch ausgerichteten Landeswissenschaft, Frankfurt am Main u.a. 1990 (= Beiträge zur Slavistik 11) (zugleich Diss. Gießen 1989)
- V.P. Felicyna, Ju.E. Prochorov, Russkie poslovice, pogovorki i krylatye vyraženiĭa. Lingvostranovedčeskij slovar', Moskva 1979
- N. Forbes, Russian grammar, überarbeitet von J.C. Dumbreck, Oxford u.a. ³1964
- K. Gabka (Hrsg.), Die russische Sprache der Gegenwart, Bd 1-3, Leipzig 1987ff.
- P. Garde, Grammaire russe, Bd 1 [mehr nicht ersch.], Paris 1980 (= Collection de grammaires de l'Institut d'études slaves VII/1)
- H. Glück, Sowjetische Sprachenpolitik, in: H. Jachnow (Hrsg.) u.a., Handbuch des Russisten. Sprachwissenschaft und angrenzende Disziplinen, Wiesbaden 1984, S. 519-559 (= Slavistische Studienbücher. Neue Folge 2)
- H. Grimm; J. Engelkamp, Sprachpsychologie. Handbuch und Lexikon der Psycholinguistik, Berlin 1981 (= Handbücher der Sprachwissenschaft und Sprachdidaktik 1)
- W. Hager; M. Hasselhorn (Hrsgg.), Handbuch deutschsprachiger Wortnormen, Göttingen u.a. 1994
- H. Hörmann, Psychologie der Sprache, Berlin u.a. ²1977
- H. Jachnow, Russische Lexikographie, in: F.J. Hausmann (Hrsg.) u.a., Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie, Bd 2, Berlin-New York 1990, S. 2309-2329 (= Handbücher der Sprach- und Kommunikationswissenschaft 5.2)
- S.J. Jutkevič (Hrsg.) u.a., Kino. Ėncyklopedičeskij slovar', Moskva 1987
- Ju.N. Karaulov, Associativnaja grammatika russkogo jazyka, Moskva 1993
- RAS Ju.N. Karaulov (Hrsg.) u.a., Russkij associativnyj slovar', Bd 1-6, Moskva 1994ff.
- H. Keipert (Rez.), Das neue Assoziationswörterbuch des Russischen (über Ju.N. Karaulov [Hrsg.] u.a., Russkij associativnyj slovar', Bd 1f., Moskva 1994), Zeitschrift für Slawistik 41 (1996), S. 171-187
- W. Koller, Einführung in die Übersetzungswissenschaft, Wiebelsheim ⁶2001
- N.A. Kupina, Totalitarnyj jazyk. Slovar' i rečevye reakcii, Ekaterinburg-Perm' 1995 (Istorija otečestva v XX veke)

- N.A. Kupina, Jazykovoe soprotivlenie v kontekste totalitarnoj kul'tury, Ekaterinburg 1999 (= Studia humanitatis 5)
- L. Labedz, Die Struktur der sowjetischen Intelligentsia, in: R. Pipes (Hrsg.), Die russische Intelligentsia, aus dem Englischen übers. v. C. Dericum, Stuttgart 1962, S. 83-101
- N. Lapina, Die Formierung der neuen rußländischen Elite. Probleme der Übergangsperiode, Berichte des Bundesinstituts für ostwissenschaftliche und internationale Studien 7 (1996)
- B. Menzel, V.V. Majakovskij und seine Rezeption in der Sowjetunion 1930-1954, Wiesbaden 1992 (= Veröffentlichungen der Abteilung für Slavische Sprachen und Literaturen des Osteuropa-Instituts [Slavisches Seminar] an der Freien Universität Berlin 76) (zugleich Diss. Berlin 1992)
- W. Metzner; I. Olfen, Der Bildungstest, Stern Nr. 4 v. 21.01.1999, S. 52-68
- V.M. Mokienko; T.G. Nikitina, Tolkovyj slovar' jazyka sovdepii, Sankt-Peterburg 1998
- J.Y. Muckle, A guide to the Soviet curriculum. What the Russian child is taught in school, London u.a. 1988
- O.W. Müller, Intelligencija. Untersuchungen zur Geschichte eines politischen Schlagwortes, Frankfurt 1971 (= Frankfurter Abhandlungen zur Slavistik 17)
- M. Niqueux (Hrsg.), Vocabulaire de la perestroïka, Paris 1990
- H.-H. Nolte, Kleine Geschichte Rußlands, Stuttgart 1998
- N.N. Novičkov, Slovar' sovremennyh russkich sokraščenij i abbreviatur. 12000 sokraščenij i abbreviatur, Pariž-Moskva 1995
- H. Popp, Ideologie und Sprache. Untersuchung sprachlicher Veränderungen und Neuerungen im Kontext der politischen und wirtschaftlichen Umgestaltungsprozesse in der ehemaligen Sowjetunion, Marburg 1997 (= Scripta Slavica 1) (zugleich Diss. Marburg 1997)
- R. Rathmayr, Von Kommersant- bis džast-in-tajm: Wiederbelebungen, Umwertungen und Neubildungen im Wortschatz der Perestroïka, in: K. Hartenstein; H. Jachnow (Hrsgg.), Slavistische Linguistik 1990. Referate des XVI. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens. Bochum/Löllinghausen 19.-21.9.1990, München 1991, S. 189-232 (= Slavistische Beiträge 274)
- E. Rom-Mirakjan, Zabytye slova, Russistik 1f. (1996), S. 89-101
- N.M. Šanskij, Frazeologija sovremennogo russkogo jazyka, Moskva³1985
- F. de Saussure, Cours de linguistique générale, hrsg. von C. Bally u.a., krit. Ausg. besorgt v. T. de Mauro, Paris 1972 (Payothèque)
- H. Schröder, Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, Zeittafel 1983-1991, <dgo-online.org/seiten/oe-kontakte/laenderinformationen/russland/chronologie_83-91.htm>, (12.08.2002)

- O.B. Sirotinina, *Sovremennij publicističeskij stil' russkogo jazyka*, Russistik 21f. (1999), S. 5-17
- G.N. Skljarevskaja (Hrsg.), *Tolkovyj slovar' sovremennogo russkogo jazyka*. Jazykovye izmenenija konca XX stoletija, Moskva 2001
- A.A. Smirnov (Rez.), Datum der letzten Aktualisierung unbekannt, *Bol'soj tolkovyj slovar' russkogo jazyka* (Spb: Norint, 1998 - 1536s.): predvaritel'naja ocenka slovnika čerez bukvu „ch“, <www.philol.msu.ru/~humlang/articles/h_bts_n.htm>, (16.08.2002)
- G. Strauß u.a., *Brisante Wörter von Agitation bis Zeitgeist. Ein Lexikon zum öffentlichen Sprachgebrauch*, Berlin-New York 1989 (= Schriften des Instituts für deutsche Sprache 2)
- B.O. Unbegaun, *Russian grammar*, Oxford u.a. 1957
- M. Vasmer, *Russisches etymologisches Wörterbuch*, Bd 1-3, Heidelberg 1953ff. (Indogermanische Bibliothek. Zweite Reihe: Wörterbücher)
- E.M. Vereščagin; V.G. Kostomarov, *Jazyk i kul'tura. Lingvostranovedenie v prepodavanii russkogo jazyka kak inostrannogo*, Moskva ²1976
- E.M. Vereščagin; V.G. Kostomarov, *Jazyk i kul'tura. Lingvostranovedenie v prepodavanii russkogo jazyka kak inostrannogo. Metodičeskoe rukovodstvo*, Moskva ⁴1990 (Biblioteka prepodavatelja russkogo jazyka kak inostrannogo)
- D. Weiss, Was ist neu am „newspeak“? Reflexionen zur Sprache der Politik in der Sowjetunion, in: R. Rathmayr (Hrsg.), *Slavistische Linguistik 1985. Referate des XI. Konstanzer Slavistischen Arbeitstreffens*. Innsbruck 10. mit 12.9.1985, S. 247-325 (= Slavistische Beiträge 200)
- A.A. Zalevskaja, *Nekotorye problemy podgotovki asociativnogo eksperimenta i obrabotki ego rezul'tatov*, *Učenie zapiski Kalininskogo gosudarstvennogo instituta im. M.I. Kalinina* 98/2 (1971), S. 3-119
- I. Zemtsov, *Lexicon of Soviet political terms*, Fairfax (Virginia) 1984

Bildquellen:

- A. Gesgon, *Sur les murs de France. 2 siecles d'affiches politiques*, Paris 1979
- Izvestija Nr. 49 v. 18.02.1983
- G. Piltz, *Rußland wird rot. Satirische Plakate*, Berlin 1977

Ich versichere, daß ich diese schriftliche Hausarbeit einschließlich beigefügter Zeichnungen, Kartenskizzen und Darstellungen selbständig verfaßt und keine anderen als die angegebenen Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Alle Stellen der Arbeit, die dem Wortlaut oder dem Sinne nach anderen Werken entnommen sind, habe ich in jedem einzelnen Fall unter Angabe der Quelle deutlich als Entlehnung kenntlich gemacht.